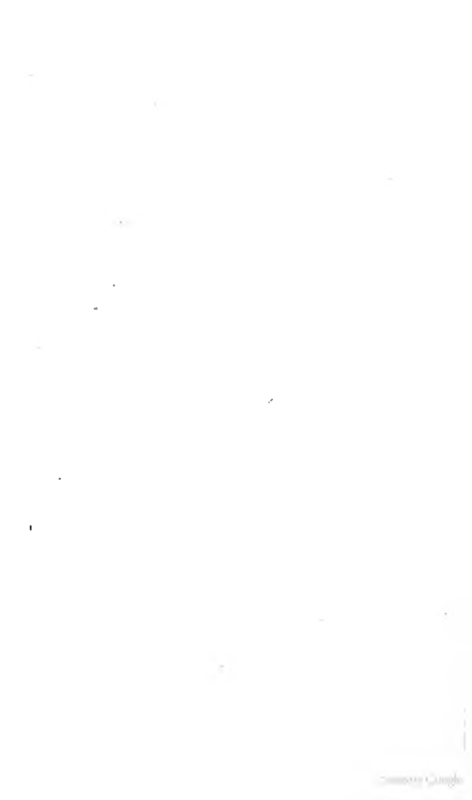






GRAMMATIK

DER

OSMANISCHEN SPRACHE.



قواعد عثمانيه

GRAMMATIK

DER

OSMANISCHEN SPRACHE

VON

FU'ĀD-EFENDI UND **ǴÄVDÄT-EFENDI**

D. Z. MITGLIEDER DES TÜRK. MINISTERIUMS DES ÖFFENTLICHEN UNTERRICHTS.

DEUTSCH BEARBEITET

VON

H. KELLGREN

PROF. DER MORGENL. SPRR. AN DER UNIVERSITÄT HELSINGFORS



HELSINGFORS

DRUCKEREI DER FINNISCHEN LITTERATUR-GESELLSCHAFT.

VERLAG DES HERAUSGEBERS.

1855.



Imprimatur: *G. F. Aminoff.*

Vorrede des Herausgebers.

Nentral ist das Reich der Wissenschaften nnd die Stürme der politischen Welt dürfen in ihr friedliches Gehiet nicht hinüberdringen. So mag denn anch dieses Buch, das die Sprache eines „Feindes“ behandelt, das von dem jetzigen Türkischen Minister des Answärtigen verfasst nnd Angesichts der „feindlichen“ Kanonen, zum Theil nnter dem Donner derselben gedruckt ist, ans Licht der Welt treten, als ein Zeugniss der Nentralität und des im Bereiche der Wissenschaft anch jetzt herrschenden Friedens.

Diese Grammatik der Türkischen Sprache ist nicht die erste, nnd wird hoffentlich anch nicht die letzte sein. Unter den hisjetzt erschienenen sind freilich mehrere, denen grosse nnd sehr anerkennnngswerthe Verdienste eigen sind, es mnss aber dennoch wohl zugegeben werden, dass die Osmanische Grammatik hisjetzt noch nicht so dargestellt worden ist, wie die eigenthümliche Natnr nnd die dnrchgängige Einfachheit dieser Sprache es verlangen. Die im J. 1851 in Constantinopel lithographirte Grammatik der Herren Mnḥammäd-Fn'âd (jetzt Fn'âd-Pascha) und Aḥmäd-*G*ävdät macht zwar nicht alle früheren Türkischen Grammatiken entbehrlich, steht denselben in einzelnen Theilen wohl anch nach, andererseits enthält sie aher so viel nenes Material nnd so viele Bemerknngen, die wir bei Anderen vergehens snchen, dass sie, sowohl dadnrch, als durch die Einfachheit nnd Klarheit der Darstellnng, künftigen Bearbeitern der Türkischen Grammatik ein schätzenswerthes, unentbehrliches Material, sowie anch eine

beachtenswerthe Anleitung darbieten wird. Und da doch jede Nation das Recht hat, in Fragen über ihre eigene Sprache das entscheidende Wort zu führen, so verdient diese Türkische Grammatik unsere grösste Aufmerksamkeit, nicht allein weil sie bisjetzt die erste und einzige ist, die von einem eingeborenen Türken in seiner eigenen Sprache geschrieben worden, sondern auch weil sie, durch die sowohl in politischer als literarischer Beziehung hohe Stellung wenigstens des einen der beiden Verfasser, darzuthun geeignet ist, wie die vornehmsten Repräsentanten der Osmanischen Cultur ihre Sprache aufgefasst und dieselbe in ihrer neuesten Entwickelung dargestellt sehen wollen. Was hier vorkommt muss wohl, wenigstens soweit es das Factische berührt, sicher und zuverlässig sein, und bietet wohl so für die Zukunft einen festeren Grund, als irgend eine der bisjetzt erschienenen funfzehn bis zwanzig Türkischen Sprachlehren. Darin liegt ihr besonderer Werth: das Material kann anders geordnet oder erweitert, aber nicht berichtigt werden.

Gegen die Ansichten und die Anordnung der Verfasser hätte im Einzelnen viel bemerkt werden können, und es wäre leicht gewesen, das Werk reichlich mit erläuternden und ergänzenden Noten zu versehen. Ich habe es aber vorgezogen, die Darstellung der Verfasser nicht durch eine fremde grammatische Anschauungsweise zu trüben, da ich überzeugt war, dass die Totalanschauung der Osmanischen Sprache, wie die Verfasser sie geben wollten, durch Zusätze und Bemerkungen nur gestört und verzerrt worden wäre. Hätte ich eine andere, unserer Auffassung etwa mehr angemessene Anschauungsweise der Grammmatik geltend machen wollen, so hätte das Ganze umgestellt und umgearbeitet werden müssen, und dies war für jetzt meine Absicht nicht; ich wollte nicht eine Türkische Grammatik, sondern eben die Grammatik Fu'âd- und *G*ävdät-Effendi's einem grösseren Publikum zugänglich machen, um so der Türkischen Philologie einen festen nationalen Grund zu geben und dieselbe mit Zuführung eines neuen und reichen Ma-

terials zu bereichern. Ich habe deshalb nur einige wenige erklärende Noten hinzugefügt, und um nicht einer fremden Anschauungsweise Raum zu geben, sowie in der Hoffnung das Original (welches wohl auch dem daran speciell Interessirten zugänglich sein wird *) entbehrlich machen zu können, bin ich dem Wortlaute desselben mit der grössten Scrupulosität gefolgt, auch auf die Gefahr hin, bei dem Deutschen Leser nicht immer Billigung zu finden; nur habe ich hin und wieder, wo ich es für das Verständniss des Textes nöthig erachtete, in Parenthese einige erklärende Worte eingeschaltet. Die Orthographie der Türkischen Wörter ist streng beibehalten, und nur ganz offenbare Druckfehler sind stillschweigend verbessert worden. Der Leser mag es auch nicht als eine Nachlässigkeit der Correctur betrachten, wenn er einige Türkische Wörter inconsequent geschrieben findet; ich habe dergleichen absichtlich stehen lassen, um zu zeigen, wie die Rechtschreibung auch bei den hervorragendsten unter den gebildeten Osmanen noch nicht die nöthige Festigkeit erlangt hat. Das Einzige, worin ich von der Schreibweise der Verfasser abgewichen bin, ist dass ich, der grösseren Deutlichkeit wegen und wie es in den sonst in Europa erscheinenden Türkischen Texten meistens geschieht, den gutturalen Nasal, den die Verfasser mit dem weichen *k* (*g*) bezeichnen, mit den gewöhnlichen drei diakritischen Punkten versehen habe. Die Erklärungen der Verfasser sind mit „—" bezeichnet, zuweilen daneben auch in Klammern Türkisch angegeben, und in derselben Weise habe ich hier und da auch ein Türkisches Wort aufgenommen, dessen Sinn mir nicht ganz deutlich war, oder welches ich mich veranlasst sah, von der gewöhnlichen Bedeutung abweichend wiederzugeben. Jedes Türkische Wort ist umgeschrieben und übersetzt, so dass diese Grammatik auch ohne Kenntniss der Türkischen Schrift von demjenigen benutzt werden kann, welcher mehr von einem phi-

*) Das Türkische Original wird in Constantinopel zu 12 Piaster, ohng. 24 Sgr., verkauft.

lologischen als einem praktischen Interesse zum Stndium des Türkischen geführt wird.

Was nun mein eigenes Znthun betrifft, so hat der scheinbar leichteste Theil: die Umschreibung der Türkischen Wörter, mir an der ganzen Arbeit die grösste Mühe gemacht. Die Sache ist nämlich weit wichtiger nnd schwieriger, als sie beim ersten Anblick scheinen möchte, wichtig weil sie, bei der Mangelhaftigkeit der Türkischen Orthographie, eine tiefere Einsicht in die Türkische Lantlehre voranssetzt und dieselhe ehen darlegen soll, schwierig weil die Lantlehre des Türkischen von den Grammatikern bisjetzt nur ziemlich flüchtig herührt worden ist, und weil man fast nirgends eine consequente Transscription findet, ansser in der schon 1790 gedruckten Grammatik Vignier's, die, bei ihrer sonstigen mangelhaften nnd gar zu verwickelten Darstellnngsweise, doch in den genannten Beziehnngen eine rühmliche Ansnahme bildet. Die Umschreibnng ist inconsequent gewesen, weil der Lantlehre nicht die gebührende Anfmerksamkeit gewidmet worden ist, nnd diese ist wiederum vernachlässigt worden, weil die Transscription, das einzige Mittel die Lante des Türkischen dentlich darznstellen, nicht genan nnd znverlässig gewesen.

Ich habe in dieser Arbeit eine consequente nnd anf die Lautverhältnisse der jetzigen Sprache der Osmanen begründete Umschreibung durchzuführen gesncht; als Grundlage diente mir dahei vor allen schriftlichen Quellen die Grammatik von Viguier, dessen Angaben ich Gelegenheit gehabt habe bestätigen oder berichtigen zn sehen durch den Herren Wähbi-Effendi, einen geborenen Osmanen, jetzt Prof. am Orientalischen Institnt in S:t Petershnrg, nnd Anton Mnchlinski, Prof. des Türkischen an der Universität daselbst, der lange Zeit in Constantinopel gelebt nnd die Sprache der Osmanen vollkommen kennt. Es ist mir vielleicht dennoch nicht immer gelnngen das Richtige zn treffen, besonders da anch die Ansspra-

che, vielleicht eben durch den verwirrenden Einfluss einer schwankenden Orthographie, in vielen Fällen wechselnd und unstät zu sein scheint; ich hoffe jedoch dass ich die Transscription und die Lautgesetze, die ich bestätigt gefunden zu haben glaubte, in diesem Buche auch consequent durchgeführt habe.

Ich habe es ferner, um den Eindruck der Türkischen Lautverhältnisse und des Türkischen Wortvorrathes nicht zu trüben, nöthig und nützlich erachtet, die rein Türkischen Elemente von den in diese Sprache aufgenommenen Persischen und Arabischen Wörtern so viel als möglich aus einander zu halten und auf den ersten Blick kenntlich zu machen. Zu diesem Zwecke habe ich ein doppeltes System der Umschreibung befolgt, und erlaube mir hier darauf etwas näher einzugehen.

Es muss freilich zugegeben werden, dass die Türkische Sprache, deren Consonantensystem so höchst einfach ist, in der aber, wie in allen mit derselben verwandten Sprachen, die Vocale eine so überaus grosse Rolle spielen, indem sie in Werth und Bedeutung sowohl bei der Stammbildung als auch bei der Flexion mit den Consonanten gleichen Schritt halten, kaum eine weniger angemessene schriftliche Bezeichnung hätte finden können, als durch die Arabischen Buchstaben. Die vielen Consonanten des Arabischen waren im Türkischen überflüssig, wogegen die Vocale desselben durch das Arabische Alphabet keine genügende Bezeichnung finden konnten. Dies zugegeben, muss es als ein genialer Zug der Türken betrachtet werden, dass sie den Überfluss der Arabischen Consonanten zur Bezeichnung der Beschaffenheit ihrer Vocale verwandten. Es wird nämlich wohl jetzt als ausgemacht betrachtet werden können, dass die Türkische Lautlehre nur ein *t*, *d*, *s*, *k* und *g* kennt, und dass die entsprechenden verschiedenen Consonanten des Arabischen nur zur Bezeichnung der Härte oder der Weichheit der mit denselben verbundenen Vocale dienen. Über den Laut des *k* sind

freilich verschiedene Ansichten ausgesprochen worden, diese finden jedoch, glaube ich, wenigstens soweit es rein Türkische Wörter betrifft, ihre Vereinbarung durch die Annahme, dass in einigen Dialecten oder in der Aussprache einzelner Individuen das *k* vor weichen Vocalen eine Mouillirung erleidet, ganz so wie vor weichen Vocalen ein *k* und ein *g* im Schwedischen, z.B. in *kärna,* Kern (ein Laut zwischen *kjärna* und *tjärna*), *göra,* machen (lautet *jöra*), welche Buchstaben jedoch in der Volkssprache ihren härteren Laut beibehalten. In den weniger erweichten Dialecten des Türkischen tritt ebenso keine Mouillirung ein, und sie ist auch nicht bei allen gebildeten Osmanen, wie z.B. bei Vähhi-Effendi, bemerkbar, und da die weiche, mouillirte Aussprache des *k* also nicht als ein selbstständiger Laut, sondern nur als eine Lautvariation des Türkischen aufzufassen ist, so habe ich dieselbe auch nicht in der Transscription bezeichnet; die Modification der Aussprache bleibt, wie im Schwedischen, dem Lesenden überlassen. Die Erweichung und Mouillirung aber eines auslautenden *g* vor einem hinzutretenden weichen Vocal habe ich mit *j* bezeichnet, weil der Laut in dem jetzigen Osmanischen, wenn auch nicht in den weniger entwickelten Dialecten, wirklich in diesen Laut übergeht. Dagegen habe ich die Erhärtung der Consonanten *b*, *d*, *ǵ* im Auslaute eines Wortes und vor einem consonantisch anlautenden Affix, ebensowie die Erhärtung eines affixiven *d* nach einem harten consonantischen Auslaut, nicht bezeichnet (nicht *säbäp*, *agaćlar*, *itti* geschrieben, sondern *säbäb*, *agaǵlar*, *itdi*), weil diese Laute nicht rein *p*, *t*, *ć* werden, sondern sich denselben in der Aussprache nur annähern.

In Betracht der oben besprochenen lautlichen Identität verschiedener Consonanten des Türkischen Alphabets, und da unsere Vocale die Türkischen Vocallaute ziemlich genau bezeichnen, habe ich in den rein Türkischen Wörtern nur ein *t*, *d*, *s*, *k*, *g* aufgenommen und die diakritischen Buchstaben nur zur Umschreibung der aus dem Persischen und dem Ara-

bischen aufgenommenen Wörter, wo ein reicheres Consonantensystem herrscht, verwandt. Diese in die Türkischen Wörter mit aufnehmen hiesse dieselbe Sache zweimal bezeichnen, einmal durch den Consonanten, zweitens durch den Vocal, was bekanntlich auch in der Türkischen Schrift nicht geschieht, wo die Vocale durch die Directions-Buchstaben für *a*, *i*, *u*, wenn auch mangelhaft und inconseqnent, ausgedruckt werden, die Härte oder Weichheit derselben aber nur an den Consonanten angedeutet werden kann. Die in den rein Türkischen Wörtern vorkommenden Consonantenzeichen sind demgemäss folgende: *b*, *p*, *t*, *ǵ* (dsch), *ć* (tsch), *d*, *r*, *z*, *s*, *ś* (sch), *g*, *f*, *k*, *ñ* (gutturaler Nasal), *l*, *m*, *n*, *v*, *h*, *j*. In einigen wenigen Türkischen Wörtern kommt auch der mit *ḱ* bezeichnete Buchstabe vor, er bildet aber keinen selbstständigen Laut, sondern ist nur ein orthographischer Vertreter des *h* oder *k*, meistens des letzteren; in *joksa* z.B. habe ich diesen Buchstaben mit *k* umgeschrieben, in *ḱajyr* und *daḱy* dagegen das *ḱ* beibehalten, weil ich mich weder für *k* noch *h*, als der jetzigen Aussprache genauer entsprechend, entscheiden konnte.

Von den genannten 20 Consonanten verräth *ñ* immer ein rein Türkisches Wort oder eine Türkische Endung, *p*, *ć*, *g* ein Türkisches oder ein Persisches Wort. Von den Vocalen habe ich *y* (das dumpfe harte *i*, ы des Russischen, im Gegensatz zum gewöhnlichen weichen *i*) den rein Türkischen Stämmen und Endungen zuertheilt. Kommt ein *i* (oder ein langer Vocal) und ein *y* in demselben (mit einem Suffix oder Affix versehenen Worte) vor, so erweist sich dasselbe dadurch als ein Persischer oder Arabischer Stamm mit einer Türkischen Endung, z.B. *kitâby*, *ʿâqil-dyr*. Ebenso verräth ein *j* als zweiter Laut eines Diphthongen ein Türkisches Wort im Gegensatz zu *i* der Persischen und Arabischen Wörter, z.B. *ejlä*, *aj* im Gegensatz zu *śei*, *ġairy*. Das *ä* nimmt in Diphthongen vor *i*, *j* einen schärferen Laut an, den ich mit *e* wiedergegeben habe. Eine genauere Darlegung der Gesetze der Vocalharmonie ge-

hört nicht hieher; der Leser wird sie aus der Umschreibnng selbst leicht entnehmen können.

Was aber die Transscription der Persischen nnd Arabischen Wörter betrifft, so dürfte es numöglich sein und bleiben für die Türkische Anssprache derselhen hestimmte nnd allgemein geltende Gesetze zu fixiren. Einige derselheu sind der Türkischen Sprache ganz einverleibt worden, nnd die Sprache hat das Bewnsstsein ihres fremden Ursprungs vollkommen verloren, audere dagegen sind immer noch nur tolerirte Eindringlinge, welche sich aber Tag für Tag immer mehr mit dem rein Türkischen Elemente assimiliren; es wird schwer, wenn nicht numöglich sein, hier eine genane Grenze zu ziehen. Einige Individuen sprechen dieselhen mehr Türkisch, andere mehr Persisch oder Arabisch ans, je nachdem sie nnhefangener sind, oder ihre Gelehrsamkeit mehr oder weniger kund geben können oder wollen. Da es mir also unmöglich war, bei der Umschreibnng dieser Wörter in jedem Fall eine allgemein geltende Aussprache genan widerzngehen, so habe ich, nm wenigstens consequent zu sein, und von der Wichtigkeit der Sonderung der rein Türkischen Elemente von den fremden überzengt, ihre grösseren oder geringeren Ansprüche anf Türkisches Bürgerrecht ganz nnberücksichtigt gelassen, nnd nnr gesncht, durch die Umschreibnng ihren fremden Ursprung an den Tag zn legen.

Die Consonanten der Persischen nnd Arabischen Wörter habe ich also durchgängig mit den entsprechenden, ans der beigegebenen Tabelle ersichtlichen Bnchstahenzeichen wiedergegehen. In Hinsicht der Vocale habe ich, anch in Arabischen Wörtern, die weichere Aussprache des Persischen, durch dessen Vermittelung dieselhen in die Türkische Sprache gekommmen sind, befolgt; dabei habe ich jedoch den Vocalen, *ă*, *ŏ*, *ŭ* (*y* ist dem Turkischen vorbehalten) sowohl nach als vor allen emphatischen Buchstaben nnd harten Gutturalen, nämlich ṣ, ṭ, q, ḥ, ḫ, ʿ, ġ, anch ḍ nnd ẓ, nicht allein wo sie mit diesen eine

Sylbe bilden, sondern auch wo sie im Auslaute einer vorhergehenden Sylbe einem dieser Buchstaben unmittelbar vorangehen, den harten Laut *a, o, u* gegeben. Dass auch im zuletzt erwähnten Fall eine solche Erhärtung oder Eröffnung der Vocale vor einigen der genannten Consonanten, gleichsam als eine Vorbereitung der Organe zur Aussprache dieser fremden und schwerfälligen Laute, wirklich statt findet, ist sicher; dass sie vor allen emphatischen Buchstaben und harten Gutturalen des Arabischen in der Persischen Aussprache nicht eintritt, weiss ich wohl, habe es aber vorgezogen, lieber eine consequente, wenn auch zuweilen falsche, als eine, wie zu befürchten gewesen wäre, sowohl falsche als inconsequente Umschreibung zu befolgen.

Ein Arabisches Wort wird an den Buchstabenzeichen ʾ (Hamza), ż, ḥ, ď, ḍ. ť, ʿ erkannt; ausserdem verräth ein aulautendes *w*, sowie das doppelte *vv* ein Arabisches Wort; das auslautende *v* habe ich, der Arabischen Aussprache folgend, auch in Arabischen Wörtern mit einfachem *v* bezeichnet. Ferner kommen die Buchstaben ṣ, ṭ, q sowohl in Persischen als in Arabischen Wörtern (meistens in diesen) nie in ursprünglich Türkischen vor, ebenso ġ und ꝁ; dass ꝁ ausnahmsweise in den Türkischen Partikeln *daꝁy* und *ꝁajyr* gebraucht worden ist, wurde schon oben bemerkt. Weiter kommen zwei Consonanten weder im An- noch im Auslaute einer Türkischen Sylbe vor; wo Fremdwörter der Art, ohne hinzugekommenen Vocal, in einer Türkischen Phrase vorkommen, habe ich die zwei Consonanten durch ein ʻ getrennt, als Zeichen des von den Türken bei der Aussprache eingeschobenen Hülfsvocals. Setzt man das Persische Zeichen ẓ hinzu, so hat man also nicht weniger als 15 Consonantenzeichen, woran man sogleich ein Persisches oder Arabisches Wort von einem ursprünglich Türkischen unterscheiden kann.

Noch häufiger weisen aber die Vocale auf den fremden Ursprung eines Wortes hin; sobald ein Wort Vocale verschie-

dener Classen, harte und weiche, zusammen enthält, sobald darin ein langer Vocal vorkommt, ein *i* den zweiten Laut eines Diphthonges bildet (statt des *j* des Türkischen), oder ein *e* im Auslaute des Wortes steht, so erkennt man daran sogleich ein Persisches oder Arabisches Wort; schon oben wurde bemerkt, dass *y* ein Türkisches Wort oder eine Türkische Endung zu erkennen giebt. So bleiben wohl nur seltene Fälle, meistens einzeln stehende und einsylbige Wörter, wo man in der Umschreibung nicht sogleich ein ursprünglich Türkisches Wort von einem Persischen oder Arabischen unterscheiden könnte.

Einzelne Theile des hier angenommenen Systems der Umschreibung hätten wahrscheinlich auch glücklicher gewählt werden können, ich glaube aber dass das hier befolgte Princip, die einheimischen Wörter des Türkischen von den fremden durch die Umschreibung systematisch zu unterscheiden, für das comparative Studium dieser Sprache und für eine klare Einsicht in ihr eigenthümliches Wesen nur nützlich und förderlich sein kann, ebensowie dass dieselbe in einer den jetzigen Forderungen der Sprachwissenschaft angemessenen Weise sich nie mit den Arabischen Buchstaben wird darstellen lassen.

Es würde mich zu weit führen, hier im Einzelnen auf die Art und Weise einzugehen, wie ich die technischen Wörter der Grammatik Deutsch wiedergegeben habe. Statt dessen habe ich ein vollständiges Verzeichniss der im Originale vorkommenden grammatischen Kunstwörter &c., mit Hinweisung auf die entsprechenden Stellen der Übersetzung, beigefügt, theils um dem Leser die nöthige Controle meiner Übersetzung zu gewähren, theils in der Hoffnung dass ein solcher Index auch für das Studium anderer grammatischer Arbeiten des Orients nicht ohne Nutzen sein werde; ungewöhnlichere Termini technici habe ich in Parenthese Türkisch aufgenommen. — Nur zwei Umstände kann ich nicht stillschweigend übergehen. Ich habe den

Modus, der bisjetzt immer Optativ genannt worden ist, Consecutiv genannt. Meine Gründe zu dieser Neuerung waren folgende: wo die Formen dieses Modus allein und ohne Verbindung stehen, haben sie fast immer die Bedeutung eines reinen Imperativs, wogegen der wirkliche Optativ meistens eine vorangehende optative Partikel oder Redensart erfordert; gewöhnlich stehen diese Formen in einem subjunctiven Satze, und grösstentheils nach einer verbindenden Conjunction; und da auch die optative Bedeutung ebensoviel, wenn nicht mehr, in der vorangehenden Partikel als in der Verbalform selbst liegt, so schien mir die Benennung Consecutiv der Bedeutung, sowie dem Gebrauch dieses Modus am Besten zu entsprechen. Auch die Türkische Benennung der Verfasser *fiʿl-i iltizâmî* veranlasst eine solche Übersetzung, wenn sie auch p. 112 diesem Modus die Bedeutung eines Optativs zuertheilen wollen; die ersten Beispiele p. 124 enthalten jedoch nichts von einem Optativ.

Ich richte ferner die Aufmerksamkeit des Lesers auf die von den Verfassern p. 114 ff. angegebenen zwei verschiedenen Arten der zusammengesetzten Tempusformen: *fiʿl-i ḥikâjä* und *fiʿl-i riwâjät*, die ich, in Ermangelung einer kürzeren Benennung, „die bestimmten“ und „die unbestimmten Formen der Vergangenheit“ genannt habe. Die vier (resp. fünf) ersten Tempora bezeichnen die relativen Präterita der vier einfachen Tempora des Indicativs, d. i. eine im Verhältniss zum Perfectum, Aorist, Präsens und Futurum vergangene Verbalbedeutung; die zwei letzten dagegen sind die einfachen Perfecta des Necessitativs und des Consecutivs, welche nur ein Tempus präsens (incl. futurum) und perfectum haben. Die unbestimmten Formen der Vergangenheit stehen mit den bestimmten parallel, und verhalten sich zu diesen ganz wie das unbestimmte Perfectum zum bestimmten (s. p. 108); sie bilden, mit dem unbest. Perf. zusammen, die Ausdrucksweise, welche von Redhouse (p. 73, 85 ff.) zuerst bemerkt und „le mode dubitatif“ genannt worden ist, den es ihm aber nicht gelungen ist ganz

anschaulich darzustellen. Ist die Darstellung der Verfasser in diesem Punkte, sowie in der übrigen Behandlung des Verbums richtig, wie sie wohl kaum anders sein kann, so stehen die Bildungen des Türkischen Zeitwortes in einer durchsichtigen Klarheit vor uns, die um so erfreulicher und willkommener sein muss, je ungenügender oder verwickelter dieser Theil in den meisten bisherigen Türkischen Sprachlehren dargestellt worden. — Beiläufig bemerke ich noch, dass das Hülfzeitwort *olmak* immer durch "sein" und nicht durch "werden" übersetzt worden ist, weil es in Zusammensetzung mit Persischen und Arabischen Wörtern, wo es meistens gebraucht wird, als Zeichen des Intransitivs, immer die erste Bedeutung hat.

Der Druck dieser wenigen Bogen hat Zehn Monate erfordert; aus Mangel an Arabischen Typen konnten gewöhnlich nur vier, sehr oft nur zwei, manchmal sogar nur eine Seite auf einmal gedruckt werden; die Blokade hinderte die Beziehung neuer Typen aus dem Auslande. Ich bitte deshalb den Leser einige typographische Mängel des Arabischen Druckes gütigst zu entschuldigen, ebensowie die ziemlich lange Liste der Corrigenda; ein Theil derselben sind wirkliche Druckfehler, ein anderer Theil, besonders im Anfange des Buches, rührt von noch mangelnder Consequens in der Transscription her; so schrieb ich, nach Persischer Aussprache, zuerst *qâḍí, müftí, mâḍí,* wogegen ich es später für zweckmässiger hielt, durch die Umschreibung *qâḍi, müfti, mâḍi* den Arabischen Ursprung dieser Wörter anzudeuten. Die Druckfehler in den Türkischen, Persischen und Arabischen Wörtern werden, hoffe ich, nicht von zu grossem Belange sein, da die Arabische Schrift und die Transscription sich meistens gegenseitig corrigiren. Um das Auffinden der verschiedenen, zuweilen in nicht ganz strenger Ordnung eingereihten grammatischen Gegenstände zu erleichtern, habe ich dem Werke ein detaillirtes Inhaltsverzeichniss vorangeschickt, und füge für den, welcher etwa mit dieser Grammatik das Studium des Türkischen anfangen will, diesem Vorworte eine

Übersicht der Türkischen Buchstaben und des Türkischen Lautsystems bei.

In der Zeitschr. d. DMGes. VI (1852) p. 410, wo die erste Notiz von dieser Türkischen Grammatik gegeben wurde, wird auch eine Französische Übersetzung als nächstens erscheinend angekündigt; indessen scheint dieser Plan nicht realisirt worden zu sein, da es mir, bei allem Nachfragen, nicht gelungen ist, davon irgend eine Kenntniss zu bekommen: auch eine Russische Übersetzung, an welcher zu Anfang des Jahres 1854 in Petersburg gearbeitet wurde, ist, so viel ich weiss, bisjetzt nicht erschienen; so ist wohl diese Deutsche Übersetzung die erste, und ich würde den Zweck nicht erreicht haben, wenn sie nicht auch eine neue Übersetzung entbehrlich machen könnte.

Es ist mir schliesslich eine angenehme Pflicht Herrn Professor und Staatsrath A. Muchlinski, der sowohl meine mündlichen als schriftlichen Anfragen mit unermüdlicher Bereitwilligkeit beantwortet hat, hier öffentlich meinen Dank zu bezeugen, ebensowie einem hoch geschätzten Freunde, der sich die Mühe gegeben hat, mein Manuscript vor dem Drucke einer Durchsicht zu unterwerfen, um die Deutsche Sprache desselben wenigstens von gröberen Fehlern zu säubern.

Helsingfors in December 1855.

Uebersicht

Arab. (u. Pers.) Namen der Buchst.	Kommen in Türk., Pers., Arab. Wörtern vor.	Isolirt.	Im Anfange.	In der Mitte.	Am Ende.	Transscription.	In Türk., Pers., Arab. Wörtern.	Aussprache.
Elif	T. P. A.	ا	„	„	ـا	„ .'	„ „ A.	Zeichen od. Stütze eines Vocals, in Arab. Wrn auch St. des Hamza, der Aspiration; P. und T. als schwacher Hiatus ausgesprochen.
bè	T. P. A.	ب	ﺑ	ﺒ	ﺐ	b	T. P. A.	
pè	T. P. „	پ	ﭘ	ﭙ	ﭗ	p	T. P. „	
tè	T. P. A. / „ „ A.	ت / ة	ﺗ	ﺘ	ﺖ / ﺔ	t	T. P. A.	
żè	„ „ A.	ث	ﺛ	ﺜ	ﺚ	ż	„ „ A.	Wie Engl. *th* in *the;* P. und T. wie ein weiches *s.*
ǵîm	T. P. A.	ج	ﺟ	ﺠ	ﺞ	ǵ	T. P. A.	Wie *dsch.*
ćè	T. P. „	چ	ﭼ	ﭽ	ﭻ	ć	T. P. „	Wie *tsch,* Russ. ч.
ḥà	„ „ A.	ح	ﺣ	ﺤ	ﺢ	ḥ	„ „ A.	Starkes emph. *h,* etwa wie im Schwed. *harm;* P. T. *h.*
ħà	(T.)P.A.	خ	ﺧ	ﺨ	ﺦ	ħ	„ P. A.	A. tiefes guttur. *h,* wie in *Bach;* P. *kh;* T. *h* od. *k.*
dàl	T. P. A.	د	„	„	ﺪ	d	T. P. A.	
đàl	„ „ A.	ذ	„	„	ﺬ	đ	„ „ A.	Wie Engl. *th* in *that;* P. und T. *z.*
rè	T. P. A.	ر	„	„	ﺮ	r	T. P. A.	
zè	T. P. A.	ز	„	„	ﺰ	z	T. P. A.	Franz. *z,* z.B. *zèle,* Russ. з.
ẓè	„ P. „	ژ	„	„	ﮋ	ẓ	„ P. „	Franz. *j,* z.B. *jour,* Russ. ж.
sîn	T. P. A.	س	ﺳ	ﺴ	ﺲ	s	T. P. A.	
šîn	T. P. A.	ش	ﺷ	ﺸ	ﺶ	š	T. P. A.	Ausgespr. *sch,* Engl. *sh,* Russ. ш.

des Alphabetes.

Arab. (u. Pers.) Namen der Buchst.	Kommen in Türk., Pers., Arab. Wörtern vor.	Isolirt.	Im Anfange.	In der Mitte.	Am Ende.	Transscription.	In Türk., Pers., Arab. Wörtern.	Aussprache.
ṣâd	T.(P.)A.	ص	صـ	ـصـ	ـص	ṣ	„(P.)A.	Palat. emphat. *s*; P. T. gew. *s*.
ḍâd	„ „ A.	ض	ضـ	ـضـ	ـض	ḍ	„ „ A.	Palat. emph. d; P. T. *z*.
ṭâ	T.(P.)A.	ط	طـ	ـطـ	ـط	ṭ	„(P.)A.	Palat. emph. *t*; P. T. gew. *t*, T. auch d.
ẓâ	„ „ A.	ظ	ظـ	ـظـ	ـظ	ẓ	„ „ A.	Pal. emph. *z*; P. T. gew. *z*.
ʿain	„ „ A.	ع	عـ	ـعـ	ـع	ʿ	„ „ A.	Sehr starke guttur. Aspiration; P. T. starker Hiatus.
ġain	T. P. A.	غ	غـ	ـغـ	ـغ	ġ	„ P. A.	A. zw. tief guttur. *g* und *r*, tiefer als *r* der Süd-Franz.; P. gutt. *g*, wie *gh*; T. gew. *g*.
fê	T. P. A.	ف	فـ	ـفـ	ـف	f	T. P. A.	
qâf	T.(P.)A.	ق	قـ	ـقـ	ـق	q	„(P.)A.	Tief gutt. *k*; P. beinahe wie *g*, nur tiefer; T. gew. *k*.
kâf	T. P. A.	ك	كـ	ـكـ	ـك	k, g (j)	T. P. A.	A. weiches pal. *k*; P. *k* und *g*: T. *k*, *g*, und, (erw. zw. weichen Vocc., und nach e. weichen Vocal diphthongisirt) *j*.
sagyr-nûn	T. „ „	ڭ	ڭـ	ـڭـ	ـڭ	ñ	T. „ „	Gutt. Nasal, wie Franz. *n* in *encore*.
lâm	T. P. A.	ل	لـ	ـلـ	ـل	l	T. P. A.	Im T. ein hartes, dumpfes (wie das harte *l* im Russ.) und ein weiches (aber nicht mouillirt wie im R.)
mîm	T. P. A.	م	مـ	ـمـ	ـم	m	T. P. A.	
nûn	T. P. A.	ن	نـ	ـنـ	ـن	n	T. P. A.	
wâv	T. P. A.	و	„	„	ـو	v	T. P. A.	In Ar. Wörtern auch *w* und *vv*; das *w* in Arab. Wrn wie Engl. *will*.
hê	T. P. A.	ه	هـ	ـهـ	ـه	h	T. P. A.	
jê	T. P. A.	ي	يـ	ـيـ	ـي	j	T. P. A.	

Türkische Namen der Buchstaben: Älif, bä, pä, tä, sä, ǵim, ćim, ha, hy, dal, zäl, rä, zä, jä (Franz.), sin, śin, sad, zad, ty, zy, ajin, gajin, fä, kaf, käf, sagyr-nun, lam, mim, nun, vav, hä, jä.

Als **Vocale**, d. h. als Directionsbuchstaben zur Angabe der Vocale, dienen im Türkischen ا und ه (*a*, *ä*), ي (*y*, *i*), و (*o*, *u*, *ö*, *ü*), als Dehnungsbuchstaben in Arabischen und Persischen Wörtern ا (*â*) ي (*î*), و (*û*, *ó*), und ه als Vocalzeichen für *ä*, und auch *i* im Auslaute Persischer Wörter.

Lautsystem der Türkischen Sprache.

Consonanten.

	Continuae:			*Explosivae oder Mutae:*	
	Spiranten.	Habvocale.	Nasale.	Tenues.	Mediae.
Gutturale	h ه (خ, ح)	j ي (ژ)	ñ ڭ	k ك ق	g ك غ
Linguale	ś ش	r ر, l ل	——		
Dentale	s س ص (ث) z ز (ظ ض ذ)	——	n ن	t ت ط (ث), ć چ	d د ط, ǵ ج
Labiale	f ف	v و	m م	p پ	b ب

Vocale.

Harte: a, y, o, u;

Weiche: ä, i, ö, ü.

Inhaltsverzeichniss.

Einleitung.

Cap. V. Von den Partikeln p. 151.

Schlussbemerkungen.

Vorrede der Verfasser.

Im Namen Gottes des gnädigen, des barmherzigen!

Nach Erfüllung, vor Allem, der Vorschrift vor dem himmlischen Throne des Allweisen, des Segenspenders Preis und Lob zn erheben, nach Vollbringung der Schuldigkeit Gebete ohne Zahl an der Vorhalle der huldvollen Fürsprache des höchsten Propheten niederzulegen, und nach Anwünschung des Geniessens der Fülle eines seligen Friedens seiner Familie nnd seinen Gefährten, bringen die unbedeutenden und geringen Diener der ewig bestehenden snblimen Pforte Mnḫammäd-Fn'âd und Aḥmäd-*G*ävdät, Mitglieder des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts, folgende Darstellnng und Auseinandersetzung dar:

Weil unsere jetzt «die Türkische» genannte Sprache, ein Zweig des *C*agatajischen, wenn anch im Grunde in ihren Gesetzen und Regeln sehr regelmässig, doch an einzelnen Wörtern und Redensarten keine grosse Ausdehnung hatte, so hat sie bei dem Arabischen nnd dem Persischen Hülfe gesucht nnd aus diesen geliehen, nnd ist so eine sehr reiche Sprache geworden. Und seitdem der Glanz der Osmanischen Herrschaft über die östliche Weltgegend leuchtend hervortrat, ist die weiterfrennde Eleganz und Biegsamkeit dieser Sprache jetzt wie eine weitbestrahlende Sonne aufgegangen, und sie hat, als Mittel zur Bekanntmachung der Vorschriften dieser ewig bestehenden Regierung, den Namen Osmanische Sprache erhalten. — Wenn auch die meisten der jetzt lebenden Sprachen mit Hülfe älterer, welche, wie z.B. das Arabische, die Urmütter der Sprachen

sind, gebildet worden, so haben sie doch, die primitive Bedeutung der Wörter modificirend, dieselben sich ganz und gar eigen gemacht und dabei nur die einzelnen Wörter, nicht die Gesetze und Regeln der Wortfügung aufgenommen. Ausserdem aber dass in der Osmanischen Sprache die aus dem Arabischen und dem Persischen aufgenommenen Wörter nicht ganz assimilirt worden, sind noch dazu auch einige Gesetze der Wortfügung des Arabischen und des Persischen darin aufgenommen, weshalb dieselbe sowohl in Hinsicht der Wörter und der Phrasen als auch der grammatischen Gesetze aus drei Sprachen: dem Arabischen, dem Persischen und dem Türkischen zusammengesetzt ist. Und da ihr Studium demnach von der Kenntniss der somit unentbehrlichen Gesetze dreier Sprachen abhängig ist, so ist die Erlernung derselben mit ausserordentlich vieler Schwierigkeit verbunden, weil für dieselbe noch keine specielle Grammatik geschrieben worden ist. Ferner sind die in unsere Sprache aufgenommenen Arabischen und Persischen Sprachgesetze noch nirgends näher bestimmt und erläutert, wodurch, um dieselben zu kennen, die Kenntniss der gesammten Gesetze des Arabischen und des Persischen nothwendig gewesen ist; und da noch die Gesetze dieser zwei Sprachen, zufolge der Individualität des Osmanischen, darin einigermassen modificirt worden sind, so hängt das Erlernen der Anwendung derselben, sowie auch die Kenntniss der Gesetze des den eigentlichen Grund bildenden Türkischen, da dieselben noch nicht fixirt sind, von einem mit grosser Ausdauer und Genauigkeit betriebenen Studium ab. Dies ist wiederum mit grossem Aufwand von Zeit verbunden, und so ist ein correctes Lesen und Schreiben der Osmanischen Sprache eine sehr schwierige Sache.

Ausserdem dass schon für sich das Studium der schönen Arabischen Sprache, weil dieselbe, als die Stütze der offenbarten Religion, von allen Sprachen die vorzüglichste

ist, eine heilige Pflicht bleibt, und auch das Erlernen des Persischen, als der Sprache der Mystik und der Dichter, eine Nothwendigkeit ist, so bilden für unsere Sprache diese zwei Sprachen die Quelle, woraus sie schöpft, und den Grund der Eleganz und der Biegsamkeit derselben. Deshalb ist für diejenigen, welche die höchste Vollendung erlangen wollen, das Studium dieser Sprachen im höchsten Grade wichtig und nöthig. So etwas wird jedoch nur einigen Auserwählten möglich sein, und die Nothwendigkeit für jedermann einen leichteren Weg zur Erlernung der Osmanischen Sprache zu eröffnen liegt klar auf der Hand.

Weil der Mensch, wenn er an seiner eigenen Sprache die Bedeutung der Sprachgesetze überhaupt ermessen kann, mit Leichtigkeit auch andere Sprachen wird lernen können, und dagegen, wenn er, bevor er die Gesetze der eigenen Sprache gelernt hat, das Studium fremder Sprachen, besonders der einem grenzenlosen Meere ähnlichen Arabischen, vornimmt, mit sehr vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird, so ist auch für diejenigen, welche ihre Kenntnisse hierin zur höchsten Vollendung bringen wollen, die eigene Sprache das Hauptmittel zur Erleichterung des Studiums fremder Sprachen, und es ist demnach vor Allem wichtig, einen leichten Weg zur Erlernung unserer eignen Sprache ausfindig zu machen. Obgleich also das Verfassen einer Grammatik unserer Sprache von jeder Seite betrachtet nöthig gewesen wäre, so ist doch bis auf diesen Tag davon auch kein Schatten in das Brautgemach der Erscheinung herausgetreten.

Freilich sind einige die Gesetze der Türkischen Sprache darstellende Bücher verfasst worden, da dieselben aber das hier gestellte Ziel nicht erreicht haben, — weil nämlich in denselben nur die Gesetze des Türkischen dargelegt worden sind und unsere Sprache, wie schon oben angegeben,



aus drei Sprachen zusammengesetzt ist, — so könnte man meinen, dass es unmöglich wäre, unsere Sprache ohne eine vollständige Kenntniss der grammatischen Gesetze des Arabischen und des Persischen zu erlernen. Die Sache verhält sich aber so: freilich wird stets nur durch grosse Anstrengung von denen, welche eine vollständige Kenntniss erlangen wollen, das Ziel erreicht, aber wieviel Anstrengung und Mühe dies auch erfordern mag, so ergeben sich dabei doch immer einige allgemeine Gesichtspunkte, und da es also zu den Möglichkeiten gehören muss, für eine derartige Erleichterung eines Studiums ein System herauszufinden, so muss auch die Osmanische Sprache, da auch darin solche allgemeine Gesichtspunkte vorkommen, in dieser Weise erlernt werden können. Da es sich also als nothwendig herausgestellt hat, ein solches System herauszufinden und an den Tag zu fördern, und die Osmanische Sprache, wie oben dargestellt worden, aus den Eigenthümlichkeiten und der Kraft dreier Sprachen zusammengesetzt und gemischt ist, so haben wir im Spiegel der Wahrheit erkannt, dass die volle Gestalt des erwünschten Gegenstandes hervortreten müsste, wenn eine dreitheilige Grammatik geschrieben würde, worin die Gesetze des Türkischen dargestellt wären, aber daneben auch die Art und Weise, wie die aus dem Arabischen und dem Persischen aufgenommenen Wörter hier gebraucht werden, und wie die diesen Sprachen entliehenen Regeln für die Phrasen und die Gesetze der Wortfügung hier zur Geltung kommen.

Auch haben sich die durch herrliche Eigenschaften gezierten Gedanken und die edle Handlungen umfassende Absichten der Kaiserlichen Grösse unseres Herrschers und Herrn, — des Spenders von Wohlthaten, ohne dass wir darum flehen, der ein seltenes Beispiel der Würde und Majestät ist, eine Tafel, worauf die Züge der Grösse und Macht eingegraben sind, der die Gesetze der Religion und

des Staates schützt und dem Gebäude der Herrschaft und des Glaubens Festigkeit giebt, in welchem die Meere des Chalifats und des Sultanats zusammenfliessen und der die Gesetze des Wohlwollens und der Gnade in sich vereinigt, des Sultans, Sohn eines Sultans, Sultan ʿAbdu-l-Mäǵid-Chan — Gebe Gott dem Gebäude seiner Herrschaft Festigkeit und erhalte in Gleichgewicht den Bau seiner Macht, solange der Mond sich erneuert und Tag und Nacht mit einander wechseln! — der Rücksicht-verdienenden allgemeinen Aufklärung zugewandt und sich dem verdienstlichen Werke die verschiedenen Wissenschaften zu verbreiten gewidmet; zufolge dessen auch von Seiten seiner Kaiserlichen Regierung soviel aushaltender Fürsorge und fortgesetzter Sorgfalt auf die Angelegenheit der Verbreitung nützlicher Kenntnisse geopfert worden ist. — Bei diesem Allem ist es aber, da doch die Sprache das Mittel zum Erlangen der Kenntnisse ist, vor Allem nöthig, dass zuerst unsere Sprache unter eine Regel gebracht, und dadurch ein Mittel zu einer allgemeinen Erleichterung des Studiums derselben gefunden wird. Dankbar für die grosse Gunst uns, ohne unser Verdienst, unter den Mitgliedern des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts zu befinden, haben wir es für eine Schuldigkeit unserer Dienstpflicht erachtet, diese Nutzen-versprechende Arbeit vorzunehmen, und deshalb ohne Verzug die Richtung unserer Gedanken und die Verwendung unserer Kräfte, nach bestem Vermögen, der Zusammenstellung einer so eingerichteten Grammatik zugewandt und ein aus einer Einleitung, fünf Capiteln und einem Anhang bestehendes Werk verfasst, und, weil hier in der soeben dargelegten Weise drei verschiedene Seiten zu berühren sind, jedes Capitel in drei Abtheilungen getheilt. Und weil das Erlernen des Türkischen leichter ist als das des Arabischen und des Persischen, und das Erlernen des Persischen leichter als das des Arabischen, so sind in der ersten Abtheilung immer die Gesetze des Türkischen, in

der zweiten die des Persischen, und in der dritten Abtheilung die Gesetze des Arabischen auseinandergesetzt, also, mit Rücksicht auf die Steigerung, das Türkische vor das Persische und dieses vor das Arabische gestellt.

Es ist schwieriger die seit vielen Jahren unbestimmt gewesenen Gesetze einer Sprache zu fixiren und in Ordnung zu bringen, als einer Sprache eine ganz neue Gestaltung zu geben, und wenn wir also auch, zufolge dieser Schwierigkeiten in Verbindung mit der Mangelhaftigkeit unserer Capacität und der Schwäche unserer Kräfte, gewiss sehr viele Fehler begangen haben, so bitten wir dieselben doch mit dem Schleier der Verzeihung zu verhüllen. Da unser bescheidenes Bestreben nur darauf hinausging (zum Nutzen künftiger Wanderer) im Thale dieses Gegenstandes ein Bassin vorzubereiten und wenn auch nur in geringem Grade nützlich zu sein, so hoffen wir die Vervollkommnung des Werkes von den Bestrebungen anderer besser Begabter.

In Gottes Hand liegt das Gelingen!

Einleitung.

Die (Türkische) Grammatik lehrt die Sprache der Osmanen richtig zu sprechen und zu schreiben. Unsere Ausdrücke in Rede und Schrift nennt man Sätze und Perioden, welche aus Wörtern zusammengesetzt sind, sowie die Wörter aus Buchstaben. Der **Buchstabe** ist ein aus einer bestimmten Gegend des Mundes mit einer besonderen Intonation hervorgehender Laut, und diese Intonation wird **Vocal** genannt. Die Sprache der Osmanen hat 32 Buchstaben, nämlich: ا Elif, ب b, پ p, ت t, ث ż, ج ġ, چ ć, ح ḥ, خ ẖ, د d, ذ ď, ر r, ز z, ژ ẓ, س s, ش ś, ص ṣ, ض ḍ, ط ṭ, ظ ẓ, ع ʿ, غ ġ, ف f, ق q, ك k (g, erweicht j) ڭ ñ, ل l, م m, ن n, و v, ه h, ى j. Diese nennt man die Buchstaben des Alphabets.

Vocale giebt es drei: **üstün** (a, ä), **äsrä** (y, i), **ötrü** (u, ü, o, ö), welche auch Fatha, Kesre, Damma genannt werden. Jeder derselben ist zweierlei Art: **leicht** oder **schwer**. Beispiele vom leichten Fatha sind آل *äl* Hand, بل *bäl* Mitte des Leibes, vom schweren Fatha آل *al* rothe Farbe, بال *bal* Honig, vom leichten Kesre ايپ *ip* Zwirn,

چيت *ćit* Zaun, vom schweren Kesre قير *kyr* offenes, unbebautes Feld. Das leichte Damma hat zweierlei Aussprache, eine offene, die mit ein wenig geöffneten Lippen statt findet, wie اوڭ *öñ* vor, der vordere Theil, كور *gör* siehe, und eine geschlossene, die mit etwas geschlossenen Lippen ausgesprochen wird, wie اوچ *üć* drei, كوچ *güć* schwer. Das schwere Damma hat ebenso zweierlei Aussprache, eine offene, wie in اوت *ot* Gras, پوت *pot* Idol, und eine geschlossene, wie in اور *vur* schlage, طور *dur* bleibe.

Die oben angegebenen Consonanten werden bald mit leichten, bald mit schweren Vocalen vocalisirt; jedoch werden die Buchstaben ت t, ث ż, ذ ḋ, س s, ك k (od. g), stets in Verbindung mit leichten, und ص ṣ, ط ṭ, غ ġ, ق q, stets in Verbindung mit schweren Vocalen gebraucht.

Regel: Zu den Forderungen des Charakters der Türkischen Sprache gehört es, dass in einem Worte alle nachfolgenden Vocale von derselben Art sein müssen als der Vocal, welcher in der ersten Sylbe des Wortes steht. Ist z.B. der erste Vocal eines Wortes leicht, so müssen auch die übrigen Vocale leicht sein, und nur in sehr wenigen Wörtern, wie in الما *älma* Apfel, كيميون *kimjon* Kümmel, ليمون *limon* Citrone, wird dieses Gesetz nicht befolgt. Ebenso sind in einem Worte, welches mit einem schweren Vocal beginnt, auch die übrigen Vocale schwer, und nur in sehr wenigen Wörtern, z.B. قهوه *qahwä* Kaffee, wird dies nicht berücksichtigt.

Jeder Consonant hat einen Vocal nöthig, und wird, wo er einen eigenen Vocal hat, bewegt (vocalisirt) genannt; wo er sich aber auf den Vocal des vorhergehen-

den Consonanten stützt, nennt man ihn **ruhend** (vocallos). In Arabischen und Persischen Wörtern steht ا bisweilen als Dehnungsbuchstabe und macht das Fatha lang, z.B. آمر *âmir* befehlend, جفا *ǵâfâ* Ungerechtigkeit, آن *ân* Zeit, گدا *gâdâ* Bettler. Werden ى und و ebenso als Dehnungsbuchstaben gebraucht, so dient ى zur Dehnung des Kesre, und و zur Dehnung des Damma, z.B. قاضى *qâḍî* Richter, حسيب *ḥasîb* geehrt, بى *bî* ohne, تهى *tâhî* leer, مخوف *maḫûf* gefährlich, سبو *säbû* thönerner Krug, كدو *kädû* Kürbis. In Türkischen Wörtern sind jedoch ا, و, ى meistens nur Vocalzeichen, d. h. sie geben nur die Beschaffenheit des Vocals an und werden eigentlich nicht ausgesprochen, wie in بال *bal* Honig, ايپ *ip* Zwirn, يول *jol* Weg. In diesem Fall werden sie **orthographische Buchstaben** genannt. Da sie aber in der Poësie hin und wieder auch als Dehnung stehen, so werden sie auch **Dehnungsbuchstaben** genannt. Bisweilen wird in der Schrift auch ه als Vocalzeichen gebraucht, und dann wird es conventionelles *h* oder orthographischer Buchstabe genannt, z.B. in هله *hälä* lass! خانه *ḫânä* Haus, عايشه *ʿâjišä* ein Frauenname, عباره *ʿibârä* Phrase.

Regel: Wenn der Buchstabe, welcher da ist um ein ا zu dehnen, oder nur um die Beschaffenheit seines Vocals anzugeben, ebenfalls ein ا ist, so wird, damit nicht zwei ا zusammenstossen, nur ein ا geschrieben und darüber das Dehnungszeichen ~ gesetzt, z.B. آمر *âmir* befehlend, آن *ân* Zeit, آل *al* rothe Farbe, آص *as* hänge.

Die Consonanten ث *ż*, ذ *ď*, ض *ḍ*, ظ *ť*, ع *ʿ* sind den aus dem Arabischen entlehnten Wörtern eigen; die

Consonanten چ ć, ژ ż dagegen, die im Arabischen nicht vorkommen, gehören Türkischen und Persischen Wörtern an. ض ḍ wird meistens wie ط ṭ ausgesprochen, z.B. بعضی *ba'ḍi* dieser und jener, ماضی *maḍi* vergangen, ضمیر *ḍamîr* Seele. ك wird in Türkischen Wörtern bisweilen wie ن *n* ausgesprochen, und dann صاغر كاف *sagyr kâf* das dumpfe *k* genannt, wie in اوڭ *äviñ* des Hauses, سنڭ *säniñ* dein. Teschdid ّ, welches in Arabischen Wörtern vorkommt, veranlasst einen Consonanten doppelt zu lesen, z.B. محمّد *Muhammäd*, معظّم *mu'aẓẓam* erhaben. Hamza ء wird in Arabischen und Persischen Wörtern in der Weise gebraucht, dass, wenn ein in der Mitte eines Arabischen Wortes stehendes ا vocallos ist, und dabei die vorhergehende Sylbe ein Fatha hat, das ا unverändert geschrieben, aber darüber das Hamzazeichen gesetzt wird: z.B. مأمور *mä'mûr* beauftragt. Hat aber in diesem Fall die vorhergehende Sylbe ein Kesre, so wird nur ein Häkchen in der Schrift angebracht und darüber, sowie oben, ein Hamza gesetzt, z.B. بئر *bi'r* Brunnen; und hat dieselbe Damma, so wird ein و geschrieben und darüber ebenso ein Hamza gestellt, z.B. مؤمن *mü'min* glaubend. Ist dagegen ein in der Mitte stehendes ا vocalisirt, so geht es, wenn der vorhergehende Buchstabe Damma zum Vocal hat, in der Schrift in و über und bekommt ebenso ein Hamza, z.B. سؤال *sü'âl* Frage, مؤجّل *mü'äǵǵäl* bestimmt; und ist der vorhergehende Buchstabe mit Fatha vocalisirt, sowie wenn derselbe ein Dehnungs- oder sonst ein vocalloser Buchstabe ist, so wird nur ein Häkchen geschrieben und darüber ein Hamza gesetzt, z.B. مسئله *sä'älä* das Fragen (wohl für

sä'lä?), فيئه (wohl für فيئة, فيئه *fei'ä* oder) *fi'ä* Rückkehr, سائل *sa'il* fragend, قائل *qa'il* sagend, اسئله *äs'ilä* Fragen (Plur.), مسئول *mäs'ūl* befragt. Die Wörter مائه *mi'ä* hundert und امرائه *imrä'ä* Weib sind Ausnahmen. Und ist der einem als Auslaut stehenden ا vorangehende Consonant mit Fatha vocalisirt, so wird das ا beibehalten und darüber Hamza gesetzt, z.B. منشأ *mänšä'* Quelle, ملجأ *mälǵä'* Zufluchtsort; wird aber dies ا mit einem Suffix verbunden, so wird es mit einem Häkchen in der Schrift bezeichnet, wie منشئی *mänšä'i* (Accus.). Ist dagegen der vorhergehende Consonant vocallos, so wird das ا nur mit dem Hamzazeichen angedeutet, z.B. شیء *šei'* Sache, جزء *ǵüz'* Theil; kommt aber ein Suffix hinzu, so wird das ا mit einem Häkchen bezeichnet, z.B. شیئی *šei'i* (Accus.), جزئی *ǵüz'ü* (Accus.), شیئك *šei'iñ* (Gen.), جزئك *ǵüz'üñ* (Gen.). Jedoch wird das Wort بداء *bäd'* Beginn mit ا, und das Wort برؤ *bür'* Genesung mit و geschrieben. Bisweilen wird auch جزؤ *ǵüz'* in dieser Weise mit و gebraucht. Werden sie aber mit einem Suffix verbunden, so werden auch sie mit einem Häkchen geschrieben, wie بدئی *bäd'i* (Accus.), برئی *bür'ü* (Accus.). Und bisweilen wird das ا des Wortes شیء *šei'* Sache in der Aussprache sowie in der Schrift elidirt, wie شیلر *šeilär* (Nom. Plur.), شیدن *šeidän* (Ablat. Sing.).

Dieses Hamzazeichen wird, wie im Kapitel vom Nomen näher bestimmt werden wird, auch gebraucht bei der Bildung der Genitiv-Constructionen (Izâfas) der Arabischen und Persischen Nomina, z.B. مفتئ بلده *müfti-ji bäldä* der Mufti der Stadt, خانۀ قاضی *ḱâne-i qâdi* das Haus des Richters.

Die Buchstaben des Alphabets sind zweierlei Art, die eine umfasst die, welche man, weil sie sich mit dem folgenden Buchstaben nicht verbinden, Trennungs-Buchstaben nennt, nämlich ا, د, ذ, ر, ز, ژ, و, und die zweite Art die, welche, weil sie sich mit dem Folgenden verbinden, Verbindungs-Buchstaben genannt werden, und zu diesen gehören die übrigen Buchstaben des Alphabets. Die Wörter, aus denen die Rede zusammengesetzt ist, sind fünferlei Art: Substantivum, Adjectivum, Pronomen, Verbum, Partikel, und jede derselben wird in einem besonderen Capitel behandelt werden.

Cap. I. Vom Substantiv.

Das Substantiv ist ein Wort, welches eine Person oder eine Sache bezeichnet, z.B. محمد *Muhammäd* Muhammed, كتاب *kitâb* Buch, خانه *hânä* Haus, صو *su* Wasser. Das Substantiv hat zwei Arten, die eine Nomen appellativum, auch Nomen der Art genannt, z.B. آت *at* Pferd, باغ *bâǵ* Garten, بيت *beit* Haus, die zweite Nomen proprium, welches auch Name genannt wird, z.B. مصطفى *Mustafâ*, بغداد *Baǵdâd*, نيل *(der) Nil*. Das Substantiv hat zwei Eigenschaften, die eine die Zahl, d. i. die Bezeichnung der Einzahl oder der Mehrzahl einer Sache, wovon das erstere Singular, das zweite Plural genannt wird; die zweite Eigenschaft ist das Genus, d. i. die Andeutung dass eine Sache männlich oder weiblich ist. Diese zweite Eigenschaft kommt aber in Türkischen und Persischen Wörtern nicht vor, sondern wird nur in Arabischen Wörtern beachtet.

Das Substantiv hat, wenn man die demselben zukommenden Formen, wo es in Satzverbindung steht, berücksichtigt, vier verschiedene Bildungen, nämlich Nominativ, Accusativ, Dativ und Genitiv. Diese Formen werden Casus des Substantivs genannt.

1ste Abth. Von den Türkischen Substantiven.

In Hinsicht der Zahl haben die Türkischen Substantive zwei Formen: den Singular und den Plural; Singulare sind z.B. أو *äv* Haus, آت *at* Pferd, صو *su* Wasser,

und das Pluralsuffix ist لر *-lar (-lär)*, welches, durch Anfügung an den Auslaut eines im Singular stehenden Wortes, den Plural desselben bildet, wie أولر *ävlär*, آتلر *atlar*, صولر *sular*.

Was die Casus anbelangt, so ist der Nominativ das in seiner Grundform stehende Substantiv, und ist im Satze entweder Subject oder Prädikat, wie z.B. das Wort كوك *gök* Himmel Subject ist im Satze كوك يوكسكدر *gök jüksäk-dir* der Himmel ist hoch, und das Wort اولكر *ülkär* die Plejaden als Prädikat steht im Satze شو كورينان اولكردر *šu görünän ülkär-dir* das dort Sichtbare sind die Plejaden. Im Accussativ steht ein Substantiv, wenn dem Auslaute desselben ein ى angefügt wird, z.B. اوى *ävi* das Haus, چايرى *ćajyr-y* die Weise, im Dativ wenn ein ه angesetzt ist, wie اوه *äv-ä* dem Hause, چايره *ćajyr-a* der Wiese. Steht am Auslaute des Substantivs ein conventionelles ه oder ein anderer orthographischer Buchstabe, so wird vor dem hinzuzufügenden ى oder ه noch ein ى eingesetzt, z.B. بلطه يى *balta-j-y* die Axt, بلطه يه *balta-j-a* der Axt, قيايى *kaja-j-y* den Felsen, قيايه *kaja-j-a* dem Felsen, صاقسى يى *saksy-j-y* den Topf, صاقسى يه *saksy-j-a* dem Topf, قپويى *kapu-j-u* die Thür (Accus.), قپويه *kapu-j-a* der Thür. Im Genitiv steht das Substantiv, an dessen Auslaut ein ڭ ñ *(sagyr kaf)* angefügt ist, z.B. اوڭ *äv-iñ* des Hauses, چايرڭ *ćajyr-yñ* der Wiese. Und steht am Ende des Wortes einer der genannten orthographischen Buchstaben, so wird noch ein ن hinzugesetzt, z.B. بلطه نڭ *balta-n-yñ* der Axt, قيانڭ *kaja-n-yñ* des Felsens, صاقسينڭ *saksy-n-yñ* des Topfes, قپونڭ *kapu-n-uñ* der Thür.

Um die Übersicht der angegebenen Casusformen zu erleichtern, werden hier unten Beispiele derselben der Ordnung nach angeführt:

Beispiele der Singulare.

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
او Haus *äv*	اوی *ävi*	اوه *ävä*	اوڭ *äviñ*
قاپليغه *kaplyǵa*	قاپليغه‌يى *kaplyǵajy*	قاپليغه‌يه *kaplyǵaja*	قاپليغه‌نڭ *kaplyǵanyñ*
natürliches warmes Mineralwasser			
قيا *kaja* Felsen	قيايى *kajajy*	قيايه *kajaja*	قيانڭ *kajanyñ*
صاقسى Topf *saksy*	صاقسى‌يى *saksyjy*	صاقسى‌يه *saksyja*	صاقسينڭ *saksynyñ*
قپو *kapu* Thür	قپويى *kapuju*	قپويه *kapuja*	قپونڭ *kapunuñ*

Beispiele der Plurale.

اولر Häuser *ävlär*	اولرى *ävläri*	اولره *ävlärä*	اولرڭ *ävläriñ*
قاپليغه‌لر *kaplyǵalar*	قاپليغه‌لرى *kaplyǵalary*	قاپليغه‌لره *kaplyǵalara*	قاپليغه‌لرڭ *kaplyǵalaryñ*
قيالر *kajalar*	قيالرى *kajalary*	قيالره *kajalara*	قيالرڭ *kajalaryñ*
صاقسيلر *saksylar*	صاقسيلرى *saksylary*	صاقسيلره *saksylara*	صاقسيلرڭ *saksylaryñ*
قپولر *kapular*	قپولرى *kapulary*	قپولره *kapulara*	قپولرڭ *kapularyñ*

Regel: Weil es ein allgemeines Gesetz ist, dass ein am Ende eines Wortes stehendes ق, wenn es mit einem Suffix verbunden und dabei vocalisirt wird, in غ übergeht, so wird auch im Accus., Dat. und Genitiv von Substantiven, deren letzter Buchstabe ein ق ist, dieses ق in غ umge-

wandelt, und man sagt z.B. von ایاق *ajak* Fuss, ایاغی *ajagy*, اناغه *ajaga*, ایاغك *ajagyñ*. Wird aber dies ق nicht vocalisirt, so bleibt es unverändert, wie man z.B. von demselben Worte ایاق *ajak* im Plural sagt ایاقلر *ajaklar*, ایاقلری *ajaklary*, ایاقلره *ajaklara*, ایاقلرك *ajaklaryñ*.

Anmerkung: Die Genitiv-Construction hat den Zweck ein Subtantiv mit einem anderen Subst. zu verbinden, und man nennt deshalb dieses das Beziehende (das, womit verbunden wird), jenes das Bezogene. Sagen wir z.B. اوك طامی *äviñ damy* das Dach des Hauses, so ist dabei طام *dam* das Verbundene, او *äv* das Verbindende. — Die Genitiv-Construction ist zweierlei Art: die erste die aneignende Genitiv-Construction, wobei, wie schon erwähnt worden, dem Auslaute des verbindenden Wortes ein ك ñ *(sagyr kdf)* angehängt wird, und welche den Sinn der Beziehung oder des Besitzes bezeichnet, z.B. اوك طامی *äviñ damy* das Dach des Hauses, بنم اوم *bänim ävim* mein Haus. Die zweite Art ist die determinirende Genitiv-Construction, wo das verbindende Wort die Art des verbundenen näher bezeichnet; in diesem Fall wird das ك ñ dem Auslaute des verbindenden Wortes nicht angehängt, sondern dasselbe in der Grund- (od. Nominativ-) Form gebraucht, wie z.B. چنار اغاجی *ćinar-agağy* Platanen-Baum, قاپليجه صويى *kaplyğa-suju* Mineral-Wasser, ایپك بوجكی *ipäk-bögägi*, Seiden-Wurm.

Note: Zu der determinirenden Genitiv-Construction gehört auch die Verbindung eines zur Vergleichung gebrauchten Wortes mit dem damit verglichenen, d. i. die Annexion eines Substantivs, welches bei der Vergleichung einer Sache mit einer anderen metaphorisch zur Verglei-

chung dient, an das Substantiv, welches mit demselben verglichen wird. Man sagt z.B. كوكل كعبه‌سنى ييقمه *gönül ka'bäsini jykma*, »zerstöre nicht die Herzens-Ka'ba,« welches bedeutet: zerstöre nicht das Herz, welches dem Ka'ba-Tempel ähnlich ist.

Regel: Bisweilen wird das Suffix der aneignenden Genitiv-Construction كُ ñ elidirt. Besonders wird es allgemein elidirt, wenn das verbundene und das verbindende Wort zusammen den Namen eines Gegenstandes oder die Benennung einer Corporation ausmachen, und man gebraucht die Form der determinirenden Genitiv-Construction, wie z.B. ابراهم اغا چايرى *ibrahim-aga ćaïry* die Ibrahim-Aga-Wiese*), يالى بكجيسى *jaly bäkǵisi* Strand-Wächter, welche eigentlich «die Wiese des Ibrahim-Aga», und «Bewacher des Strandes» bedeuten.

2te Abth. Von den Persischen Substantiven.

Die Persischen Substantive sind, wie die Türkischen, in Hinsicht der Zahl zweierlei Art: Singulare oder Plurale, und bilden den Plural entweder mit dem Türkischen Plural-Affix لر *-lar (-lär)*, wie خانه *ћânä* Haus, خانه‌لر *ћânälär* Häuser, oder nach den Persischen Gesetzen. Hier gelten zwei Gesetze. Erstens: wenn das Wort einen belebten Gegenstand bezeichnet, so wird der Plural gebildet durch Zusatz von ان *ân* an den Auslaut des Wortes, z.B. مرد *märd* Mann, مردان *märdân* Männer, زن *zän* Weib, زنان *zänân* Weiber, اسب *äsb* Pferd, اسبان *äsbân*

*) Eine bekannte Gegend bei Constantinopel.

Pferde, مرغ *mürġ* Vogel, مرغان *mürġán* Vögel. Zweitens: wenn das Wort einen unbelebten Gegenstand bezeichnet, so wird der Plural gebildet durch Zusatz von ها *há* an den Auslaut, z.B. باغ *báġ* Garten, باغها *báġhá* Gärten, خانه *ḣánä* Haus, خانهها *ḣánähá* Häuser, ستاره *sitárä*, Stern, ستارهها *sitárähá* Sterne.

Regel: Wörter, welche einen belebten Gegenstand bezeichnen und deren letzter Buchstabe ein ه ist, bilden den Plural regelmässig durch Zusatz von ان *án*, das im Auslaute des Wortes stehende ه wird aber elidirt und an dessen Stelle ein گ *g* gesetzt, z.B. بنده *bändä* Sclave, بندگان *bändägán* Sclaven; und in den Wörtern, deren letzter Buchstabe ein ا ist, wird noch ein ی hinzugesetzt, z.B. گدا *gädá* Bettler, گدایان *gädáján* Bettler (Plur). Ausnahmsweise kommt auch in einigen Wörtern, welche nicht einen belebten Gegenstand bezeichnen, die Pluralbildung mit ان *án* vor, z.B. چشم *čäšm* Auge, چشمان *čäšmán* Augen.

Note: Obgleich hier, damit es nicht unbekannt bleibe, die Pluralbildung mit ها *há* der unbelebte Gegenstände bezeichnenden Subtantive angegeben worden, so muss man, nach den Forderungen der Eleganz der Osmanischen Sprache, von solchen Wörtern doch den Plural mit dem Türkischen Suffix لر *-lar (-lär)* bilden, d. i. man muss, statt باغها *báġhá* und خانهها *ḣánähá*, باغلر *báglar* und خانهلر *ḣánälär* sagen. — Obgleich die für die Casus ursprünglich Türkischer Wörter geltenden Gesetze schon angegeben worden sind, so werden hier unten doch, um dem Gedächtniss zu Hülfe zu kommen, neue Beispiele aufgeführt.

Beispiele der Singulare.

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
باغ Garten *bág*	باغی *báġy*	باغه *báġa*	باغڭ *báġyñ*
خانه Haus *Kánä*	خانه‌یی *Kánäji*	خانه‌یه *Kánäjä*	خانه‌نڭ *Kánäniñ*
كدا Bettler *gädá*	كدایی *gädájy*	كدایه *gädája*	كدانڭ *gädányñ*
صوفی Büsser *ṣofí*	صوفیی *ṣófíji*	صوفیه *ṣofíjä*	صوفینڭ *ṣófíniñ*
آهو Gazelle *áhú*	آهویی *áhúju*	آهویه *áhúja*	آهونڭ *áhúnuñ*

Beispiele der Plurale nach Türkischer Bildung.

باغلر Gärten *báġlar*	باغلری *báġlary*	باغلره *báġlara*	باغلرڭ *báġlaryñ*
خانه‌لر Häuser *hánälär*	خانه‌لری *Kánäläri*	خانه‌لره *hánälärä*	خانه‌لرڭ *Kánäläriñ*
كدالر Bettler *gädálar*	كدالری *gädálary*	كدالره *gädálara*	كدالرڭ *gädálaryñ*
صوفیلر Büs- ser *ṣófílär*	صوفیلری *ṣófíläri*	صوفیلره *ṣofílärä*	صوفیلرڭ *ṣófíläriñ*
آهولر Gazellen *áhúlar*	آهولری *áhúlary*	آهولره *áhúlara*	آهولرڭ *áhúlaryñ*

Beispiele der Plurale nach Persischer Bildung.

زنان Weiber *zänán*	زنانی *zänány*	زنانه *zänána*	زنانڭ *zänányñ*
بندكان Scla- ven *bändägán*	بندكانی *bändägány*	بندكانه *bändägána*	بندكانڭ *bändägányñ*

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
كدايان Bett- ler *gäddján*	كدايانى *gäddjány*	كدايانه *gäddjána*	كدايانڭ *gäddjányñ*
صوفيان Büs- ser *ṣófiján*	صوفيانى *ṣófijány*	صوفيانه *ṣófijána*	صوفيانڭ *ṣófijányñ*
آهوان Gazel- len *áhuván*	آهوانى *áhuvány*	آهوانه *áhuvána*	آهوانڭ *áhuványñ*

Bei Persischen Snbstantiven wird die Genitiv-Construction bisweilen nach Persichen Gesetzen gebildet, so nämlich dass das verbundene Wort, mit einem zugegebenen Kesre, vorangesetzt, und das verbindende Wort nachgestellt wird, z.B. درخت باغ *diraḥt-i báǧ*, welches «der Baum des Gartens» bedeutet. Und steht am Ende des verbundenen Wortes ein ه oder ein Dehnungs-ى, so wird ihm ein Hamza beigegeben, wie in ميوهٔ باغ *míve-i báǧ* und صوفئ بروسه *ṣófí-ji burúsa* (od. *bursa*), welche «die Frucht des Gartens,» «der Büsser von Brnssa» bedeuten; nnd ist der letzte Buchstabe ein ا oder ein Dehnungs- و, so wird noch ein ى hinzugesetzt, z.B. كداى جهان *gädá-i ǵihán*, ابروى دوست *äbrú-i dóst*, welche «ein Bettler der Welt,» «die Augenbraue des Freundes» bedenten.

Note: Diese Beispiele gehören zu der aneignenden Genitiv-Construction, aber anch die determinirende Genitiv-Construction wird nach Persischem Sprachgebrauch ganz ebenso gebildet, z.B. درخت سرو *diraḥt-i särv*, welches «Cypressen-Baum» bedeutet. Und da die Verbindung eines zur Vergleichung gebrauchten Wortes mit dem damit verglichenen zu der determinirenden Genitiv-Construction gehört, so wird dieselbe in der Osmanischen Sprache sehr häufig dnrch die eben angegebene Form bezeichnet, z.B.

خانۀ دل *hâne-i dil*, باغ جهان *bâğ-i ğihân*, welche «Herzens-Haus» und «Welt-Garten,» d. i. «das einem Hause ähnliche Herz,» «die einem Garten ähnliche Welt,» bedeuten.

3te Abth. Von den Arabischen Substantiven.

Bei den Arabischen Substantiven findet auch Genus-Verschiedenheit statt; d. h. ein Substantiv ist entweder Masculinum oder Femininum. Das Femininum ist zweierlei Art: die erstere das wirkliche Femininum, nämlich ein belebtes weibliches Substantiv, wie امراة *imrä'ä* Weib, زينب *zeinäb*, Nom. propr., عايشه *'djîšä*, Nom. propr. Die zweite Art ist das conventionelle Femininum, und es umfasst ebenso zwei Classen, von welchen die eine einzig und allein vom Sprachgebrauch, die andere von einer grammatischen Regel abhängt. Die vom Sprachgebrauch abhängende Classe, die einer Regel nicht unterworfen ist, umfasst die Wörter, welche nur willkürlich in der Arabischen Sprache als Feminina gelten, und da ihre Zahl beschränkt ist, so werden diejenigen derselben, welche in der Osmanischen Sprache gebraucht werden, hier angegeben und aufgezählt: شمس *šäms* Sonne, ارض *ärḍ* Land, ذراع *ḍirâ'* Arm, اهل *ähl* Genossenschaft, يمين *jämîn* rechte Seite, شمال *šimâl* linke Seite, عين *'ain* Auge, اذن *üḍn* Ohr, كف *käff* die flache Hand, فخذ *faḫiḍ* Schenkel, يد *jäd* Hand, قدم *qadäm* Fuss, ساق *sâq* Unterschenkel, اصبع *isba* Finger, نفس *näfs* Seele, دار *dâr* Haus, دلو *dälv* Eimer, جحيم *ğaḥîm* Hölle, جهنّم *ğähännäm* Hölle, نار *nâr* Feuer, عقرب *'aqräb* Scorpion, عنكبوت *'ankäbût* Spinne, خمر

ḫamr Wein, بئر *bi'r* Brunnen, كاس *kä's* Schale, ريح *rîḥ* Wind, صبا *ṣabâ* Nordwest-Wind, عصا *'aṣa* Stock, فردوس *firdävs* Paradis, ملح *milḥ* Salz, قوس *qavs* Bogen, درع *dir'* Harnisch, ذهب *dähäb* Gold, ينبوع *jämbû'* Quelle, حرب *ḥarb* Krieg, نعل *na'l* Sandale, Hufeisen, فرس *färäs* Pferd.

Diese Substantive gelten im Arabischen stets als Feminina, und die Wörter مسك *misk* Muscus, حال *ḥâl* Lage, طريق *ṭarîq* Weg, سبيل *säbîl* Weg, عنق *'unuq* Genick, لسان *lisân* Zunge, سما *sämâ* Himmel, سلاح *silâḥ* Waffen, قضا *qaḍâ* Geschick, سكّين *sikkîn* Messer werden im Arabischen bisweilen als Masculina, bisweilen als Feminina gebraucht. In der Sprache der Osmanen werden jedoch alle diese Wörter meistens als Masculina behandelt. Nur das Wort نفس *näfs* Seele gilt stets als Femininum, z.B. نفس امّاره *näfs-i ämmârä* unwiderstehliche Neigung, Leidenschaft; auch die Namen der Buchstaben sind stets weiblich, wie واو ممدوده *wâw-i mämdûdä* Dehnungs-v, هاى رسميه *hâ-i räsmijjä*, orthographisches H.

Die regelmässige Classe (der conventionellen Feminine) besteht aus den Substantiven, welche (in Hinsicht der Genusbestimmung) von einer Regel abhängig sind, so nämlich dass die auf ein weibliches ة *t* ausgehenden Wörter als Feminina angesehen werden, z.B. رحمت *raḥmät* Barmherzigkeit, ظلمت *ẓulmät* Finsterniss. Dies weibliche ة ist in der Arabischen Sprache das sogenannte runde *t*, welches in der Form von ه *h* geschrieben wird; in der Osmanischen Sprache wird es aber in zweierlei Weise gebraucht; es wird entweder in der Form des langen *t* geschrieben, wie in رحمت *raḥmät* Barmherzigkeit, oder auch, mit

Auslassung der diakritischen Punkte, in ein orthographisches ة *h* verwandelt, wie in عبارة *ʿibârä* Phrase, حمايه *ḥimâjä* Schutz.

NOTE: Das *t*, welches im Auslaute der Wörter بيت *beit* Haus, التفات *iltifât* Rücksicht, Artigkeit, ثبت *żäbt* Stärke, ثبوت *żübût* Festigkeit, ثبات *żäbât* dass. اثبات *iżbât* Bekräftigung, سبت *säbt* Sabbat, سمت *sämt* Pfad, صمت *ṣamt* Stille, سكوت *sükût* Schweigen, اسكات *iskât* Beruhigung, صيت *ṣît* Ruhm, وقت *waqt* Zeit, ميقات *mîqât* Termin steht, ist nicht Femininzeichen, sondern gehört zum Stamme der Wörter. Ausserdem ist noch im Arabischen das im Auslaute einiger Wörter in der Form eines ى dem Stamme beigegebene ا Zeichen des Feminins; und weil die Zahl derartiger Wörter, welche in der Osmanlischen Sprache vorkommen, beschränkt ist, so werden sie hier angegeben und aufgezählt: دعوى *daʿwâ* Prozess, فتوى *fätwâ* Urtheil des Mufti, صغرى *ṣuġrâ* die kleinere, كبرى *kübrâ* die grössere, حمّى *ḥummâ* Fieber, شورى *šûrâ* Rath.

In Hinsicht der Zahl haben dagegen die Arabischen Substt. drei Formen, so nämlich, dass, während im Arabischen der Plural gebraucht wird wenn von mehr als zweien die Rede ist, noch eine besondere die Zweizahl andeutende Form existirt, um zwei Personen oder zwei Gegenstände zu bezeichnen, wodurch also bei den in Frage stehenden Substt., ausser dem Singular und dem Plural, noch eine Dualform vorkommt. Weil es aber im Türkischen keine Dualform giebt und deshalb sowohl zwei als was darüber ist plurale Geltung hat, so wird sowohl für den Dual als für den Plural das Suffix لر *-lar (-lär)* gebraucht; man sagt z.B. كتابلر *kitâblar* Bücher, um sowohl zwei als

auch mehrere Bücher zu bezeichnen. Will man aber dass ein aus dem Arabischen entlehntes Wort nach dem Arabischen Formationsgesetze im Dual stehen d. i. zwei Gegenstände ausdrücken soll, so wird dem Anslaute desselben ين *in* angehängt, und der vor diesem ى stehende Buchstabe mit Fatha ausgesprochen; wo man z.B. «zwei Bücher,» «zwei Weiber» ausdrücken will, sagt man كتابين *kitâbein* und امرأتين *imrä'ätein*. Bisweilen werden die Duale auch mit ا gebildet, z.B. ثلثان *żülżân*, welches «zwei Drittel» bedeutet.

Und will man nach den Gesetzen des Arabischen den Plural bilden, so sind dabei drei Regeln geltend. Die erste bestimmt die Bildung des Plurals der Masculina durch Zusatz von ين *in* an den Auslaut des Wortes, ohne dass die Grundform verändert wird, wobei der dem ى vorangehende Buchstabe mit Kesre gelesen wird. Diese Formation wird die «regelmässige masculine Pluralform» genannt, z.B. معلّم *mu'allim* Lehrer, Plur. معلّمين *mu'allimîn*. Bisweilen kommt و statt ى vor, und der diesem و vorangehende Buchstabe wird mit Damma gelesen, z.B. معلّمون *mu'allimûn* Lehrer (Plur.).

Zusatz: Obgleich das Wort معلّم *mu'allim* im Arabischen ein Adjectiv ist mit der Bedeutung «lehrend,» so wird es doch im Osmanischen als Substantiv, in der Bedeutung «Lehrer,» gebraucht. In ähnlicher Weise werden كاتب *kâtib* und مكتوب *mäktûb*, welche im Arabischen Adjective sind mit der Bedeutung «schreibend» und «geschrieben,» alle beide in der Sprache der Osmanen als Substantive gebraucht.

Note: Weil die regelmässige masculine Pluralform den mit Vernunft begabten Gegenständen eigen ist, so sagt man wohl كاتبين *kâtibîn* und كاتبون *kâtibûn* Schreiber (Plur.), aber nicht مكتوبين *mäktûbîn* und مكتوبون *mäktûbûn* Briefe. Nur vom Worte سنه *sänä* Jahr sagt man ausnahmsweise im Plural سنين *sänîn* Jahre.

Die zweite (für Arabische Wörter geltende) Regel ist die Pluralbildung der Feminina durch Zusatz von ات *ât*, nach vorhergehender Abwerfung des am Ende derselben stehenden Femininen *t*, und ohne Veränderung der Grundform, welche Formation die «regelmässige feminine Pluralform» genannt wird, z.B. عتبه *ʻatabä* Schwelle, plur. عتبات *ʻatabât*. Auch von den nur vom Sprachgebrauch abhängenden Femininen kann der Plural in dieser Weise gebildet werden, z.B. ذراعات *dirâʻât* die Arme.

Die dritte Bildung ist die «unregelmässige (gebrochene) Pluralform,» welche mit Veränderung der Grundform der Wörter den Plural bildet, und sowohl bei Masculina als bei Feminina vorkommt. Und weil die Formen dieses Plurals verschiedenartig und unregelmässig sind, und weil der Plural eines jeden Substantivs in den Wörterbüchern angegeben wird, so ist es nothwendig zu diesen Büchern seine Zuflucht zu nehmen. Doch wird von solchen der dreibuchstabigen d. i. drei Buchstaben enthaltenden Wörtern, welche die Form فَعْل *faʻl* haben, der Plural meistens nach فعول *fuʻûl* gebildet; z.B. شمس *šäms* Sonne, شموس *šümûs*, قبر *qabr* Grab, قبور *qubûr*, und بيت *beit*, in Bedeutung «Haus,» Plur. بيوت *büjût*, gehen nach der angegebenen Regel. Daneben ist aber auch die Regel geltend, dass die Plurale von Wörtern, deren zwei-

ter Buchstabe ein و oder ein ى ist, nach der Form أَفْعَال *af' âl* gehen, z.B. ثوب *żávb* Kleid, اثواب *äżwâb*, und بيت *beit*, wo von Poësi die Rede ist, ابيات *äbjât* (Doppelverse).

Note: Der Plural des Wortes قوس *qavs* Bogen müsste قووس *quwûs* werden, ist aber قِسيّ *'qisîj* geworden, indem die ursprüngliche Form قووس *quwûs*, nach den Gesetzen des Arabischen, eine Schwächung erlitten hat.

Die Plurale der Wörter von den Formen فِعْل *fi' l*, فُعْل *fu' l*, فَعَل *fa' al*, فُعُل *fu' ul* gehen nach افعال *af' âl*, z.B. سِرّ *sirr* Geheimniss اسرار *äsrâr*, قفل *qufl* Schloss, اقفال *aqfâl*, طرف *ṭaraf* Gegend, اطراف *aṭrâf*, عنق *'unuq* Hals, اعناق *a' nâq*. Der Plural der femininen Wörter von der Form فَعْلَة *fa' lat* geht nach فعال *fi' âl*, wie بلدة *bäldä* Stadt بلاد *bilâd*, der Plural der femininen Wörter von der Form فِعْلَة *fi' lat* nach فِعَل *fi' al*, wie نعمة *ni' mät* Wohlthat نعم *ni' am*, und der Plural der femininen Wörter von der Form فُعْلَة *fu' lat* nach فُعَل *fu' al*, wie رتبة *rütbä* Rang رتب *rütäb*, und der Plural der Wörter von der Form فَعَلَة *fa' alat* wird فعال *fi' âl*, wie رقبة *raqabä* Nacken رقاب *riqâb*.

Unter den vierbuchstabigen d. i. vier Buchstaben enthaltenden Wörtern wird von denen, welche die Formen فَعَال *fa' âl* und فُعَال *fu' âl* haben, der Plural nach افعلة *af' ila* gebildet, z.B. زمان *zämân* Zeit ازمنة *äzminä*, سؤال *sü'âl* Frage, اسئلة *äs'ilä*, und bisweilen wird er فعلان *fi' lân*, wie in غزال *ġazâl* Gazelle غزلان *ġizlân*, غلام *ġulâm* Knabe, غلمان *ġilmân*. Der Plural von den Formen فعال *fi' âl* und فعيل *fa' îl* wird فُعُل, wie كتاب *kitâb* Buch كتب *kütüb*, طريق *ṭarîq* Weg طرق *ṭuruq*, und der

Plural der Form فَعُول *faʿûl* wird أَفْعِلَة *afiʿila*, wie عمود *ʿamûd* Pfeiler أعمدة *aʿmidä*. Und steht im Auslaute dieser Form das feminine *t*, so wird der Plural nach فعائل *faʿâʾil* gebildet, wie عمامة *ʿimâmä* Turban, عمائم *ʿamâʾim*, رسالة *risâlä* Abhandlung رسائل *râsâʾil*, كتيبة *kätîbä* eine kleine Schaar كتائب *kätâʾib*. Sowohl Masculina als Feminina von der Form فاعل *fâʿil* bilden den Plural nach der Form فواعل *fawâʿil*, z.B. جامع *ǵâmiʿ* grosse Moschee جوامع *ǵäwâmiʿ*, عاطفة *ʿâṭifät* Wohlwollen عواطف *ʿawâṭif*. Die Plurale von Wörtern, gebildet wie كوكب *käwkäb* Stern, درهم *dirhäm* (eine Münze), مكتب *mäktäb* Schule, مسجد *mäsǵäd* Moschee, مسطر *misṭar* Lineal *), اصبع *iṣbaʿ* Finger, مبنى *mäbnî* Gebäude, gehen nach den Formen كواكب *käwâkib* Sterne, دراهم *därâhim* Dirhams, مكاتب *mäkâtib* Schulen, مساجد *mäsâǵid* Moscheen, مساطر *mäsâṭir* Lineale, اصابع *äṣâbiʿ* Finger (Plur.), مبانى *mäbânî* Gebäude (Pl.). In den Pluralen aber von دعوى *daʿwâ* Prozess und فتوا *fätwâ* Urtheil des Mufti sagt man, neben دعاوى *daʿâwî* und فتاوى *fätâwî* mit Kesre auf و, auch دعاوى *daʿâwâ* und فتاوى *fätâwâ* mit Fatha auf و.

Und unter den fünfbuchstabigen d. i. fünf Buchstaben enthaltenden Wörtern wird von denen, welche Formen wie سلطان *sulṭân* Sultan, مصباح *miṣbâḥ* Fackel, مكتوب *mäktûb* Brief haben, der Plural nach den Formen سلاطين *sälâṭîn* Sultane, مسابيح *mäsâbîḥ* Fackeln, مكاتيب *mäkâtîb* Briefe gebildet.

---

*) Über die Construction desselben s. Bianchi & Kieffer, Lex. (mistar od. mastar).

Der Plural von باب *bâb* Pforte ist ابواب *äbwâb;* von تاج *tâǵ* Diadem und جار *ǵâr* Nachbar werden die Plurale تیجان *tîǵân* und جیران *ǵîrân*. Im Plural von ارض *ärḍ* Land sagt man اراضی *ärâḍî*, von مزیّه *mäzîjä* Vorzug مزایا *mäzâjâ*, von قیصر *qaiṣar* Kaiser قیاصره *qajâṣirä*, vom Worte کسری *kisrâ* Monarch اکاسره *äkâsirä*. — Bisweilen wird von Arabischen Wörtern der Plural nach den Gesetzen des Persischen gebildet, z.B. عاشقان *'âšiqân* Liebende, aber nie der Plural von Türkischen und Persischen Substantiven nach den Gesetzen des Arabischen. Nur wird, als ein allgemein bekannter Sprachfehler, der Ausdruck چفتلکات همایون *ćiftlikât-i hümâjûn* die Grossherrlichen Landgüter gebraucht.

Note: Es ist nach den Gesetzen des Arabischen erlaubt, von einem Arabischen Substantiv, nachdem es schon eine Pluralbildung nach den Arabischen Gesetzen bekommen hat, noch einmal den Plural mit der regelmässigen femininen Pluralform zu bilden, und dies wird auch in der Türkischen Sprache gebraucht, wie man im Plural von z.B. مصرف *maṣräf* Ausgabe, neben مصارف *mäṣârif*, auch مصارفات *mäṣârifât* sagt. Ein Fehler ist es aber, von einem Arabischen Substantiv, nachdem es nach den Gesetzen des Arabischen schon eine Pluralform bekommen hat, nochmals den Plural nach dem Türkischen, durch Zusatz von لر *-lar (-lär)*, zu bilden; es ist nicht erlaubt z B. مصارفلر *mäṣâriflär* اطرافلر *aṭrâflar* (für اطراف *aṭrâf* Gegende) zu sagen.

Da die vier Casusflexionen nach den Gesetzen des Türkischen auch bei Arabischen Substantiven vorkommen, so werden hier Beispiele derselben angegeben, wie folgt:

Beispiele von Singularformen.

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
كتاب Buch	كتابی	كتابه	كتابڭ
kitâb	*kitâby*	*kitâba*	*kitâbyñ*
صحیفه Blatt	صحیفه‌یی	صحیفه‌یه	صحیفه‌نڭ
ṣaḥîfä	*ṣaḥîfäji*	*ṣaḥîfäjä*	*ṣaḥîfäniñ*
قضا Schicksal	قضایی	قضایه	قضانڭ
qaḍâ	*qaḍâjy*	*qaḍâja*	*qaḍânyñ*
قاضی Richter	قاضی‌یی	قاضی‌یه	قاضینڭ
qâḍî	*qâḍîji*	*qâḍîjä*	*qâḍîniñ*
عدو Feind	عدویی	عدویه	عدونڭ
ʿadû (vulg.)	*ʿadûju*	*ʿadûja*	*ʿadûnuñ*

Beispiele von Türkischen Pluralformen.

كتابلر	كتابلری	كتابلره	كتابلرڭ
kitâblar	*kitâblary*	*kitâblara*	*kitâblaryñ*
صحیفه‌لر	صحیفه‌لری	صحیفه‌لره	صحیفه‌لرڭ
ṣaḥîfälär	*ṣaḥîfäläri*	*ṣaḥîfälärä*	*ṣaḥîfäläriñ*
قضالر	قضالری	قضالره	قضالرڭ
qaḍâlar	*qaḍâlary*	*qaḍâlara*	*qaḍâlaryñ*
قاضیلر	قاضیلری	قاضیلره	قاضیلرڭ
qâḍîlär	*qâḍîläri*	*qâḍîlärä*	*qâḍîläriñ*
عدولر	عدولری	عدولره	عدولرڭ
ʿadûlar	*ʿadûlary*	*ʿadûlara*	*ʿadûlaryñ*

Beispiele von Dualformen.

مملكتین	مملكتینی	مملكتینه	مملكتینڭ
mämläkätein	*mämläkäteini*	*mämläkäteinä*	*mämläkäteiniñ*
zwei Provinzen			
ثلثان *żülżân*	ثلثانی	ثلثانه	ثلثانڭ
zwei Drittel	*żülżâny*	*żülżâna*	*żülżânyñ*

Beispiele von regelmässigen masculinen Pluralformen.

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
معلّمين	معلّمينى	معلّمينه	معلّمينڭ
muʿ allimîn	*muʿ allimîni*	*muʿ allimînä*	*muʿ allimîniñ*
oder			
معلّمون	معلّمونى	معلّمونه	معلّمونڭ
mu allimûn	*muʿ allimûny*	*muʿ allimûna*	*muʿ allimûnyñ*
Lehrer (Plur.)			

Beispiele von regelmässigen femininen Pluralformen.

محلّات	محلّاتى	محلّاته	محلّاتڭ
maḥallât	*maḥallâty*	*maḥallâta*	*maḥallâtyñ*
Quartiere einer Stadt			

Beispiele unregelmässiger Pluralformen.

كتب Bücher	كتبى	كتبه	كتبڭ
kütüb	*kütübü*	*kütübä*	*kütübüñ*
قياصره	قياصره‌يى	قياصره‌يه	قياصره‌نڭ
qajâṣirä	*qajâṣireji*	*qajâṣirejä*	*qajâṣiräniñ*
Kaiser (Plur.)			
مزايا Vorzüge	مزايايى	مزايايه	مزايانڭ
mäzâjâ	*mäzâjâjy*	*mäzâjâja*	*mäzâjânyñ*
مبانى Gebäu-de	مبانى‌يى	مبانى‌يه	مبانينڭ
mäbânî	*mäbânîji*	*mäbânîjä*	*mäbânîniñ*

Regel: **Wenn Arabische Substantive, deren letzter Buchstabe ein in ى übergegangenes ا ist, mit irgend einem der Osmanischen Suffixe verbunden wird, so wird das ا stets in seiner ursprünglichen Form geschrieben; und deshalb werden hier derartige Beispiele für die vier Casusformen des Substantivs angegeben und dargestellt:**

Singularformen.

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
فتوى Urtheil d. Mufti *fätwâ*	فتوايى *fätwâjy*	فتوايه *fätwâja*	فتوانڭ *fätwânyñ*

Pluralformen nach den Gesetzen des Türkischen.

فتوالر *fätwâlar*	فتوالرى *fätwâlary*	فتوالره *fätwâlara*	فتوالرڭ *fätwâlaryñ*

Pluralformen nach den Gesetzen des Arabischen.

فتاوى *fätâwâ*	فتاوايى *fätâwâjy*	فتاوايه *fätâwâja*	فتاوانڭ *fâtâwânyñ*

Da bei Arabischen Substantiven die Genitiv-Construction auch nach den Gesetzen des Persischen statt findet, und weil es vorkommt, dass ein Arabisches Substantiv, in der Weise wie die oben vorgebrachte Regel bestimmt, bisweilen zu einem Arabischen, bisweilen zu einem Persischen Substantiv, hin und wieder auch ein Persisches Substantiv zu einem Arabischen den bezogenen Theil dieser Genitiv-Construction bildet, so entstehen drei verschiedene Formen, und es werden davon entsprechende Beispiele hier angeführt:

Annexion eines Arabischen Subst. an ein Arabisches.

كتاب مفتى *kitâb-i müfti*, das Buch des Mufti.
صحيفهٔ كتاب *ṣaḥîfe-i kitâb*, das Blatt des Buches.
صفاى قلب *ṣafâ-i qalb*, die Freude des Herzens.
معناى بيت *maʿnâ-i beit*, der Sinn des Doppelverses.
قاضئ بلده *qâḍî-ji bäldä*, der Richter der Stadt.
عدوى دولت *ʿadû-i dävlät*, der Feind der Dynastie.

Annexion eines Arabischen Subst. an ein Persisches.

وقت شام *waqt-i šâm*, die Zeit des Abends.
ساحهٔ زمين *sâḥe-i zämîn*, die Oberfläche der Erde.

صفای دل *ṣafâ-i dil*, die Freude des Herzens.
معنای سخن *ma'nâ-i suḫan*, der Sinn des Wortes.
قاضئ جهان *qâḍî-ji ǵihân*, der Richter der Welt.
عدوی جان *'adû-i ǵân*, der Feind der Seele.

Annexion eines Persischen Subst. an ein Arabisches.

سرافراز زمان *säräfrâz-i zämân*, der Ausgezeichnetste seiner Zeit.
بندۀ حاکم *bände-i ḥâkim*, der Sclave des Gouverneurs.
گدای وقت *gädâ-i waqt*, ein für den Augenblick Armer.
صوفئ عالم *ṣôfî-ji 'âläm*, ein Büsser der Welt.
روی حبیب *rû-i ḥabîb*, das Gesicht des Geliebten.

Anmerkung: Arabische Substantive, welche im Auslaute ein Verdoppelungszeichen haben, werden im Persischen meistens ohne Verdoppelung gelesen; so werden z.B. die Wörter دُرّ *dürr* Perle, und سَمّ *sämm* Gift erleichtert, indem man دُر *dür* und سَم *säm* sagt. Auch im Osmanischen werden derartige Wörter bisweilen ohne Verdoppelung gebraucht. Auch das Wort عدو *'adû* Feind gehört zu dieser Art und hat im Arabischen, woher es stammt, ein doppeltes و; weil aber dieses و nach der Erleichterung ein Dehnungs-و wurde, so wurde das Wort zu der Zahl der Wörter gezogen, deren Auslaut ein Dehnungs-و ist; und obgleich es, wie oben geschehen, in dieser Gestaltung als Beispiel angeführt worden ist, so ist es auch erlaubt dasselbe mit Verdoppelung zu lesen und عدُوّ جان *'aduv-vi ǵân* der Feind der Seele zu sagen. Durch diese Bestimmung kommt es (als mit einem Consonant auslautend) in dieselbe Kategorie mit وقت شام *waqt-i šâm* die Zeit des Abends.

Regel: Im Auslaute von Wörtern wie صفا *ṣafâ* Freude

und جفا *ğäfá* Ungerechtigkeit steht im Arabischen ursprünglich ein Hamza, weil es aber in der Osmanischen Sprache abgeworfen worden ist, so sagt man, bei der nach dem Gesetze des Persischen gebildeten Genitiv-Construction, mit Zusatz eines ى, z.B. صفاى قلب *ṣafá-i qalb* die Freude des Herzens, جفاى خلق *ğäfá-i ȟalq* die Ungerechtigkeit der Menschen, aber daneben auch, mit Wiederaufnahme des abgeworfenen Hamza, صفاء قلب *ṣafá-i qalb*, جفاء خلق *ğäfá-i ȟalq*.

Wichtige Regel: Zu den Forderungen der Gezetze der Osmanischen Sprache gehört, dass Arabische Wörter nach Türkischem oder Persischem Gesetze, Persische Wörter aber nur nach Türkischem Gesetze verbunden werden, dass also Persische Wörter nicht nach dem Gesetze des Arabischen, Türkische Wörter weder nach den Gesetzen des Persischen noch des Arabischen verbunden werden können. Ebenso können Türkische Suffixe an Persische und Arabische Wörter, und Persische Suffixe an Arabische Wörter gefügt werden; Persische Suffixe werden aber nicht an Türkische, und Arabische Suffixe nicht an Persische und Türkische Wörter gefügt. Aus diesem Grunde ist es nicht erlaubt, dass in einer nach Persischem Gesetze gebildeten Genitiv-Construction ein Türkisches Wort zu einem anderen Türkischen oder einem Persischen oder einem Arabischen Worte den bezogenen Theil bilde, und ebenso nicht, dass ein Persisches oder Arabisches Wort als zu einem Türkischen Worte bezogen gestellt werde. So ist es z.B. nicht erlaubt zu sagen طام او *dam-i äv* für «das Dach des Hauses,» چفتلك ضابط *ćiftlik-i ḍdbiṭ* für «das Landgut des Commendanten,» اوست خانه *üst-i ȟdnä* für «der obere Theil des Hau-

ses,» زمین کوشك *zämin-i kösk*, für «das zum Gartenhause gehörende Land,» موقع او *mävqä'-i äv* für «der Platz des Hauses.» Weil ausser dem hier Erwähnten, wie im Folgenden gezeigt werden wird, noch sehr viele Fragen in der hier angeführten wichtigen Regel ihre Wurzel haben, so muss man dieselbe sehr wohl im Gedächtniss bewahren.

Anmerkung: Obgleich es vorkommt dass Substantive, welche, wie معنی *ma'ná* Bedeutung und فتوی *fätwá* Urtheil des Mufti im Auslaute ein in ی übergegangenes ا haben, im Persischen mit *i* ausgesprochen werden, so werden derartige Wörter im Osmanischen doch, wie es auch im Arabischen geschieht, mit *a* ausgesprochen. Wo aber derartige Wörter in einer nach Persischem Gesetze gebildeten Genitiv-Construction als bezogen stehen, da können sie auch nach der Regel des Persischen ausgesprochen werden, und man kann, neben معنای بیت *ma'ná-i beit* die Bedeutung des Doppelverses, فتوای مفتی *fätwá-i müfti* das Urtheil des Mufti, auch معنیء بیت *ma'ni-ji beit*, فتویء مفتی *fätvi-ji müfti* sagen.

Bisweilen steht ein Arabisches Wort nach dem Gesetze des Arabischen als bezogen zu einem anderen Arabischen Worte; in diesem Fall wird die im Arabischen sogenannte determinirende Partikel ال *al* an das beziehende Wort vorn hinzugesetzt, und das bezogene mit Damma gelesen, z.B. دارُ الفنون *dâru-l-fünún* (das Haus der Wissenschaften) die Universität, دارُ المعلّمین *dâru-l-mu'allimín* das Haus der Lehrer, شیخُ الاسلام *seihu-l-islâm* ein Titel der höchsten geistlichen Würde, خاتمةُ الفصل *hâtimä-tü-l-fas'l* Beschluss der Abtheilung.

Cap. II. Vom Adjectiv.

Das Adjectiv ist ein Wort, welches einem Substantiv beigegeben wird, um die Art und Beschaffenhet desselben anzugeben, und dieses Substantiv wird dann qualificirt genannt; z.B. in den Ausdrücken بيوك او *büjük äv* grosses Haus, سركش باركير *särkäš bârgîr* widerspänstiges Lastpferd, بياض كاغد *bäjâḍ kâġid* weisses Papier, sind die Wörter بيوك *büjük*, سركش *särkäš* und بياض *bäjâḍ* Adjective, welche die Beschaffenheit der Substantive او *äv*, باركير *bârgîr* und كاغد *kâġid* angeben, und diese Substantive sind durch dieselben qualificirt.

1ste Abth. Von den Türkischen Adjectiven.

Das durch ein Türkisches Adjectiv qualificirte Substantiv kann sowohl ein Türkisches als auch ein Persisches oder Arabisches Substantiv sein; sowie man z.B. sagt كوزل كوشك *güzäl köšk* ein schöner Pavillon, so sagt man auch, in derselben Bedeutung, كوزل كاشانه *güzäl kâšânä*, كوزل قصر *güzäl qaṣ'r.* — Die Türkischen Adjective stehen immer vor den Substantiven. Wenn das qualificirte Substantiv in plurale Form gestellt ist, sei es mit einem Türkischen, sei es mit einem Persischen oder Arabischen Affixe, so wird im Turkischen dennoch das Adjectiv im Singular gebraucht, wie كوزل اولر *güzäl ävlär* schöne Häuser, كوزل زنان *güzäl zänân* schöne Frauen, كوزل ابيات *güzäl äbjât* schöne Doppelverse. Zuweilen steht ein Ad-

jectiv als Prädikat; sagt man z.B. طوغری سوز آجیدر *dogru söz aġy-dyr* das wahre Wort (die Wahrheit) ist herb, so steht سوز *söz* Wort als Subject, طوغری *dogru* wahr als Adjectiv dazu und آجی *aġy* herb als Prädikat.

Die Türkischen Adjective sind zweierlei Art: entweder sind sie nur durch den Sprachgebrauch, oder durch eine formelle Analogie zu erkennen. Die nur durch den Sprachgebrauch bestimmten Adjective sind Wörter, die man gehört, in Acht genommen und im Gedächtnisse behalten hat, wie كوزل *güzäl* schön, اوزون *uzun* lang قیصه *kyssa* kurz. Die regelmässigen Adjective dagegen sind Wörter, die durch eine allgemeine Analogie erkannt werden, so nämlich dass, wenn dem Auslaute, sei es Türkischer, sei es Persischer oder Arabischer Substantive das Adjectiv-Affix لی *-ly (-li)* oder لو *-lu (-lü)* angehängt wird, dieselben Adjective werden, z.B. بروسهلی *burüsaly* von den Stadt Brussa, نشئهلی *näš'äli* heiter, كیفلی *keifli* zufrieden, wohl, سوكیلو *sävgili* liebenswürdig, زورلو *zorlu* stark, مروّتلو *mürüvvätli* wohlthätig. Ebenso entsteht durch Anfügung eines جی *-ġy, -ġu (-ġi, -ġü)* an den Auslaut eines Substantivs ein Adjectiv, welches auf die Beschäftigung mit einer Arbeit bindeutet, wie مركبجی *müräkkäbġi* Dinte-verfertigend. Und in ähnlicher Weise werden auch Substantive, an deren Auslaut die Affixe چه *-ċa (-ċä)* oder سی *-sy, -su (-si, -sü)* angehängt werden, Adjective, wobei چه eine Beziehung, سی eine Attribution (تشبیه) andeutet, wie عربجه *'aräbċä* Arabisch, امتحانسی *imtiḥânsy* zum Examen gehörig in Ausdrücken wie عربجه لسان *'aräbċä lisân* die Arabische Sprache, امتحانسی شیلر *imtiḥânsy šeilär* zum Examen gehörige Gegenstände.

2:te Abth. Von den Persischen Adjectiven.

Auch Persische Adjective können statt Türkischer gebraucht werden, in welchem Fall auch das betreffende Substantiv den zweiten Platz einnimmt; und dieses Substantiv kann sowohl Persisch als auch Türkisch oder Arabisch sein, wie سیاه جامه *sijâh ǵâmä* schwarzes Gewand und, in derselben Bedeutung, سیاه اوروپه *sijâh urupa*, سیاه لباس *sijâh libâs*. Die Persischen Adjective werden auch nach den Gesetzen des Persischen als Adjective gebraucht, und weil in diesem Fall das Substantiv dem Adjectiv vorangeht, so wird es auch, gleichwie das bezogene Wort einer Genitiv-Construction nach Persischem Gesetze, mit Kesre gelesen, z.B. باغ دلکشا *bâǵ-i dilküšâ* ein herzerfreuender Garten. Und wenn da ein orthographisches ه oder ein Dehnungs-ی steht, so wird ein Hamza, und wenn ein ا oder ein Dehnungs-و vorkommt, ein ی hinzugesetzt, wie in خانۀ دلکشا *ħâne-i dilküšâ* ein herzerfreuendes Haus, والئ ستمکار *vâlî-ji sitämkâr* ein tyrannischer Gouverneur, بنای استوار *binâ-i üstüvâr* ein festes Gebäude, عدوی جانخراش *'adû-i ǵân-ħirâš* ein seelenplagender Feind.

Note: Wo Persische Adjective nach Persischem Gesetze gebraucht werden, da ist es ein Fehler ein Türkisches Wort als das von einem solchen Adjectiv qualificirte Substantiv zu gebrauchen, ebenso wie ähnliches bei der Genitiv-Construction nicht erlaubt war; man sagt z.B. nicht طام بالا *dam-i bâlâ* für «ein hohes Haus,» nicht کوشك دلکشا *kösk-i dilküšâ* für «ein herzerfreuender Pavillon.» Unmittelbar nach einem Türkischen Substantiv kann daher

ein Persisches Adjectiv nur als Prädikat vorkommen, wie in شو او دلنشيندر *šu äv dilnišindir* dies Haus ist entzückend.

Auch die Persischen Adjective sind zweierlei Art: sie sind entweder nur durch den Sprachgebrauch, oder durch eine formelle Analogie zu erkennen. Die nur durch den Sprachgebrauch bestimmten Adjective sind Wörter wie سياه *sijdh* schwarz, سرخ *surh* roth, die einer Analogie folgenden dagegen solche, welche durch die sogleich anzugebenden Gesetze erkannt werden; so nämlich dass Substantive, welche an den Auslaut das Adjectiv-Affix ى oder die Affixe مند *-mänd*, ناك *-ndg* und بان *-bdn* anfügen, Adjective werden, z.B. شيرازى *širdzi* einer aus Shiras, نشئهمند *näš'ämänd* heiter, دردناك *därdndg* betrübt, باغبان *bdġbdn* Garten-bewachend (Gärtner), Türkisch شيرازلى *širdzly*, نشئهلى *näš'äli*, دردلى *därdli*, باغجى *bdġģy*. An das Adjectiv-Affix ى wird bisweilen noch ein ن gefügt, z.B. آتشين *dtäšin* feurig.

Note: Diese Affixe werden auch Arabischen Substantiven angehängt und somit diese zu Persischen Adjectiven umgewandelt; an Türkische Substantive werden sie aber nicht gesetzt; man sagt also لطفى *lutfi* wohlwollend, mild, مرحمتمند *märḥamätmänd* mitleidsvoll, رحمناك *rah'mndg* gnadenvoll, aber nicht كوشكى *köški* von *köšk* Pavillon, يازيمند *jazymänd* von *jazy* Schrift, سوكيناك *sävgindg* von *sävgi* Liebe. Nur Nomina propria sind von dieser Regel ausgenommen; von welcher Sprache ein solches auch genommen sein mag, so kann an den Auslaut das Adjectiv-Affix ى hinzutreten, z.B. استانبولى *istamboli* einer aus Constantinopel, طربزونى *ṭyrabuzani* einer aus Trapezunt.

Regel: Wenn das Adjectiv-Affix ى an ein mit ه schlies-

sendes Substantiv angehängt wird, so wird noch ein و hinzugesetzt, z.B. بروسوی *burûsavî* einer aus Brussa, ادرنوی *ädränävî* einer aus Adrianopel, فرانسوی *f'ransavî* einer aus Frankreich.

Adjective sind auch die im Persischen sogenannten «zusammengesetzten Adjective,» und diese zerfallen in **vier** Classen.

Erstens. Indem das Kesre des bezogenen Wortes in einer nach dem Gesetze des Persischen gebildeten determinirenden Genitiv-Construction abgeworfen wird, bildet die unmittelbare Verbindung des beziehenden Wortes mit dem bezogenen ein zusammengesetztes Adjectiv. Wenn z.B. in dem Ausdrucke ماهِ رو *mâh-i rû* (Gesichts-Mond), welches «ein Gesicht wie der Mond» bedeutet, ه ohne Vocal gelesen wird, so bedeutet ماهْ رو *mâh-rû*, als ein Wort gefasst, «Mondgesicht-habend.» Und ebenso, wenn in dem Ausdrucke گلِ رو *gül-i rû* (Gesichts-Rose), welches «ein Gesicht wie eine Rose bedeutet, das Wort گل *gül* ohne auslautendem Vocal gelesen wird, so steht diese Wortverbindung in Bedeutung von «Rosengesicht-habend;» und solchergestalt kann es zu einem jedem Substantiv Adjectiv sein, wie es der Fall ist in den Ausdrücken زنِ ماهرو *zän-i mâh-rû* eine Frau mit Mondgesicht, شوخِ گلرو *šûĥ-i gül-rû* ein rosenwangiger Schalk.

Zweitens. Indem in einer nach dem Gesetze des Persischen gebildeten aneignenden Genitiv-Construction das beziehende Wort vor das bezogene gestellt und ohne Vocal gelesen wird, bilden beide, mit einander unmittelbar verbunden, ein zusammengesetztes Adjectiv; der Ausdruck پرتوِ ماه *pärtäv-i mâh* z.B. bedeutet «der Glanz des Mon-

des,» ماه پرتو *mâh-pärtäv* aber «mondesglänzend;» und dies als Adjectiv zu einem Substantiv gebrauchend sagt man z.B. روى ماهپرتو *rû-i mâh-pärtäv* ein Gesicht glänzend wie der Mond.

Drittens. Die dritte Classe wird so gebildet, dass ein nach dem Gesetze des Persischen gebrauchtes Adjectiv seinem Substantiv vorangestellt und ohne auslautendem Vocal gelesen wird, welchergestalt dann das Substantiv zusammen mit dem Adjectiv ein neues Adjectiv bildet. Wenn man z.B. von dem Ausdrucke چشم سياه *čäšm-i sijâh* welches «schwarzes Auge» bedeutet, die Wortverbindung سياهچشم *sijâh-čäš'm* bildet, so bedeutet dieselbe «schwarzäugig,» und ist ein zusammengesetztes Adjectiv. Und auch dies steht, als ein Wort gefasst, bei einem Substantiv als Adjectiv, z.B. طفل سياهچشم *ṭifl-i sijâh-čäš'm* ein schwarzäugiges Kind.

Die vierte Classe. Indem das Object eines Persischen Imperativs diesem Imperativ vorangestellt wird, bilden beide Wörter zusammen ein Adjectiv von der Art der zusammengesetzten Adjective, z.B. رو نما *rû-nümâ*, وقعه نويس *vaqʿa-nävîs*, welche «das Gesicht zeigend» (unverschleiert) und «Geschichte-schreibend (Historiograph, Registrator)» bedeuten. Weil aber die Formen der Persischen Imperative auf dem Sprachgebrauch beruhen, so werden von denselben die in der Sprache der Osmanen gebrauchten und bekannten hier angegeben und erklärt:

آر *âr* bringend, آور *âvär* dass., آرا *ârâ* schmückend, آزار *âzâr* beleidigend, آشام *âšâm* trinkend, آفرين *âfärîn* schaffend, افروز، فروز *äfrûz*, *färûz* erleuchtend, افزا، فزا

äfzâ, fäzâ vergrössernd, بار *bâr* regnen machend, باز *bâz* spielend, باف *bâf* webend, بُر *bür* (gew. *bär*) tragend, بُر *bür* schneidend, بخش, بخشا *baȟš, baȟšâ* schenkend, پَر *pär* fliegend, پُز *püz* (gew. *päz*) kochend, پسند *päsänd* rühmend, بَند *bänd* bindend, پیرا *pîrâ* schmückend, بین *bîn* sehend, تاب *tâb* glänzend, تاز *tâz* anfallend, خوار *ȟâr* essend, خوان *ȟân* lesend, خراش *ȟirâš* zerkratzend, دار *dâr* haltend, habend, دان *dân* wissend, دوز *dûz* nähend, ده *dih* gebend, ربا *rübâ* stehlend, ران *rân* treibend, رس *räs* erreichend, رسان *räsân* erreichen machend, روب *rûb* fegend, زا *zâ* gebärend, زن *zän* schlagend, ساز *sâz* machend, سای *sâi* reibend, سوز *sûz* zündend, شکن *šikän* brechend, شناس *šinâs* wissend, کَش *käš* ziehend, کُش *küš* tödtend, کُشا *küšâ* öffnend, کَن *kän* entwurzelnd, کوب *kûb* schlagend, مال *mâl* reibend, نشین *nišîn* sich setzend, bleibend, نما *nümâ* zeigend, نویس *nävîs* schreibend, نه *nih* legend.

Alle diese zusammengesetzten Adjective werden meistens als ein Wort geschrieben, z.B. گلرو *gülrû* rosenwangig, سیمرو *sîmrû* Silbergesicht-habend, دلدار *dildâr* herzbeherrschend.

Anmerkung: Wenn das «Handlung» bedeutende Wort کار *kâr* dem Auslaut eines Substantivs angehängt wird, so entsteht ein Adjectiv in der Form eines zusammengesetzten Adjectivs, z.B. شیوه‌کار *šîväkâr* Liebesblicke-werfend, liebäugelnd, ستمکار *sitämkâr* Tyrannei-ausübend, tyrannisch. Und durch die Anfügung der Buchstaben ا, ن und ه an den Auslaut eines Substantivs oder eines Adjectivs entsteht ein Adjectiv, welches die Bedeutung der Affixe چه *-ča* (*-čä*) und کبی *-gibi* angiebt, wie چاکرانه *čâkärânä* einem Diener ähnlich od. passend, درویشانه *därvîšânä* wie ein

Derwisch, دردمنداته *därdmänddnä* wie ein Unglücklicher, شیوه کارانه *śiväkdrdnä* wie ein Liebäugelnder. Und steht im Auslaute des Wortes ein orthographisches ه, so geht es in ein گ über, wie in بندگانه *bändägdnä* wie ein Diener, und steht da ein ا oder ein Dehnungs-و, so wird noch ein ی hinzugesetzt, wie in گدایانه *gäddjdnä* wie ein Bettler, دلجویانه *dilǵüjdnä* wie ein Gefälliger.

Note: Laut der Forderung der im Capitel vom Subst. (p. 27) angegebenen «wichtigen Regel» werden sowohl in den zusammengesetzten Adjectiven, als in den übrigen hier erwähnten Fällen auch Arabische Wörter gebraucht, z.B. قمررو *qamär-rú* Mondgesicht-habend, قمر طلعت *qamär-ṭal'at* (schön) wie der aufgehende Mond, خوش صحبت *hóś-soḥbät* einer dessen Gesellschaft angenehm ist, دقیقه شناس *daqíqa-śinds* Detaile-kennend, عنایتکار *'indjät-kdr* Hülfeleistend, wohlthätig, عاقلانه *'dqilanä*, wie ein Kluger, عدویانه *'adüjdnä* wie ein Feind. Türkische Wörter werden aber in solchen Fällen nicht gebraucht, und man sagt deshalb nicht, in der Form zusammengesetzter Adjective, z.B. آی رو *aj-rú* für: Mondgesicht-habend, آی طوغش *aj-doguś* für: (schön) wie der aufgehende Mond, گوزل صحبت *güzäl-soḥbät* für: einer dessen Gesellschaft angenehm ist, اینجه شناس *inǵä-śinds* für: Detaile-wissend, یردمکار *jardym-kdr* für: Hülfe-leistend, auch nicht قولانه *kuldnä* für: wie ein Diener, شیوهلیانه *śivälijdnä* für: wie ein Liebäugelnder. Wo die Substantive nach Persischem Gesetze im Plural stehen, da werden auch die Adjective in die Pluralform gestellt, wie z.B. مردمانِ دلاوران *märdümdn-i dildvärdn* tapfere Männer, بندگانِ مرحمت جویان *bändägdn-i märḥamät-ǵüjdn* Mitleid-erregende Sclaven.

3:te Abth. Von den Arabischen Adjectiven.

Auch Arabische Adjective werden statt Türkischer Adjective gebraucht; in diesem Fall steht das Adjectiv vor seinem Substantiv, und dieses kann sowohl ein Arabisches als auch ein Türkisches oder Persisches Wort sein, z.B. واسع او *wâsi' äv* ein grosses Haus, und, mit derselben Bedeutung, واسع خانه *wâsi' ƙânä*, واسع بيت *wâsi' beit*. Arabische Wörter kommen auch nach Persischem Gesetze behandelt als Adjective zu Persischen Substantiven vor, wie in خانهٔ واسع *ƙâne-i wâsi'* ein grosses Haus, سراى معمور *särâ-i ma'-mûr* ein bewohntes Schloss. Ebenso werden sie auch als Adjective zu Arabischen Substantiven gebraucht, und in diesem Fall wird, mit Befolgung des Persischen Gesetzes, der Auslaut des Substantivs mit Kesre gelesen, z.B. خلق حسن *ƙulq-i ḥasän* ein gutes Gemüth, عبارهٔ واضحه *'ibâre-i vâḍiḥä* eine deutliche Erklärung, بناى لطيف *binâ-i laṭîf* ein schönes Haus, والىء عادل *wâlî-ji 'âdil* ein gerechter Gouverneur, عدوى عاقل *'adû-i 'âqil* ein kluger Feind. Im Arabischen ist aber die Übereinstimmung in Hinsicht des Genus und des Numerus zwischen dem Substantiv und dem dazu gehörenden Adjectiv nothwendig, d. i. wenn das Substantiv ein Masculinum ist, so muss auch das Adjectiv männlich sein, und wenn dasselbe ein Femininum ist, so muss auch das Adjectiv feminine Form annehmen, und ebenso, wenn das Substantiv dual ist, so muss auch das Adjectiv in duale, und steht das Substantiv im Plural, auch das Adjectiv in plurale Form gestellt werden. Aus diesem Grunde ist, wo Arabische Wörter in dieser Weise als Adjective vorkommen, auch in der Osmanischen Sprache eine

ähnliche Übereinstimmung nothwendig, z.B. خُلْق حَسَن *ẖul-qi* *ḥasän* ein gutes Gemüth, خِلْقَت حَسَنَه *ẖilqat-i* *ḥasänä* eine schöne Gestalt, مُعَلِّمَيْنِ مَرْقُومَيْن *mu'allimein-i* *märqûmein* die beiden oben erwähnten Lehrer, مُعَلِّمِينِ مَرْقُومِين *mu'allimîn-i märqûmîn* die (vielen) oben besprochenen Lehrer. Weil aber die Plurale im Arabischen Geltung von Femininen haben, so bekommt, wenn das Substantiv plural ist, das Adjectiv meistens die Form des Singularis feminini, wie افكارِ صائبه *äfkâr-i ṣâ'ibä* treffende Gedanken. Dabei ist die Regel die dass, wenn das Substantiv die regelmässige masculine Form hat, auch das Adjectiv die regelmässige masculine, oder auch die unregelmässige Pluralform bekommt, z.B. معلّمين كاملين *mu'allimîn-i kâmilîn* die vollendeten Lehrer, مدرّسين كرام *müdärrisîn-i kirâm* die berühmten Professoren. Und ist das Substantiv ein regelmässiger femininer Plural, so kann das Adjectiv entweder die regelmässige feminine Pluralform, oder die feminine Singularform haben, wie صلوات زاكيات *ṣaläwât-i zâkijât* oder زاكيه *zâkijä* fromme Gebete. Hat ferner das Substantiv die unregelmässige Pluralform, so ist es entweder ein Pluralis masculini für vernünftige Wesen, oder ist es nicht. Ist es ein Pluralis masculini für vernünftige Wesen, so steht das Adjectiv entweder ebenso in der unregelmässigen, oder auch in der regelmässigen masculinen Pluralform, oder auch noch in der femininen Singularform, z.B. موالىء فخام *mäwâlî-ji fiẖâm* erhabene Würdenträger, علماى عاملين *'ulämâ-i 'âmilîn* fromme Gelehrte, اطبّاى مشهوره *aṭibbâ-i mäšhûrä* berühmte Ärzte. Und ist dagegen das (in der unregelmässigen Pluralform

stehende) Substantiv nicht ein Pluralis masculini für vernünftige Wesen, so hat das Adjectiv meistens die feminine Singularform und bisweilen die unregelmässige Pluralform, z.B. امور مهمّه *ümúr-i mühimmä* wichtige Angelegenheiten, مواد مشكله *mäwádd-i müškilä* schwere Gegenstände, مسائل شتّى *mäsá'il-i šättá* verschiedene Fragen.

Regel: In der regelmässigen masculinen Pluralform von Wörtern, welche ein Dehnungs-ى im Auslaute haben, wird dies ى elidirt; wie der Plural باقين *báqín* von باقى *báqi* bleibend (statt باقيين *báqijín*).

In dem hier besprochenen Fall, d. i. wenn Arabische Wörter als Adjective nach Persischem Gesetze gebraucht werden, kann das entsprechende Substantiv wie ein Arabisches so auch, in der oben angegebenen Weise, ein Persisches Wort sein. Da aber, wie im Türkischen, so auch im Persischen keine Rücksicht auf die feminine Form statt findet, und weil alle Persischen Wörter als Masculine gelten, und weil ferner auch in den mit ه schliessenden Wörtern dies ه nicht ein Zeichen des Feminins ist, so ist es nothwendig, dass die Arabischen Wörter, welche als Adjective (zu Persischen Substantiven) stehen sollen, in die masculine Form gestellt werden; man sagt z.B. بندهٔ كامل *bände-i kámil* ein vortrefflicher Sclave, خانهٔ واسع *ẖáne-i wási'* ein grosses Haus, aber nicht بندهٔ كامله *bände-i kámilä*, خانهٔ واسعه *ẖáne-i wási'a*. Ebenso sagt man كتبخانهٔ مذكور *kütüb-ẖáne-i mäẕkúr* die erwähnte Bibliothek, aber nicht كتبخانهٔ مذكوره *kütüb-ẖáne-i mäẕkúrä*. Bei den Namen aber von Plätzen, die auf die Regierung Bezug haben, braucht man, als allgemein bekannte Sprachfehler, Ausdrücke wie طوپخانهٔ عامره *top-ẖáne-i*

ámirä das Kaiserliche Arsenal, پوستهخانۀ عامره *posta-ḫáne-i ʿámirä* die Kaiserliche Post, und dergleichen.

Wenn Arabische Wörter in dieser Weise nach der Regel des Persischen als Adjective stehen, so darf das durch sie qualificirte Substantiv nicht ein Türkisches Wort sein; man kann z.B. nicht sagen کشك واسع *köšk-i wási'* für «ein grosser Pavillon.» Und wenn auch bisweilen, gegen diese Regel, mit Zusammenstellung eines Arabischen Adjectivs mit einem Türkischen Substantiv, چفتلك مذکور *ćiftlik-i mäḋkúr* das erwähnte Landgut, مدیرلك مذکور *müdirlik-i mäḋkúr* das erwähnte Gonvernement, geschrieben wird, so müsste man, weil die Eleganz der rein Türkischen Sprache einer solchen Ausdrucksweise entgegen ist, doch richtiger مذکور چفتلك *mäḋkúr ćiftlik*, und مذکور مدیرلك *mäḋkúr müdirlik* sagen.

Note: Befindet sich am Auslaute eines Wortes, welches als ein durch ein Adjectiv qualificirtes Substantiv steht, irgend ein Türkisches Affix, so wird nach den Gezetzen der Rechtschreibung, mag dies Substantiv auch ein Femininum sein, das Gesetz der Übereinstimmung in Genus und Numerus nicht berücksichtigt, sondern das Adjectiv immer in masculiner Form gebraucht; man sagt z.B. مطالعهسی مستقیم افکاری سقیم آدم *muṭála'a-sy müstaqím, äfkár-y saqím ádäm*, ein Mann dessen Reflexion richtig ist, dessen Gedanken falsch sind, aber nicht مطالعهسی مستقیمه افکاری سقیمه *muṭála'a-sy müstaqímä, äfkár-y saqímä*. Und steht ein Substantiv als Subject und das entsprechende Adjectiv als Prädikat des Satzes, so wird, mag am Auslaute des Substantivs ein Türkisches Af-

fix stehen oder nicht, auf die erwähnte Übereinstimmung keine Rücksicht genommen, wie man z.B. sagt بو مطالعه سقيمدر *bu mutâla'a saqîm-dir* diese Reflexion ist richtig, نيتكز صحيحدر *nijjät-iñiz ṣaḥîḥ-dir* eure Absicht ist gut. Ebenso wird, wo Arabische Adjective an der Stelle Türkischer Adjective stehen, keine Rücksicht auf die Übereinstimmung in Genus und Numerus genommen, wie in مستقيم افكار *müstaqîm äfkâr* richtige Gedanken, مشكل مسائل *müškil mäsâ'il* schwere Fragen. Doch wird im Style der richterlichen Entscheidung in dergleichen Fällen diese Übereinstimmung auch berücksichtigt, und es heisst دعواسى مسموعه اولور *da'wâ-sy mäsmû'a olur* sein Antrag ist bewilligt, وراثتى ثابتهدر *wirâṡät-i ṡâbitä-dir* sein Erbsanspruch ist begründet.

Bisweilen wird ein Arabisches Adjectiv im Verhältniss zu dem entsprechenden Substantiv als bezogenes Wort in einer nach Arabischem Gesetze gebildeten Genitiv-Construction behandelt; in diesem Fall wird dem beziehenden Worte die Partikel ال *al* beigegeben und das bezogene Wort mit Damma gelesen, wie in كريم الشيم *kärîmü-š-šijäm* freigebig von Natur, freigebig, ولى النعم *wälijjü-n-ni'am* Freund der Wohlthaten, wohlthätig. Obgleich in dem hier besprochenen Fall das bezogene und das beziehende Wort zusammen, ähnlich den zusammengesetzten Adjectiven des Persischen, als ein Wort gelten, so wird doch die Übereinstimmung in Genus und Numerus bei dem als bezogen stehenden Adjectiv beobachtet, und bei Femininen كريمة الشيم *kärîmätü-š-šijäm* eine freigebige, ولية النعم *wälijjätü-n-ni'am* eine wohlthätige gesagt. Und weil diese Arabische Wortverbindungen sind, so wird auch das Femi-

ninzeichen *t*, nach dem Gesetze der Arabischen Sprache, in der Form eines ة geschrieben.

Auch die Arabischen Adjective sind entweder nur durch den Sprachgebrauch oder durch eine formelle Analogie zu erkennen. Vom Sprachgebrauch abhängend sind z.B. حسن *ḥasän* schön, قبيح *qabîḥ* hässlich. Die regelmässigen werden durch Zusatz des Adjectiv-Affixes ى an den Auslaut der Substantive gebildet. Und obgleich dies ى im Arabischen das Verdoppelungszeichen hat, so wird es, weil es im Osmanischen ohne Verdoppelung gelesen wird, von dem Persischen Adjectiv-Affix ى nicht unterschieden. Sagt man also بغدادى *bağdâdî*, so kann das Adjectiv-Affix ى sowohl als das Persische aufgefasst werden, als auch die Möglichkeit vorliegt, dass es das Arabische ist. Bei den Femininen aber, und wo die Adjective zu ihren Substantiven in der Form einer Genitiv-Construction nach Arabischem Gesetze stehen, da wird das ى mit Verdoppelung gelesen, z.B. عربيّة *'aräbijjä*, Arabisch (fem.), und عربيّ الاصل *'aräbijjü-l-aṣ'l* Arabisch in seinem Grunde.

Auch bei den mit dem Adjectiv-Affix ى gebildeten reinen Adjectiven ist die Berücksichtigung der Übereinstimmung in Genus und Numerus nothwendig, z.B. لسان عربى *lisân-i 'aräbî* die Arabische Sprache, قاعدهٔ عربية *qa'ide-i 'aräbijjä* eine Arabische Regel, كتاب فارسى *kitâb-i fârisî* ein Persisches Buch, كتابت فارسية *kitâbät-i fârisijjä* eine Persische Inschrift, خط اجنبى *ḫaṭṭ-i äğnäbî* eine fremde Schrift, السنهٔ اجنبية *älsine-i äğnäbijjä* fremde Sprachen. Bisweilen wird sogar das Substantiv weggelassen und das Adjectiv allein gebraucht, wobei ebenso die erwähnte Über-

einstimmung nothwendig ist, z.B. داخليه *dāĥilijjä*, خارجيه *ĥārig̃ijjä*, ماليّه *mālijjä*, welche für امور داخليّه *ümūr-i dāĥilijjä* die inneren Geschäfte, امور خارجيّه *ümūr-i ĥārig̃ijjä* die äusseren Geschäfte, امور ماليّه *ümūr-i mālijjä* die Finanz-Geschäfte stehen. Beispiele sind ferner: طريق علميه *ṭarīq-i ʿilmijjä* die theologisch-juridische Laufbahn, طريق سيفيه *ṭarīq-i seifijjä* die militärische Laufbahn, طريق قلميه *ṭarīq-i qalämijjä* die administrative Laufbahn, welche Ausdrücke stehen für: طريق كبار علميّه *ṭarīq-i kibār-i ʿilmijjä* der Weg der grossen Männer der Wissenschaft, طريق امراى سيفيّه *ṭarīq-i ümärā-i seifijjä* der Weg der Herren des Schwertes, طريق رجال قلميّه *ṭarīq-i rig̃āl-i qalämijjä* der Weg der Männer der Feder, und ebenso مكتب حربيّه *mäktäb-i ḥarbijjä* Kriegsschule, welches für مكتب فنون حربيه *mäktäb-i fünūn-i ḥarbijjä* Schule der militärischen Wissenschaften steht. Bisweilen wird ein derartiges Substantiv ganz und gar ausgelassen, und das Adjectiv steht allein als Name eines Gegenstandes, z.B. محموديّه *maḥmūdijjä*)* welches eigentlich «ein auf Mahmûd Bezug habendes Schiff» (سفينۀ محموديه *säfīne-i maḥmūdijjä*) bedeutet.

Das Arabische Adjectiv-Affix ى wird Türkischen und Persischen Wörtern nicht angehängt; man sagt z.B. سهميه *sähmijjä* (Arab.) zum Pfeil gehörig, aber nicht اوقيه *okijjä* (Türk.) und تيريه *tīrijjä* (Pers.). Nur ماهيّه *māhijjä* Monatsgehalt (eig. monatlich), ميريّه *mīrijjä* dem Fiscus

*) Der Name des ersten in der Türkei gebauten Linienschiffs (von 90 Kanonen), genannt nach Sultan Mahmud II; es war noch 1854 in Dienst, und rettete sich aus den am Anfang des Nov. gen. J. auf dem schwarzen Meere wüthenden Stürmen glücklich in den Bosphorus.

gehörig werden, als allgemein bekannte Sprachfehler, gebraucht.

Allgemeine Regel: In dem Fall dass, wie bisweilen geschieht, die Substantive ausgelassen und ihre Adjective allein gebraucht werden, so haben die für die Substantive, sei es in Hinsicht ihrer besonderen Qualitäten an sich oder ihrer verschiedenen Casus, geltenden Regeln auch für diese Adjective allgemeine Geltung, wie in den Adjectiven, welche in folgenden Sätzen vorkommen: كوزل سويلور *güzäl sävilir* der Schöne wird geliebt, چركنلر سويلمز *ćirkinlär sävilmäz* die hässlichen werden nicht geliebt, بيچارهيه باقملى *bićäräjä bakmaly* den Hülflosen muss man schonen, بيكسانى كوزتملى *bikäsäny gözätmäli* für den Vater- und Mutterlosen muss man Sorge tragen, عالم مقبولدر *ʿälim maqbûl-dyr* der Gelehrte ist geehrt, جهّاله اعتبار اولنمز *ğühhälä iʿtibär olunmaz* den Unwissenden wird keine Achtung bezeigt, هر دعوى شاهدين ايله ثابت اولور *här daʿwä šähidein-ilä ẑäbit olur* jeder Antrag vor dem Gericht wird durch zwei Zeugen bekräftigt.

Note: Obgleich in diesem Fall die allein stehenden Adjective wie Substantive flectirt werden, so wird doch bei den Pluralformen der Arabischen Adjective die Beschaffenheit der entsprechenden Substantive in Betracht gezogen, so dass, wenn das Substantiv ein mit Vernunft begabtes Masculinum bezeichnet, die Adjective in der Mehrzahl die regelmässige masculine Pluralform oder die unregelmässige Pluralform annehmen, wie z.B. عاقلين *ʿäqilîn* und عقلا *ʿuqalä*, welche «vernünftige Männer» bedeuten. Und bezeichnet das Substantiv ein mit Vernunft begabtes Femininum, so bilden die Adjective die Mehrzahl nach der regelmässigen fe-

nininem Pluralform, z.B. مطلقات *mutlaqât*, welches «von ihren Männern verstossene Frauen» bedeutet. Und bezeichnet das Substantiv nicht einen mit Vernunft begabten Gegenstand, so wird der Plural ebenso nach der femininen Pluralform gebildet, z.B. مشكلات *müškilât*, welches «schwere Geschäfte» oder «schwere Gegenstände» bedeutet, oder nach der unregelmässigen Pluralform, wie مهامّ *mähâmm*, welches «wichtige Sachen» bedeutet.

Anmerkung: Die regelmässige masculine Pluralform ist durch zwei Umstände bedingt: erstens muss das Substantiv ein mit Vernunft begabtes Wesen bezeichnen, zweitens darf im Auslaute des Wortes kein ة stehen. Wenn also die zu den Adjectiven hinzuzudenkenden Substantive nicht mit Vernunft begabte Wesen bezeichnen, so wird der Plural nicht nach dieser Form gebildet; von dem Worte علّامه *'allâmä* Höchstgelehrt kommt eine regelmässige masculine Pluralform nicht vor.

Regel: Eine von den im Osmanischen häufig vorkommenden Arabischen Adjectivformen ist die nach فعيل *fa'îl*, und davon wird der unregelmässige Plural gebildet nach فعال *fi'âl*, افعال *af'âl*, فُعَلا *fu'alâ*, افعلا *af'ilâ*, فَعْلى *fa'lâ*, z.B. كريم *kärîm* freigebig pl. كِرام *kirâm*, شريف *šärîf* edel pl. اشراف *äšrâf*, نديم *nädîm* vertraut pl. ندما *nüdämâ*, صديق *sadîq* aufrichtig pl. اصدقا *asdiqâ*, شتيت *šätît* verschieden pl. شتى *sättâ*. Ist der letzte Buchstabe eines Wortes mit dem zweiten Buchstaben analog, so wird, wo der Plural nach der Form افعلا *af'ilâ* gebildet wird, zuerst der Vocal des ersteren der zwei genannten Buchstaben in die ihm vorangehende Sylbe versetzt, und sodann die beiden Buchstaben assimilirt, d. i. ein Buch-

stabe wird geschrieben und darüber das Verdoppelungszeichen gesetzt, z.B. احبّا *aḥibbâ* Freunde, welches, als Plural von حبيب *ḥabîb* Freund, eigentlich احببا *aḥbibâ* heissen sollte, aber احبّا *aḥibbâ* wurde, dadurch dass, nach Versetzung des Vocals des ersten ب auf ح, die zwei ب assimilirt wurden. Ausser den hier erwähnten kommen in der Osmanischen Sprache noch eine Menge Arabischer Adjective vor, die in häufigem Gebrauch sind, und, weil sie von Zeitwörtern abstammen, abgeleitete Adjective genannt werden. Diese werden im Capitel vom Verbum näher angegeben werden.

Das Adjectiv hat vier Arten. Die erste umfasst die einfachen Adjective, wie alle oben aufgeführten Beispiele.

Die zweite Kategorie umfasst die Vergrösserungs-Adjective, welche das Hervortreten der adjectivischen Bedeutung mit Kraft und Emphase angeben. Der Art sind die Adjective, welche gebraucht werden in Verbindung mit den Wörtern پك *päk*, چوق *čok*, زياده *zijddä*, غايت *ġdjät*, die im Türkischen Partikeln für Angabe der genannten Bedeutung sind. Diese Partikeln werden sowohl Türkischen als auch Arabischen und Persischen Adjectiven beigegeben, und stets vor das Adjectiv gestellt, wie z.B. پك سياه *päk sijâh* sehr schwarz, چوق كوزل *čok güzäl* sehr schön, زياده نشئهلى *zijddä näš'äli* sehr heiter, غايت واسع *ġdjät wdsi'* sehr gross.

Die dritte Kategorie umfasst die Verkleinerungs-Adjective, welche das Hervortreten der adjectivischen Bedeutung in schwachem und geringem Grade angeben. Der Art sind die Adjective, an deren Auslaut das Affix جه *-ǵa*, (*-ǵä*) angehängt worden ist, z.B. خفيفجه *ḫafîf-ǵä*,

آغرجه *agyr-ǵa*, welche «ein wenig leicht» und «ein wenig schwer» bedeuten.

Die vierte Kategorie umfasst die Steigerungs-Adjective, und der Art sind die Adjective welche, um die Überlegenheit einer Sache in Bezug auf eine andere zu bezeichnen, in Verbindung mit den Türkischen Partikeln der Steigerung اڭ *äñ* (für den Superlativ) und دها *daha* (für den Comparativ) gebraucht werden. Auch diese Partikeln werden mit Türkischen, Arabischen und Persischen Wörtern verbunden, z.B. اڭ كوزل *äñ güzäl* der schönste, دها كوزل *daha güzäl* schöner, اڭ نفيس *äñ näfis* der theuerste, دها نفيس *daha näfis* theuerer, اڭ دلكشا *äñ dilküšâ* der am meisten entzückende, دها دلكشا *daha dilküšâ* entzückender. Bisweilen wird die Steigerungspartikel ausgelassen, wie man z.B. sagt بو اندن كوزلدر *bu andan güzäl-dir*, welches bedeutet «dieser ist schöner (eig. دها كوزل *daha güzäl*) als jener.

Auch gebraucht man das Persische Steigerungs-Affix تر *tär*, welches dem Auslaute des Wortes angehängt wird. Es wird aber nur einem aus dem Persischen oder Arabischen stammenden Worte beigegeben, und also nicht an ein rein Türkisches Wort gefügt; man sagt z.B. بالاتر *bâlâtär* höher, واسعتر *wâsiʿtär* grösser, aber nicht كنشتر *gäništär* (von كنش *gäniš* weit, gew. *gäñiš*,), كوزلتر *güzältär* (von كوزل *güzäl* schön). Wie dies تر *tär* als Steigerungs-Affix gebraucht wird, so wird es auch als Vertreter des Vergrösserungs-Adjectivs gebraucht. Sagt man z.B. بالاتر *bâlâtär*, so hat man die Bedeutung «höher» (دها يوكسك *daha jüksäk*) angegeben, aber es wird auch in der Bedeutung «sehr hoch» (پك يوكسك *päk jüksäk*)

gebraucht. Und bisweilen wird diesem تر *tär* noch ين *in* angehängt, z.B. بالاترين *bâlâtärin* der höchste.

Auch die Wörter اكرم *äkräm* edler, der edelste, und اقوى *aqwâ* stärker, der stärkste, welche ursprünglich Arabische Steigerungsformen sind, werden als Vertreter der Steigerungs-Adjective gebraucht, und man sagt sowohl, nach Arabischem Gesetze, اكرمُ الناس *äkrämü-n-nâs* (der edelste der Menschen) der edelste Mensch, اقوى الاقوال *aqwa-l-aqwâl* (das zuverlässigste der Worte) das zuverlässigste Wort, und nach Persischem Gesetze اكرم ناس *äkräm-i nâs*, اقواى اقوال *aqwâ-i aqwâl*, als auch nach Türkischem Gesetze ناسڭ اكرمى *nâsyñ äkräm-i* und اقوالڭ اقواسى *aqwâlyñ aqwâ-sy*.

Obwohl die Feminine der Arabischen Adjective, sowie die Feminine der Substantive, überhaupt mit Zusatz eines ة gebildet werden, so wird doch das Femininum der Steigerungsform nicht durch ة gebildet, sondern es hat die Form فعلى *fuʿlâ*, wie z.B. von اعلا *aʿlâ* höher, der höchste, das Femininum عليى *ʿuljâ*. Weil aber diese Form فعلى *fuʿlâ* in der Osmanischen Sprache sehr selten vorkommt, so werden die Feminine der meisten Steigerungsformen in der Sprache der Osmanen nicht gebraucht. Während man z.B. اهمّ اولان موادّ *ähämm olan mäwâdd* die wichtigsten Gegenstände, اقوى اولان روايت *aqwâ olan riwâjât* die zuverlässigsten Traditionen sagt, darf man, wenn man sich nach dem Gesetze des Türkischen ausdrücken will, nicht, nach der Art des Persischen, اهمّ *ähämm* zu موادّ *mäwâdd* und اقوى *aqwâ* zu روايت *riwâjät* unmittelbar als Adjectiv hinstellen.

Diese Steigerungsform steht bisweilen auch für den

Plural, und so wie man im Singular اكرم ناسدر *äkräm-i nâs-dyr* er ist der edelste Mensch sagt, so sagt man auch, mit pluraler Bedeutung, اكرم ناسدندر *äkräm nâsdan-dyr* er gehört zu den edelsten Menschen. Und man sagt, den Plural nach der regelmässigen masculinen Pluralform bildend, z.B. اكرمين *äkrämîn*, und nach der unregelmässigen Plural-form اكارم *äkârim*.

Es giebt einige nach dieser Form gebildete ursprüngliche Adjective, in welchen die Bedeutung der Steigerung nicht liegt; auch im Auslaute dieser kommt das feminine *t* nicht vor, sondern die Feminine derselben werden mit ا gebildet, z.B. von أحمر *aḥmär* roth, fem. حمرا *ḥamrâ*; diese bilden aber nicht den Plural nach den Form احمرين *aḥmärîn* und احامر *aḥâmir*.

4te Abth. Von den Zahlwörtern.

Weil die Zahlwörter, d. i. die Namen der Zahlen die Stelle der Adjective einnehmen können, so werden sie bei diesem Capitel als Anhang aufgenommen.

Die erwähnten Nomina zerfallen in vier Classen. Die erste Classe enthält die Grundzahlwörter, d. i. die Namen der ursprünglichen Zahlen. Von eins bis tausend werden drei Stufen unterschieden: die Einer, die Zehner, die Hunderte; die Einer sind die Zahlen von eins bis neun, nämlich بر *bir* 1, ايكى *iki* 2, اوچ *üć* 3, درت *dört* 4, بش *bäš* 5, التى *alty* 6, يدى *jädi* 7, سكز *säkiz* 8, طقوز *dokuz* 9. Die Zehner sind die Knotenzahlen von zehn bis neunzig, nämlich اون *on* 10, يكرمى *jirmi* (od. *igirmi*)

20, اوتوز *otuz* 30, قرق *kyrk* 40, اللی *älli* 50, التمش *altmyš* 60, یتمش *jätmiš* 70, سکسان *säksän* 80, طقسان *doksan* 90. Dies sind aber die Häupter zur Bildung der Zehnzahle, wovon die übrigen entstehen durch Hinzufügung irgend eines Einers an den Auslaut eines jeden dieser Zehner, wie اون‌بر *on-bir* 11, اون‌ایکی *on-iki* 12, اون‌اوچ *on-üć* 13, u. s. w. یکرمی‌بر *jirmi-bir* 21, یکرمی‌ایکی *jirmi-iki* 22 u. s. w., und dergleichen.

Die **Hunderte** sind die Zahlen von hundert bis neunhundert. In der ersten Reihe gebraucht man das Wort یوز *jüz* 100 allein, in den folgenden wird vor dasselbe einer der Einer gesetzt, wie ایکیوز *ik-jüz* 200, اوچیوز *üć-jüz* 300; bis neunhundert wird in dieser Weise gezählt. Und die zwischenliegenden Zahlen werden so ausgedrückt, dass die Einer und die Zehner nach einem jeden der Hunderte hinzugesetzt werden, wie یوز بر *jüz bir* 101, یوز ایکی *jüz iki* 102, یوز اوچ *jüz üć* 103, u. s. w., یوز اون‌بر *jüz on-bir* 111, یوز اون‌ایکی *jüz on-iki* 112, u. s. w., یوز یکرمی‌بر *jüz jirmi-bir* 121, u. s. w., ایکیوز اون‌ایکی *ik-jüz on-iki* 212 u. s. w. Bis طقوزیوز طقسان‌طقوز *dokuz-jüz doksan-dokuz* 999 wird so gezählt. — Kommt man aber zu der Zahl بیک *biñ* tausend, so werden die darüber gehenden Zahlen **Tausende** genannt. Auch hier werden drei Stufen unterschieden, die Einertausende, die Zehnertausende und die Hunderttausende. Die Einertausende gehen von بیک *biñ* 1,000 bis طقوز بیک *dokuz-biñ* 9,000, die Zehnertausende von اون‌بیک *on-biñ* 10,000 bis طقسان بیک *doksan-biñ* 90,000, die Hunderttausende von یوز بیک *jüz-bin* 100,000 bis طقوز یوز بیک *dokus-jüz biñ* 900,000. Zu einer jeden dieser Stufen werden die anderen drei Stu-

fen hinzugesetzt, und so zählt man z.B. بیڭ بر *biñ bir* 1,001, بیڭ اون بر *biñ on-bir* 1,011, بیڭ یوز بر *biñ jüz bir* 1,101. Und die Einertausende werden nach den Zehnertausenden, und die Zehnertausende nach den Hunderttausenden gestellt, wie اون بر بیڭ *on-bir biñ* 11,000, یوز اون بر بیڭ *jüz on-bir biñ* 111,000.

Für hunderttausend wird auch der Ausdruck یوك *jük* (eig. Last, Bürde) gebraucht, بر یوك *bir jük* hunderttausend, ایکی یوك *iki jük* zweihunderttausend, und man kann wohl in dieser Weise bis zu Ende zählen, aber der Ausdruck یوك *jük* ist nur ein Geschäftsterminus, der von Arithmetikern und Geometrikern nicht gebraucht wird. Was über diese Stufe hinausgeht, wird کرّات *kärrát* (so und so viel Mal) genannt, und obgleich von اون کرّه یوزبیڭ *on kärrä jüz-biñ* zehnmal hunderttausend an weiter hinauf auch in dieser Weise, durch Zusatz von کرّه *kärrä*, gezählt wird, so wird doch für zehnmahl hunderttausend das aus den Europäischen Sprachen aufgenommene Wort ملیون *miljon* gebraucht, und damit, mit Zusatz der Einer, der Zehner und der Hunderte, bis طقوز یوز طقسان طقوز ملیون *dokus-jüz doksan-dokuz miljon* 999,000,000 gezählt.

Von den Persischen Grundzahlwörtern, die jedoch in der Osmanischen Sprache selten gebraucht werden, sind die Einer folgende: یك *jäk* 1, دو *dú* 2, سه *sä* 3, چار *ćár* oder چهار *ćáhár* 4, پنج *päńǵ* 5, شش *šäš* 6, هفت *häft* 7, هشت *häšt* 8, نه *nüh* 9. Am häufigsten werden die Wörter صد *ṣad* in Bedeutung von hundert, هزار *häzár* in Bedeutung von tausend gebraucht, z.B. صد بار *ṣad bár* hundert Mal, هزار کرّه *häzár kärrä* tausend Mal.

Die Arabischen Grundzahlwörter werden ebenso in der Osmanischen Sprache sehr selten gebraucht. Die Einer sind folgende: احد *ahad* 1, اثنى *iżnd* 2, ثلثه *żäläżä* 3, اربعه *ärba'a* 4, خمسه *ħamsä* 5, ستّه *sittä* 6, سبعه *säb'a* 7, ثمانيه *żämdnijä* 8, تسعه *tis'a* 9. Die Zehner sind folgende: عشره *'aśrä* 10, عشرين *iśrîn* 20, ثلثين *żäläżîn* 30, اربعين *ärba'în* 40, خمسين *ħamsîn* 50, ستين *sittîn* 60, سبعين *säb'în* 70, ثمانين *żämdnîn* 80, تسعين *tis'în* 90. In Bedeutung von hundert wird مائه *mi'ä*, in Bedeutung von tausend الف *älf* gebraucht. Der Plural von احد *ahad* 1 wird احاد *ahdd*, von عشره *'aśrä* 10, عشرات *'aśrdt*, von مائه *mi'ä* 100 مآت *mü'ät* (مئات *mi'dt*), von الف *älf* الوف *ülûf* und آلاف *dldf*.

Zu der zweiten Classe gehören die Ordnungszahlwörter d. i. Zahlwörter, die als Adjective gebraucht werden. Die Ordnungszahlwörter werden gebildet durch Zusatz von نجى *-ngi* an den Auslaut eines jeden der Türkischen Grundzahlwörter, z.B. برنجى *biringi* der 1:e, ایکنجى *ikingi* der 2:e, اوچنجى *üćüngü* der 3:e.

Anmerkung: Die aus dem Arabischen stammenden Wörter ابتدا *ibtidd* Beginn, und اوّل *äwwäl* der 1:e werden, mit Zusatz der Partikel كى *-ki* an den Auslaut derselben, statt برنجى *biringi* der 1:e gebraucht, und ابتداكى *ibtidd-ki*, اولكى *äwwäl-ki* gesagt.

Persische Ordnungszahlwörter werden in der Osmanischen Sprache nicht gebraucht. Arabische Ordnungszahlwörter werden meistens nur bis Zehn gebraucht und heissen: اوّل *äwwäl* der 1:e, ثانى *żdnî* der 2:e, ثالث *żdliż* der 3:e, رابع *rdbi* der 4:e, خامس *ħdmis* der 5:e, سادس *sddis* der

6:te, سابع *sábi'* der 7:e, ثامن *żámin* der 8:e, تاسع *tási'* der 9:e, عاشر *'áśir* der 10:e. Alle diese werden in der Osmanischen Sprache in zwei Formen gebraucht, erstens wird ihrem Auslaute ein ا angehängt, wie man z.B. اولاً *äwwälän* erstens, ثانيًا *żánijän* zweitens, u. s. w. sagt; dann aber werden sie mit einem Substantiv zusammen gebraucht, wie باب اول *báb-i äwwäl* erstes Capitel, باب ثانى *báb-i żáni* zweites Capitel. Ist in diesem Fall das Substantiv ein Femininum, so bekommen diese Ordinalzahlen die feminine Form, wobei das Femininum des Wortes اول *äwwäl* der 1:e أولى *úlá* die 1:e ist, die übrigen aber durch ein angehängtes ة Feminine werden, z.B. ثانية *żánijä* die 2:e, ثالثة *żáliżä* die 3:e.

Die dritte Classe bilden die Bruchzahlen, welche einen bestimmten Theil einer Zahl ausdrücken, z.B. يارم *jarym* die Hälfte, اوچده بر *üćdä bir* ein Drittel (wörtl. »eins an drei,» näml. Theile), دردده بر *dörtdä bir* ein Viertel, und alle Zahlen durch in dieser Weise gebildet werden. Von den entsprechenden Persischen Zahlwörtern wird nur نيم *nim* in Bedeutung von »Hälfte» gebraucht, von den Arabischen aber نصف *nis'f* für Hälfte ثلث *żülż* für Drittel, ربع *rub'* für Viertel, خمس *ħum's* für Fünftel, سدس *süds* für Sechstel, سبع *süb'* für Siebtel, ثمن *żüm'n* für Achtel, تسع *tüs'* für Neuntel, عشر *'uś'r* für Zehntel. Der Kürze wegen werder meistens diese Bruchzahlen gebraucht, und denselben bisweilen Türkische Zahlwörter beigegeben, z.B. بر ثلث *bir żülż* ein 3:tel, ايكى ثلث *iki żülż* zwei 3:tel, اوچ ربع *üć rub'* drei 4:tel. Bisweilen werden sie in den Dual gesetzt, wie ثلثان *żülżán* ²/₃, خمسان *ħumsán* ²/₅, und bisweilen bekommen sie Plural-

form nach Arabischem Gesetze, wie ارباع *ärbâ'* die Viertel, اخماس *aẖmâs* die Fünftel. Zu diesen Pluralformen werden bisweilen Arabische Grundzahlwörter als Adjective gebraucht, z.B. ارباع ثلثه *ärbâ' żälâżä* drei Viertel, اخماس اربعه *aẖmâs ärba'a* vier Fünftel.

Die vierte Classe besteht aus den Vertheilungszahlwörtern, welche eine gleichmässig auf mehrere Personen vertheilte Qvantität angiebt, wie z.B. das Wort اوچر *üčär* je drei, wenn man zu mehreren Personen sagt: هر بریکز اوچر غروش ویریکز *här biriñiz üčär g'ruš viriñiz* ein jeder von euch gebe drei Piaster, welches die Summe von je drei Piastern, auf eine jede dieser Personen vertheilt, angiebt. Und bisweilen theilt ein solches Zahlwort eine grössere Menge in mehrere gleiche Theile, im welchem Fall es wiederholt wird, z.B. das Wort ایکیشر *ikišär* je zwei, in dem Ausdrucke ایکیشر ایکیشر کلیکز *ikišär ikišär gäliñiz* kommt zwei um zwei, je zwei! Dabei ist die Regel, dass die Grundzahlwörter so Vertheilungszahlwörter werden, dass der Auslaut derselben mit Fatha vocalisirt und sodann ein ر, und ist der Auslaut ein ی, vor dem ر noch ein ش hinzugesetzt wird, z.B. برر *birär* je ein, ایکیشر *ikišär* je zwei. Von den entsprechenden Persischen Zahlwörtern wird im Türkischen nur یکان یکان *jäkân jäkân* in Bedeutung von «je ein» gebraucht, und die Arabischen Vertheilungszahlwörter kommen gar nicht vor.

Cap. III. Von den stellvertretenden Wörtern.

Stellvertretend sind diejenigen Wörter welche, ohne Substantive zu sein, eine Person oder eine Sache bezeichnen. Sie zerfallen in drei Classen: Pronomina, Demonstrativa und Indefinita. Pronomina sind Wörter, welche die Stelle eines Substantivs einnehmen, Demonstrativa solche, welche eine durch sie zu erkennende Person oder Sache bezeichnen, Indefinita solche Wörter, die auf eine unbekannt bleibende Person oder Sache hindeuten.

1ste Abth. Von den Türkischen stellvertretenden Wörtern.

I. Pronomen.

Die Türkische Sprache hat fünf Arten Pronomina: Personal-Pronomen, Affix-Pronomen, Prädikat-Pronomen, Verbal-Pronomen, Adjectiv-Pronomen.

a) Personal-Pronomina sind Pronomina, welche die Person an und für sich bezeichnen, wobei drei Fälle vorkommen: die redende (die erste) die angeredete (die zweite) und die abwesende (die dritte) Person. Das Pronomen der 1 P. ist بن *bän* ich, der 2 P. سن *sän* du, der 3 P. او *o* oder اول *ol* er, und in Plural 1 P. بز *biz* wir, 2 P. سز *siz* ihr, 3 P. انلر *anlar* sie. Die bei den Substantiven vorkommenden vier Casus finden auch bei den Pronominen statt, und man sagt also im Nominativ, wo nichts

hinzugesetzt wird, بن *bän*, سن *sän*, او *o* oder اول *ol*, بز *biz*, سز *siz*, انلر *anlar*. Im Accusativ wird, sowie bei den Substantiven, dem Auslaute derselben ein ی angefügt; im Singular der dritten Person wird aber die Aussprache verändert, und man sagt انی *any* ihn. Im Dativ wird in der 1 und 2 P. Singularis das ن in ڭ umgewandelt, und dem Auslaute derselben ein ا angehängt, also بڭا *baña* mir und سڭا *saña* dir, und für die 3 P. Sing. gebraucht man das Wort اڭا *aña* ihm; in den Pluralformen wird aber nur ein ه hinzugesetzt. Im Genitiv wird im Sing. und Plur. dem Auslaute des 1 P. ein م, und der 2 P. ein ڭ beigegeben, und in der 3 P. sagt man im Sing. انڭ *anyñ* seiner, im Plur. انلرڭ *anlaryñ* ihrer.

Note: Im der Poësi werden bisweilen, wegen des Verszwanges, باڭا *bāña*, ساڭا *sāña*, آڭا *āña* statt بڭا *baña*, سڭا *saña*, اڭا *aña* gebraucht; in der Prosa sind aber diese Formen nicht erlaubt.

Anmerkung: Obgleich بز *biz* wir, سز *siz* ihr schon an und für sich Plurale sind, so wird doch, um seine Hochachtung auszudrücken, dem Auslante derselben noch das Plural-Affix لر angehängt, und بزلر *bizlär*, سزلر *sizlär* gesagt. — Um dem Gedächtniss zu Hülfe zu kommen, werden die vier Casus der Personal-Pronomina hier der Ordnung nach angegeben.

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
بن *bän* ich	بنی *bäni* mich	بڭا *baña* mir	بنم *bänim* meiner
سن *sän* du	سنی *säni* dich	سڭا *saña* dir	سنڭ *säniñ* deiner

Nominativ.	Accusativ.	Dativ.	Genitiv.
او, اول, *o*, *ol*	انی *any*	اکا *aña*	انڭ *anyñ*
er, sie, es	ihn, sie, es	ihm, ihr	seiner, ihrer
بز *bis*	بزی *bisi*	بزه *bisä*	بزم *bisim*
wir	uns	uns	unser
سز *sis*	سزی *sisi*	سزه *sisä*	سزڭ *sisiñ*
ihr	euch	euch	euer
انلر *anlar*	انلری *anlary*	انلره *anlara*	انلرڭ *anlaryñ*
sie	sie	ihnen	ihrer.

Es ist nothwendig dass die Pronomina der dritten Person sich auf etwas beziehen, d. i. dass die Erwähnung einer Person oder einer Sache, worauf dies Pronomen hindeutet, vorangeht. Bisweilen wird es jedoch ohne eine solche zurückweisende Beziehung gebraucht und dann indeterminirtes Pronomen genannt; wie die in folgenden Sätzen stehenden Pronomina او *o*, اول *ol* und انلر *anlar*; انسانیت اودرکه نعمت قدرینی بیلهسین *insänijjät o-dur kĭ ni'mät-qadryny biläsin* es ist eine Forderung der Humanität, dass du den Werth der Wohlthat erkennst, مصلحت اولدرکه هنر و معرفته سعی ایدهسین *maslahat ol-dur kĭ hünär wä ma'rifätä sa'j idäsin*, es ist wichtig, dass du dich um Talent und Kenntniss bemühst, انلرڭ که وفاسی یوقدر بر ایشه یرامزلر *anlaryñ ki väfâsy jok-dur bir išä jaramazlar*, diejenigen, auf welche man sich nicht verlassen kann, sind zu keinem Geschäfte gut.

b) Affix-Pronomina sind die Pronomina, welche den als bezogen stehenden Substantiven angehängt werden, und sie geben die Bedeutung der Beziehung oder des Besitzes an. Bei diesen ist die Regel die dass, wenn das beziehende Wort die 1. Person Sing. ist, das an das

8

bezogene Substantiv hinzuzufügende Affix-Pronomen م *-m* ist, und wenn jenes die 1. Pers. Plur., dies مز *-m-z*, wenn jenes die 2. Pers. Sing. ist, dies ein ڭ *-ñ*, wenn jenes die 2. Pers. Plur., dies ein ڭز *-ñ-z* ist, und für die 3. Person ى, wie بنم كتابم *bänim kitáb-ym* mein Buch, سنڭ كتابڭ *säniñ kitáb-yñ* dein Buch, انڭ كتابى *anyñ kitáb-y* sein, ihr Buch, بزم كتابمز *bizim kitáb-ymyz* unser Buch, سزڭ كتابڭز *siziñ kitáb-yñyz* euer Buch, انلرڭ كتابى *anlaryñ kitáb-y* ihr Buch.

Regel: Weil in dem hier besprochenen Fall die Substantive mit dem Pronomen der dritten Person analog sind, so sind dieselben in dem hier von der dritten Person Gesagten mit einbegriffen, d. i. wenn das beziehende Wort ein Substantiv ist, so ist das an das bezogene Wort hinzuzufügende Affix-Pronomen ebenso ein ى, z.B. خواجه نڭ *ħóǵanyñ* oder خواجه لرڭ *ħóǵalaryñ* كتابى *kitáb-y* das Buch des Lehrers, oder der Lehrer. Und weil der Singular ebensowie der Plural, sowohl des Pronomens der dritten Person als auch der Substantive in dieser Beziehung analog sind, so hat das ى hier vier verschiedene Zwecke zu vertreten. — Auch in Hinsicht der übrigen hier folgenden Gesetze sind die Substantive mit dem Pronomen der dritten Person analog: — 1. Steht am Auslaute des bezogenen Wortes ein orthographischer Buchstabe, so wird in der dritten Person vor dem ى noch ein س *-s-* hinzugesetzt, z.B. انڭ بغچه سى *anyñ bağća-sy* sein Gärtchen, انلرڭ صفاسى *anlaryñ ṣafá-sy* ihre Freude, افندينڭ طايسى *äfändiniñ dajy-sy* der Onkel des Efendi (des Herrn), بيوكلرڭ قپوسى *büjüklärñ kapu-su* die Thür der Grossen. — 2. Hat das bezogene Wort die Türkische Pluralendung, so wird das

Affix-Pronomen nach dem لر *-lar (-lär)* gestellt, wie in كتابلرم *kitáblar-ym* meine Bücher, كتابلرڭ *kitáblar-yñ* deine Bücher, كتابلری *kitáblar-y* seine od. ihre Bücher, كتابلرمز *kitáblar-ymyz* unsere Bücher, كتابلرڭز *kitáblar-yñyz* eure Bücher. — 3. Auch bei dem so bezogenen Substantiv kommen die vier Casus vor, und der Nominativ ist so wie in den oben angeführten Beispielen gezeigt ist; im Accusativ kommt ein ی, im Dativ ein ه, im Genitiv ein ڭ *hinzu*. Und haben solche Casusformen das Affix der dritten Person, so wird vor den genannten Casus-Suffixen noch ein ن *-n-* hinzugesetzt. Bei der dritten Person aber von Wörtern, an deren Auslaut ein Verbindungs-Buchstabe steht, wird das das Affix-Pronomen bezeichnende ی elidirt, und man begnügt sich mit dem Kesre allein, wie in كتابنی *kitáb-yny* sein Buch (Accus.) كتابنه *kitáb-yna* seinem Buche, كتابنڭ *kitáb-ynyñ* seines Buches. Auch diejenigen Wörter, an deren Auslaut ein س hinzugesetzt wird, gehören zu derselben Art, wie بغچه‌سنی *baġća-syny* sein Gärtchen (Accus.), بغچه‌سنه *baġća-syna* seinem Gärtchen, بغچه‌سنڭ *baġća-synyñ* seines Gärtchens. — 4. Da sich am Ende der Türkischen Pluralformen das لر *-lar (-lär)* befindet, und diese also die Trennungsform haben müssen, so wird in denselben das ی niemals elidirt; man schreibt z.B. كتابلرینی *kitáblar-yny* ihre Bücher (Accus.), كتابلرینه *kitáblar-yna* ihren Büchern, كتابلرینڭ *kitáblar-ynyñ* ihrer Bücher, aber nicht كتابلرنی, كتابلرنه, كتابلرنڭ.

Anmerkung: Bei denjenigen Wörtern, an deren Auslaut ein conventionelles ه steht, wird das hinzuzufügende Affix-Pronomen getrennt geschrieben, wie in خانه‌م *ħánä-m* mein Haus, خانه‌ڭ *ħánä-ñ* dein Haus.

Um dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, werden Beispiele der Affix-Pronomina hier unten aufgeführt.

Substantiv und Affix verbunden geschrieben:

	Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
1. P. Sing.	كتابم	كتابمی	كتابمه	كتابمڭ
mein Buch	*kitâbym*	*kitâbymy*	*kitâbyma*	*kitabymyñ*
2. P. Sing.	كتابڭ	كتابڭی	كتابڭه	كتابڭڭ
dein Buch	*kitâbyñ*	*kitâbyñy*	*kitâbyña*	*kitâbyñyñ*
3. P. sein od.	كتابی	كتابنی	كتابنه	كتابنڭ
ihr Buch	*kitâby*	*kitâbyny*	*kitâbyna*	*kitâbynyñ*
1. P. Plur.	كتابمز	كتابمزی	كتابمزه	كتابمزڭ
unser Buch	*kitâbymyz*	*kitâbymyzy*	*kitâbymyza*	*kitâbymyzyñ*
2. P. Plur.	كتابڭز	كتابڭزی	كتابڭزه	كتابڭزڭ
euer Buch	*kitâbyñyz*	*kitâbyñyzy*	*kitabyñyza*	*kitâbyñyzyñ*

Substantiv und Affix getrennt geschrieben:

1. P. Sing.	امرم	امرمی	امرمه	امرمڭ
mein Befehl	*ämrim*	*ämrimi*	*ämrimä*	*ämrimiñ*
2. P. Sing.	امرڭ	امرڭی	امرڭه	امرڭڭ
dein Befehl	*ämriñ*	*ämriñi*	*ämriñä*	*ämriñiñ*
3. Person	امری	امرینی	امرینه	امرینڭ
sein, ihr Befehl	*ämri*	*ämrini*	*ämrinä*	*ämriniñ*
1. P. Plur.	امرمز	امرمزی	امرمزه	امرمزڭ
unser Befehl	*ämrimiz*	*ämrimizi*	*ämrimizä*	*ämrimiziñ*
2. P. Plur.	امرڭز	امرڭزی	امرڭزه	امرڭزڭ
euer Befehl	*ämriñiz*	*ämriñizi*	*ämriñizä*	*ämriñiziñ*

Substantiv mit auslautendem ه:

1. P. Sing.	خانهم	خانهمی	خانهمه	خانهمڭ
mein Haus	*ḱânäm*	*ḱanämi*	*ḱânämä*	*ḱânämiñ*
2. P. Sing.	خانهڭ	خانهڭی	خانهڭه	خانهڭڭ
dein Haus	*ḱânäñ*	*ḱânäñi*	*ḱânäñä*	*ḱânäñiñ*

	Nominativ.	Accusativ.	Dativ.	Genitiv.
3. P. sein,	خانه‌سی	خانه‌سنی	خانه‌سنه	خانه‌سنڭ
ihr Haus	*ḫánäsi*	*ḫánäsini*	*ḫánäsinä*	*ḫánäsiniñ*
1. P. Plur.	خانه‌مز	خانه‌مزی	خانه‌مزه	خانه‌مزڭ
unser Haus	*ḫánämiz*	*hánämizi*	*ḫánämizä*	*ḫánämiziñ*
2. P. Plur.	خانه‌ڭز	خانه‌ڭزی	خانه‌ڭزه	خانه‌ڭزڭ
euer Haus	*ḫánäñiz*	*ḫánäñizi*	*ḫánäñizä*	*ḫánäñiziñ*

Substantiv mit auslautendem ا:

1. P. Sing.	صفام	صفامی	صفامه	صفامڭ
meine Freude	*ṣafám*	*ṣafámy*	*ṣafáma*	*ṣafámyñ*
2. P. Sing.	صفاڭ	صفاڭی	صفاڭه	صفاڭڭ
deine Freude	*ṣafáñ*	*ṣafáñy*	*ṣafáña*	*ṣafáñyñ*
3. P. seine,	صفاسی	صفاسنی	صفاسنه	صفاسنڭ
ihre Freude	*ṣafásy*	*ṣafásyny*	*ṣafásyna*	*ṣafásynyñ*
1. P. Plur.	صفامز	صفامزی	صفامزه	صفامزڭ
unsere Freude	*ṣafámyz*	*ṣafámyzy*	*ṣfámyoza*	*ṣafámyzyñ*
2. P. Plur.	صفاڭز	صفاڭزی	صفاڭزه	صفاڭزڭ
eure Freude	*ṣafáñyz*	*ṣafáñyzy*	*ṣafáñyza*	*ṣafañyzyñ*

Substantiv mit auslautendem ی:

1. P. Sing.	کدیم	کدیمی	کدیمه	کدیمڭ
meine Katze	*kädim*	*kädimi*	*kädimä*	*kädimiñ*
2. P. Sing.	کدیڭ	کدیڭی	کدیڭه	کدیڭڭ
deine Katze	*kädiñ*	*kädiñi*	*kädiñä*	*kädiñiñ*
3. P. seine,	کدیسی	کدیسنی	کدیسنه	کدیسنڭ
ihre Katze	*kädisi*	*kädisini*	*kädisinä*	*kädisiniñ*
1. P. Plur.	کدیمز	کدیمزی	کدیمزه	کدیمزڭ
unsere Katze	*kädimiz*	*kädimizi*	*kädimizä*	*kädimiziñ*
2. P. Plur.	کدیڭز	کدیڭزی	کدیڭزه	کدیڭزڭ
eure Katze	*kädiñiz*	*kädiñizi*	*kädiñizä*	*kädiñiziñ*

Substantiv mit auslautendem و:

	Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
1. P. Sing.	قپوم	قپومی	قپومه	قپومڭ
meine Thür	*kapum*	*kapumu*	*kapuma*	*kapumuñ*
2. P. Sing.	قپوڭ	قپوڭی	قپوڭه	قپوڭڭ
deine Thür	*kapuñ*	*kapuñu*	*kapuña*	*kapuñuñ*
3. P. seine,	قپوسی	قپوسنی	قپوسنه	قپوسنڭ
ihre Thür	*kapusu*	*kapusunu*	*kapusuna*	*kapusunuñ*
1. P. Plur.	قپومز	قپومزی	قپومزه	قپومزڭ
unsere Thür	*kapumuz*	*kapumuzu*	*kapumuza*	*kapumuzuñ*
2. P. Plur.	قپوڭز	قپوڭزی	قپوڭزه	قپوڭزڭ
eure Thür	*kapuñuz*	*kapuñuzu*	*kapuñuza*	*kapuñuzuñ.*

Anmerkung: Obgleich das Wort افندی *äfändi* Herr zu denjenigen Wörtern gehört, an deren Auslaut ein ی steht, so wird doch, wegen des häufigen Gebrauchs desselben, das auslautende ی in den Formen der ersten Person meistens elidirt, und افندم *äfändim* mein Herr, افندمز *äfändimiz* unser Herr geschrieben.

Note: Da die Plurale, weil im Auslaute derselben ر steht, wie schon erwähnt worden, alle die Trennungsform haben, so ist es nicht nöthig Beispiele derselben aufzuführen.

Regel: Bisweilen wird das Accusativ-Suffix ی ausgelassen, wie in den Ausdrücken: فلك بنم خالم يمان و افكارم پريشان ايتدی *fäläk bänim ḣâl-ym jaman wä äfkâr-ym pärišân itdi*, der Himmel hat meine Lage schwer und meine Gedanken verwirrt gemacht, wo خالم *ḣâlym* für خالمی *ḣâlymy*, und افكارم *äfkârym* für افكارمی *äfkâ-rymy* steht, und in مولی اقبالڭ وعمرڭ مزيد ايتسون *mävlâ iqbâl-yñ wä 'ömr-üñ mäzîd itsin* Gott mache dein Glück und dein Leben lang! wo اقبالڭ *iqbâlyñ* für اقبالڭی *iq-*

bdlyñy und عمرڭ *'ömrüñ* für عمرڭی *'ömrüñü* steht; und ebenso in dem Ausdrucke: عالمڭ ذوقن سورەلم و ایام ذوقڭ قدرین بیلەلم *'ālämiñ dävq-in sürälim wä äjām-i däwq-iñ qadr-yn bilälim* lasst uns die Freude der Welt geniessen und den Werth der Tage der Freude schätzen, wo ذوقن *däwqin* für ذوقنی *däwqini* und قدرین *qadryn* für قدرینی *qadryny* steht.

Regel: Die als beziehend stehenden Pronomina der ersten und zweiten Person werden meistens ausgelassen und man begnügt sich mit den Affix-Pronominen allein, wie man z.B., statt بنم کتابم *bänim kitābym* mein Buch, سنڭ کتابڭ *säniñ kitābyñ* dein Buch, nur کتابم *kitābym* und کتابڭ *kitābyñ* sagt. Bisweilen bleiben auch die persönlichen Pronomina, und die Aff.-Pronn. werden ausgelassen, und man sagt بنم او *bänim äv* mein Haus, بزم اوی *bizim ävi* unser Haus (Accus.) سزڭ اوە *siziñ ävä* eurem Hause.

Note: In dem Ausdrucke بنم اومڭ طامی *bänim äv-imiñ dam-y* das Dach meines Hauses ist das persönliche Pronomen بنم *bänim* mein das beziehende Wort, او *äv* Haus das darauf bezogene, und مڭ *-miñ* das Affix-Pronomen; aber ebensowie او *äv* Haus in Beziehung auf das Pronomen بنم *bänim* mein das bezogene Wort ist, so ist es anderer Seits auch, in Beziehung auf طام *dam* Dach, das beziehende, und طام *dam* darauf bezogen; und da das Affix-Pronomen ی das Zeichen dieser zweiten Annexion ist, so steht طامی *dam-y* im Nominativ (nicht im Accus.). — In dieser Weise findet bisweilen eine Reihe von Genitiv-Constructionen statt; sagt man z.B. بنم اومڭ طامنڭ کناری *bänim äv-imiñ dam-ynyñ känār-y* der Rand des Daches meines Hauses, so steht, weil

nach dieser Bestimmung طام *dam* Dach zugleich bezogen und bezichend ist, das Wort كنارى *känâry* Rand im Nominativ.

Anmerkung: Sowie in anderen Sprachen, so wird auch in der Osmanischen, um Hochachtung auszudrücken, der Plural statt des Singulars gebraucht; man sagt z.B. سز *siz* ihr statt سن *sän* du, انلر *anlar* sie statt او *o* er; und statt سايه كده *sâjä-ñdä* in deinem Schatten zu sagen, sagt man سايه كزده *sâjä-ñizdä* in eurem Schatten. Und obgleich für die dritte Person ى das Affix-Pronomen für sowohl den Singular als den Plural ist, so wird dasselbe doch, als Ausdruck der Verehrung, mit لر gebildet; statt z.B. سايه سنده *sâjä-sindä* in seinem od. ihrem Schatten zu sagen, sagt man سايه لرنده *sâjä-lärindä*, und statt امرينه منقادم *ämr-inä münqâdym* ich gehorche seinem od. ihrem Befehle, sagt man امرلرينه منقادم *äm'r-lärinä münqâdym.* Ebenso gebraucht man, als Ausdruck der Verehrung, die dritte Person, wo eigentlich die zweite stehen sollte, und sagt z.B. افندمك سايه سنده *äfändi-miñ sâjä-sindä* im Schatten meines Herrn, statt سنك سايه كده *säniñ sâjä-ñdä* in deinem Schatten. Und will man einen höheren Grad der Verehrung ausdrücken, so wird das Affix-Pronomen مك *-miñ* in den Pluralis gesetzt und افندمزك سايه سنده *äfändi-miziñ sâjä-sindä* im Schatten unseres Herrn; und will man einen noch höheren Grad der Verehrung zu erkennen geben, so wird auch das Affix-Pronomen der dritten Person mit لر gebraucht, und افندمزك سايه لرنده *äfändi-miziñ sâjä-lärindä* gesagt.

Note: Obgleich es nicht erlaubt ist einem Arabischen Substantiv, nachdem es schon eine Arabische Pluralform

bekommen hat, das Türkische Plural-Affix لر beizugeben, so kann doch bei der dritten Person, wenn das bezogene Wort eine Arabische Pluralform hat, das demselben beizugebende Affix-Pronomen mit لر gebraucht werden, und sind die vier Casus desselben alsdann لری *-lary (-läri)*, لرینی *-laryny (-lärini)*, لرینه *-laryna (-lärinä)*, لرینڭ *-larynyñ (-lärinin)*. So kann man, neben شو باغلرڭ اطرافی *šu bâğlaryn aṭrâf-y*, auch شو باغلرڭ اطرافلری *šu bağlaryn atrâf-lary* sagen, wobei jedoch der Ausdruck شو باغلرڭ اطرافی *šu bâğlaryn aṭrâf-y*, welches »die Seiten dieser Gärten« bedeutet, die vier Seiten aller Gärten zusammengenommen bezeichnet, wogegen der Ausdruck شو باغلرڭ اطرافلری *šu bâglaryñ aṭrâf-lary* die vier Seiten eines jeden Gartens besonders bedeutet.

c) Prädikat-Pronomina sind diejenigen Pronomina, welche den Prädikaten (der Sätze) beigegeben werden, und welche, in dem sie das Prädikat mit dem Subjecte verbinden, aus diesen beiden einen Satz bilden. Für dieselben steht bei der ersten Person: im Sing. م *-m*, im Plur. ز *-z*, bei der zweiten Person: im Sing. سین *-s-n*, im Plur. سڭز *-s-ñ-z* oder سز *-s-z*. Indem aber für die Formen der dritten Person keine Prädikat-Pronomina existiren, so wird, statt dessen, im Singular dieser Person nur das Prädikat-Affix در *-d-r* gebraucht, und im Plural noch ein لر hinzugefügt, z.B. بن کاتبم *bän kâtib-im* ich bin ein Schreiber, سن کاتبسین *sän kâtib-sin*, du bist ein Schreiber, بز کاتبز *biz kâtib-iz* wir sind Schreiber, سز کاتبسڭز *siz kâtib-siñiz* oder کاتبسز *kâtib-siz* ihr seid Schreiber, او کاتبدر *o kâtib-dir* er ist ein Schreiber, انلر کاتبدرلر *anlar kâtib-dirlär* sie sind Schreiber, افندی عاقلدر *äfändi ʿâqil-dyr* der

Herr ist gescheit, افندیلر عاقلدرلر *äfändilär 'aqil-dyrlar* die Herren sind gescheit.

Bisweilen wird das ی des Suffixes سین *-s-n* elidirt, z.B. کاتبسن *kâtib-sin* du bist ein Schreiber. Und wenn im Auslaute des Wortes ein ه oder ein Dehnungsbuchstabe steht, so wird, in den Formen der ersten Person, vor dem Prädikat-Pronomen noch ein ی hinzugesetzt, wie z.B. بندهیم *bände-jim* ich bin ein Sclave, بندهیز *bände-jiz* wir sind Sclaven, گدایم *gädâ-jym* ich bin arm, گدایز *gädâ-jyz* wir sind arm, راضییم *râdî-jim* ich bin zufrieden, راضییز *râdî-jiz* wir sind zufrieden, عنایت جویم *'indjät-ǵû-jum* ich bin Hülfe-bedürfend, عنایتجویز *'indjät-ǵû-juz* wir sind Hülfe-bedürfend. Diese Suffixe werden auch den meisten Formen der Zeitwörter angehängt, und zeigen dann auf die handelnden Subjecte (die Personen) derselben, wie es im Capitel vom Verbum vorkommen wird.

d) Auch die Verbal-Pronomina, welche einigen Verbalformen eigen sind, bezeichnen die handelnden Subjecte derselben; auch bei diesen fehlt die dritte Person; für den Plural dieser Person wird jedoch ein لر gesetzt. Für die erste Person Sing. steht م *-m*, Plur. ك oder ق *-k*, für die zweite Person Sing. ڭ -ñ, Plur. ڭز -ñ-z, wie z.B. ایتدم *itdi-m* ich machte, ایتدڭ *itdi*-ñ du machtest, ایتدی *itdi* er machte, ایتدك *itdi-k* wir machten, ایتدیڭز *itdi-ñiz* ihr machtet, ایتدیلر *itdi-lär* sie machten, und یازدم *jazdy-m* ich schrieb, یازدڭ *jazdy*-ñ du schriebst, یازدی *jazdy* er schrieb, یازدق *jazdy-k* wir schrieben, یازدیڭز *jazdy*-ñyz ihr schriebet, یازدیلر *jazdy-lär* sie schrieben.

e) Das Adjectiv-Pronomen ist ein Pronomen, wel-

ches eine adjectivische Bedeutung enthält. Es wird gebildet mit کی *-ki*, welches dem Auslaute als beziehend stehender Personal-Pronomina oder Substantive angehängt wird. Man sagt: بنمکی *bänim-ki* der (die das) meinige, سنڭکی *säniñ-ki* der deinige, انڭکی *anyñ-ki* der seinige, بزمکی *bizim-ki* der unsrige, سزڭکی *siziñ-ki* der eurige, انلرڭکی *anlaryñ-ki* der ihrige, افندینڭکی *äfändiniñ-ki* dem Herrn gehörig, افندیلرڭکی *äfändiläriñ-ki* den Herren gehörig, und sie bilden auch den Plural, durch Zusatz von لر, wie بنمکیلر *bänim-kilär* die meinigen, سنڭکیلر *säniñ-kilär* die deinigen. Diese Beispiele stehen im Nominativ, im Accusativ wird aber نی *-ni*, im Dativ نه *-nä*, im Genitiv نڭ *-niñ* hinzugefügt, wie بنمکیلرینی *bänimkilär-ini* die meinigen (Accus.), بنمکیلرینه *bänimkilär-inä* den meinigen, بنمکیلرینڭ *bänimkilär-iniñ* der meinigen. Der Übersicht wegen werden die Bildungen dieses Pronomens auf folgender Tabelle angegeben:

	Nominativ.	Accusativ.	Dativ.	Genitiv.
1. P. Sing.	بنمکی	بنمکینی	بنمکینه	بنمکینڭ
der meinige	*bänimki*	*bänimkini*	*bänimkinä*	*bänimkiniñ*
2. P. Sing.	سنڭکی	سنڭکینی	سنڭکینه	سنڭکینڭ
der deinige	*säniñki*	*säniñkini*	*säniñkinä*	*säniñkiniñ*
3. P. Sing.	انڭکی	انڭکینی	انڭکینه	انڭکینڭ
der seinige	*anyñki*	*anyñkini*	*anyñkinä*	*anyñkiniñ*
1. P. Plur.	بزمکی	بزمکینی	بزمکینه	بزمکینڭ
der unsrige	*bizimki*	*bizimkini*	*bizimkinä*	*bizimkiniñ*
2. P. Plur.	سزڭکی	سزڭکینی	سزڭکینه	سزڭکینڭ
der eurige	*siziñki*	*siziñkini*	*siziñkinä*	*siziñkiniñ*
3. P. Plur.	انلرڭکی	انلرڭکینی	انلرڭکینه	انلرڭکینڭ
der ihrige	*anlaryñki*	*anlaryñkini*	*anlaryñki-nä*	*anlaryñki-niñ*

	Nominativ.	Accusativ.
Sing. eines Subst. dem Herrn gehörig	افندينڭكى *äfändininki*	افندينڭكينى *äfändininkini*
Plur. eines Subst. den Herren gehörig	افنديلرڭكى *äfändilärinki*	افنديلرڭكينى *äfändilärinkini*
	Dativ.	**Genitiv.**
Sing. eines Subst. dem Herrn gehörig	افندينڭكينه *äfändininkinä*	افندينڭكينڭ *äfändininkinin*
Plur. eines Subst. den Herren gehörig	افنديلرڭكينه *äfändilärinkinä*	افنديلرڭكينڭ *äfändilärinkinin.*

Das Adjectiv-Pronomen kann einem Personal-Pronomen oder einem Substantiv beigegeben werden, auch wenn am Ende derselben das Affix ده *-da (-dä)* steht, wie بندەكى *bändä-ki* bei mir befindlich, سندەكى *sändä-ki* bei dir befindlich, اودەكى *ävdä-ki* im Hause befindlich, باغدەكى *bâġda-ki* im Garten befindlich.

II. Demonstrativum.

Demonstrativ sind im Türkischen die Wörter بو *bu* und ش *šu* dieser, im Plural بونلر *bunlar* und شونلر *šunlar* diese. Auch bei diesen kommen die vier Casus vor. Die Nominative sind wie hier oben angegeben; im Accusativ wird im Sing. نى *-nu*, im Plur. nur ى *-y*, im Dativ Sing. ڭا *-ña*, Plur. nur ه *-a*, im Genitiv Sing. نڭ *-nuñ*, Plur. nur ڭ *-ñ*, hinzugefügt. Der Übersicht wegen werden sie hier unten der Ordnung nach declinirt.

Nominativ.	Accusativ.	Dativ.	Genitiv.
بو *bu* dieser	بونى *bunu*	بوڭا *buña*	بونڭ *bunuñ*
شو *šu* dieser	شونى *šunu*	شوڭا *šuña*	شونڭ *šunuñ*
بونلر diese *bunlar*	بونلرى *bunlary*	بونلره *bunlara*	بونلرڭ *bunlaryñ*

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
شونلر diese *šunlar*	شونلری *šunlary*	شونلره *šunlara*	شونلرڭ *šunlaryñ.*

Wenn die Demonstrativa im Genitiv stehen, oder wenn sie das Affix ده *-da* bekommen haben, so kann auch ihnen das Adjectiv-Pronomen beigegeben werden, und man sagt بونڭكی *bunuñki*, شونڭكی *šunuñki* diesem gehörig, بونده‌كی *bundaki*, شونده‌كی *šundaki* bei diesem befindlich, بونلرڭكی *bunlaryñki*, شونلرڭكی *šunlaryñki* diesen gehörig, بونلرده‌كی *bunlardaki*, شونلرده‌كی *šunlardaki* bei diesen befindlich. — Auch diese werden mit Bezug auf die vier Casus flectirt, und die Formen derselben sind durch einen Blick auf die schon gegebene Tabelle der Adjectiv-Pronomina zu erkennen.

Bisweilen wird das Wort او *o* er als Demonstrativum gebraucht; damit wird aber auf etwas entferntes hingewiesen. Sagt man z.B. قارشوده‌كی طاغده او بيوك اغاجه باق *karšudaki dagda o büjük agaga bak* sieh jenen hohen Baum auf dem gegenüberliegenden Berge, so ist hier das Wort او *o* ein Demonstrativum. In Vergleich mit diesem werden بو *bu* und شو *šu* für nähere Gegenstände gebraucht; aber auch zwischen diesen ist, in Hinsicht der Nähe und der Entfernung, ein Unterschied, in der Weise dass بو *bu* für einen näheren, und شو *šu* für einen in Vergleich damit entfernteren Gegenstand gebraucht wird, wodurch also بو *bu* dasteht um etwas Näheres, شو *šu* um etwas Mittleres, und او *o* um etwas Entfernteres zu bezeichnen.

Die Demonstrativa sollten sich eigentlich immer auf etwas Bestimmtes beziehen, aber sie werden zuweilen auch ohne eine solche bestimmte Beziehung, statt der Indefinita, gebraucht, wie die Wörter بو *bu* und شو *šu* z.B. in den

Sätzen: خصوص مذكورده عادت بودر كه سكا سويلمشدم *ḫuṣuṣ-i mäd̲kürda ʿadät bu-dur ki saña söjlämišdim* in der besprochenen Angelegenheit ist (das), was ich dir gesagt habe, gewöhnlich, und شوني كه سويلرم دڭله *šunu ki söjlärim diñlä* höre (das) was ich sage.

Die folgenden sind im Türkischen Indefinita:

III. Indefinita.

1. Das Reflexivum (das Isolirungs-Substantiv), d. i. die Wörter كندو *gändü* und كندى *gändi* selbst, welche gebraucht werden, um eine Person mit Ausschliessung aller anderen zu bezeichnen. Von diesen reflexiven Wörtern kommen sowohl die erste, zweite und dritte Person, als auch von jeder Person sowohl der Singular als der Plural vor, und so sagt man: in der ersten Person Sing., indem das auslautende و oder ى elidirt wird, كندم *gändim* ich selbst, in der zweiten P. Sing., mit Anfügung des Pronomens der zweiten Person, كندوڭ *gändüñ* und كنديڭ *gändiñ* du selbst, in der dritten P. Sing., nach den Grundformen, كندو *gändü* und كندى *gändi*, oder, mit Anfügung von سى *-sü (-si)*, كندوسى *gändüsü* und كنديسى *gändisi* er selbst, in der ersten P. Plur. كندومز *gändümüz* und كنديمز *gändimiz* wir selbst, in der zweiten P. Plur. كندوڭز *gändüñüz* und كنديڭز *gändiñiz* ihr selbst, in der dritten P. Plur. كندولرى *gändüläri* und كنديلرى *gändiläri* sie selbst. Auch bei diesen Wörtern kommen die vier Casus vor und werden nach der schon bekannten Regel flectirt.

Bisweilen wird, des Nachdrucks halber, das Reflexivum (das Isolirungs-Substantiv) verdoppelt und gesagt:

کندو کندومه *gändü-gändümä* und کندی کندیمه *gändi-gändimä* mir selbst, کندو کندوڭه *gändü-gändüñä* und کندی کندیڭه *gändi-gändiñä* dir selbst, کندو کندویه *gändü-gändüjä*, کندی کندینه *gändi-gändinä*, کندو کندوسنه *gändü-gändüsünä* und کندی کندیسنه *gändi-gändisinä*, sich selbst (Dat.), کندو کندومزه *gändü-gändümüzä* und کندی کندیمزه *gändi-gändimizä* uns selbst (Dat.), کندو کندوڭزه *gändü-gändüñüzä* und کندی کندیڭزه *gändi-gändiñizä* euch selbst, und zuletzt کندو کندولرینه *gändü-gändülärinä* und کندی کندیلرینه *gändi-gändilärinä* sich selbst (Dat. Plur.).

2. Das Wort قیم *kim* wer wird gebraucht als **Interrogativum**, d. i. wenn nach jemand gefragt wird, und als **Indefinitum**, d. i. wenn eine Person ganz im Allgemeinen, ohne jemand zu bezeichnen, angegeben wird. Als **Interrogativum** gebraucht man dies Wort z.B. in کیم ایتدی بونی *kim itdi bunu* wer hat dies gemacht? und بونی ایدن کیمدر *bunu idän kim-dir* wer ist, der dies macht? als **Indefinitum** z.B. in کیم اولورسه اولسون *kim olursa olsun* wer es auch sei, er sei. Im Plural sagt man, mit Anfügung des لر *-lär*, کیملر *kimlär* welche, und auch hier kommen die vier Casus vor; den Nominativ zeigen die oben angegebenen Beispiele, im Accusativ sagt man کیمی *kimi* wen, کیملری *kimläri* welche, im Dativ کیمه *kimä* wem, کیملره *kimlärä* welchen, im Genitiv کیمڭ *kimiñ* wessen, کیملرڭ *kimläriñ* welcher.

Wenn dies Wort bei einer eine Verneinung voraussetzenden Frage gebraucht wird, so wird demselben das Affix-Pronomen angehängt, und man sagt: بنم کیمم *bänim kimim* welcher mein? سنڭ کیمڭ *säniñ kimiñ* welcher

dein? انك كيمی *anyñ kimi* welcher sein? بزم كيممز *bizim kimimiz* welcher unser? سزك كيمكز *siziñ kimiñiz* welcher euer? انلرك كيمی *anlaryñ kimi* welcher ihr? Man sagt z.B. für »ich habe keinen ausser dir,» und «wir haben keinen ausser euch:» بنم سندن بشقه كيمم واردر *bänim sändän-baška kimim var-dyr* wen habe ich (welcher mein ist) ausser dir?, und بزم سزدن بشقه كيممز واردر *bizim sizdän-baška kimimiz var-dyr* wen haben wir (welcher unser ist) ausser euch?

Bisweilen kommt dies Wort, wenn es als bezogen *steht*, in der Bedeutung «einige» vor; in diesem Fall wird es zweimal wiederholt gebraucht, und das beziehende Wort muss im Plural stehen; man sagt z.B. بزم كيممز شويله ايتدی وكيممز بويله ايتدی *bizim kimimiz šöjlä itdi wä kimimiz böjlä itdi*, einige von uns machten es so, andere machten es so, wo كيممز *kimimiz* mit بعضمز *ba' d-ymyz* (einige von uns) gleichbedeutend ist, und انلرك كيميسی كلدی وكيميسی كتدی *anlaryñ kimisi gäldi wä kimisi gitdi*, einige von ihnen kamen, andere gingen, wo كيميسی *kimisi* mit بعضيسی *ba' d-ysy* (einige von ihnen) gleichbedeutend ist.

Die Prädikat-Pronomina werden diesem Worte angehängt, und man sagt: بن كيمم *bän kim-im* wer bin ich? سن كيمسين *sän kim-sin* wer bist du? او كيمدر *o kim-dir* wer ist er? بز كيمسز *biz kim-siz* wer sind wir? سز كيمسكز *siz kim-siñiz* wer seid ihr? انلر كيملردر *anlar kimlär-dir* wer sind sie?

3. Dies Wort كيم *kim* wer, ist den mit Vernunft begabten Wesen eigen, und für alle vernunftlosen Gegenstände gebraucht man, sowohl für das Interrogativum als das

Indefinitum das Wort نه *nä* was, wie z.B. als Interrogativum نه اولدى *nä oldu* was ist geschehen?, als Indefinitum نه اولورسه اولسون *nä olursa olsun* was es auch sei, es sei. Auch von diesem wird der Plural durch Anfügung von لر *-lär* gebildet, aber das im Auslaute stehende orthographische ه wird elidirt, und man schreibt نلر *nälär* welche. Sowohl im Singular als im Plural kommen die vier Casus vor, und heissen im Nominativ نه *nä*, نلر *nälär*, im Accusativ نه‌يى *näji*, نلرى *näläri*, im Dativ نه‌يه *näjä*, نلره *nälärä*, im Genitiv نه‌نڭ *näniñ* und نلرڭ *näläriñ*. Bisweilen wird auch im Dativ Sing. das ه elidirt und نيه *näjä* geschrieben, welche Form zuweilen auch in der Bedeutung von نيچون *nićün* warum gebraucht wird. Dies Wort نيچون *nićün* warum ist auch aus نه ايچون *nä-ićün* wes-wegen, durch Abwerfung vom ه und ا, gebildet.

Dem Worte نه *nä* was werden die Affix-Pronomina angehängt, wobei in der ersten und dritten Person bisweilen das orthographische ه elidirt und das Ganze zusammen geschrieben wird. — Der Übersicht wegen werden hier unten die Beispiele angegeben:

	Nominativ.	*Accusativ.*
1. P. Sing. was mein	نه‌م، نم *näm*	نه‌مى، نمى *nämi*
2. P. Sing. was dein	نه‌ڭ *näñ*	نه‌ڭى *näñi*
3. Person, was sein	نه‌سى، نسى *näsi*	نه‌سنى، نسنى *näsini*
1. P. Plur. was unser	نه‌مز، نمز *nämiz*	نه‌مزى، نمزى *nämizi*
2. P. Plur. was euer	نه‌ڭز *näñiz*	نه‌ڭزى *näñizi*

	Dativ.	*Genitiv.*
1. P. Sing. was mein	نه‌مه، نمه *nämä*	نه‌مڭ، نمڭ *nämin*
2. P. Sing. was dein	نه‌ڭه *näñä*	نه‌ڭڭ *näñiñ*

	Dativ.	*Genitiv.*
3. Person,	نسنه ,نەسنە	نسنڭ ,نەسنڭ
was sein	*näsinä*	*näsiniñ*
1. Person Plur.	نمزه ,نەمزه	نمزڭ ,نەمزڭ
was unser	*nämizä*	*nämiziñ*
2. P. Plur. was euer	نەڭزه *näñizä*	نەڭزڭ *näñiziñ.*

Da der Plural نلر *nälär* zu den Wörtern gehört, die mit einem Trennungs-Buchstaben schliessen, so ergiebt sich die Declination desselben aus den schon oben angegebenen Regeln. Auch bei Anfügung des Prädikat-Affixes an dies Wort نە *nä* wird das orthographische ه desselben elidirt, und man schreibt ندر *nä-dir* was ist's?

Es wird auch mit einigen Substantiven verbunden, wobei das ه meistens elidirt und die beiden Theile zusammen geschrieben werden, z.B. نصورتلە *nä-ṣûrät-lä* wie, in welcher Weise, نوجهلە *nä-wäǧh-ilä* wie, wodurch; bisweilen werden sie aber auch getrennt geschrieben, wie نە صورتلە *nä ṣûrät-lä*, نە كيفيتلە *nä kejfijjät-lä* wie, in welcher Weise. Vom Worte اصل *aṣ'l* Ursprung, Art wird das ا elidirt, und dasselbe mit dem Worte نە *nä* verbunden, also نصل *naṣ'l* gesagt, und dies dann, in Bezug auf die Beschaffenheit einer Sache, als Interrogativum oder Indefinitum gebraucht; man sagt als Interrogativum z.B. نصل ايشدر بو *naṣ'l iš-dir bu* was für ein Vorfall ist dies?, und als Indefinitum نصل اولمش بلمم *naṣ'l olmuš bilmäm* ich weiss nicht was es war. Diesem Worte werden auch die Prädikat-Pronomina angehängt und man sagt: نصلم *naṣl-ym* was für einer bin ich? نصلسين *naṣ'l-syn* was für einer bist du? نصلدر *naṣ'l-dyr* was für einer ist er? نصلز *naṣl-yz* was für welche sind wir?

نصلسكز *nas'l-syñyz* was für welche seid ihr? نصلدرلر *nas'l-dyrlar* was für welche sind sie? — Auch dem Worte نجه *näǵä*, welches mit نصل *nas'l* gleichbedeutend ist, werden die Prädikat-Pronomina angehängt und man sagt: نجهيم *näǵä-jim* was für einer bin ich? نجهسين *näǵä-sin* was für einer bist du? نجهدر *näǵä-dir* was für einer ist er? نجهيز *näǵä-jiz* was für welche sind wir? نجهسكز *näǵä-siñiz* was für welche seid ihr? نجهدرلر *näǵä-dirlär* was für welche sind sie? Und bisweilen wird dies Wort als eine Zeitangabe gebraucht, und نجهيه دك *näǵäjä-däk* gesagt, gleichbedeutend mit نه وقته دك *nä-waqta-däk* bis zu welcher Zeit? Ebenso wird نه *nä* mit dem Worte قدر *qadar* Quantität verbunden und نقدر *nä-qadar* gesagt, und so als Interrogativum oder Indefinitum, in Bezug auf die Quantität einer Sache, gebraucht.

4. Das Wort تنغى *kangy* welcher, das stets im Singular steht, wird als Interrogativum und als Indefinitum, sowohl bei mit Vernunft begabten Wesen als auch bei vernunftlosen Gegenständen, gebraucht, und man sagt z.B. تنغى آدم *kangy ädäm* welcher Mensch, تنغى آدملر *kangy ädämlär* welche Menschen. Auch diesem werden die Affix-Pronomina beigegeben, jedoch nur die Pluralformen, und man sagt بزم تنغيمز *bizim kangy-myz* welcher von uns, سزك تنغيكز *siziñ kangy-ñyz* welcher von euch, انلرك تنغيسى *anlaryñ kangy-sy* welcher von ihnen. In diesem Fall kann man davon auch den Plural bilden und sagen: تنغيلرمز *kangylar-ymyz* welche von uns, تنغيلركز *kangylar-yñyz* welche von euch, تنغيلرى *kangylar-y* welche von ihnen; und die vier Casus werden davon, nach der schon bekannten Regel, gebildet.

5. Auch das Zahlwort قاچ *kać* wieviel, welches ebenso stets im Singular steht, wird als Interrogativum und als Indefinitum gebraucht, z.B. قاچ کشی کلدی *kać kiši gäldi* wieviel Personen kamen. قاچ اولورسه اولسون *kdć olursa olsun* mögen sie sein wieviel sie wollen. Diesem Worte werden auch die Affix-Pronomina beigegeben und nach dem bekannten Gesetze flectirt; dies findet jedoch nur bei den Pluralformen statt.

6. Die Ausdrücke او قدر *o-qadar*, بو قدر *bu-qadar*, شو قدر *šu-qadar* soviel werden zur Bezeichnung der Quantität gebraucht, z.B. او قدر معلوماتم یوق *o-qadar ma' lúmdt-ym jok* soviel Kenntnisse habe ich nicht, بو قدر عاقل ایکن *bu-qadar 'dqil ikän* so klug seiend, شو قدر هنری وار ایسه‌ده *šu-qadar hünär-i var isä-dä* mag er noch soviel Talent haben.

7. Das Wort خیلی *ḫaili* wird in der Bedeutung »sehr viel» gebraucht, und man sagt خیلی معلوماتیدر *ḫaili ma' lúmát-y-dyr* er hat sehr viele Kenntnisse.

2:te Abth. Von den Persischen stellvertretenden Wörtern.

Die Persischen Pronomina werden in der Osmanischen Sprache gar nicht gebraucht. Die Persischen Demonstrativa: این *in* für einen näheren, آن *dn* für einen entfernteren Gegenstand kommen bisweilen in einer Persischen Phrase vor, wie z.B. in بعد ازین *ba' d äz-in*, بعد ازان *ba' d äz-dn*, welche »hernach» (بوندن صکره *bundan-soñra)*, und «danach» (اندن صکره *andan-soñra)* bedeuten.

Von den Persischen Indefinita gebraucht man خود *Ȟód* in der Bedeutung von «selbst» (*كندى gändi)* und sagt رأى خوديلە *rä'j-i Ȟód-ilä*, welches «nach seiner Ansicht» bedeutet. Und bisweilen sagt man, des Nachdrucks wegen, خود بخود *Ȟód bä-Ȟód* «ganz von selbst.» — Bisweilen gebraucht man in einer Persischen Phrase das mit نە *nä* gleichbedeutende Wort چە *ći* was, und sagt z.B. هر چە بادا باد *här ći bádá bád*, welches »was es auch sei, das sei» (*هر نە اولورسە اولسون här nä olursa olsun)* bedeutet. — Die Wörter چە كونە *ći günä*, gleichbedeutend mit نصل *naś'l* was für ein, werden bisweilen auch zusammen geschrieben چكونە *ći-günä*. — Obgleich das Wort چند *ćänd* mit قاچ *kać* wieviel gleichbedeutend ist, so wird es doch in der Osmanischen Sprache nicht als Interrogativum gebraucht, sondern kommt nur als Indefinitum vor, z.B. چند دفعە *ćänd däf'a* wieviel Mal. Und bisweilen sagt man هر چند *här ćänd*, welches «wieviel auch» (*هر نقدر här nä-qadar)* bedeutet, und چندان *ćändán* wird in der Bedeutung von «soviel» (*او قدر o-qadar)* gebraucht.

3te Abth. Von den Arabischen stellvertretenden Wörtern.

Von den Arabischen Pronomina werden nur die Formen des Personal-Pronomens der dritten Person bisweilen mitten in einer Arabischen Wortverbindung gebraucht; sie sind für das Masculinum Sing. ە *-hü*, für das Femininum Sing. ها *-há*, für die Duale هما *-hümá*, für das Masculinum Plur. هم *-hüm*, für das Femininum Plur. هنّ *-hünn*, und sie stehen meistens als affigirt an die Präposition إلى *ilá* zu,

auf, nach den Wörtern مشار *müšár* und مومی *múmá*, welche «oben bezeichnet,» «oben angegeben» bedeuten. Sowie aber im Arabischen zwischen dem Adjectiv und dem dadurch qualificirten Substantiv eine Übereinstimmung in Genus und Numerus nothwendig ist, so ist auch bei den Pronomina die Concordanz mit den Wörtern, worauf sie sich beziehen, eine nothwendige Bedingung. Ist also das Wort, auf welches sich die genannten Pronomina beziehen, d. i. eine im Vorhergehenden erwähnte Person ein Masculinum, so sagt man مشار اليه *müšárün ileihi* oben erwähnt, besprochen, ist es ein Femininum, so sagt man مشار اليها *müšárün ileihá*, ist es ein Wort für zwei, sei es männliche oder weibliche Personen, so sagt man مشار اليهما *müšárün ileihümá*, und bezeichnet es mehr als zwei männliche Personen, so sagt man مشار اليهم *müšárün ileihim*, und wenn mehr als zwei weibliche Personen, so sagt man مشار اليهنّ *müšárün ileihinn.* Weil aber in der Osmanichen Sprache das Affix هنّ *hünn* nicht gebraucht wird, und die Plurale als mit dem Femininum analog aufgefasst werden, so gebraucht man, statt dessen, ها *há*, und sagt z.B. سلاطين مشار اليها *sálátîn-i müšárün ileihá* die erwähnten Sultaninnen.

Auch folgende Redensarten richten sich nach dieser Regel: مومی اليه *múmá ileihi* oben erwähnt, رحمة اللّه عليه *rahmätu-lláh ʿaleihi* die Gnade Gottes über ihn! رحمه اللّه *rahimähu-lláh* Gott begnadige ihn! قدّس اللّه سرّه *qaddäsä alláhu sirrähü* mache Gott sein Grab heilig! قدّس سرّه *quddisä sirrühü* möge sein Grab heilig sein! بعينه *bi-ʿainihi* gerade so, ganz so, بمسطره *bi-mistarihi* Zeile für

Zeile, ganz, بتمامه *bi-tämâmihi* ganz und gar. Der Vocal des ه (dieser Affixe) richtet sich nach dem Vorhergehenden, und wird in Folge dessen mit Kesre gelesen, wenn das Vorhergehende mit Kesre vocalisirt, oder der Consonant ى ist, wie in بتمامه *bi-tämâmihi* ganz und gar, مشار اليهم *müšârün ileihim* die oben angegebenen. In allen anderen Fällen wird es mit Damma gelesen, wie in سرّه *sirrühü* sein Grab. Weil aber im Auslaute des Affixes ها *hâ* ein ا steht, so wird das ه stets mit Fatha gelesen.

Zusatz: Nachdem die Namen mehrerer Personen (Efendis) im Vorhergehenden genannt worden, sagt man, in Analogie mit ذوات مشار اليهم *ďäwât-i müšârün ileihim* die genannten Personen, auch افندیٔ مشار اليهم *äfändi-ji müšârün ileihim* die erwähnten Herren; und obgleich das Wort افندی *äfändi* ein Singular ist, so wird es in dergleichen Fällen auch als Plural gebraucht; und ist von zweien die Rede, so sagt man ebenso افندیٔ مشار اليهما *äfändi-ji müšârün ileihimâ* die zwei erwähnten Herren. — Die Wörter مير *mîr* Prinz und پاشا *pâšâ* Pascha gehören zu derselben Art, und man sagt z.B. مير مشار اليه *mîr-i müšârün ileihi* der erwähnte Prinz, مير مشار اليهما *mîr-i müšârün ileihimâ* die zwei erw. Prinzen, مير مشار اليهم *mîr-i müšârün ileihim*, die erw. Prinzen, پاشای مشار اليه *pâšâ-i müšârün ileihi* der erw. Pascha, پاشای مشار اليهما *pâšâ-i müšârün ileihimâ* die zwei erw. Paschas, پاشای مشار اليهم *pâšâ-i müšârün ileihim* die erwähnten Paschas.

Von den Arabischen Demonstrativa kommt zwar das Wort ذا *ďâ* dieser in der Osmanischen Sprache vor, wird aber nicht allein gebraucht, sondern nur in folgenden Aus-

drücken: بعد ذا *ba'dä đá* in der Bedeutung »danach« (بوندن صکره *bundan-soñra*), کذا *kädá* in der Bed. »gleich diesem« (بونک کبی *bunuñ-gibi*), هکذا *hákädá* in der Bed. »gleich diesem« (شونک کبی *šunuñ-gibi*), und کذلک *kä-dálik* in der Bed. »gleich jenem« (انک کبی *anyñ-gibi*).

Von den Arabischen Indefinita werden die Wörter ذات *dát*, (das Wesen einer Sache) und نفس *näf's* (Seele) als Reflexiva gebraucht, und man sagt z.B. فلان بونی بالذات *fülán bunu bi-đ-đát*, oder بالنفس یاپدی *bi-n-näf's jap-dy*, welches »jemand machte dies selbst« (کندی یاپدی *gändi japdy*) bedeutet.

Cap. IV. Vom Verbum.

Die Verbalformen zerfallen in drei Theile. Den ersten Theil bildet die Grundform des Zeitwortes, die, weder auf eine Person d. i. auf ein Subject bezogen noch mit einer Zeitbestimmung verbunden, eine Art Substantivum ist, welches eine Handlung, oder einen Zustand und eine Eigenschaft bezeichnet. Die für diese Form geltenden Gesetze sind auch denen der Substantiva gleich, und weil sie den Ausgangspunkt für die Abwandlungen des Zeitwortes bildet, wird sie als ein Theil des Verbi betrachtet. Diese Form wird auch Infinitiv genannt.

Der zweite Theil umfasst das eigentliche Zeitwort, welches, auf eine Person bezogen und eine Zeitbestimmung enthaltend, eine Handlung, oder einen Zustand und eine Eigenschaft bezeichnet.

Der dritte Theil besteht aus den Abzweigungen des Zeitwortes (den Verbal-Adjectiven), welche, auf eine Person bezogen, aber keine Zeitbestimmung enthaltend, eine Handlung, oder einen Zustand und eine Eigenschaft angeben.

1ste Abth. Von den Türkischen Zeitwörtern.

1:r Theil. Vom Infinitiv.

Der Infinitiv ist im Türkischen zweierlei Art, wovon die eine durch das Suffix مك *-mäk*, die andere durch das Suffix مق *-mak* gebildet wird, z.B. كسمك *käsmäk* schneiden, قيرمق *kyrmak* brechen. Dabei ist die Regel die, dass

das Suffix der Infinitive, welche leichte Vocale enthalten, مك *-mäk* ist, wie اسمك *äsmäk* wehen, ایتمك *itmäk* machen, اوپمك *öpmäk* küssen, اوشومك *üsümäk* frieren. Dieser wird der leichte Infinitiv genannt. Das Suffix der Infinitive dagegen, welche schwere Vocale enthalten, ist مق *-mak*, wie اتمق *atmak* werfen, ایصنمق *ysynmak* sich wärmen, اوقومق *okumak* lesen, اوصانمق *osanmak* sich langweilen. Dieser wird der schwere Infinitiv genannt.

Wenn diese Infinitiv-Suffixe مك *-mäk* und مق *-mak* abgetrennt werden, so bildet das Zurückbleibende, z.B. كس *käs* und قیر *kyr*, den Verbalstamm, durch deren Flexion mittelst verschiedener Abwandlungs-Suffixe die unten zu erwähnenden Personalformen der Zeitwörter entstehen. Die Gesammtheit dieser Formen wird Conjugation genannt. — Der diesem مك *-mäk* oder مق *-mak* vorangehende Buchstabe, welcher den Auslaut des Verbalstammes bildet, ist meistens vocallos, wie in den schon erwähnten كسمك *käsmäk* schneiden, قیرمق *kyrmak* brechen. Bisweilen ist er aber auch vocalisirt, und hat er dabei Fatha, so wird zuweilen, um das Fatha anzugeben, ein ا geschrieben, z.B. آرامق *aramak* suchen, hat er aber Kesre, so wird, um dasselbe anzudeuten, stets ein ی geschrieben, z.B. اریمك *ärimäk* schmelzen, ebensowie, wenn er Damma hat, um dasselbe zu bezeichnen, stets ein و geschrieben wird, z.B. اوقومق *okumak* lesen. Diese zwei Arten des Infinitivs nennt man die Grund-Infinitive.

Bisweilen werden den schwachen Infinitiven لك *-lik*, den starken لق *-lyk* angehängt, welche Formen erweiterte Infinitive genannt werden, z.B. كسمكلك *käsmäk-lik*, قیرمقلق *kyrmak-lyk*. Und bisweilen werden, der Kürze

wegen, die Infinitiv-Suffixe in ein orthographisches ه umgewandelt, welche Form dann **abgekürzter Infinitiv** genannt wird, wie کسمه *käsmä*, قیرمه *kyrma*. **Keine von diesen sechs Infinitivformen bildet einen Plural.** Auch bei diesen kommen die vier Casus vor, und der Nominativ ist so wie ihn die angegebenen Beispiele zeigen; im Accussativ wird, wie bei den Substantiven, an den Auslaut ein ی, im Dativ ein ه gefügt, und das ق der schweren Infinitive wird, nach der im Capitel von Nomen angegebenen Regel, in غ umgewandelt. Im Genitiv werden die Grund-Infinitive nicht gebraucht, aber an den Auslaut der erweiterten wie auch der abgekürzten Infinitive kommt ein ڭ hinzu, und das im Auslaute des schweren erweiterten Infinitivs stehende ق wird, nach der genannten Regel, mit غ vertauscht. Beispiele dieser Infinitivformen werden auf dieser Tabelle der Ordnung nach angegeben:

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
کسمك	کسمکی	کسمکه	
käsmäk	*käsmäji*	*käsmäjä*	zu schneiden
کسمکلك	کسمکلکی	کسمکلکه	کسمکلکڭ
käsmäklik	*käsmäkliji*	*käsmäklijä*	*käsmäklijiñ*
Zustand des Schneidens, gerade beim Schneiden sein			
کسمه	کسمه‌یی	کسمه‌یه	کسمه‌نڭ
käsmä	*käsmäji*	*käsmäjä*	*käsmäniñ*
das Schneiden (Nomen actionis)			
قیرمق	قیرمغی	قیرمغه	
kyrmak	*kyrmagy*	*kyrmaga*	zu brechen
قیرمقلق	قیرمقلغی	قیرمقلغه	قیرمقلغڭ
kyrmaklyk	*kyrmaklygy*	*kyrmaklyga*	*kyrmaklygyñ*
Zustand des Brechens, gerade beim Brechen sein			

Nominativ.	*Accusativ.*	*Dativ.*	*Genitiv.*
قیرمه	قیرمه‌یی	قیرمه‌یه	قیرمه‌نڭ
kyrma	*kyrmajy*	*kyrmaja*	*kyrmany*ñ

das Brechen (Nomen actionis).

Weil die Grund-Infinitive, sowie sie nicht (in einer Genitiv-Construction) beziehende Wörter sein können, auch nicht als bezogene stehen, so werden die Affix-Pronomina nicht diesen, sondern nur den erweiterten und den abgekürzten Infinitivformen angehängt. Und in diesem Fall wird in den abgekürzten, bei Verbindung mit dem Affix-Pronomen der zweiten Person Sing., das ة in ا umgewandelt, in den übrigen Personen aber elidirt. Im Plural aber der dritten Person werden (bei diesen beiden Infinitivformen) die Affix-Pronomina mit لر gebildet.

Weil nämlich die Substantiva den Plural mit dem Affixe لر bilden, so würde man, wenn man ein denselben beigegebenes Affix-Pronomen ebenso mit لر verbinden und z.B. انلرڭ کتابلری *anlary*ñ *kitáblary* sagen würde, nicht wissen, ob durch dies لر das Wort کتاب *kitáb* Buch oder das Affix-Pronomen in den Plural gesetzt ist, d. i. ob dieser Ausdruck je ein Buch eines jeden, oder nur ein Buch Aller zusammen bedeutet. Und damit eine solche Zweideutigkeit nicht nothwendig eintrete, so wird das Affix-Pronomen — mag das beziehende Wort (der Genitiv-Construction) ein Pronomen der dritten Person oder ein Substantiv, ein Singular oder ein Plural sein — in allen diesen vier Fällen nur durch ein ی bezeichnet. Weil die Infinitivformen aber keinen Plural haben, und bei denselben also eine derartige Zweideutigkeit nicht statt finden kann, so wird, wenn das (als beziehend stehende) Pronomen der dritten Person oder

das Substantiv im Plural steht, das Affix-Pronomen mit ری gebildet, wie z.B. انلرڭ كلمكلكلرى *anlaryn gälmäklik-läri* oder كلملرى *gälmä-läri* ihre Ankunft, افنديلرمزڭ عنايت بيورمقلقلرى *äfändilärimiziñ ʿindjät-bujurmaklyk-lary* oder بيورملرى *bujurma-lary* die Gnadenbezeugung unserer Herren. Beispiele dieser Formen werden hier unten der Ordnung nach angegeben:

	Leichter erweiterter Infinitiv. Zustand des Schneidens	*Leichter abgekürzter Infinitiv.* (das) Schneiden	*Schwerer erweiterter Infinitiv.* Zustand des Brechens	*Schwerer abgekürzter Infinit.* (das) Brechen.
1. P. S.	كسمكلكم	كسمم	قيرمقلغم	قيرمم
mein	*käsmäklijim*	*käsmäm*	*kyrmaklygym*	*kyrmam*
2. P. S.	كسمكلكڭ	كسماڭ	قيرمقلغڭ	قيرماڭ
dein	*käsmäklijiñ*	*käsmäñ*	*kyrmaklygyñ*	*kyrmañ*
3. P. S.	كسمكلكى	كسمسى	قيرمقلغى	قيرمسى
sein	*käsmäkliji*	*käsmäsi*	*kyrmaklygy*	*kyrmasy*
1. P. Pl.	كسمكلكمز	كسممز	قيرمقلغمز	قيرممز
unser	*käsmäklijimiz*	*käsmämiz*	*kyrmaklygymyz*	*kyrmamyz*
2. P. Pl.	كسمكلككز	كسمكز	قيرمقلغكز	قيرمكز
euer	*käsmäklijiñiz*	*käsmäñiz*	*kyrmaklygyñyz*	*kyrmañyz*
3. P. Pl.	كسمكلكلرى	كسملرى	قيرمقلقلرى	قيرملرى
ihr	*käsmäkliklärі*	*käsmäläri*	*kyrmaklyklary*	*kyrmalary.*

Bisweilen werden die Formen auch der zweiten Person Sing. (der abgekürzten Infinitive) ohne ا geschrieben, z.B. قيرمڭ *kyrmañ* dein Brechen. Die in dieser Tabelle angeführten Beispiele stehen im Nominativ; die drei übrigen Casus werden nach der bekannten Regel gebildet.

Hinsichtlich des syntaktischen Zusammenhanges ist der Infinitiv zweierlei Art: i n t r a n s i t i v oder t r a n s i t i v.

Der durch den Infinitiv ausgedrückte Verbalbegriff setzt nämlich immer ein Subject voraus, und wenn dabei die Bedeutung des Infinitivs nur einen Zustand des Subjects angiebt, ohne sonst auf etwas einzuwirken, so wird dieser Infinitiv **intransitiv** genannt, wie ياتمق *jatmak* liegen, اويومق *ujumak* schlafen. Und wenn die Bedeutung des Infinitivs eine Handlung des Subjects angiebt und dabei zugleich auf etwas Anderes einwirkt, so wird der Infinitiv **transitiv** genannt, wie كسمك *käsmäk* schneiden, يازمق *jazmak* schreiben, welche transitiv sind, weil sie, bei dem dass sie die Handlung einer schneidenden und einer schreibenden Person angeben, sich zugleich auf einen geschnittenen und einen geschriebenen Gegenstand beziehen. Aus diesem Grunde verbinden sich die Intransitiva nicht mit einem Accusativ, wohl aber zuweilen mit einem Dativ, z.B. مكتبه كتمك *mäktäbä gitmäk* in die Schule gehen.

Die Transitiva, welche sich nur mit einem Accusativ (einem directen Object) verbinden, werden **unvollständige Transitiva** genannt, wie z.B. كتابى يازمق *kitâby jazmak* ein Buch schreiben; die aber, welche sich zugleich mit einem Accusativ und einem Dativ (einem directen und einem indirecten Object) verbinden, nennt man **vollständige Transitiva**, wie z.B. كتابى خواجه‌يه ويرمك *kitâby ĥôǧaja virmäk* dem Lehrer das Buch geben, اوى افندى‌يه صاتمق *ävi äfändijä satmak* dem Herrn das Haus verkaufen.

Die **Transitiva** sind zweierlei Art: **primitive** und **abgeleitete**. Die primitiven sind die von Anbeginn transitiven Zeitwörter, und einige derselben sind, in der soeben besprochenen Weise, unvollständige, andere dagegen

vollständige Transitiva. Die abgeleiteten aber sind solche Infinitive die, obgleich ursprünglich intransitiv, durch ein vor dem Infinitiv-Affix eingeschobenes Transitiv-Affix transitiv gemacht worden sind. Transitiv-Affixe sind das Wort در *-d-r* und der Buchstabe ت *t*. Dabei ist die Regel die, dass, wenn der vor dem Infinitiv-Affix stehende Buchstabe ein anderer ruhender Buchstabe ist als ر *r*, stets das Affix در *-d-r* gebraucht wird, wie كزمك *gäzmäk* gehen, كزدرمك *gäzdirmäk* (gehen machen) führen; und ist derselbe ر *r*, so wird, wo bei der Aussprache der Verbalstamm nur zwei Consonanten hat, ebenso در *-d-r* hinzugefügt, z.B. طورمق *durmak* stehen طوردرمق *durdurmak* (stehen machen) zurückhalten, und wo er mehr als zwei Consonanten enthält, wird ت *t* hinzugefügt, z.B. صرارمق *sararmak* gelb werden, صرارتمق *sarartmak* gelb machen. Und ist der dem Infinitiv-Affix vorhergehende Buchstabe vocalisirt, so wird ت *t* gebraucht, z.B. اسنمك *äsnämäk* gähnen اسنتمك *äsnätmäk* zum Gähnen bringen, قينامق *kajnamak* kochen (intr.) قيناتمق *kajnatmak* etwas kochen, اريمك *ärimäk* schmelzen (intr.) اريتمك *äritmäk* etwas schmelzen, اويومق *ujumak* schlafen اويوتمق *ujutmak* einschläfern.

Die in dieser Weise transitiv gemachten Intransitiva werden nur unvollständige Transitiva, und um dieselben zu vollständigen Transitiva zu machen, wird das Transitiv-Affix doppelt affigirt, so nämlich dass zu den zuerst durch در transitiv gemachten Infinitiven ت, und zu den zuerst durch ت transitiv gemachten در hinzugesetzt wird, wie كزدرمك *gäzdirmäk* (gehen machen) führen كزدرتمك *gäzdirtmäk* jem. zu, bei etc. etwas führen, طوردرمق *durdurmak* zurückhalten طوردرتمق *durdurtmak* jem. für, bei etc. et-

was zurückhalten, اسنتمك *äsnätmäk* zum Gähnen bringen اسنتدرمك *äsnätdirmäk* jem. an, bei etc. etwas zum Gähnen bringen, قيناتمق *kajnatmak* etwas kochen قيناتدرمق *kajnatdyrmak* etwas für etc. jem. kochen, اريتمك *äritmäk* etwas schmelzen اريتدرمك *äritdirmäk* etwas für jem. schmelzen, اويوتمق *ujutmak* einschläfern اويوتدرمق *ujutdurmak* jem. an, bei etc. etwas einschläfern, صرارتمق *sarartmak* gelb machen صرارتدرمق *sarartdyrmak* etwas für etc. jem. gelb machen.

Bisweilen wird durch Zusatz des Affixes در nach ت, und des Affixes ت nach در noch eine Stufe der Transitivität gebildet, welche dann bezeichnet, dass der auf das Subject bezogene Verbalbegriff durch eine Vermittelung ausgeführt wird, z.B. كزدرتدرمك *gäzdirtdirmäk* jemand führen lassen, طوردرتدرمق *durdurtdurmak* jemand zurückhalten lassen, اسنتدرتمك *äsnätdirtmäk* jemand zum Gähnen bringen lassen, قيناتدرتمق *kajnatdyrtmak* etwas kochen lassen, اريتدرتمك *äritdirtmäk* etwas schmelzen lassen, ايوتدرتمق *ujutdurtmak* jemand einschläfern lassen, صرارتدرتمق *sarartdyrtmak* etwas gelb machen lassen.

Auch den ursprünglich transitiven Zeitwörtern werden die Transitiv-Affixe beigegeben, und sind dieselben ihrer Natur nach unvollständige Transitiva, so werden sie dadurch vollständige Transitiva, z.B. كسمك *käsmäk* schneiden كسدرمك *käsdirmäk* für etc. jem. schneiden, چيكنمك*) *čejnämäk* kauen, چيكنتمك *čejnätmäk* für jem. etwas kauen. Wenn diesen das Transitiv-Affix doppelt beigegeben wird,

*) Gewöhnlich چينمك, zuweilen چيكمك, hier immer چيكنمك geschrieben.

so zeigt es eine Vermittelung an, z.B. کسدرتمك *käsdirtmäk* schneiden lassen, چيكنتدرمك *ćejnätdirmäk* kauen lassen. Und wenn die dritte Stufe der Transitivität gebildet wird, so wird dadurch eine zweifache Vermittelung angegeben, z.B. كسدرتدرمك *käsdirtdirmäk* etwas durch zweifache Vermittelung schneiden lassen, چيكنتدرتمك *ćejnätdirtmäk* etwas durch Vermittelung zweier kauen lassen.

Sind aber diese Zeitwörter schon ursprünglich vollständige Transitiva, so bezeichnet schon das erste beigefügte Transitiv-Affix eine Vermittelung, z.B. ويرمك *virmäk* geben, ويردرمك *virdirmäk* geben lassen, يوللامق *jollamak* senden, يوللاتمق *jollatmak* senden lassen. Und wird diesen Zeitwörtern das Transitiv-Affix doppelt beigegeben, so deutet dies eine doppelte Vermittelung an, wie ويرمك *virmäk* geben, ويردرتمك *virdirtmäk* durch Vermittelung zweier geben, يوللامق *jollamak* senden, يوللاتدرمق *jollatdyrmak* durch Vermittelung zweier senden. Und wird noch eine Stufe der Transitivität gebildet, so zeigt dies noch eine Stufe der Vermittelung an, z.B. ويردرتدرمك *virdirtdirmäk* etwas durch drei Vermittler geben, يوللاتدرتمق *jollatdyrtmak* etwas durch drei Vermittler senden *).

*) Das hier von den doppelten und dreifachen Transitiv-Affixen Gesagte ist neu. Der Verf. lehrt, um es kurz zusammenzufassen, Folgendes: Ursprünglich intransitive Zeitwörter werden mit einem Transitiv-Affix unvollständige Transitiva, d. i. nehmen nur ein directes Object an, durch zwei Affixe vollständige Transitiva, d. i. nehmen sowohl ein directes (Accus.) als auch ein indirectes Object (Dat.) an, und werden schliesslich durch drei Tr.-Affixe factitiv, d. i. bezeichnen die Ausführung der Handlung durch eine andere Person. — Diese Affixe werden aber auch an ursprünglich transitive Stämme gefügt.

Als Ausnahme von der allgemeinen Regel sagt man von آقمق *akmak* fliessen آقتمق *akytmak* fliessen machen, von باتمق *batmak* versinken باترمق *batyrmak* versenken, von بيتمك *bitmät* wachsen بيترمك *bitirmäk* vollenden, von چيقمق *ćykmak* ausgehen, ausfliessen چيقارمق *ćykarmak* wegnehmen, ausziehen, von ديمك *dimäk* sagen ديدرمك *didirmäk* sagen lassen, befragen (?), von قالقمق *kalkmak* aufstehen, weggehen قالدرمق *kaldyrmak* aufheben, wegnehmen, von كيتمك *gitmäk* gehen كيدرمك *gidirmäk* weggehen machen, wegnehmen, von ياتمق *jatmak* liegen ياترمق *jatyrmak* legen.

Auch die **Intransitiva** sind zweierlei Art: primitive und abgeleitete. Die **primitiven** sind die von Anbeginn intransitiven Zeitwörter, wie ياتمق *jatmak* liegen, قالقمق *kalkmak* aufstehen. Die **abgeleiteten** werden durch Zusatz eines ن *n* gebildet und **Reflexiva** *) genannt; wie von كزمك *gäzmäk* gehen كزنمك *gäzinmäk* spazieren (se promener), von چكمك *ćäkmäk* zurückziehen چكنمك *ćäkinmäk* sich zurückziehen. Bisweilen werden sie auch mit Zusatz eines ل *l* gebildet, wie قيرلمق *kyrylmak* in Bedeutung von «sich über etwas ärgern (كوجنمك *güǵänmäk*).

Und sind dieselben **unvollständige** Transitiva, so werden sie mit einem Affix **vollständige** Transitiva; zwei Affixe machen dieselben **factitiv**, drei Affixe **doppelt factitiv**. Ist aber das Zeitwort von Anbeginn **vollständig** transitiv, so bezeichnet ein Affix **einen**, zwei Affixe **zwei**, drei Affixe **drei** Vermittler bei der Ausführung der Handlung.

*) *Mutâwa'at* eig. „untergeordnet, abhängig," sowohl Reflexivum als Passivum. Im Türkischen, sowie im Arabischen, sind diese Formen, wie auch das Folgende zeigt, nicht genau von einander zu trennen.

Das transitive Zeitwort ist activ oder passiv. **Activa** sind die Zeitwörter, welche sich auf das handelnde Subject beziehen, wie كسمك *käsmäk* schneiden, قيرمق *kyrmak* zerbrechen, die auf jemand, welcher schneidet oder zerbricht, bezogen sind. **Passiva** sind dagegen die Zeitwörter, welche sich auf das leidende Object der Handlung beziehen, wie كسلمك *käsilmäk* geschnitten werden, قيرلمق *kyrylmak* zerbrochen werden, welche auf einen Gegenstand, der geschnitten oder zerbrochen wird, bezogen sind.

Note: Weil aber der Sinn des Passivi der Wahrheit nach eine Ausdrucksweise angiebt, wo vom handelnden Subjecte ganz abgesehen, und an dessen Stelle das leidende Object der Handlung gesetzt wird, und wo somit der Verbalbegriff sich auf dieses leidende Object bezieht, so müssen die Zeitwörter, um eine Passivform bilden zu können, nothwendig auch ein Object haben, und in Folge dessen kann von Intransitiven Zeitwörtern das Passivum gar nicht vorkommen, sondern ist es den transitiven ausschliesslich eigen. Jedoch können **die** Intransitiva, welche sich mit einem indirecten Object (einem Dativ) verbinden, in passive Form gesetzt werden, z.B. مكتبه كيدلمك *mäktäbä gidilmäk* es wird in die Schule gegangen.

Die Passiva werden, sowie die Reflexiva, theils mit Hinzufügung von ن, theils mit Zusatz von ل gebildet, und dabei ist die Regel die, dass von den Verbalstämmen, deren Auslaut weder vocalisirt noch ein ل ist, das Passivum mit einem ل gebildet wird, z.B. كسمك *käsmäk* schneiden كسلمك *käsilmäk* geschnitten werden, قيرمق *kyrmak* brechen قيرلمق *kyrylmak* gebrochen werden, كسمكلك *käsmäklik* Zerschneidung act., كسلمكلك *käsilmäklik* Zer-

schneidung pass. قيرمقلق *kyrmaklyk* Zerbrechung act., قيرلمقلق *kyrylmaklyk* Zerbrechung pass., كسمه *käsmä* Schnitt act., كسلمه *käsilmä* Schnitt pass., قيرمه *kyrma* Bruch act., قيرلمه *kyrylma* Bruch pass.. Ist aber der Auslaut des Verbalstammes vocalisirt, oder ist er ein ل, so wird ein ن hinzugesetzt, z.B. چيكنمك *ćejnämäk* kauen چيكننمك *ćejnänmäk* gekaut werden, ارامق *aramak* suchen ارانمق *aranmak* gesucht werden, آجيمق *ağymak* sparen آجينمق *ağynmak* gespart werden, اوقومق *okumak* lesen اوقونمق *okunmak* gelesen werden, بيلمك *bilmäk* wissen بيلنمك *bilinmäk* gewusst werden.

In den meisten Fällen sind aber die Reflexiv- und Passivformen einander gleich, und werden nur durch den Zusammenhang unterschieden, so dass, wenn sich das Verbum auf das Subject bezieht, dasselbe reflexiv ist, und wenn es auf das Object bezogen ist, dasselbe passive Bedeutung hat.

Als Passivum des vereinzelt stehenden Wortes ايلمك *ejlämäk* machen gebraucht man, mit Zusatz eines ن an das Zeitwort اولمق *olmak* sein, اولنمق *olunmak* (gemacht) werden. Und im Passivum von den Wörtern ديمك *dimäk* sagen, استمك *istämäk* wünschen, قومق *komak* stellen sagt man sowohl, der Regel nach, دينمك *dinmäk* gesagt werden, استنمك *istänmäk* gewünscht werden, قونمق *konmak* gestellt werden, als auch, mit Zusatz noch eines ل, دينلمك *dinilmäk*, استنلمك *istänilmäk*, قونلمق *konulmak*.

Regel: Weil es ein allgemein geltendes Gesetz ist, dass das Transitiv-Affix ت *t*, wenn es bei Verbindung mit einem neuen Affixe vocalisirt wird, in د *d* übergehen soll, so wird dasselbe auch bei der Passivbildung in د umgewandelt, z.B. چيكندلمك *ćejnädilmäk* für jem. gekaut werden,

ارادلمق *aradylmak* für jem. gesucht werden, اریدلمك *äridilmäk* geschmolzen werden, اوقودلمق *okudulmak* unterrichtet werden, قباردلمق *kabardylmak* (durch etwas) aufgeblasen werden. — Ausserdem geht in ähnlichen Fällen noch das ت in den Zeitwörtern ایتمك *itmäk* machen, ایشیتمك *iśitmäk* hören, آووتق *avutmak* (ein Kind) beruhigen (?), کیتمك *gitmäk* gehen in د über, und man sagt: ایدلمك *idilmäk* gemacht werden, ایشیدلمك *iśidilmäk* gehört werden, آوودلمق *avudulmak* beruhigt werden, کیدلمك *gidilmäk* es wird gegangen.

Note: Das hier besprochene ایتمك *itmäk* ist das, welches «machen» bedeutet, wogegen das Passivum des Stammes ایتمك *itmäk*, welcher «jemand mit der Hand stossen» bedeutet, ایتلمك *itilmäk* heist.

Zusatz: In den Wörtern ایشتمك *iśitmäk* hören und کتمك *gitmäk* gehen wird, um das Kesre der Buchstaben ش und ك zu bezeichnen, hier ein ی in der Schrift aufgenommen. In der Osmanischen Sprache kommt ein derartiger Zusatz der orthographischen Buchstaben, je nach Gelegenheit und Bedarf, sehr häufig vor, so dass auch andere Wörter analog behandelt werden können.

Regel: Um Reciprocität d. i. das Vorfallen einer Handlung zwischen zweien oder mehreren Personen anzugeben, wird vor das Infinitiv-Suffix ein ش *ś* gesetzt, wie اورمق *vurmak* schlagen اورشمق *vuruśmak* sich schlagen (untereinander), اورمقلق *vurmaklyk* das Schlagen اورشمقلق *vuruśmaklyk* Schlägerei, اورمه *vurma* Schlag اورشمه *vuruśma* gegenseitiges Schlagen. Und bisweilen giebt dies ش eine reflexive Bedeutung an, wie صاومق *savmak* eine Krankheit heilen صاوشمق *savyśmak* sich heilen, erholen.

Anmerkung: Zuweilen gehört aber das ش zum primitiven Stamm des Wortes, und giebt also weder eine reciproke noch eine reflexive Bedeutung an, wie in صتاشمق *sataśmak* begegnen, يناشمق *janaśmak* zu etwas treten, anlangen.

Auch in Hinsicht der Bedeutung sind die Infinitive zweierlei Art: Verba mit specieller, und Verba mit allgemeiner Bedeutung. Specielle Zeitwörter sind solche, die eine specielle Handlung oder Beschaffenheit ausdrücken, wie كسمك *käsmäk* schneiden, قيرمق *kyrmak* zerbrechen, بيومك *büjümäk* wachsen, اويومق *ujumak* schlafen. Allgemeine Zeitwörter sind dagegen die, welche keine specielle Handlung oder Beschaffenheit bezeichnen, sondern eine alle Handlungen oder Zustände umfassende Bedeutung ausdrücken. Solche sind die Wörter ايتمك *itmäk* machen, ايلمك *ejlämäk* dasselbe, قيلمق *kylmak* dass., ياپمق *japmak* dass., und اولمق *olmak* sein, von welchen اولمق *olmak* intransitiv, die übrigen transitiv sind.

Aber auch in Hinsicht der äusseren Form sind die Infinitive zweierlei Art: einfache und zusammengesetzte. Die einfachen sind wie die oben aufgeführten Beispiele; die zusammengesetzten zerfallen in fünf Classen.

Die erste Classe besteht aus den Infinitiven, die in der Weise entstehen, dass zuerst, durch Zusatz eines mit Fatha vocalisirten ل *l* an den Auslaut der Nomina, ein Verbalstamm gebildet wird, und diesem dann das Infinitiv-Suffix angehängt wird. Auch hier gilt als Regel, dass den Substantiven, welche leichte Vocale enthalten, مك *-mäk*, den Substantiven aber, in denen schwere Vocale vorkom-

men, مق *-mak* beigegeben wird. Bei den ausnahmsweise vorkommenden Substantiven aber, in denen Vocale aus verschiedenen Classen zusammen vorkommen, richtet sich das Infinitiv-Suffix nach dem letzten Vocale, z.B. ليمونلمق *limonlamak* etwas mit Citronen versehen. — Diese Infinitive sind stets transitiv, z.B. اكرلمك *äjärlämäk* ein Pferd satteln, قامچيلمق *kamćylamak* geisseln; das Passivum dieser Wörter heisst اكرلنمك *äjärlänmäk* gesattelt werden, قامچيلنمق *kamćylanmak* gegeisselt werden.

Die zweite Classe umfasst die Infinitive, welche so gebildet werden, dass an Adjectiv-Stämme ein لن *-lan (-län)* oder ein لت *-lat (-lät)* gefügt wird, und dann, mit Rücksicht auf den Vocal des ersten Buchstaben des Adjectivs, je das leichte oder das schwere Infinitiv-Suffix hinzukommt, wobei dann die mit لن *-lan (-län)* gebildeten Infinitive intransitiv, die mit لت *-lat (-lät)* gebildeten transitiv sind, z.B. اكشيلنمك *äkšilänmäk* sauer werden, طاتليلنمق *tatlylanmak* süss werden, اكشيلتمك *äkšilätmäk* sauer machen, طاتليلتمق *tatlylatmak* süss machen. Im Passivum der transitiven Formen sagt man, nach der bekannten Regel, اكشيلدلمك *äkšilädilmäk* sauer gemacht werden, طاتليلدلمق *tatlyladylmak* süss gemacht werden. Und zuweilen kommt ش *š* statt ن *n* vor, z.B. اكشيلشمك *äkšiläšmäk* sauer werden, طاتليلشمق *tatlylašmak* süss werden.

Note: Sowohl von der ersten als von der zweiten Classe wird, wie von den gewöhnlichen Infinitiven, die erweiterte Infinitivform durch Zusatz von لك *-lik* an die leichten, لق *-lyk* an die schweren Stämme, ebensowie die abgekürzte Form durch Umwandlung der Infinitiv-Suffixe in ه gebildet.

Die dritte Classe enthält die Möglichkeits-Verba, d. i. die Infinitive, welche so gebildet werden, dass dieselben, nach Umwandlung des Infinitiv-Suffixes in ه, mit dem Zeitworte بيلمك *bilmäk* wissen, können zusammengesetzt werden, z.B. كسه بيلمك *käsä-bilmäk*, يازه بيلمك *jaza-bilmäk*, welche «schneiden können,» «schreiben können» bedeuten. Und ist dabei der dem Infinitiv-Suffix vorangehende Buchstabe vocalisirt, so kommt noch vor dem ه ein ى hinzu, z.B. سويلمك *söjlämäk* sprechen سويليه بيلمك *söjläjä-bilmäk* sprechen können, ارامق *aramak* suchen ارايه بيلمك *araja-bilmäk* suchen können, اريمك *ärimäk* schmelzen (intr.) اريه بيلمك *ärijä-bilmäk* schmelzen können, اوقومق *okumak* lesen اوقويه بيلمك *okuja-bilmäk* lesen können.

Die vierte Classe bilden die Zeitwörter, welche eine schnell vorsichgehende Handlung bezeichnen, und sind Infinitive, die durch Umwandlung des Infinitiv-Suffixes in ى und Verbindung der so entstandenen Form mit dem Verbum ويرمك *virmäk* geben gebildet werden, wie كسيويرمك *käsi-virmäk* schnell schneiden, يازيويرمك *jazy-virmäk* schnell schreiben. Und ist der dem Infinitiv-Suffixe vorangehende Buchstabe vocalisirt, so werden zwei ى gesetzt سويلييويرمك *söjläji-virmäk* schnell sprechen, ارايويرمك *arajy-virmäk* schnell suchen, اريييويرمك *äriji-virmäk* schnell schmelzen (intr.), اوقوييويرمك *okujuj-virmäk* schnell lesen.

Sowohl in der dritten als in der vierten Classe wird, in Folge der bei Besprechung des Passivi angegebenen Regel, das Transitiv-Affix ت in د verwandelt, z.B. سويلده بيلمك *söjlädä-bilmäk* jem. befragen (sprechen machen) können, سويلديويرمك *söjlädi-virmäk* jem. schnell befragen, اراده بيلمك *arada-bilmäk* für jem. etwas

suchen können, اراديويرمك *arady-virmäk* für jem. etwas schnell suchen, اريده بيلمك *äridä-bilmäk* etwas schmelzen können, اريديويرمك *äridi-virmäk* etwas schnell schmelzen, اوقوده بيلمك *okuda bilmäk* jem. unterrichten (lesen machen) können, اوقوديويرمك *okuduj-virmäk* jem. schnell unterrichten, صراردە بيلمك *sararda-bilmäk* gelb machen können, صراردیويرمك *sarardy-virmäk* sogleich gelb machen.

Auch in den Verbalstämmen ايتمك *itmäk* machen, ايشتمك *išitmäk* hören, آووتمق *avutmak* (ein Kind) beruhigen, كيتمك *gitmäk* weggehen geht ebenso das ت in د über, und man sagt ايده بيلمك *idä-bilmäk* machen können, ايديويرمك *idi-virmäk* schnell etwas machen, ايشيده بيلمك *išidä-bilmäk* hören können, ايشيديويرمك *išidi-virmäk* schnell, im Fluge hören, آووده بيلمك *avuda-bilmäk* beruhigen können, آووديويرمك *avuduj-virmäk* schnell beruhigen, كيده بيلمك *gidä-bilmäk* weggehen können, كيديويرمك *gidi-virmäk* schnell weggehen.

Die fünfte Classe besteht aus den Infinitiven, welche aus einem einfachen Zeitworte mit einem Substantiv oder Adjectiv zusammengesetzt sind, und es hängt von dem einfachen Verbalstamme ab, ob sie eine intransitive oder transitive, eine active oder passive Bedeutung enthalten. — Diese Zeitwörter sind zweierlei Art. Die erste Art bilden die aus einem speciellen Verbum mit einem Substantiv oder Adjectiv zusammengesetzten Infinitive, wie اوج بولمق *öǵ-bulmak* sich rächen, آج قالمق *aǵ-kalmak* hungern, آتش ياقمق *ätäš-jakmak* Feuer anzünden, غمكين اوتورمق *ǵamgin-oturmak* traurig sein, ضيا ويرمك *dijá-virmäk* glänzen, محزون اوتورمق *mahzún-oturmak* betrübt sein. Die zweite

Art aber bilden die aus einem allgemeinen Verbum mit einem Substantiv oder Adjectiv zusammengesetzten Infinitive.

Regel: Die Verba ایتمك *itmäk* machen, ایلمك *ejlämäk* dasselbe, قیلمق *kylmak* dass. bilden Zusammensetzungen meistens mit Nomina actionis oder Adjectiven, wie یاردم ایتمك *jardym-itmäk* helfen, یاره‌لی ایتمك *jaraly-itmäk* verwunden, ناز ایلمك *náz-ejlämäk* liebkosen, دلخون ایلمك *dilĥún-ejlämäk* jem. das Herz bluten machen, کرم قیلمق *käräm-kylmak* Gnade zeigen, مسرور قیلمق *mäsrúr-kylmak* erfreuen. Auch die Passivformen dieser Wörter: ایدلمك *idilmäk* gemacht werden, sein, اولنمق *olunmak* dasselbe, قلنمق *kylynmak* dass. werden in derselben Weise gebraucht.

Zusatz: Die Türkischen und Persischen Nomina actionis sind Wörter, welche Substantive mit Infinitiv-Bedeutung sind, obgleich sie kein Infinitiv-Suffix bei sich haben, wie im Türkischen یاردم *jardym* das Helfen, im Persischen ناز *náz* das Liebkosen und خرام *ĥirám* stolz schwankendes Gehen. Arabische Nomina actionis werden unten vorkommen.

Das Wort یاپمق *japmak* machen, bauen bildet stets Zusammensetzungen mit Substantiven, aber nie mit Nomina actionis oder Adjectiven, wie کوشك یاپمق *kösk-japmak* einen Pavillon bauen, خانه یاپمق *ĥáná-japmak* ein Haus bauen, کتاب یاپمق *kitáb-japmak* ein Buch verfassen. Im Passivum sagt man او یاپلمق *äv-japylmak* ein Haus wird gebaut, کاشانه یاپلمق *kášáná-japylmak* dasselbe, بیت یاپلمق *beit-japylmak* dass. — Das Verbum اولمق *olmak* sein bildet Zusammensetzungen meistens mit Adjectiven, zuweilen mit Substantiven, aber nie mit Nomina actionis; man sagt z.B. یول اولمق *jol-olmak* Mittel, Regel, Vermittler sein,

سبب اولمق *säbäb-olmak* Ursache sein, كنش اولمق *küniš olmak* Gewohnheit sein, شاد اولمق *šâd-olmak* froh sein, sagt aber nicht یاردم اولمق *jardym-olmak* das Helfen sein, خرام اولمق *ĥirâm-olmak* stolzes Gehen sein, استغنا اولمق *istiġnâ-olmak* das Zufriedensein sein.

Note: Obgleich das Wort بیورمق *bujurmak* weil es «befehlen» bedeutet, eigentlich zu den speciellen Zeitwörtern gehört, so wird es zuweilen doch, um Achtung zu bezeigen, einfach in der Bedeutung «machen» gebraucht; es gehört so zu den allgemeinen Zeitwörtern und bildet Zusammensetzungen mit Verbalnominen oder Adjectiven, wie تلطیف بیورمق *tältîf-bujurmak* liebkosen, ممنون بیورمق *mämnûn-bujurmak* jem. sich verbunden machen. — Obgleich das Wort بولنمق *bulunmak* sich befinden eigentlich die passive Form des Verbi بولمق *bulmak* finden ist, so wird es meistens doch als ein allgemeines Zeitwort mit der Bedeutung «sein» gebraucht, wie in حاضر بولنمق *ĥâḍir-bulunmak* zugegen sein.

Jeder Infinitiv ist entweder **affirmativ** oder **negativ**. **Affirmativ** sind die Infinitive, in welchen die Bedeutung des Vorhandenseins (der Verbalbedeutung) liegt, wie in allen bisher angegebenen Beispielen, **negativ** dagegen die, welchen der Sinn des Nichtseins (der Verbalbed.) zukommt. Dabei gilt die Regel, dass jeder Infinitiv negativ wird, sobald vor dessen Infinitiv-Suffix ein mit Fatha vocalisirtes م *m* eingeschoben wird, z.B. ایتمك *itmäk* machen ایتممك *itmämäk* nicht machen, یاپمق *japmak* bauen یاپممق *japmamak* nicht bauen, اکرلمك *äjärlämäk* ein Pferd satteln اکرلممك *äjärlämämäk* ein Pferd nicht sat-

teln, ایدیورمك *idi-virmäk* schnell machen ایدیویرمەمك *idi-virmämäk* nicht schnell machen. Jedoch kommt in der negativen Form der Möglichkeits-Verba das Verbum بیلمك *bilmäk* wissen (können) nicht vor, sondern man begnügt sich mit dem im ersten Theile (des zusammengesetzten Mögl. Zeitw.) stehenden ە sammt dem Negativ-Affix م, z.B. ایدە بیلمك *idä-bilmäk* machen können ایدەمەمك *idämämäk* nicht machen können, یاپە بیلمك *japa-bilmäk* bauen können, یاپەمەق *japa-mamak* nicht bauen können. — Und meistens wird, um das Fatha des م anzudeuten, ein ا geschrieben, z.B. ایتمامك *itmämäk* nicht machen, یاپمامق *japmamak* nicht bauen od. machen.

Das Verbalnomen ist ein Wort, welches das objective Resultat der vom Infinitiv angegebenen Handlung bezeichnet; dabei ist die Regel, dass das Infinitiv-Suffix in ش *š* verwandelt wird, wie کسش *käsiš* der Schnitt یازش *jazyš* die Schrift. — Auch von den Passivformen kommt dieses Verbalnomen vor. Es ist aber eine allgemeine Regel dass, ebensowie im Worte ایشتمك *išitmäk* hören, wo der auf das ش folgende Buchstabe vocalisirt wird, ein ی eingeschaltet wird, um den Vocal des ش zu bezeichnen (s. Pag. 93), so auch, wo das Passiv-Affix ل *l*, bei Verbindung mit irgend einem neuen Affix, vocalisirt wird, vor dem ل ein ی eingeschoben werden soll; deshalb wird auch in den Verbalnominen von Zeiwörtern, deren Passivum mit ل gebildet wird, vor diesem ل ein ی eingeschoben, wie in کسیلش *käsiliš* was geschnitten worden ist, یازیلش *jazylyš* was geschrieben worden ist. — Steht vor dem Infinitiv-Suffix ein Vocal, so wird vor dem ش ein

ى eingeschoben, z.B. سويليش *söjläjiš* Rede, ارايش *arajyš* Untersuchung, ارييش *ärijiš* das Zerfliessen, اوقويش *'okujuš* Vortrag. — Das Transitiv-Affix ت *t* wird auch im Verbalnomen in د *d* verwandelt, z.B. سويلدش *söjlädiš* Befragung, ارادش *aradyš* das Anstellen (?) einer Untersuchung. Im Verbalnomen von den Zeitwörtern ايتمك *itmäk* machen, ايشتمك *išitmäk* hören, آووتمق *avutmak* (ein Kind) beruhigen, كيتمك *gitmäk* weggehen geht ebenso das ت in د über, und man sagt ايدش *idiš* Handlung, ايشيدش *išidiš* das Zuhören, آوودش *avuduš* Beruhigung, كيدش *gidiš* Weggang. Diese Verbalnomina bekommen auch die Pluralform, und man sagt z.B. كلشلر *gälišlär* Ankunft Plur., كيدشلر *gidišlär* Weggang Plur.. Auch diese Formen werden, wie die Substantive, in den vier Casus flectirt.

Zuweilen steht م statt ش, und hat ebenso die Bedeutung eines Verbalnomens, wie آلم *alym* Kauf, صاتم *satym* Verkauf, welche mit آلش *alyš* und صاتش *satyš* gleichbedeutend sind. Zuweilen sind diese mit م auslautenden Wörter nicht Verbalnomina, sondern werden gebraucht als Benennung eines auf die Infinitiv-Bedeutung Bezug habenden Gegenstandes, wie ايچم *ićim* ein Schluck (Wasser), چكم *ćäkim* eine Prise (Tabak), يوتم *jutum* soviel man auf Einmal verschlingen kann.

Regel.: Bisweilen wird ين *-in* dem Auslaute der Infinitive angehängt, welches dann die Bedeutung einer Ursache angiebt, z.B. سومكين *sävmäjin* wegen des Liebens, od. weil er geliebt, يازمغين *jazmagin* wegen des Schreibens, od. weil er geschrieben.

2:r Theil. Von den Personal-Formen.

Die Personal-Formen der Zeitwörter zerfallen in zwei Classen; die **eine** umfasst die einfachen Verbalformen, die **andere** die zusammengesetzten. Die **einfachen Verbalformen** sind die, welche nur durch Veränderungen der Grundform gebildet werden.

Conjugation der einfachen Formen
eines **leichten** Verbalstammes,
mit Zusammenstellung der **affirmativen** und der **negativen** Form:

Bestimmtes Perfectum:

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Sg. Ich liebte, etc.	سودم *sävdim*	سودڭ *sävdiñ*	سودی *sävdi*
Pl. Wir liebten, etc.	سودك *sävdik*	سودیڭز *sävdiñiz*	سودیلر *sävdilär.*
Sg. Ich liebte nicht, etc.	سومدم *sävmädim*	سومدڭ *sävmädiñ*	سومدی *sävmädi*
Pl. Wir liebten nicht, etc.	سومدك *sävmädik*	سومدیڭز *sävmädiñiz*	سومدیلر *sävmädilär.*

Unbestimmtes Perfectum:

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Sg. Ich habe geliebt, etc.	سومشم *sävmišim*	سومشسین *sävmiššin*	سومش *sävmiš*
Pl. Wir haben geliebt, etc.	سومشز *sävmišiz*	سومشسڭز *sävmiššiñiz*	سومشلر *sävmišlär.*
Sg. Ich habe nicht geliebt, etc.	سوممشم *sävmämišim*	سوممشسین *sävmämiššin*	سوممش *sävmämiš*
Pl. Wir haben nicht geliebt, etc.	سوممشز *sävmämišiz*	سوممشسڭز *sävmämiššiñiz*	سوممشلر *sävmämišlär.*

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
	Aorist (Präsens und Futurum):		
Sg. Ich liebe, oder werde lieben (un-	سورم *sävärim*	سورسين *sävärsin*	سور *sävär*
Pl. bestimmte Angabe), etc.	سورز *sävärïz*	سورسکز *sävärsiñiz*	سورلر *sävärlär.*
Sg. Ich liebe nicht, werde nicht lieben	سومم *sävmäm*	سومزسين *sävmäzsin*	سومز *sävmäz*
Pl. (unbest. Angabe), etc.	سومیز *sävmäjiz*	سومزسکز *sävmäzsiñiz*	سومزلر *sävmäzlär.*
	Präsens:		
Sg. Ich liebe jetzt, bin im Zust. des	سوه یورم *sävi-jorum*	سوه یورسين *sävi-jorsun*	سوه یور *sävi-jor*
Pl. Liebens, (best. Angabe), etc.	سوه یورز *sävi-joruz*	سوه یورسکز *sävi-jorsuñuz*	سوه یورلر *sävi-jorlar.*
Sg. Ich liebe jetzt nicht, bin nicht im	سومیه یورم *sävmäji-jorum*	سومیه یورسين *sävmäji-jorsun*	سومیه یور *sävmäji-jor*
Pl. Zust. des Liebens (best. Ang.), etc.	سومیه یورز *sävmäji-joruz*	سومیه یورسکز *sävmäji-jorsuñuz*	سومیه یورلر *sävmäji-jorlar.*
	Futurum:		
Sg. Ich werde lieben (best. Ang.), etc.	سوه جکم *säväǵäjim*	سوه جکسين *säväǵäksin*	سوه جك *säväǵäk*
Pl. Wir werden lieben (best. Ang.), etc.	سوه جکز *säväǵäjiz*	سوه جکسکز *sävägäksiñiz*	سوه جکلر *säväǵäklär.*
Sg. Ich werde nicht lieben (best. An-	سومیه جکم *sävmäjäǵäjim*	سومیه جکسين *sävmäjäǵäksin*	سومیه جك *sävmäjäǵäk*
Pl. gabe), etc.	سومیه جکز *sävmäjäǵäjiz*	سومیه جکسکز *sävmäjäǵäksiñiz*	سومیه جکلر *sävmäjäǵäklär.*

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
	Necessitativ:		
Sg. Ich muss lieben, etc.	سوملییم ***sävmälijim***	سوملیسین ***sävmälisin***	سوملی ***sävmäli***
Pl. Wir müssen lieben, etc.	سوملییز ***sävmälijiz***	سوملیسکز ***sävmälisiñiz***	سوملیدرلر ***sävmälidirlär.***
Sg. Ich muss nicht lieben, etc.	سومملییم ***sävmämälijim***	سومملیسین ***sävmämälisin***	سومملی ***sävmämäli***
Pl. Wir müssen nicht lieben, etc.	سومملییز ***sävmämälijiz***	سومملیسکز ***sävmämälisiñiz***	سومملیدرلر ***sävmämälidirlär.***
	Consecutiv:		
Sg. Das ich liebe, od. lieben mag, etc.	سوه‌یم ***säväjim***	سوه‌سین ***säväsin***	سوه ***sävä***
Pl. Das wir lieben, od. lieben mögen, etc.	سوه‌لم ***sävälim***	سوه‌سکز ***säväsiñiz***	سوه‌لر ***sävälär.***
Sg. Dass ich nicht liebe, lieben mag, etc.	سومیه‌یم ***sävmäjäjim***	سومیه‌سین ***sävmäjäsin***	سومیه ***sävmäjä***
Pl. Dass wir nicht lieben, od. lieben mögen, etc.	سومیه‌لم ***sävmäjälim***	سومیه‌سکز ***sävmäjäsiñiz***	سومیه‌لر ***sävmäjälär.***

Imperativ:

2. P. Sg. سو ***säv*** liebe!	2. P. Pl. سویکز ***säviñiz*** liebet!
„ سومه ***sävmä*** liebe nicht!	„ سومییکز ***sävmäjiñiz*** liebet nicht!
3. P. Sg. سوسون ***sävsin*** liebe er!	3. P. Pl. سوسونلر ***sävsinlär*** sie sollen lieben!
„ سومسون ***sävmäsin*** er liebe nicht!	„ سومسونلر ***sävmäsinlär*** sie sollen nicht lieben!

Conjugation der einfachen Formen
eines schweren Verbalstammes,
mit Zusammenstellung der affirmativen und der negativen Form:

Bestimmtes Perfectum:

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Sg. Ich schrieb, etc.	يازدم *jazdym*	يازدڭ *jazdyñ*	يازدى *jazdy*
Pl. Wir schrieben, etc.	يازدق *jazdyk*	يازديڭز *jazdyñyz*	يازديلر *jazdylar.*
Sg. Ich schrieb nicht, etc.	يازمدم *jazmadym*	يازمدڭ *jazmadyñ*	يازمدى *jazmady*
Pl. Wir schrieben nicht, etc.	يازمدق *jazmadyk*	يازمديڭز *jazmadyñyz*	يازمديلر *jazmadylar.*

Unbestimmtes Perfectum:

Sg. Ich habe geschrieben, etc.	يازمشم *jazmyšym*	يازمشسين *jazmyšsyn*	يازمش *jazmyš*
Pl. Wir haben geschrieben, etc.	يازمشز *jazmyšyz*	يازمشسڭز *jazmyšsyñyz*	يازمشلر *jazmyšlar.*
Sg. Ich habe nicht geschrieben, etc.	يازممشم *jazmamyšym*	يازممشسين *jazmamyšsyñ*	يازممش *jazmamyš*
Pl. Wir haben nicht geschrieben, etc.	يازممشز *jazmamyšyz*	يازممشسڭز *jazmamyšsyñyz*	يازممشلر *jazmamyšlar.*

Aorist (Präsens und Futurum):

Sg. Ich schreibe, od. werde schreiben (un-	يازرم *jazarym*	يازرسين *jazarsyn*	يازر *jazar*
Pl. bestimmte Angabe), etc.	يازرز *jazaryz*	يازرسڭز *jazarsyñyz*	يازرلر *jazarlar.*

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Sg. Ich schreibe nicht, oder werde nicht	يازمم *jazmam*	يازمزسين *jazmazsyn*	يازمز *jazmaz*
Pl. schreiben (unbest. Angabe), etc.	يازميز *jazmajyz*	يازمزسڭز *jazmazsyñyz*	يازمزلر *jazmazlar.*

Präsens:

Sg. Ich schreibe jetzt, bin im Zust. des	يازه يورم *jazy-jorum*	يازه يورسين *jazy-jorsun*	يازه يور *jazy-jor*
Pl. Schreibens, (best. Angabe), etc.	يازه يورز *jazy-joruz*	يازه يورسڭز *jazy-jorsuñuz*	يازه يورلر *jazy-jorlar.*
Sg. Ich schreibe jetzt nicht, bin nicht im	يازميه يورم *jazmajy-jorum*	يازميه يورسين *jazmajy-jorsun*	يازميه يور *jazmajy-jor*
Pl. Zust. des Schreibens (best. Ang.), etc.	يازميه يورز *jazmajy-joruz*	يازميه يورسڭز *jazmajy-jorsuñuz*	يازميه يورلر *jazmajy-jorlar.*

Futurum:

Sg. Ich werde schreiben (best. Ang.), etc.	يازه جغم *jazaǵagym*	يازه جقسين *jazaǵaksyn*	يازه جق *jazaǵak*
Pl. Wir werden schreiben (best. Ang.), etc.	يازه جغز *jazaǵagyz*	يازه جقسڭز *jazaǵaksyñyz*	ياره جقلر *jazaǵaklar.*
Sg. Ich werde nicht Schreiben (best.	يازميه جغم *jazmajaǵagym*	يازميه جقسين *jazmajaǵaksyn*	يازميه جق *jazmajaǵak*
Pl. Ang.), etc.	يازميه جغز *jazmajaǵagyz*	يازميه جقسڭز *jazmajaǵaksyñyz*	يازميه جقلر *jazmajaǵaklar.*

Necessitativ:

Sg. Ich muss schreiben, etc.	يازملييم *jazmalyjym*	يازمليسين *jazmalysyn*	يازملي *jazmaly*
Pl. Wir müssen schreiben, etc.	يازملييز *jazmalyjyz*	يازمليسڭز *jazmalysyñyz*	يازمليدرلر *jazmalydyrlar.*

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Sg. Ich muss nicht schreiben, etc.	یازمملییم ***jazmamalyjym***	یازمملیسین ***jazmamalysyn***	یازمملی ***jazmamaly***
Pl. Wir müssen nicht schreiben, etc.	یازمملییز ***jazmamalyjyz***	یازمملیسکز ***jazmamalysyñyz***	یازمملیدرلر ***jazmamalydyrlar.***

Consecutiv:

Sg. Dass ich schreibe, od. schreiben	یازەیم ***jazajym***	یازەسین ***jazasyn***	یازە ***jaza***
Pl. mag, etc.	یازەلم ***jazalym***	یازەسکز ***jazasyñyz***	یازەلر ***jazalar.***
Sg. Dass ich nicht schreibe, od. nicht	یازمیەیم ***jazmajajym***	یازمیەسین ***jazmajasyn***	یازمیە ***jazmaja***
Pl. schreiben mag, etc.	یازمیەلم ***jazmajalym***	یازمیەسکز ***jazmajasyñyz***	یازمیەلر ***jazmajalar.***

Imperativ:

2. P. S. یاز ***jaz*** schreibe!	**2. P. Pl.** یازیکز ***jazyñyz*** schreibet!
„ „ یازمە ***jazma*** schreibe nicht!	„ „ یازمییکز ***jazmajyñyz*** schreibet nicht!
3. „ یازسون ***jazsyn*** schreibe er!	**3.** „ یازسونلر ***jazsynlar*** sie sollen schreiben!
„ „ یازمسون ***jazmazyn*** er schreibe nicht!	„ „ یازمسونلر ***jazmasynlar*** sie sollen nicht schreiben!

Regel: Ebensowie es beim Infinitiv der Fall war, so wird, in der negativen Form, auch im bestimmten Perfecti und im Necessitativ meistens ein ا geschrieben, um das Fatha des Negativ-Affixes م anzuzeigen, z.B. سومامش ***sävmämiš*** er hat nicht geliebt, یازامامش ***jaz-***

mamyš er hat nicht geschrieben, سومامالی *sävmämäli* er muss nicht lieben, يازمامالی *jazmamaly* er muss nicht schreiben. Zuweilen wird auch das in dem negativen Aorist stehende Affix مز *-maz (-mäz)* mit ا geschrieben, wie اولماز *olmaz* er ist nicht od. er wird nicht sein.

Das Wort ماضی *mādi* Perfectum bedeutet im Arabischen «vergangen,» und das bestimmte Perfectum ist eine Form, welche etwas angiebt, was der Sprechende mit eigenen Augen gesehen, oder so weiss, als ob er es gesehen hätte. Bildungs-Gesetze: Durch Zusatz des Suffixes دی *dy (-di, -du, -dü)* an den Auslaut der Grundform entsteht die Form der 3. Pers. Sing.; der Plural wird durch Hinzufügung von لر *-lar (-lär)* gebildet, und die Formen der 1. und der 2. Pers. durch Anfügung der Verbal-Pronomina. Nur wird im Sing. der 1. und der 2. Pers. der orthographische Buchstabe ی des Suffixes دی elidirt.

Das unbestimmte Perfectum ist eine Form, die etwas angiebt, was der Sprechende nur nach Aussage anderer weiss. Bildungs-Gesetze: Durch Zusatz von مش *m-š* an die Grundform entsteht die 3. Pers. Sing.; und daraus mit لر die 3. Pers. Plur.; die übrigen Formen werden durch Zusatz der Prädikat-Pronomina gebildet.

Der Aorist ist eine Form, welche eine sowohl die gegenwärtige als die zukünftige Zeit umfassende, undeterminirte Zeitbestimmung angiebt, die zuweilen auch die Bedeutung von ewigem Bestand und steter Fortdauer zu erkennen giebt. Bildungs-Gesetze: In der affirmativen Form wird die 3. Pers. Sing. durch Anfügung eines ر *-r* an die Grundform gebildet, und der Plural durch weiteren

Zusatz des لر; die übrigen Formen werden mit den Prädikat-Pronomina gebildet. Die diesem ر vorangehende Consonant wird, wo der Auslaut des Stammes nicht ein ر oder ein ش ist, meistens mit Fatha gelesen. Wenn aber der Auslaut des Stammes ein ر, und derselbe dabei in der Aussprache ein aus zwei Consonanten bestehendes Wort ist, so wird auch das ر, der ursprünglichen Regel gemäss, mit Fatha vocalisirt, wie صورر *sorar* er fragt; enthält dagegen der Stamm in der Aussprache mehr als zwei Consonanten, so wird das (auslautende) ر mit Kesre vocalisirt, wie صرارر *sararyr* er wird gelb. — Und ist der Auslaut des Stammes ein ش, und derselbe dabei in der Aussprache ein aus zwei Consonanten bestehendes Wort ist, so wird auch dies, der ursprünglichen Regel gemäss, mit Fatha vocalisirt, z.B. طاشر *tašar* er überschwemmt; enthält dagegen die Grundform mehr als zwei Consonanten, so wird das (auslautende) ش mit Damma vocalisirt, und auch ein و hinzugesetzt, z.B. طانيشور *danyšur* er fragt jemanden um Rath. — Und ist der Auslaut des Stammes vocalisirt, so bleibt derselbe unverändert, und nur das ر wird hinzugesezt, wie ارار *arar* er sucht, اریر *ärir* er schmilzt. Die Formationen بیلور *bilir* er weiss von بیلمك *bilmäk* wissen, کلور *gälir* er kommt von کلمك *gälmäk* kommen, کورور *görür* er sieht von کورمك *görmäk* sehen, ویریر *virir* er giebt von ویرمك *virmäk* gehen, آلور *alyr* er nimmt von آلمق *almak* nehmen, بولور *bulur* er findet von بولمق *bulmak* finden, يالور *kalyr* er bleibt von قالمق *kalmak* bleiben sind Ausnahmen.

In der negativen Form aber wird, ohne Ausnahme, die 3. Pers. Sing. durch Anfügung eines ز, und davon die

3. Pers. Plur. mit dem لر gebildet; die übrigen Formen entstehen durch Zusatz der Prädikat-Pronomina, wie سومزم *sävmäzim* ich liebe nicht od. werde nicht lieben, سومزسين *sävmässin* du liebst nicht od. wirst nicht lieben, سومز *säv-mäz* er liebt nicht od. w. n. lieben, سومززز *sävmäziz* wir lieben nicht od. w. n. lieben, سومزسكز *sävmäzsiñiz* ihr liebet nicht od. w. n. lieben, سومزلر *sävmäzlär* sie lieben nicht od. w. n. lieben. Dies ist wohl eigentlich die Regel für die Formation des negativen Aorists, meistens wird aber, wie es auf der Conjugations-Tabelle geschrieben ist, in der 1. Pers. im Sing. das Suffix ز des negativen Aorists ausgelassen, und im Plural das Prädikat-Pronomen ز elidirt, und zugleich vor diesem Suffix ز des negativen Aorists ein ى eingeschoben.

Das **Präsens** ist eine die gegenwärtige Zeit bezeichnende Form. **Bildungs-Gesetze**: Die 3. Pers. Sing. wird so gebildet, dass zuerst dem Auslaute des Stammes ein orthographisches ه beigegeben, und sodann يور *-jor* hinzugesetzt wird, wovon die 3. Pers. Plur. durch لر, die übrigen Formen durch die Prädikat-Pronomina gebildet werden. Ist aber der Auslaut des Stammes vocalisirt, so wird vor dem ه noch ein ى hinzugesetzt, wie in اغليه يور *aglaji-jor* er weint. Zuweilen wird aber auch das orthographische ه ausgelassen, z.B. كليور *gäli-jor* er kommt, اغليور *agla-jor* er weint, سوميور *sävmä-jor* er liebt nicht.

Note: Wie schon aben (p. 2.) angegeben worden ist, gehört es zu den Forderungen des Charakters der Osmanischen Sprache, dass in einem mit leichtem Vocal anfangenden Worte auch die übrigen Vocale leicht sein müssen; und da nun das Affix يور *-jor* mit dem Stamme zusammen

ein Wort bildet, und das auf das ى folgende Damma desselben ein schwerer offener Vocal ist, so sollte eigentlich das Affix يور *-jor* den schweren Verbalstämmen vorbehalten bleiben, und für die leichten Stämme ein anderes leichtes Präsens-Affix nöthig sein; die Präsens-Formen bilden aber eine Ausnahme von der genannten Regel, und werden sowohl bei schweren als auch bei leichten Stämmen mit يور *-jor* gebildet. So ist wenigstens die Aussprache in *Constantinopel*; in einigen Theilen der Osmanischen Provinzen aber wird, mit Rücksicht auf die ursprüngliche Regel der Sprache, bei leichten Stämmen das Affix يور *-jor* mit leichtem offenen Damma *(-jör)* ausgesprochen.

Das **Futurum** ist eine die zukünftige Zeit bezeichnende Form. **Bildungs-Gesetze**: Die 3. Pers. Sing. wird so gebildet, dass zuerst dem Auslaute des Stammes ein orthographisches ه begegeben, sodann bei leichten Stämmen جك *-ǵäk*, bei schweren جق *-ǵak* hinzugesetzt wird, wovon die 3. Pers. Plur. mit لر, die übrigen Formen durch Zusatz der Prädikat-Pronomina gebildet werden. Ist aber der Auslaut des Stammes vocalisirt, so wird vor dem ه noch ein ى hinzugesetzt, wie in ايليه‌جك *ejläjäǵäk* er wird machen. ارايه‌جق *arajaǵak* er wird suchen, اريه‌جك *ärijäǵäk* er wird schmelzen, اوقويه‌جق *okujaǵak* er wird lesen. Alle negative Formen gehören zu dieser Kategorie.

Der **Necessitativ** bezeichnet die Nothwendigkeit des Subjects eine Handlung auszuführen; dasselbe kann auch durch Zusatz des Wortes كرك *gäräk* an die Infinitiv-Form ausgedrückt werden, z.B. ايتمك كرك *itmäk-gäräk*, welches mit ايتملى *itmäli* er muss machen gleichbedeutend ist. **Bildungs-Gesetze**: Die 3. Pers. Sing. wird gebildet durch

Umwandlung des auslautenden ل oder ن des Infinitiv-Suffixes in das Affix لي *-ly (-li, -lu, -lü)*, wovon die 3. Pers. Plur. durch Hinzufügung des Prädikat-Affixes در *-d-r* nebst لر, die übrigen Formen mit den Prädikat-Pronomina gebildet werden.

Der Consecutiv ist eine Form, die auf das Eintreten der im Stamme liegenden Bedeutung auf Veranlassung oder Wunsch des Sprechenden hindeutet. Bildungs-Gesetze: Die 3. Pers. Sing. wird gebildet durch Anfügung eines ه an den Stamm, davon mit لر der Plural, und die übrigen Formen durch die Prädikat-Pronomina; nur steht in der 1. Pers. Plur. für das Prädikat-Pronomen das Suffix لم *-lym (-lim)*. Und ist der Auslaut des Stammes vocalisirt, so wird vor dem ه noch ein ي eingeschoben, z.B. سويليه *söjläjä* dass er sprechen mag, ارايه *araja* dass er suchen mag, اريية *ärijä* dass er schmelzen mag, اوقويه *okuja* dass er lesen mag. Häufig wird auch diese Form bei Gelegenheit eines Segensspruches gebraucht, z.B. الله موفق ايليه *alläh müwäffiq ejläjä* Gott mache ihn gewogen, wo ايليه *ejläjä* mit ايلسون *ejläsin* er mache! gleichbedeutend ist.

Der Imperativ der zweiten Person ist eine Form, welche den Befehl des Sprechenden an den Angeredeten, die im Verbalstamme liegende Bedeutung eintreten zu lassen, bezeichnet. Der nackte Stamm eines jeden Infinitivs bildet den Singular des Imperativs der zweiten Person, der die plurale Form bekommt durch Zusatz von يكز *-yñyz (-iñiz, -uñuz, -üñüz)*. Zuweilen wird der Plural nur durch Zusatz von كز, nachdem vorerst der Auslaut mit Kesre (oder auch Damma?) vocalisirt worden, gebildet, z.B.

سوِڭ *sävin̄* liebet! يازڭ *jazyn̄* schreibet! Bei Stämmen aber, deren Auslant vocalisirt ist, wird vor dem Plural-Suffix ein ى hinzugesetzt, z.B سويلييكز *söjläjin̄iz* sprechet! ارايڭز *arajyn̄yz* suchet! ارييكز *ärijiniz* schmelzet! اوقويكز *okujun̄uz* leset! nebst den Formen ايليڭ *ejläjin* (?) machet! ارايڭ *arajyn̄* suchet! ارييڭ *ärijin̄* schmelzet! اوقويڭ *okujun̄* leset! Alle negative Formen gehören zu dieser Kategorie.

Note: In den Stämmen, deren Grundform mit Fatha auslautet, die aber zum Zeichen dieses Fatha ein ا nicht aufgenommen haben, wird im Singular des Imperativs der Zweiten Person, um das Fatha zu bezeichnen, ein orthographisches ه hinzugefügt, wie ايله *ejlä* mache! von ايلمك *ejlämäk* machen, سويله *söjlä* sprich! von سويلمك *söjlämäk* sprechen.

Der Imperativ der dritten Person ist eine Form, welche den Befehl des Sprechenden an einen Abwesenden, die im Stamme liegende Bedeutung eintreten zu lassen, bezeichnet. Bildungs-Gesetze: Der Singular wird durch Zusatz von سون *-s-n* an den Stamm, und der Plural daraus mit لر gebildet.

Alle diese sind Formen des activen Infinitivs, und die entsprechenden Passivformen, ebenso wie die übrigen Arten dieser Infinitive werden ganz in derselben Weise gebildet.

Die Zusammengesetzten Formen (der Zeitwörter) sind die, welche mit dem Hülfszeitworte Zusammensetzungen bilden. — Das Hülfszeitwort ist ein Verbum, welches keinen Infinitiv, sondern nur die zwei Perfecta und den Conditionalis hat.

Conjugations-Tabelle des Hülfszeitwortes:

	Erste Pers.	Zweite Pers.	Dritte Pers.
	Bestimmtes Perfectum:		
Sg. Ich war, etc.	ایدم *idim*	ایدڭ *idiñ*	ایدی *idi*
Pl. Wir waren, etc.	ایدك *idik*	ایدیڭز *idiñiz*	ایدیلر *idilär.*
	Unbestimmtes Perfectum:		
Sg. Ich bin gewesen,	ایمشم *imišim*	ایمشسین *imišsin*	ایمش *imiš*
Pl. Wir sind gew., etc.	ایمشز *imišiz*	ایمشسڭز *imišsiñiz*	ایمشلر *imišlär.*
	Conditionalis:		
Sg. Ich wäre, etc.	ایسەم *isäm*	ایسەڭ *isäñ*	ایسە *isä*
Pl. Wir wären, etc.	ایسەك *isäk*	ایسەڭز *isäñiz*	ایسەلر *isälär.*

Bisweilen wird auch, mit Verkürzung ایسم *isäm* ich wäre, ایسڭ *isän* du wärest geschrieben.

Die Zusammensetzungen der oben aufgeführten einfachen Verbalformen mit dem bestimmten Perfectum dieses Hülfszeitwortes nennt man die bestimmten Formen der Vergangenheit (*فعل حکایە*), die Zusammensetzungen derselben mit dem unbestimmten Perfectum des Hülfszeitwortes die unbestimmten Formen der Vergangenheit (*فعل روایت*), und die Verbindung mit dem Conditionalis desselben die conditionalen Formen (*افعال شرطیە*).

Conjugations-Tabelle

der bestimmten Formen der Vergangenheit von leichten affirmativen Zeitwörtern:

	Erste Pers.	Zweite Pers.	Dritte Pers.
	Bestimmtes Perfectum:		
Sg. Ich hatte geliebt, etc.	سودم ایدی *sävdim-idi*	سودڭ ایدی *sävdiñ-idi*	سودی ایدی *sävdi-idi*
Pl. Wir hatten geliebt, etc.	سودك ایدی *sävdik-idi*	سودیڭز ایدی *sävdiñiz-idi*	سودیلر ایدی *sävdilär-idi.*

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
	Unbestimmtes Plusquamperfectum:		
Sg. Ich hatte geliebt,	سومش ایدم	سومش ایدڭ	سومش ایدی
etc.	*sävmiš-idim*	*sävmiš-idiñ*	*sävmiš-idi*
Pl. Wir hatten ge-	سومش ایدك	سومش ایدیڭز	سومش ایدیلر
liebt, etc.	*sävmiš-idik*	*sävmiš-idiñiz*	*sävmiš-idilär.*
	Aorist (Präs. und Fut.) der Vergangenheit:		
Sg. Ich war liebend,	سور ایدم	سور ایدڭ	سور ایدی
(liebte), od. ich war	*sävär-idim*	*sävär-idiñ*	*sävär-idi*
Pl. lieben werdend	سور ایدك	سور ایدیڭز	سور ایدیلر
(wollte lieben), un-	*sävär-idik*	*sävär-idiñiz*	*sävär-idilär.*
best. Ang., etc.	**Imperfectum:**		
Sg. Ich liebte eben,	سوه‌یور ایدم	سوه‌یور ایدڭ	سوه‌یور ایدی
war im Zust. des	*sävi-jor-idim*	*sävi-jor-idiñ*	*sävi-jor-idi*
Pl. Liebens (best. An-	سوه‌یور ایدك	سوه‌یور ایدیڭز	سوه‌یور ایدیلر
gabe), etc.	*sävi-jor-idik*	*sävi-jor-idiñiz*	*sävi-jor-idilär.*
	Futurum der Vergangenheit:		
Sg. Ich war lieben	سوه‌جك ایدم	سوه‌جك ایدڭ	سوه‌جك ایدی
werdend (wollte lie-	*sävägäk-idim*	*sävägäk-idiñ*	*sävägäk-idi*
Pl. ben), best. An-	سوه‌جك ایدك	سوه‌جك ایدیڭز	سوه‌جك ایدیلر
gabe), etc.	*sävägäk-idik*	*sävägäk-idiñiz*	*sävägäk-idilär.*
	Necessitativ der Vergangenheit:		
Sg. Ich musste lie-	سوملی ایدم	سوملی ایدڭ	سوملی ایدی
ben, etc.	*sävmäli-idim*	*sävmäli-idiñ*	*sävmäli-idi*
Pl. Wir mussten lie-	سوملی ایدك	سوملی ایدیڭز	سوملی ایدیلر
ben, etc.	*sävmäli-idik*	*sävmäli-idiñiz*	*sävmäli-idilär.*
	Consecutiv:		
Sg. Dass ich liebte,	سویدم	سویدڭ	سویدی
od. geliebt hätte, etc.	*sävejdim*	*sävejdiñ*	*sävejdi*

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Pl. Das wir liebten, od. geliebt hätten, etc.	سویدك *sävejdik*	سویدیکز *sävejdiñiz*	سویدیلر *sävejdilär* *).

Conjugations-Tabelle
der unbestimmten Formen der Vergangenheit von leichten Affirmativen Zeitwörtern.

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Unbestimmtes Plusquamperfectum:			
Sg. Ich hatte geliebt, etc.	سومش ایمشم *sävmiš-imišim*	سومش ایمشسن *sävmiš-imišsin*	سومش ایمش *sävmiš-imiš*
Pl. Wir hatten geliebt, etc.	سومش ایمشز *sävmiš-imišiz*	سومش ایمشسکز *sävmiš-imišsiñiz*	سومش ایمشلر *sävmiš-imišlär.*
Aorist (Präs. und Fut.) der Vergangenheit:			
Sg. Ich war liebend (liebte), od. ich war	سور ایمشم *sävär-imišim*	سور ایمشسین *sävär-imišsin*	سور ایمش *sävär-imiš*
Pl. lieben werdend (wollte lieben), unbest. Ang., etc.	سور ایمشز *sävär-imišiz*	سور ایمشسکز *sävär-imišsiñiz*	سور ایمشلر *sävär-imišlär.*
Imperfectum:			
Sg. Ich liebte eben, war im Zust. des	سوه یور ایمشم *sävi-jor-imišim*	سوه یور ایمشسین *sävi-jor-imišsin*	سوه یور ایمش *sävi-jor-imiš*
Pl. Liebens (best. Ang., etc.	سوه یور ایمشز *sävi-jor-imišiz*	سوه یور ایمشسکز *sävi-jor-imišsiniz*	سوه یور ایمشلر *sävi-jor-imišlär.*

*) Die hier folgende Tabelle des Verf. über die entsprechenden Formen des schweren Zeitwortes können wir füglich übergehen, da dabei weiter Nichts zu bemerken ist, als dass im Consecutiv das *i* des *-idi* in *y* übergeht: *jazajdym, jazajdyñ* etc., und dass in der 1. P. Plur. یازیدق gegen سویدك geschrieben wird. In den übrigen Formen behält das Hülfszeitwort den weichen Vocal.

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*

Futurum der Vergangenheit:

Sg. Ich war lieben	سوه جك ايمشم	سوه جك ايمشسين	سوه جك ايمش
werdend (wollte lie-	*säväǵäk-imiśim*	*säväǵäk-imiśsin*	*säväǵäk-imiś*
Pl. ben), best. An-	سوه جك ايمشز	سوه جك ايمشسگز	سوه جك ايمشلر
gabe, etc.	*säväǵäk-imiśiz*	*säväǵäk-imiśsiñiz*	*säväǵäk-imiślär.*

Necessitativ der Vergangenheit:

Sg. Ich musste lie-	سوملی ايمشم	سوملی ايمشسين	سوملی ايمش
ben, etc.	*sävmäli-imiśim*	*sävmäli-imiśsin*	*sävmäli-imiś*
Pl. Wir mussten lie-	سوملی ايمشز	سوملی ايمشسگز	سوملی ايمشلر
ben, etc.	*sävmäli-imiśiz*	*sävmäli-imiśsiñiz*	*sävmäli-imiślär.*

Consecutiv:

Sg. Dass ich liebte,	سويمشم	سويمشسين	سويمش
od. geliebt hätte, etc.	*sävejmiśim*	*sävejmiśsin*	*sävejmiś*
Pl. Dass wir liebten,	سويمشز	سويمشسگز	سويمشلر
od. geliebt hätten, etc.	*sävejmiśiz*	*sävejmiśsiñiz*	*sävejmiślär.*

Da auch die schweren Stämme in diesen unbestimmten Formen der Vergangenheit, ohne allen Unterschied, ganz in derselben Weise gebildet werden, so wird für dieselben keine besondere Tabelle gegeben *).

Conjugations-Tabelle

der conditionalen Formen von leichten affirmativen Zeitwörtern:

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*

Bestimmtes Perfectum:

Sg. Wenn ich lieb-	سودم ايسه	سودڭ ايسه	سودی ايسه
te, etc.	*sävdim-isä*	*sävdiñ-isä*	*sävdi-isä*

*) Im Consecutiv nimmt jedoch das *i* des Hülfszeitwortes *imiśim* etc. die harte Aussprache an, z.B. *jazajmyśym*, *jazajmyś*, etc.

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Pl. Wenn wir liebten, etc.	سودك ايسه *sävdik-isä*	سوديڭز ايسه *sävdiñiz-isä*	سوديلر ايسه *sävdilär-isä.*

Unbestimmtes Perfectum:

Sg. Wenn ich geliebt habe, etc.	سومش ايسه‌م *sävmiš-isäm*	سومش ايسه‌ڭ *sävmiš-isäñ*	سومش ايسه *sävmiš-isä*
Pl. Wenn wir geliebt haben, etc.	سومش ايسه‌ك *sävmiš-isäk*	سومش ايسه‌ڭز *sävmiš-isäñiz*	سومش ايسه‌لر *sävmiš-isälär.*

Aorist (Präsens und Futurum):

Sg. Wenn ich liebe, od. lieben werde,	سور ايسه‌م *sävär-isäm*	سور ايسه‌ڭ *sävär-isäñ*	سور ايسه *sävär-isä*
Pl. (unbestimmte Angabe), etc.	سور ايسه‌ك *sävär-isäk*	سور ايسه‌ڭز *sävär-isäñiz*	سور ايسه‌لر *sävär-isälär.*

Präsens:

Sg. Wenn ich jetzt liebe, im Zust. des	سوه‌يور ايسه‌م *sävi-jor-isäm*	سوه‌يور ايسه‌ڭ *sävi-jor-isäñ*	سوه‌يور ايسه *sävi-jor-isä*
Pl. Liebens bin (best. Angabe), etc.	سوه‌يور ايسه‌ك *sävi-jor-isäk*	سوه‌يور ايسه‌ڭز *sävi-jor-isäñiz*	سوه‌يور ايسه‌لر *sävi-jor-isälär.*

Futurum:

Sg. Wenn ich lieben werde (best. An-	سوه‌جك ايسه‌م *säväǵäk-isäm*	سوه‌جك ايسه‌ڭ *säväǵäk-isäñ*	سوه‌جك ايسه *säväǵäk-isä*
Pl. gabe), etc.	سوه‌جك ايسه‌ك *säväǵäk-isäk*	سوه‌جك ايسه‌ڭز *säväǵäk-isäñiz*	سوه‌جك ايسه‌لر *säväǵäk-isälär*).*

*) In Constantinopel wird jetzt auch, mit Erweichung des *k* in *j*, *säväǵäj-isäm* etc. ausgesprochen, und entsprechend bei harten Vocalen z.B. *jazaǵag-isäm* etc. Dabei verbleiben die Vocale des Hülfszeitwortes immer weich, und ebenso in allen übrigen Formen, obgleich das Haupt- und das Hülfszeitwort als ein Wort ausgesprochen werden.

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
	Necessitativ:		
Sg. Wenn ich lieben muss, etc.	سوملی ایسه‌م ***sävmäli-isäm***	سوملی ایسه‌ڭ ***sävmäli-isäñ***	سوملی ایسه ***sävmäli-isä***
Pl. Wenn wir lieben müssen, etc.	سوملی ایسه‌ك ***sävmäli-isäk***	سوملی ایسه‌ڭز ***sävmäli-isäñiz***	سوملی ایسه‌لر ***sävmäli-isälär.***
	Consecutiv:		
Sg. Wenn ich (auch, je) geliebt hätte,	سوسه‌م ***sävsäm***	سوسه‌ڭ ***sävsäñ***	سوسه ***sävsä***
Pl. liebte od. lieben würde, etc.	سوسه‌ك ***sävsäk***	سوسه‌ڭز ***sävsäñiz***	سوسه‌لر ***sävsälär* *).**

Dies sind die affirmativen Bildungen der zusammengesetzten Verbalformationen, da aber auch die negativen ganz wie diese gebildet werden, so wird für die negativen Formen keine besondere Conjugations-Tabelle gegeben.

Die **bestimmten Formen der Vergangenheit** geben eine Ausdrucksweise an, welche die Bedeutung einer der einfachen Verbal-Formationen, als durch eigene Anschauung bekannt, darstellt. **Bildungs-Gesetze:** Diese Formen werden gebildet durch Verbindung (der Personal-Formen) des bestimmten Perfecti des Hülfszeitwortes mit der 3. Pers. Sing. der einfachen Verbal-Formationen; jedoch wird im Bestimmten Perfectum dieser best. Formen der Verg. der Verbal-

*) Die hier folgende entspr. Tabelle des schweren Zeitwortes können wir übergeben; zu bemerken ist dabei nur, dass im Consecutiv das Affix *-sä* den harten Vocal annimmt, also *jazsam*, *jazsa* etc., und dass in der 1 Pers. Plur. یازسه‌ق gegen die entsprechende weiche Form سوسه‌ك geschrieben wird. Die Vocale des Hülfszeitworts verbleiben auch in Verbindung mit harten Stämmem weich. Im Consecutiv ist *-sä* nur Affix, nicht Hülfszeitwort.

stamm flectirt, und so, mit der 3. Pers. Sing. des Hülfszeitworts verbunden, gebraucht. Und im Consecutiv **muss** man, durch Elision des (auslautenden) ﻩ des Verbalstammes und des (anlautenden) ا des Hülfszeitworts eine Contraction eintreten lassen, und bei den schweren Zeitwörtern in der 1. Pers. Plur. des Hülfszeitworts das Verbal-Pronomen ك mit ق vertauschen.

Auch in den übrigen Formen ist eine Contraction durch eine ähnliche Elision des (anlautenden) ا und ى des Hülfszeitworts erlaubt, und die Flexion wird dann, wie z.B. يازردم *jazardym*, يازردڭ *jazardyñ*, يازردى *jazardy* ich, du, er schrieb (Imperf.). Weil aber in diesem Fall das Hülfszeitwort mit dem Verbalstamme nur ein Wort bildet, so wird in der 1. Pers. Plur. der schweren Zeitwörter das Verbal-Pronomen ك in ق umgewandelt, wie in يازمشدق *jazmyšdyk* wir hatten geschrieben (unbest.), يازردق *jazardyk* wir schrieben, od. wollten schreiben (Aor.), يازيوردق *jazy-jorduk* *) wir schrieben eben, waren im Zustande des Schreibens (Imperf.), يازهجقدق *jazaġakdyk* wir waren schreiben werdend, wir wollten schreiben, يازمليدق *jazmalydyk* wir mussten schreiben. In leichten Zeitwörtern bleibt aber das ك unverändert, und man schreibt سومشدك *sävmišdik* wir hatten geliebt (unbest.), سوردك *sävärdik* wir liebten, od. wollten lieben (Aor.), سوهجكدك *säväġäkdik* wir wollten lieben, سوملیدك *sävmälidik* wir mussten lieben. Und weil, wie schon oben bemerkt wor-

*) Man kann يازهيور und يازيور schreiben; beide werden jetzt in Coust. *jazijor* ausgesprochen; *jazajor* gilt als eine rauhere, weniger elegaute Aussprache.

den, nach der Aussprache von Constantinopel das Affix يور *-jor*, gegen die Regel, auch bei leichten Stämmen mit einem schweren offenen Damma ausgesprochen wird, so wird es, ebensowie bei den schweren Präsensformen, so auch bei den leichten nothwendig, das ك der 1. Pers. Plur. in dieser Weise in ق zu verwandeln, so z.B. سويوردق *sävi-jorduk* wir liebten eben (Imperf.).

Auch in dem best. Plusquamperfect., unter den best. Formen der Vergangenheit, ist es, ebensowie in den übrigen Formen, erlaubt, die Flexionsformen des Stammes mit der 3. Pers. Sing. des Hülfszeitwortes (unmittelbar.) zu verbinden; in diesem Fall ist aber die Elision des ا und ى des Hülfszeitwortes nothwendig, und das Affix der 1. Pers. Plur. ك wird bei schweren Zeitwörtern mit ق vertauscht. Das **Paradigma** dieser Formation ist also folgendes:

	Erste Pers.	Zweite Pers.	Dritte Pers.
Sing.	سوديدم *sävdidim*,	سوديدڭ *sävdidiñ*,	سوديدى *sävdidi*
Plur.	سوديدك *sävdidik*,	سوديدڭز *sävdidiñiz*,	سوديدلر *sävdidilär*.

Ich etc. hatte geliebt; wir etc. hatten geliebt (best.).

Sing.	يازديدم *jazdydym*,	يازديدڭ *jazdydyñ*,	يازديدى *jazdydy*
Plur.	يازديدق *jazdydyk*,	يازديدڭز *jazdydyñyz*,	يازديدلر *jazdydylar* *).

Ich etc. hatte geschrieben; wir etc. hatten geschrieben (best.).

Diese Formation wird jedoch meistens nur in der Umgangssprache gebraucht; in der Schrift ist dieselbe weniger üblich. Auch im unbest. Plusquamperfect., unter den

*) Der Verf. sagt nichts von der Versetzung des Pers.-Suffixes; man sollte demnach von *sävdim-idi* etc. contr. *sävdimdi* etc., und nicht *sävdidim* etc. erwarten; Viguier giebt auch derartige Formen für die 1. und 2. Pers. Sing. und die 3. Pers. Plur. an: z.B. *ätdimdi* (*ät* = *it*), *ätdiñdi*, *ätdilärdi* nebst *ätdijdim*, *ätdijdiñ*, *ätdijdilär*.

best. Formen der Verg., kommt eine Contraction, aber nur durch Elision des ا des Hülfszeitwortes, vor, z.B. سومشیدی *sävmišidi* er hatte geliebt (unbest.), یازمشیدی *jazmyšydy* er hatte geschrieben (unbest.).

Die **unbestimmten Formen der Vergangenheit** geben eine Ausdrucksweise an, welche die Bedeutung einer der einfachen Verbal-Formationen, als durch Aussage anderer bekannt, darstellt. Bildungs-Gesetze: Diese Formen werden gebildet durch Verbindung der Personal-Formen des unbestimmten Perfecti des Hülfszeitwortes mit der 3 Pers. Sing. der einfachen Verbal-Formationen. Weil aber das bestimmte Perfectum nicht auf Aussage anderer begründet sein kann, so kommt unter den unbest. Formen der Verg. ein bestimmtes Perfectum nicht vor. Auch in diesen Formen ist eine Contraction, durch Elision des ا und des ی des Hülfszeitwortes, erlaubt, und im Consecutiv dieser Ausdrucksweise ist eine Contraction durch Elision des ه und des ا nothwendig.

Die **conditionalen Formen** bilden eine Darstellungsweise, wodurch die Bedeutung einer der einfachen Verbal-Formationen als Bedingung für die Bedeutung eines anderen Satzes dargestellt wird. Die Bedingung ist aber eine Ausdrucksweise, die einen Satz mit einem anderen Satze verbindet, und von diesen wird der erstere Bedingungs-Satz (جملهٔ شرطیه), welches eine Art der Bedingungs-Ausdrücke ist, der zweite Vergeltungs-Satz (جملهٔ جزائیه) genannt. Sagt man z.B. بروسه یه کیدرایسهڭ شفا بولورسین *burûsaja gidär-isäñ šifâ bulursun* wenn du nach Brussa gehst, so wirst du Heilung finden, so bildet کیدر ایسهڭ *gidär-isäñ* den Bedingungs-Satz, und بولورسین *bulursun* den Vergeltungs-Satz.

Bildungs-Gesetze: Diese Formen werden gebildet durch Verbindung (der Personalformen) des Conditionalis des Hülfszeitwortes mit der 3. Pers. Sing. der einfachen Verbal-Formationen: Die Formen dieser Ausdrucksart werden sonst wie die der best. Formen der Verg. gebildet, und die dort vorkommende Contraction, der Übergang des ك in ی, ebensowie die übrigen Eigenthümlichkeiten kommen auch hier in ganz derselben Weise vor.

Zusatz: Auch nach dem Worte یوق *jok* es giebt nicht, wird das Wort ایسه *isä* gesetzt, und یوق ایسه *jokisä* wenn es nicht giebt od. wenn nicht gesagt. Zuweilen tritt in diesem Fall auch eine Contraction, durch Elision des ا, ein, und man sagt یوغیسه *jogysa.* Zuweilen sagt man auch, mit Elision des ا und des ی, یوقسه *joksa.*

Regel: In der 3. Pers. Plur. des unbestimmten Perfecti, des Aorists, des Präsens und des Futuri, sowohl unter den best. und den unbest. Formen der Verg. als auch den conditionalen Formen, ist es erlaubt, das Plural-Affix لر auch an den Verbalstamm zu affigiren; es ist demnach erlaubt zu sagen z.B. سومشلر ایدی *sävmišlär-idi*, سورلر ایدی *sävärlär-idi*, سوه‌یورلر ایدی *sävi-jorlar-idi*, سوه‌جکلر ایدی *säväǵäklär-idi*, und ebenso: سومشلر ایمش *sävmišlär-imiš*, سورلر ایمش *sävärlär-imiš*, سوه‌یورلر ایمش *sävi-jorlar-imiš*, سوه‌جکلر ایمش *säväǵäklär-imiš*, und ebenso: سومشلر ایسه *sävmišlär-isä*, سورلر ایسه *sävärlär-isä*, سوه‌یورلر ایسه *sävi-jorlar-isä*, سوه‌جکلر ایسه *säväǵäklär-isä*. Diese Formen werden zuweilen auch contrahirt, und man sagt z.B. سومشلردی *sävmišlärdi*, سورلردی *sävärlärdi*, سوه‌یورلردی *sävi-jorlardy*, سوه‌جکلردی *säväǵäklärdi*, und ebenso: سومشلرمش *sävmišlärmiš*, سورلرمش

sävärlärmiš, سوه‌جکلرمش *sävi-jorlarmyš*, سوه‌یورلرمش
sävägäklärmiš, und ebenso: سورلرسه *sävmišlärsä*, سومشلرسه
sävärlärsä, سوه‌یورلرسه *sävi-jorlarsa*, سوه‌جکلرسه *sävägäklärsä*.

Der Consecutiv unter den best. und den unbest. Formen der Verg. wird zuweilen statt des Conditionalis gebraucht, wie die Formen کیدیدیڭ *gidejdiñ* und ایدیمشم *idejmišim* in den Sätzen: اکر بروسه‌یه کیدیدیڭ چوق منفعت کورردیڭ *äjär burúsaja gidejdiñ čok mänfä'at görürdüñ* wärest du nach Brussa gegangen, so hättest du (davon) vielen Nutzen gehabt, und اکر قاپلیجه‌لره دوام ایدیمشم چوق فائده کوره‌جکمشم *äjär kaplygalara däwdm idejmišim čok fä'idä görägäkmišim* wenn ich mit den Mineral-Wassern fortgefahren wäre, so würde ich (davon) vielen Nutzen gehabt haben. Diese Formen werden zuweilen auch um einen Wunsch auszudrücken gebraucht, wie die Formen چالیشیدم *čalyšajdym* und بولنیمشز *bulunajmyšyz* in den Sätzen: کاشکی وقتیله اوقومغه چالیشیدم *käškä vaq'tilä okumaga čalyšajdym* O! dass ich mir bei Zeiten Mühe gegeben hätte! und کاشکی تحصیلده بولنیمشز *käškä taḥṣilda bulunajmyšyz* O! dass wir uns um Kenntnisse bemüht hätten! — Zuweilen wird auch der Consecutiv des Conditionalis in Bedeutung eines solchen Wunsches gebraucht, wie die Form کتسم *gitsäm* in dem Satze آه بو سنه بروسه‌یه کتسم *áh bu sänä burúsaja gitsäm* O! dass ich dieses Jahr nach Brussa käme! Und bisweilen wird, um Hochachtung auszudrücken, dieser Consecutiv des Conditionalis statt des Imperativs gebraucht; statt z.B. شو مکتوبی یازیڭز *šu mäktúby jazyñyz* schreiben Sie diesen Brief, sagt man یازسه‌ڭز *jazsañyz* wenn Sie schreiben würden, und statt افندیمز

شو مسوده يى تصحيح بيورسون *äfändimiz šu musävvädäji taṣḥîḥ-bujursun* corrigiren Sie (corrigire unser Herr) dieses Concept, sagt man (تصحيح *taṣḥîḥ*) بيورسه *bujursa* wenn er corrigiren würde.

Verschiedenes.

1. Das Verbum des beinahe Geschehens (فعل مقاربه) ist eine Formation, die darauf hinweist, dass das Geschehen der im Zeitworte liegenden Bedeutung beinahe eingetreten wäre, wie man z.B. دوشه يازدى *duša-jazdy*, welches «es fehlte wenig, dass er nicht gefallen wäre» bedeutet. Hier ist die Regel die, dass die (beiden) Perfecta des Zeitwortes يازمق *jazmak* bezeichnen, schreiben in Verbindung mit der 3. Pers. Sing. des Consecutivs (des Haupt-Zeitwortes) flectirt werden. Von dieser Formation kommt, ausser den Perfecta, weiter keine Form vor.

Bestimmtes Perfectum
des Verbi des beinahe Geschehens:

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Sing. Ich hätte beinahe geliebt (be-	سوه يازدم *sävä-jazdym*	سوه يازدڭ *sävä-jazdyñ*	سوه يازدى *sävä-jazdy*
Plur. stimmte Angabe), etc.	سوه يازدق *sävä-jazdyk*	سوه يازديڭز *sävä-jazdyñyz*	سوه يازديلر *sävä-jazdylar.*

Unbestimmtes Perfectum:

Sing. Ich hätte beinahe geliebt (un-	سوه يازمشم *sävä-jazmyšym*	سوه يازمشسين *sävä-jazmyšsyn*	سوه يازمش *sävä-jazmyš*
Plur. bestimmte Angabe), etc.	سوه يازمشز *sävä-jazmyšyz*	سوه يازمشسڭز *sävä-jazmyšsyñyz*	سوه يازمشلر *sävä-jazmyšlar.*

2. Das Verbum der Fortdauer (فعل استمراری) ist eine Formation, welche das in der vergangenen Zeit fortwährende (od. widerholte) Geschehen der Verbalbedeutung anzeigt, und wird durch die Verbindung des best. Perfecti des Zeitwortes کلمك *gälmäk* kommen mit der 3. Pers. Sing. des Consecutivs (des Haupt-Zeitwortes) gebildet, z.B.

	Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
Sing. Ich pflegte zu machen, etc.	ایده کلمشم *idä-gälmišim*	ایده کلمشسین *idä-gälmišsin*	ایده کلمش *idä-gälmiš*
Plur. Wir pflegten zu machen, etc.	ایده کلمشز *idä-gälmišiz*	ایده کلمشسکز *idä-gälmiššiñiz*	ایده کلمشلر *idä-gälmišlär.*

Anmerkung: Die Verbindung der 3. Pers. Sing. des Consecutivs des Zeitwortes چیقمق *ćykmak* herausgehen mit dem bestimmten Perfectum des Stammes کلمك *gälmäk* kommen giebt die Bedeutung einer plötzlichen Ankunft an; so sagt man چیقه کلدی *ćyka-gäldi*, welches «er kam plötzlich, unerwartet» bedeutet.

3. Zeitangebende (periphrastische) Infinitive (مصادر زمانیه) d. i. zusammengesetzte Infinitive, welche eine Zeitbestimmung enthalten, sind solche Infinitive, die durch Zusammensetzung des Verbalstammes اولمق *olmak* sein mit einem unbest. Perfectum, einem Aorist oder Futurum entstehen, und eine von den drei Zeitbestimmungen enthalten. Ein Infinitiv zeigt wohl überhaupt keine Zeitbestimmung an, das erwähnte allgemeine Zeitwort enthält aber, mit einem unbest. Perfectum zusammengesetzt, die Angabe der vergangenen Zeit, mit einem Aorist verbunden, die der gegenwärtigen, und mit einem Futurum vereinigt, die Angabe der künftigen Zeit, wie z.B.

سومش اولمق *sävmiš-olmak* geliebt habend sein, يازمش اولمق *jazmyš-olmak* geschrieben habend sein, سور اولمق *sävär-olmak* liebend sein, يازر اولمق *jazar-olmak* schreibend sein, سوه‌جك اولمق *sävăğăk-olmak* lieben werdend sein, يازه‌جق اولمق *jazağak-olmak* schreiben werdend sein. — Auch diese Infinitive werden so wie die übrigen Infinitive conjugirt, aber durch Flexion des Zeitwortes اولمق *olmak*, und von denselben werden sowie die einfachen Verbal-Formationen, so auch die zusammengesetzten gebraucht. Von denselben wird ferner auch, durch Setzung des erwähnten Zeitwortes اولمق *olmak* in affirmative oder negative Form, die affirmative und die negative Form gebildet.

4. Conjunctive Formen (ربط صيغه‌لرى) sind Formen, die gebraucht werden, um die Bedeutung des betreffenden Ausdrucks mit der Bedeutung einer anderen Phrase zu verbinden. Dabei kommen fünf Arten vor:

Die erste Art ist die Copulative Form (صيغهٔ عطفيه), welche durch Anfügung von وب *-ub*, *-yb* (*-üb*, *-ib*) an den Verbalstamm gebildet wird, und gebraucht, um zwei Verba, ohne die Formations-Suffixe zu widerholen, an einander zu knüpfen, und zugleich dem Ausdrucke Eleganz zu geben. Und dieselbe Zeitbestimmung, worauf die nach dieser copulativen Form stehende Verbalform hinweist, wird auch bei derselben angenommen. Sagt man z.B. كلوب كتدى *gälib gitdi* (kommend ging er), welches «er kam und er ging» bedeutet, so ist hier diese Form eine Art bestimmtes Perfectum, und sagt man كلوب كيدر *gälib gidär* (kommend geht er), welches «er kommt und er geht» bedeutet, so ist كلوب *gälib* Aorist; sagt man dagegen كلوب كيده‌جك *gälib gi-*

dä̑gäk (kommend wird er gehen), welches die Bedeutung «er wird kommen und gehen» hat, so ist كلوب *gälib* Futurum.

Die **zweite** Art ist die eine sogleich folgende Handlung angebende Form *(صيغهٔ تعقيبيه)*, welche gebildet wird durch Anfügung eines ى an den Verbalstamm, und ferner des Affixes جك *-gäk* bei leichten Zeitwörtern und جق *-ğak* bei schweren; sie enthält eine Bedingung, und zeigt darauf hin, dass ein eine Vergeltung enthaltendes Zeitwort sogleich folgen wird. Diese Form wird aber stets nur für die dritte Person gebraucht, z.B. كليجك *gälig̊äk* sogleich nachdem, sobald er kam od. gekommen sein wird, so — —, اوليجق *olug̊ak* sogleich nachdem, sobald er war od. gewesen sein wird, so — —.

Die **dritte** Art ist die eine Begrenzung angebende Form *(صيغهٔ انتهائيه)*, welche gebildet wird durch Zusatz von نجه *-nga (-ngä)* an den Verbalstamm, und die Grenze der Fortdauer des angegebenen Zustandes bezeichnet, z.B. سونجه *sävingä* so lange, während, als er liebte, liebt, lieben wird, يازنجه *jazynga* so lange, während, als er schrieb, schreibt, schreiben wird. Meistens werden aber dieser Form die Begrenzungs-Affixe يه دك *-ja-däk (-jä-däk)* und يه قدر *-ja-qadar (-jä-qadar)* angehängt, in welchem Fall das im Auslaute des نجه stehende ه elidirt wird, z.B. سونجيه دك *sävingäjä-däk*, سونجيه قدر *sävingäjä-qadar* bis dass er lieben wird. Zuweilen wird auch diese Form statt der vorher als die zweite Art bez. Form gebraucht, wie z.B. in افندى سوزه باشلينجه هر كس لقردىيى كسدى *äfändi sözä baslajynga här-käs lakardyjy käsdi* als der Herr zu sprechen anfing, unterbrach ein jeder seine Rede (hörte auf zu sprechen); und wo dieselbe in dieser Weise

statt der vorher angegebenen Form gebraucht wird, da kann sie auch für die erste und die zweite Person gebraucht werden, wie man z.B. sagt: بن اوتورنجه او قالقوب كتدى *bän oturunǵa o kalkyb gitdi* als ich mich gesetzt hatte, stand er auf und ging, سن بويله سويلينجه بزه غيرى سوز قالمدى *sän böjlä söjläjinǵä bizä ǵairi söz kalmady* nachdem du so gesprochen hattest, blieb uns weiter kein Wort übrig.

Die vierte Art ist die Continuitets-Form (صيغهٔ ابتدائيه), welche durch Affigirung von لى *-ly (-li)* an die 3. Pers. Sing. des Consecutivs gebildet wird und darauf hinweist, dass vom ersten Eintreten dieses Verbalbegriffs an bis auf die Zeit der Aussage die Bedeutung eines anderen Zeitwortes fortwährende Geltung hat; meistens wird aber dieser Form das Affix دنبرو *-dan-bäri (-dän-bäri)* beigegeben, wie man z.B. sagt درسه باشلیه‌لیدنبرو بر كون فوت ايتمدم *därsä baŝlajaly-dan-bäri bir gün fävt itmädim* vom Beginn meiner Studien an habe ich keinen Tag versäumt. Und zuweilen wird (nur) برو *-bäri* angehängt, wie in كيدهلى برو *gidäli-bäri* von der Ankunft an.

Die fünfte Art ist die Zeibestimmende Form (صيغهٔ توقيتيه), welche durch Zusatz von جه *-ǵa (-ǵä)* an die 1. Pers. Plur. des best. Perfecti gebildet wird, eine Bedingung enthält und darauf hindeutet, dass sobald diese eintritt, jedenfalls sogleich auch die Bedeutung des Vergeltungs-Satzes eintreten muss, wie die Formen ايتدكجه *itdikǵä* und چالشدقجه *ćalysdykǵa* in den Sätzen بن سكا نصيحت ايتدكجه سن كوجنيورسن *bän saña nasîhat-itdikǵä sän güǵän-jorsun* so oft ich dir guten

Rath gebe, zürnst du, und سن درسه چالشدقجه سنی هرکس سور *sän därsä ćalyśdykǵa säni här-käs sä-vär* in dem Maasse, wie du dich um die Studien bemühst, wird dich ein jeder lieben.

Ausser diesen giebt's noch eine Relativform (nomen actum صيغهٔ صله), welche, die Form der 1. Pers. Plur. des best. Perfecti oder der 3. Pers. Sing. des Futuri habend, bisweilen als Infinitiv, bisweilen als Adjectiv gebraucht wird. Diese Formen werden, wie die Substantive, in den vier Casus flectirt, und an den Anlaut derselben wird auch das Affix-Pronomen angehängt, und auch dieses, nach der schon bekannten Regel, in den vier Casus flectirt. Wo dabei das Suffix der 1 Pers. Plur. des best. Perfecti ك oder ق vocalisirt wird, da wird vor demselben noch ein ی hinzugesetzt, wie سودیکی *sävdiji* sein Geliebt-haben, od. von ihm geliebt, یازدیغی *jazdygy* sein Geschrieben-haben, od. von ihm geschrieben. Wo die genannte Form in der Bedeutung eines Infinitivs gebraucht wird, da hat sie nicht gerade die Bedeutung eines Infinitivs, sondern ist hinzugesetzt, um das wirklich factische Hervortreten der Verbalbedeutung anzugehen, z.B. سودیکی معلومدر *sävdiji ma'lúm-dur* (sein Geliebt-haben ist bekannt) es ist bekannt, dass er geliebt hat, یازه جغی مجزومدر *jazaǵagy mäǵzúm-dur* (sein Schreiben-werden ist gewiss) es ist gewiss, dass er schreiben wird, welche Ausdrücke mit سومش اولدیغی *sävmiś-oldugu* sein Geliebt-haben, یازمش اولدیغی (? sic.) *jazmyś-oldugu* sein Geschrieben-haben gleichbedeutend sind. — Als Adjective werden dagegen diese Formationen gebraucht, wo eigentlich ein ganzer Satz als Qualification eines Substantivs stehen sollte, und dann

giebt die Relativform in der Kürze dieselbe Bedeutung an, welche der ganze Satz durch mehrere Wörter ausgedrückt hätte, sagt man z.B. كتديكم يرى كوردكمى *gitdijim järi gördüñ-mü* hast du den von mir besuchten (wörtl. meinen besuchten) Ort gesehen? so steht dies für اول يرى كوردكمى كه بن اورايه كتمش ايدم *ol järi gördüñ-mü ki bän oraja gitmiš-idim* hast du den Ort gesehen, zu welchem ich gegangen war? Und sagt man انلرڭ قلمه الدقلرى مسوده يى مطالعه ايتدكمى *anlaryñ qalämä-aldyklary müsävvädäji muṭâla'a-itdiñ-mi*, hast du das von ihnen aufgesetzte (wörtl. ihr aufgesetztes) Concept durchgesehen? so steht dies für او مسوده يى مطالعه ايتدكمى كه انلر قلمه المشلردر *o müsävvädäji muṭâla'a-itdiñ-mi ki anlar qalämä-almyšlar-dyr* hast du das Concept durchgesehen, welches sie aufgesetzt haben? Sagt man wiederum: سنڭ كيده جكڭ ير پك اوزاقدر *säniñ gidäġäjin jär päk uzak-dyr* der von dir zu besuchende (wörtl. dein zubesuchender) Ort ist sehr entlegen, und يازه جغڭ يازى غايت چوقدر *jazaġagyñ jazy ġâjät čok-dur* die von dir zu schreibende Schrift ist sehr umfassend, so stehen hier die Relativformen für او ير كه سن اورايه كيده جكسن *o jär ki sän oraja gidäġäksin* der Ort, wohin du zu gehen beabsichtigst, und für او يازى كه سن انى يازه جقسين *o jazy ki sän any jazaġaksyn* die Schrift, welche du zu schreiben gedenkst.

Sowie die Relativform, wie in den gegebenen Beispielen, von den primitiven Zeitwörtern vorkommt, so kommt dieselbe auch von den abgeleiteten vor, z.B. خسته لنديكى *ḫastäländiji* sein krank Geworden-sein, od. wann, wo er krank geworden, قامچيلديغى *kamčyladygy* sein Ge-

schlagen-haben, od. wann, wo er geschlagen hat, od. den er geschlagen hat, یازه بیلدیکی *jaza-bildiji* dass er hat schreiben können, od. wann, wo er hat schreiben können, od. den er hat schreiben können, یازیویردکلری *jazy-virdikläri* dass sie schnell geschrieben haben (ihr schnell Geschrieben-haben), od. wann, wo sie schnell geschrieben haben, od. den sie schnell geschrieben haben, ممتون اولدیغی *mämnûn-oldugu* dass er gegen jem. verbunden worden ist (sein Verbunden-worden-sein), od. wann, wo er verbunden worden, یازمش اولدقلری *jazmyš-olduklary* dass sie geschrieben haben (ihr Geschrieben-haben), od. wann, wo sie geschrieben haben, od. die sie geschrieben haben.

Sowie diese Form in den einfachen Verbalformen vorkommt, so findet sie auch in den zusammengesetzten statt; das Wort ایدی *idi* er war wird aber in diesem Fall meistens mit و geschrieben, wie یازمش ایدوکم *jazmyš-idijim* dass ich geschrieben habe (mein Geschrieben-haben), od. den ich geschrieben habe (mein geschrieben gewordener), یازه جق ایدوکم *jazağak-idijim* dass ich hätte schreiben sollen, od. den ich hätte schreiben sollen (mein geschrieben sein sollender).

Nach Anfügung des Suffix ده *-da (-dä)* an den Auslaut eines Infinitivs und durch Zusammensetzung mit den Verbalstämmen ایدی *idi* er war, اولمق *olmak* sein, oder بولنمق *bulunmak* sich befinden entsteht eine Relativform, welche eine gegenwärtige Zeitbestimmung angiebt, wie یازمقده ایدوکی *jazmakda idiji*, یازمقده اولدیغی *jazmakda oldugu*, یازمقده بولندیغی *jazmakda bulundugu* dass er beim Schreiben war, sich befand, (sein beim Schreiben Gewesen-sein), od. als, wo er beim Schreiben war, sich befand.

3:er Theil. Von den Verbal-Adjectiven.

Die Verbal-Adjective zerfallen in drei Classen. Die erste Classe bilden das active und das passive Participium, welche durch Anhängung eines ا und eines ن gebildet werden und auf einen, durch den im Verbalstamme liegenden Begriff qualificirten, Gegenstand hinweisen. Dabei wird das active Participium von der activen, das passive Participium von der passiven Form abgeleitet, und sie werden durch Zusatz von لر an den Auslaut in die plurale Form versetzt. Das hier in Frage stehende ا wird in einigen Zeitwörtern nur im Plural elidirt, z.B. اولان *olan* seiend, اولنلر *olanlar* seiende, in anderen dagegen sowohl im Singular als im Plural, z.B. چكن *čäkän* ziehend, چكنلر *čäkänlär* ziehende.

Note: Wo der Auslaut des Verbalstammes vocalisirt ist, da wird vor dem ا und dem ن noch ein ى eingeschoben, z.B. سويليان *söjläjän* sprechend von سويلمك *söjlämäk* sprechen, ارايان *arajan* suchend von ارامق *aramak* suchen, اريبان *ärijän* schmelzend von اريمك *ärimäk* schmelzen, اوقويان *okujan* lesend von اوقومق *okumak* lesen. Die Negativformen sind ohne Ausnahme dieser Art, z.B. سومیان *sävmäjän* nicht liebend von سومامك *sävmämäk* nicht lieben, سولميان *sävilmäjän* nicht geliebt von سولمامك *sävilmämäk* nicht geliebt werden, اوقونميان *okunmajan* nicht gelesen von اوقونامق *okunmamak* nicht gelesen werden.

Regel: Das active Participium hat auch eine specielle Ableitungsform, welche durch Anfügung von يجى *-ygy* (*-igi*, *-ugu*, *ügü*) an den Verbalstamm gebildet wird, z.B. سويجى *sävigi* ein Liebender, Liebhaber, يازيجى *jazygy*

Abschreiber, Copist. Und wo der Auslaut vocalisirt ist, da wird noch ein ى eingeschoben, wie in سويلييجى *söjläjiǵi* Sprecher, اراييجى *arajyǵy* Untersucher, اوقوييجى *okujuǵu* Vorleser *). Diese Form wird meistens in solchen Fällen gebraucht, wo das vom Participium activi zu qualificirende Wort eine besondere Profession (od. Corporation) bezeichnet.

Auch das Participium passivi hat eine vom Activum abgeleitete specielle Formation, welche mit dem abgekürzten Infinitiv des Activi in der Form zusammenfällt, wie يازمه *jazma* Schrift (etwas Geschriebenes), باصمه *basma* Druck (etwas Gedrucktes). Diese Formation hängt aber vom Sprachgebrauch ab und kommt nicht von jedem Verbalstamme vor.

Zuweilen werden die Formen des unbest. Perfecti, des Aorists und des Futuri als Adjective gebraucht, wobei die activen Formen für das Participium activi, die passiven Formen für das Participium passivi stehen, wie man z.B. sagt بونى يازمش *bunu jazmyš*, oder يازر *jazar*, oder يازهجق وارمى *jazaǵak var-my* giebt's jemand der dies geschrieben hat, der dies schreibt, oder der dies schreiben wird, welche alle die Bedeutung von يازان *jazan* schreibend haben. Ebenso sagt man: كلمش آدم وارمى *gälmiš ädäm var-my* ist jemand gekommen (wörtl. giebt's ein gekommener Mann)? كلور وقوعنده *gälir wuqú' ynda*

*) Hier Folgt noch als Beispiel ارييجى *ärijiǵi*, welches wohl nicht statthaft ist, da *ärimäk* schmelzen ein vb. intrans. ist; *äridiǵi* Schmelzer, Giesser würde hier auch nicht als Beispiel passen, da der Stamm nicht mit einem Vocal auslautet.

bei Gelegenheit seiner Ankunft, كله جك سنه *gäläǵäk sänä* das kommende Jahr; diese Ausdrücke haben alle die Bedeutung von كلان *gälän* kommend, aber jeder zeigt eine specielle Zeit an.

Es giebt auch eine Classe von Participia activi, welche, intensive Participia activi (مبالغهٔ اسم فاعل) genannt, eine Art Vergrösserungs-Adjective sind. Diese werden so gebildet dass, nach Abwerfung des م des Infinitiv-Suffixes, dessen ك oder ق mit Fatha vocalisirt und sodann ein ن hinzugesetzt wird, wie ايشتكن *iśitgän* scharf hörend, صولوغن *solugan* heftig athmend, welche gleichbedeutend sind mit زياده ايشيديجى *zijâdä iśidiǵi* ein scharf Hörender, und زياده صولويجى *zijâdä solujuǵu* ein heftig Athmender. Oder auch wird diese Form gebildet durch Zusatz eines ج, nachdem vorerst das ك oder ق mit Kesre vocalisirt worden, z.B. بيلكج *bilgiǵ* vieles wissend, طالغج *dalgyǵ* viel untertauchend, welche gleichbedeutend sind mit زياده بيليجى *zijâdä biliǵi* ein viel Wissender, زياده طاليجى *zijâdä dalyǵy* ein viel Tauchender (Taucher).

Die zweite Classe bilden die Formen der rein qualificativen Adjective (صفت مشبّهه). Diese bilden eine Classe abgeleiteter Adjective, von welchen ein Theil die Bedeutung der activen, ein anderer die der passiven Participia hat. Aber auch diese Formen hängen vom Sprachgebrauch ab und kommen nicht von jedem Verbalstamme vor. Die am häufigsten vorkommenden Bildungen sind folgende: دليك *dälik* gespaltet, اچيق *aćyk* offen, بتيك *bitik* erwachsen, قيريق *kyryk* gebrochen, چوروك *ćürük*

verfault, verdorben, صولوق *soluk* verwelkt, كسكين *käskin* scharf, streng, طالغين *dalgyn* in Gedanken vertieft, پيشكين *piškin* gut gekocht, reif, صينغين *syngyn* ruinirt, دوشكون *düškün* verarmt, Faillite gemacht habend, يورغون *jorgun* ermüdet, matt. Zuweilen werden die qualificativen Adjective auch mit dem gewöhnlichen Adjectiv-Affix gebildet, wie يازيلو *jazyly* aufgeschrieben, ياقيشقلى *jakyšykly* passend, اوقوناقلى *okunakly* was mit Vergnügen gelesen wird, سوكيلى *sävgili* liebenswürdig, سونملى *sävinmäli* angenehm.

Die Dritte Classe bildet der Umstandsausdruck (حال تركيبى), welche eine Form ist, die den Zustand des Subjects während des Stattfindens der Verbalbedeutung bezeichnet, und die gebildet wird durch Anfügung von رك *-räk* bei leichten Stämmen, رق *-rak* bei schweren an den Anslaut der 3. Pers. Sing. des Consecutivs, z.B. سويلنەرك كتدى *söjlänäräk gitdi* bei sich selbst sprechend ging er weg, اوقويەرق كلدى *okujarak gäldi* lesend kam er.

Ausser diesen Bildungen giebt es in der Osmanischen Sprache noch, in der Form von سوزكى *süzgü* Seihe, Filtrum, چالغى *ćalgy* musikalisches Instrument, Nomina Instrumenti, d. i. Formen, welche Gegenstände, die zur Ausführung einer Handlung dienen, bezeichnen. Aber, abgesehen davon dass auch diese vom Sprachgebrauch abhängig sind, kommen dergleichen nur sehr wenige vor.

2:te Abth. Von den Persischen Zeitwörtern.

Die eigentlichen Infinitive des Persischen werden in der Osmanischen Sprache nicht gebraucht, aber wohl die

Verbalnomina, welche durch Zusatz eines ش an den Auslaut der 2. Pers. Sing. Imperativi gebildet werden, wie دانش *dâniš* Wissenschaft, روش *räviš* Manier. Und auch von Verbalstämmen hergeleitete Nomina actionis werden gebraucht, z.B. خرام *ẖirâm* stolzes Gehen, رفتار *räftâr* Gang. Sowohl die Verbalnomina als die Nomina actionis werden, wie die übrigen Nomina, in den vier Casus flectirt. — Von den Personalformen der Zeitwörter werden nur die der 2. Pers. Sing. Imperativi, zur Bildung zusammengesetzter Adjective, gebraucht, wie davon schon im Capitel vom Adjectiv (p. 34) die Rede gewesen ist.

Was die Verbal-Adjective anbetrifft, so werden von den Participia activi nur wenige gebraucht, wie دارنده *dârändä* «haltend,» رونده *rävändä* «gehend,» خواننده *ẖânändä* «vorlesend,» سازنده *sâzändä* «musicirend.» Zuweilen kommen auch Participia passivi vor, wie پسندیده *päsändîdä* «gepriesen,» بسته *bästä* gebunden, شکسته *šikästä* «gebrochen.» Bisweilen wird auch mit einem Persischen Partic. passivi ein zusammengesetztes Adjectiv gebildet, z.B. دلشکسته *dilšikästä*, welches «einer mit gebrochenem Herzen» bedeutet. Diese Form des Particip. passivi, durch Zusats eines ه an den Verbalstamm gebildet, ist im Persischen dem Partic. passivi und dem unbest. Perfectum gemeinsam (das letztere mit Zusatz des V:bi subst.); in der Osmanischen Sprache wird sie ebenso in der Bedeutung des unbest. Perfecti gebraucht, und so mit derselben zuweilen ein zusammengesetztes Adjectiv gebildet; man sagt z.B. رخسوده *ruẖ-sûdä*, welches «einer der aus Ehrfurcht mit seinem Gesicht den Boden berührt hat» (یوز سورمش *jüz-sürmüš*), und «einer der den Boden berührt, sich zum Boden wirft» (یوز سورن *jüz-sürän*) bedeutet.

3te Abth. Von den Arabischen Zeitwörtern.

Arabische Infinitive kommen in der Osmanischen Sprache sehr häufig vor, so nämlich dass sie, als Nomina actionis stehend, in Zusammensetzung mit den Verben إيتمك *itmäk* machen, أيلمك *ejlämäk* dass., قلمق *kylmak* dass. gebraucht werden, z.B. كرم ايتمك *käräm-itmäk* Gunst bezeigen, عنايت ايلمك *ʿindjät-ejlämäk* Hülfe leisten, قبول قلمق *qabûl-kylmak* empfangen, bewilligen. Und als Ausdruck der Hochachtung werden sie mit dem Zeitworte بيورمق *bujurmak* (befehlen) zusammengesetzt, z.B. احسان بيورمق *ihsân-bujurmak* eine Wohlthat erzeigen. Diese zusammengesetzten Zeitwörter werden, wie die übrigen Türkischen Verba, flectirt und bilden, nach den schon bekannten Regeln, Türkische Personalformen. — Zuweilen werden sie auch als Verbalnomina gebraucht, wie das Wort إفاده *ifâdä* in der Phrase خواجهنڭ شو افادهسنه باق *hôǵanyñ šu ifâdäsinä bak* beachte diesen Ausdruck des Lehrers; in diesem Fall werden sie, wie die übrigen Arabischen Substantive, in den vier Casus flectirt. Bisweilen werden sie auch als wirkliche Infinitive gebraucht, wie das Wort افاده *ifâdä* in dem Satze بونی افاده ممكن دكلدر *bunu* (Accus.) *ifâdä mümkin däjil-dir* dies zu erklären ist nicht möglich. Auch in disem Fall wird diese Form, wie die übrigen Substantive, in den vier Casus flectirt. Wo sie aber in einer Genitiv-Construction nach Persischem Gesetze vorkommen, da stehen Infinitive, die active Bedeutung haben, meistens als bezogen im Verhältniss zu dem (davon abhängigen) Objecte, z.B. إفادۀ حال *ifâ-*

de-i ḥdl Darstellung der Lage, ازالۀ كدر *izdle-i kädär* Entfernung der Trübsal. Und einige wenige derselben haben die Bedeutung von Participia activi, wie تمام اولدى *tämdm* (Inf.) *-oldu*, welches gleichbedeutend ist mit تام اولدى *tdmm* (Adj., eig. Part. act.) *oldu* es war vollständig, oder auch die Bedeutung von Participia passivi, wie تكميل اولدى *täkmil* (Inf.) *-oldu*, welches gleichbedeutend ist mit مكمل اولدى *mükämmäl* (Part. pass.) *oldu* es war vollendet. Die Bedeutung der als active oder passive Participia stehenden Infinitive ist aber nur vom Sprachgebrauch abhängig, und ein jeder Infinitiv kann nicht in dieser Weise gebraucht werden.

Die in der Osmanischen Sprache gebrauchten und bekannten Arab. Infinitive sind folgende: قَتْل *qatl* das Tödten, فِسْق *fisq* Bosheit, شُغْل *šuġl* Beschäftigung, طَلَب *ṭalab* Nachfrage, صِغَر *ṣiġar* Geringheit, سَلَام *sälâm* Gruss, قِيَام *qijdm* das Aufstehen, سُؤَال *sü'dl* Frage, دُخول *duḫûl* das Eintreten, قَبول *qabûl* Empfang, دَعْوى *da'wd* Prozess, شُورَى *šûrd* Rath, حِرْمان *ḥirmdn* Zurückweisung, خُسْران *ḫusrdn* Verlust, لَمَعَان *läma'dn* Glanz, رَحْمَت *raḥmät* Barmherzigkeit, رِفْعت *rif'at* Erhebung, نُصرت *nuṣrät* Hülfe, عَظَمت *aẓamät* Grösse, سَعادت *sa'ddät* Glück, دِرايت *dirdjät* Wissenschaft, سُهولت *sühûlät* Leichtigkeit, مَرْحمت *märḥamät* Barmherzigkeit, مَحْمِدت *maḥmidät* Lobpreisung. Alle diese sind Grund-Infinitive, und die in der Mitte der Wörter سلام *sälâm*, قيام *qijdm*, سؤال *sü'dl*, سعادت *sa'ddät*, درايت *dirdjät* stehenden ا, ebensowie die in der Mitte der Formen دخول *duḫûl*, قبول *qabûl*, سهولت *sühûlät* stehen-

den و, und die im Anlaute von مرحمت *märḥamät* und محمدات *maḥmidät* stehenden م sind hinzugesetzte Buchstaben; das in den Wörtern دعوى *da'wá* und شورى *šurá* in der Form eines ى vorkommende ا, ebensowie das im Auslaute mehrerer dieser Formen stehende ت sind Zeichen des Feminini, und die Grundform aller ist ein aus drei Buchstaben bestehender Stamm.

Anmerkung: Ist der letzte Buchstabe der Grundform ein و oder ein ى, und also dies و oder ى in den Formen فَعال *fa'ál*, فِعال *fi'ál*, فُعال *fu'ál* nach dem hinzugesetzten ا zu stehen kommen, so werden sie, nach dem Gesetze des Arabischen, in Hamza verwandelt, z.B. صفاء *ṣafá'* Freude, جفاء *ǵáfá'* Ungerechtigkeit. Dieses Hamza wird wohl in der Osmanischen Sprache elidirt, bei Gelegenheit einer Genitiv-Construction nach Persischem Gesetze jedoch bisweilen ausgesprochen, z.B. صفاء قلب *ṣafá-'i qalb* die Freude des Herzens, wie dies schon im Capitel vom Nomen (p. 27) auseinander gesetzt worden ist.

Die besprochenen Infinitive sind jedoch vom Sprachgebrauch abhängig, und jeder Stamm kann nicht nach jeder beliebigen Form abgewandelt werden. Der Stamm نصر *naṣara* helfen z.B. wird nach der Form نُصْرَت *nuṣrät* Hülfe, und der Stamm رحم *raḥima* barmherzig sein nach den Formen رَحْمَت *raḥmät* und مرحمت *märḥamät* Barmherzigkeit, aber nicht nach den übrigen Formen gebildet.

Durch Zusatz gewisser Buchstaben an die Grundstämme dieser Infinitive werden noch neun Arten (erweiterte) Infinitive gebildet:

Die erste Art hat die Form إفْعال *if'ál*, welche ge-

bildet wird durch Zusatz eines mit Kesre vocalisirten ا vor die Grundform und eines ا vor den letzten Buchstaben; diese Form macht meistens ein intransitives Zeitwort transitiv, wie z.B. سَمْع *säm'* «das Hören» neben اسماع *ismá* «das Erzählen» (das Hören-machen). Und ist der erste Buchstabe der Grundform ein و oder ein Hamza, so geht es in ی über, z.B. ایجاب *igáb* Nöthigung von وجوب *wügúb* Nothwendigkeit, ایجار *igár* Verzinsung, Vermiethung, von أجرت *ügrät* Zinse, Miethe. Ist dagegen der zweite Buchstabe ein و oder ein ی, so wird derselbe elidirt und dem Auslaute des Wortes ein feminines *t* beigegeben, z.B. إعادة *i'ádä* Zurücksendung von عودت *'avdät* Rückkehr, إمالة *imálä* das Hervorbringen einer Neigung von میل *meil* Neigung.

Die zweite Art ist die Form تفعیل *taf'íl*, welche gebildet wird durch Zuzats eines ت vor die Grundform und eines ی nach dem zweiten Buchstaben, und ebenso meistens ein intransitives Zeitwort transitiv macht, z.B. یکمیل *täkmil* Vervollkomnung. Zuweilen wird das erwähnte ی nicht hinzugesetzt, sondern dem Auslaute ein feminines *t* beigegeben, wie تکملة *täkmilä**), und Stämme mit auslautendem و, ی oder Hamza werden stets nach dieser Form gebildet, wobei noch و im ی übergeht, wie تصفیة *tasfijä* Reinigung von صفوت *safwät* Reinheit, ترضیة *tärdijä* Zufriedenstellung von رضا *ridá* Zufriedenheit, تبرئة *täbri'ä* Heilung von برء *bür'* Genesung; und es ist auch

*) Kommt in den Wörterbüchern (auch *Qâmûs*) nicht vor. Diese Form gehört den Verben mit schwachem 3. Rad., und nur sehr wenige starke Zeitwörter folgen derselben.

erlaubt, mit Umwandlung des Hamza in ى, تبريه *täbrijä* zu sagen. Ist der zweite Buchstabe des Stammes mit dem dritten analog, so wird bei der Bildung nach dieser Form der Vocal des ersteren derselben dem vorhergehenden Buchstaben beigegeben, und es entsteht eine Assimilation der beiden Consonanten, z.B. تَتِمَّه *tätimmä* Supplement, welches, zufolge der Stammbildung, تَتْمِمَه *tätmimä* sein sollte, wo aber zuerst der Vocal des م zum ت versetzt und dann die zwei م assimilirt worden sind.

Die dritte Art ist die Form مُفَاعَلَه *mufâʿala*, welche durch Zusatz eines م vor den ersten Buchstaben der Grundform und eines ا nach demselben, und noch eines femininen ة an den Auslaut gebildet wird, und meistens eine reciproke Bedeutung ausdrückt, wie مقاوله *muqâwälä* in der Bedeutung von «das Sich-verständigen». Bisweilen wird in dieser Bedeutung auch die Form فِعَال *fiʿâl* gebraucht, wie قتال *qitâl* in Bed. von مقاتله *muqâtälä* Schlacht, Schlägerel. Und ist der letzte Buchstabe des Stammes ein و oder ى, so werden sie bei der Form مفاعله *mufâʿala* mit ا vertauscht, z.B. مجازات *müǵâzât* Vergeltung von جزا *ǵäzâ* Lohn, welches Wort zufolge der Stammbildung und des Abwandlungsgesetzes مُجَازَيَة *müǵâzäjät* heissen sollte. Und ist der zweite Buchstabe des Stammes mit dem dritten analog, so entsteht eine Assimilation, wie in مُضادّه *muḍâddä* Opposition.

Die vierte Art bildet die Form انفعال *infiʿâl*, welche durch Zusatz eines Hamza und eines ن vor den Stamm, und eines ا nach dem zweiten Buchstaben desselben gebildet wird, und stets als Intransitivum in passiver (abhängiger,

S. Not. p. 90) Bedeutung gebraucht wird, wie إنكسار *inkisâr* in Bedeutung von «das Gebrochen-werden» gegen كَسْر *käsr* in Bed. von «das Brechen».

Die fünfte Art bildet die Form افتعال *ifti'âl*, welche durch Zusatz eines Hamza vor die Grundform, eines ت nach dem ersten und eines ا nach dem zweiten Buchstaben desselben gebildet wird. Diese Form steht meistens in reflexiver (abhängiger) Bedeutung, wie z.B. إجتماع *iǵtimâ'* in Bed. von «das Sich-versammeln» gegen جَمع *ǵäm'* in Bed. von «das Sammeln.» Zuweilen geht in diesen Wörtern ت in د über, wie in إزْدِواج *izdiwâǵ* das Sich-verheirathen. Und ist der erste Buchstabe der Grundform ein و oder ى, so geht er in ت über und assimiliirt sich mit dem besprochenen hinzugesetzten ت, wie إتّسام *ittisâm* das Sich ein Merkmal geben, von وسم *wäsm* Bezeichnung.

Die sechste Art bildet die Form تَفَعُّل *tafa''ul*, welche durch Zusatz eines ت vor den ersten Buchstaben und Verdoppelung des zweiten Buchstabens gebildet wird, und meistens als die intransitive Formation der Form تفعيل *taf'îl* gebraucht wird, wie تَعَلُّم *ta'allüm* in Bed. von «das Sich-lernen» gegen تعليم *ta'lîm* in Bed. von «das Unterrichten.» Ist der letzte Buchstabe ein ى, so wird der mittlere mit Kesre vocalisirt und das ى wird ein Dehnungs-ى, wie in تَوَقّي *täwaqqi* Vorsicht, von وقاية *wiqâjä* Verhütung. Und ist der letzte Buchstabe ein و, so geht dasselbe in ى über und wird in derselben Weise gebraucht, z.B. تَرَجّي *täräǵǵi* Hoffnung.

Die siebente Art bildet die Form تَفاعل *tafâ'ul*,

welche durch Zusatz eines ت vor den ersten Buchstaben und eines ا nach demselben gebildet wird, und meistens zur Bezeichnung der Reciprocität gebraucht wird, wie تَضَارُب *taḍârüb* in Bed. von «das Sich mit jemand schlagen.» Und steht am Anslaute dieser Form ein و oder ein ى, so wird sie ganz wie die Form تفعّل *tafa''ul* behandelt, z.B. تَرَاضِي *tärâḍi* gegenseitige Zufriedenheit, تَسَاوِي *täsâwi* Übereinstimmung, Gleichgewicht. Und ist der zweite Buchstabe mit dem dritten analog, so tritt eine Assimilation ein, wie in تَضَارّ *taḍârr* gegenseitige Beschädigung.

Die achte Art besteht aus der Form إفْعِلَال *if'ilâl*, welche durch Zusatz eines Hamza an den Anslaut, und eines ا sammt einem, mit dem letzten analogen, Buchstaben an den Auslaut gebildet wird, und stets in intransitiver Bedeutung gebraucht, wie إعْوِجَاج *i'wiǵâǵ* in Bedeutung von »Krummheit«.

Die neunte Art bildet die Form إسْتِفْعَال *istif'âl*, welche durch Zusatz von Hamza, س und ت an den Anlaut, und von ا nach dem zweiten Buchstaben gebildet wird, und meistens auf die Bedeutung einer Bitte und eines Verlangens hindeutet, wie استمداد *istimdâd* in der Bedeutnng «das Bitten um Hülfe.» Ist der erste Buchstabe ein و oder ein Hamza, so geht es in ى über, z.B. إستِيجاب *istiǵâb* das Etwas für nothwendig halten von وجوب *wüǵûb* Nothwendigkeit, إستِيجار *istiǵâr* Vermiethung von اجرت *üǵrät* Miethe. Und ist der zweite Buchstabe ein و oder ein ى, so wird, wie bei der Form افعال *if'âl*, auch hier das و oder ى elidirt, und dem Auslaute des Wortes ein feminines ة beigegeben, wie استفادة *istifâdä* Gewinnsucht.

Regel: Ist der letzte Buchstabe der Formen إفعال *if'âl*, إنفعال *infi'âl*, إفتعال *ifti'âl* und استفعال *istif'âl* ein و oder ein ى, so geben sie nach dem Gesetze des Arabischen in Hamza über, da aber das Hamza in der Osmanischen Sprache elidirt wird, so kommen sie in dieselbe Kategorie mit صفا *ṣafâ* Freude und خفا *ḫafâ* Geheimniss, z.B. إفضا *ifḍâ* das Legen der geöffneten Hände auf den Boden beim Gebete, إنقضا *inqiḍâ* Ablauf eines Termins, استحيا *istiḥjâ* Beschämung. Dasselbe ist der Fall bei Wörtern, deren letzter Buchstabe ein Hamza ist, z.B. ابرا *ibrâ* Wiederherstellung von برء *bür'* Genesung.

Die so gebildeten neun Arten sind von den oben erwähnten Grund-Infinitiven abgeleitet, aber die Art ihrer Ableitung hängt vom Sprachgebrauch ab, und jeder Stamm wird nicht nach jeder beliebigen Form gebildet. So wird z.B. إعادة *i'ddä* Zurücksendung von عودت *'avdät* Rückkehr gebildet, aber nicht تعويد *ta'wîd* (nach der 2. Art, in entsprechender Bedeutung), und von رواج *räwâǵ* Absatz einer Waare kommt ترويج *tärwîǵ* das in Umlauf Bringen einer Waare, aber nicht إرواج *irwâǵ* (nach der 1. Art) vor.

Die persönlichen Verbalformen des Arabischen kommen in der Osmanischen Sprache nicht vor; da aber die Verbal-Adjective desselben, sowie die Infinitive, sehr häufig gebraucht werden, so werden die Ableitungs-Gesetze derselben hier näher angegeben.

Die von den Grund-Infinitiven abgeleiteten Participia activi werden meistens nach der Form فاعل *fâ'il*

gebildet, wie كاتب *kâtib* schreibend von كتابت *kitâbät* das Schreiben; und ist der zweite Buchstabe ein و oder ein ى, so geht es in Hamza über, wie قَائِل *qâ'il* sagend von قَوْل *qavl* das Sagen, مَائِل *mâ'il* sich neigend von مَيْل *meil* Neigung; und ist der letzte Buchstabe ein و, so geht es in ى über, wie غازى *ġâzi* einen Heerzug ausführend von غَزْو *ġazv* Kriegsführung; und ist der zweite Buchstabe mit dem dritten analog, so tritt eine Assimilation ein, wie in دال *dâll* andeutend von دلالت *däldlät* Andeutung. Zuweilen wird jedoch diese Form auch nach den Formen فعيل *fa'îl*, فَعُول *fa'ûl* und فَعَّال *fa''âl* gebildet, wie شَفيق *šâfiq* bemitleidend von شفقت *šäfäqat* Mitleid, كَتُوم *kätûm* verbergend von كَتْم *kätm* das Verbergen, حَمَّال *ḥammâl* Träger von حَمْل *ḥaml* das Tragen.

Die Participia passivi dagegen werden nach der Form مفعول *maf'ûl* gebildet, wie مَكْتُوب *mäktûb* geschrieben, Brief. Ist der zweite Buchstabe ein و, so wird er elidirt, wie in مَقُول *maqûl* gesagt von قَول *qavl* das Sagen; und ist derselbe ein ى, so wird das و elidirt und der dem ى vorangehende Buchstabe mit Kesre vocalisirt, wie مَبِيع *mäbî'* verkauft von بَيْع *bei'* das Verkaufen; und ist der letzte Buchstabe ein و, so werden die zwei و assimilirt, wie in مَدْعُو *mäd'uvv* eingeladen; und ist derselbe ein ى, so geht auch das (karakteristische) و des Participi passivi in ى über; der diesem vorangehende Buchstabe wird dabei mit Kesre vocalisirt, und eine Assimilation tritt ein, wie in مَهْدى *mähdijj* (von Gott) geleitet von هدايت *hidâjät* Leitung (Gottes).

Note: Es ist schon oben (p. 26) bemerkt worden,

dass die Wörter, an deren Auslaut in dieser Weise eine Assimilation eingetreten ist, zuweilen mit Verkürzung, zuweilen mit Verdoppelnng gelesen werden.

Auch kommen von den oben besprochenen Grund-Infinitiven abgeleitete rein qualificative Adjective vor. Die rein qualificativen Adjective des Arabischen haben aber stets die Bedeutung von Participia activi. Und auch diese (sowie die Türkischen derselben Art) hängen nur vom Sprachgebrauch ab, und unterliegen keinem bestimmten Gesetze, wie حَسَن *ḥasän* schön von حُسْن *ḥusn* Schönheit, قَبِيح *qabîḥ* hässlich von قُبْح *qubḥ* Hässlichkeit, سَيِّد *sejjid* Herr, Fürst von سِيَادت *sijâdät* das Herrschen.

Die Nomina Instrnmenti werden nach den Formen مِفعل *mif'al* und مِفعال *mif'âl* gebildet, z.B. مِسْطَر *mistar* Lineal, مِفْتاح *miftâḥ* Schlüssel. — Das Arabische hat auch ein Ortsnomen, welches nach der Form مَفعل *maf'al*, *maf'il* gebildet wird, und den Platz angiebt, wo die Verbalbedeutung znm Vorschein kommt; der zweite Buchstabe der Grundform wird in einigen Fällen mit Fatha, in anderen mit Kesre gelesen, wie مَكْتَب *mäktäb* der Ort, wo geschrieben wird, Schule, مَسْقِط *mäsqiṭ* der Ort wo etwas fällt. Zuweilen wird dem Anslaute dieser Wörter ein feminines ة beigegeben, z.B. مَسْئَلَة *mäs'älä* Frage, Streitfrage (eig. das, worauf sich die Frage bezieht).

Weil aber eine jede der oben besprochenen neun Arten der (erweiterten) Infinitive eine besondere Form sowohl für das active als für das passive Participium hat, so werden diese alle hier besonders angegeben. So wird das

Participium activi der Form إفعال *if'dl* gebildet nach مُفعِل *muf'il*, der Form تفعيل *taf'il* nach مُفَعِّل *mufa''il*, مُفاعلة *mufd'ala* nach مُفاعِل *mufd'il*, إنفعال *infi'dl* nach مُنْفَعِل *munfd'il*, إفتعال *ifti'dl* nach مُفْتَعِل *mufta'il*, تفعّل *tafa''ul* nach مُتَفَعِّل *mutafa''il*, تَفَاعُل *tafd'ul* nach مُتَفَاعِل *mutafd'il*, إفعلال *if'ildl* nach مُفْعَلّ *muf'all*, und der Form إستفعال *istif'dl* nach مُسْتَفْعِل *mustaf'il*. Und wird der vorletzte Buchstabe dieser Formen mit Fatha vocalisirt, so entsteht das Participium passivi; weil aber in der Form مُفْعَلّ *muf'all* eine Assimilation eingetreten ist, so gehen hier das active und das passive Participium nach derselben Form. Ebenso sind in den Formen مفاعلة *mufd'ala* und تفاعل *tafd'ul*, ebensowie in إنفعال *infi'dl* und إفتعال *ifti'dl*, wenn der zweite Buchstabe der Grundform mit dem dritten analog ist, die Formen des activen und des passiven Participii einander gleich, wie مُضَادّ *muḍdād* anfeindend, oder angefeindet von مضادّة *muḍddä* Opposition, und مُتَضَادّ *mütaḍddd* sich gegenseitig anfeindend, oder angefeindet von تضادّ *taḍddd* gegenseitige Opposition, ebenso مُنْسَدّ *münsädd* sich sperrend, oder gesperrt von إنسداد *insiddd* Versperrung, und مُشْتَدّ *müštädd* sich verstärkend, oder verstärkt von إشتداد *ištiddd* Verstärkung. Auch in der Form إفعال *if'dl* kommt die Assimilation vor, die Formen des activen und des passiven Participii werden hier jedoch durch das Fatha und das Kesre unterschieden, z.B. مُصِرّ *muṣirr* verharrend und مُصَرّ *muṣarr* worin verharrt wird. Dasselbe gilt auch von der Form إستفعال *istif'dl*, wie مُسْتَحِقّ *müstaḥiqq* etwas werth haltend und مُسْتَحَقّ *müstaḥaqq* werth ge-

halten. So sind in der Form إفتعال, auch wenn der zweite Buchstabe der Grundform ein و oder ein ى ist, die Formen des activen und des passiven Participii einander gleich, z.B. von إختيار *iḫtijâr* Wahl مختار *muḫtâr* auswählend und ausgewählt, welche Form zugleich Participium activi und passivi ist.

Weil aber in einigen dieser neun besprochenen Formen, je nachdem sie ein و, ein ى oder ein Hamza enthalten, eine Erschwächung eintritt, und also die Formen der activen und der passiven Participia Veränderungen erleiden, so wird solcher Formen halber folgende Tabelle aufgestellt:

Infinitiv.	*Partic. activi.*	*Partic. passivi.*
ايجاب *iǵâb* Nöthigung	موجب *müǵib*	موجَب *müǵab*
إفادة *ifâdä* Gewinnung	مفيد *müfîd*	مفاد *müfâd*
إفْتا *iftâ* Beurtheilung	مُفْتِي *müfti*	مُفْتَى *müfta*
ايمان *i'mân* Glaube	مُؤْمِن *mü'min*	مُؤْمَن *mü'man*
إنْشا *inšâ* Schöpfung	مُنْشِي *münši*	مُنْشَى *münša*
تَثْنِيَه *täžnijä* Verdoppelung	مُثَنِّي *müžänni*	مُثَنَّى *müžänna*
مكافات *mükâfât* Ersatz	مُكَافِي *mükâfi*	مُكَافَى *mükâfa*
اقتضا *iqtiḍâ* Forderung	مُقْتَضِي *muqtaḍi*	مُقْتَضَى *muqtaḍa*
تَمَنِّي *tämänni* Wunsch	مُتَمَنِّي *mütämänni*	مُتَمَنَّى *mütämänna*
تمادى *tämâdi* Verharrung	مُتَمَادِي *mütämâdi*	مُتَمَادَى *mütämâda*
استفادة *istäfâdä* von etwas Nutzen ziehen wollen	مُسْتَفِيد *müstäfîd*	مُسْتَفَاد *müstäfâd*
إستِثْنَا *istižnâ* Ausnahme	مُسْتَثْنِي *müstäžni*	مُسْتَثْنَى *müstäžna.*

Die activen und die passiven Participia werden, wie die übrigen Adjective, mit den Zeitwörtern ايتمك *itmäk*,

ايلمك *ejlämäk*, قيلمق *kylmak* machen, بيورمق *bujurmak* befehlen (machen), und اولمق *olmak* sein zusammengesetzt, wie نائل ايتمك *nâ'il-itmäk* jem. zu etwas verhelfen, مسعود ايلمك *mäs ûd-ejlämäk* glücklich machen, متيمّن قيلمق *mütäjämmän-kylmak* dasselbe, ممنون بيورمق *mämnûn-bujurmak* jem. sich verbunden machen, مستفيد اولمق *müstäfîd-olmak* von etwas Nutzen ziehen wollen. Diese werden wie die übrigen zusammengesetzten Infinitive flectirt, und werden Feminine durch Zusatz des femininen ة an den Auslaut, wie شاعرة *šâ*ʿ*irä* eine Dichtende (Dichterin), مفيدة *müfîdä* nützlich fem.; sie bekommen die plurale Form ohne Ausnahme durch die regelmässige masculine und feminine Pluralbildung. Das Participium Activi von der Form فاعل *fâ*ʿ*il* bildet den Plural auch nach den Formen فُعَّل *fu*ʿʿ*al*, فُعَّال *fu*ʿʿ*âl* und فَعَلَة *fa*ʿ*ala*, wie كُمَّل *kümmäl* *) von كامل *kâmil* vollendet, حُسَّاد ḥ*ussâd* von حاسد ḥ*âsid* beneidend, طَلَبَة ṭ*aläbä* von طالب ṭ*âlib* suchend. Der Plural der Feminine dieser Form wird meistens nach فَوَاعِل *fawâ*ʿ*il* gebildet, wie حَوَادِث ḥ*awâdiż* von حادثة ḥ*âdiżä* Zufall, Neuigkeit.

*) Diese Form ist nicht in den Lexx. angegeben.

Cap. V. Von den Partikeln.

Die Partikeln sind Wörtchen, welche Wörter oder Sätze mit einander verbinden, oder auch den Bedeutungen derselben eine accessorische Modification geben. Weil aber von ihnen verschiedene Arten existiren, so werden sie hier Classe für Classe besonders behandelt.

1ste Abth. Von den Türkischen Partikeln.

I. Verbindende Partikeln (روابط).

اوزره *üzrä*, اوزرینه *üzärinä* auf, über (Postpos.) sind Partikeln der Höherstellung, welche die Überlegenheit eines Gegenstandes über einen anderen ausdrücken. Gesetz derselben: Das Wort اوزره *üzrä* wird Nominativen und اوزرینه *üzärinä* Genitiven angehängt, z.B. بو حال اوزره *bu ḥdl-üzrä* diesem Verhältnisse gemäss, بو حالڭ اوزرینه *bu ḥdlyñ üzärinä* dies. Bed.. Da aber die Personal-Pronomina und die Demonstrativa in dieser Combination stets im Genitiv angewandt werden, so werden sie mit dem Worte اوزرنه *üzärinä* gebraucht, und kommen, in den Nominativ gesetzt, mit اوزره *üzrä* nicht vor. So sagt man z.B. انڭ اوزرینه *anyñ üzärinä* auf, über jenem, بونڭ اوزرینه *bunuñ üzärinä* auf, über diesem, aber nicht او اوزرینه *o-üzärinä*, بو اوزرینه *bu-üzärinä*.

Regel: Wenn das Wort اوزره *üzrä* Infinitiven angehängt wird, so enthält es die Bedeutung einer Bedingung

(od. eines Zweckes), wie z.B. اوقومق اوزره مأمور اولدی *okumak-üzrä mä'mûr oldu* er war beauftragt — zu lesen, welches «mit dem Zwecke des Lesens» bedeutet. Und zuweilen verleiht diese Partikel der gegenwärtigen Zeit eine künftige Zeitbestimmung, wie z.B. كتمك اوزره يم *gitmäk-üzrä-jim* ich bin im Fortgehen, welches «ich werde sogleich fortgehen» bedeutet.

ايچون *için* wegen, um (Postpos.) ist eine Ursachs-Partikel, welche dem Auslaute des Wortes, welches die Ursache einer Aussage bezeichnet, angehängt wird; sagt man z.B. فلان مصلحتى رجا ايچون كلدم *filân masla-haty riğâ-için gäldim* ich kam um zu bitten um die und die Angelegenheit, so deutet dies darauf hin, dass das Bitten die Ursache und Veranlassung zur Ankunft des Sprechenden war.

ايكن *ikän* (eig. ein Gerund. des Vbl subst. *i*) ist eine Partikel der Gegenwart, welche angiebt, dass die Bedeutung eines Satzes als ein Umstandsausdruck (حال تركيبى terminus circumstantialis) zu fassen ist; man sagt z.B. بن سكا مخلص ايكن سن بنى فنا بللدڭ *bän saña muhlis ikän sän bäña fänâ bällädiñ* als ich dir wohlwollend war, hieltst du mich für einen bösen Menschen, welches «bei dem dass (حالده) ich gegen dich wohlwollend war» bedeutet.

ايله *ilä* mit (Postpos.) ist eine Partikel der Begleitung und der Vermittelung; sie steht in der Bedeutung der Begleitung, wo sie das Zusammensein eines Gegenstandes mit dem Substantiv, welchem sie beigegeben ist, bezeichnet, z.B. خواجه ايله چيقدم *hoğa-ilä çykdym* ich ging hinaus mit dem Lehrer, welches «das Zusammensein mit

dem Lehrer» bezeichnet. In ähnlichen Fällen wird zuweilen noch, um den Ausdruck zu verstärken, das Wort بيله *bilä* zusammen, gebraucht, wie خواجه ايله بيله *ẖóga-ilä bilä*, welches «mit dem Lehrer zusammen» bedeutet. — Wo diese Partikel dagegen auf die Bedeutung eines Mittels und eines Instruments weist, da hat sie die Bedeutung der Vermittelung; sagt man z.B. بچاق ايله كسدم *byćak-ilä käsdim* ich schnitt mit einem Messer, so bedeutet dies »ich schnitt durch Vermittelung eines Messers,» und steht als Ausdruck des Mittels. — Zuweilen wird das im Anlaute stehende ا und ى elidirt, und man sagt z.B. قلمله *qaläm-lä* für قلم ايله *qaläm-ilä* mit dem Schreibrohr. Es ist aber nicht erlaubt diese Partikel mit Elision bloss des ا zu gebrauchen; man kan wohl z.B., statt قلم ايله *qalämilä*, قلمله *qaläm-lä* schreiben, aber nicht قلميله *qalämilä*, weil das Wort قلميله *qalämilä* die verkürtzte Form ist des Ausdruckes قلمى ايله *qalämi-ilä* mit seinem Schreibrohr. Den Infinitiven wird er meistens in der so verkürzten Form beigegeben und giebt die Bedeutung einer Ursache an, wobei das ق der schweren Infinitive mit غ vertauscht wird, wie سومكله *sävmejlä* wegen des Liebens, يازمغله *jazmagla* wegen des Schreibens. Bei Wörtern aber, die im Auslaute ein orthographisches ه haben, wird diese Partikel nur durch Elision des ا erleichtert, wie بلطه يله *baltajla* mit der Axt.

برله *birlä* mit (Adv.) ist ebenso eine Partikel der Begleitung, aber wird meistens in Bedeutung der Ursache gebraucht, wie ايتمك برله *itmäk birlä* um zu machen, ياپمق برله *japmak birlä* dies. Bed..

ايمدى *imdi* also, somit (Adv.) ist eine Erklärungs-Par-

tikel, welche deutet, das der Satz, der damit eingeleitet wird, zur Erklärung des vorangehenden Satzes dienen soll.

چاق *ćak* bis (Adv.) ist eine Partikel der Begrenzung, welche einem die Grenze einer Aussage bezeichnenden Worte vorangestellt wird, wobei demselben noch, nachdem es ein orthographisches ه im Auslaute bekommen hat, die Wörter دك *-däk* oder دكين *-däjin* beigegeben werden, wie چاق بغدادهدك *ćak bağdâda-däk* oder بغدادهدكين *bağdâda-däjin* bis nach Bagdad; meistens wird aber das Wort چاق *ćak* nicht gebraucht, sondern man begnügt sich mit den genannten Affixen allein, z.B. بغدادهدك *bağdâda-däk*, بغدادهدكين *bağdâda-däjin* bis nach Bagdad. Und zuweilen braucht man auch, anstatt dessen, das Wort قدر *qadar*, z.B. بغداده قدر *bağdâda-qadar* bis nach Bagdad.

دن *-dan* (*-dän*, Postpos. Ablat.) ist eine Explicativ-Partikel, der dem Auslaute der Wörter angehängt wird, wie z.B. in مجلس معارف اعضاسندن فلان بندهلرى بروسهدن كلدى *mäğlis-i ma'ârif a'dâsyn-dan filân bändäläri burûsa-dan gäldi* ein gewisser Herr von den Mitgliedern des wissenschaftlichen Vereins kam von Brussa. Zuweilen wird, um den Ursprung eines Gegenstandes zu bezeichnen, diese Partikel dem den Ursprung und die Ursache beseichnenden Worte affigirt, in welchem Fall nach der Partikel noch das Wort ناشى *nâši* entstehend gestellt wird, z.B. بويله اولمقدن ناشى *böjlä olmak-dan nâsi* weil es sich so verhält (entstehend aus dem dass es so ist). — Und wird diese Partikel an eine abgekürzte Infinitivform gefügt, so bezeichnet sie das der Bedeutung dieses Infinitivs vorangehende Stattfinden einer anderen Verbalbedeutung; sagt man z.B. سن اورايه كتمدن بن كليوردم

sän oraja gitmä-dän bän gäli-jordum **bevor** du dich dahin begabst, war ich schon angekommen, welches «ich begab mich vor dir fort» bedeutet. Um dasselbe zu bezeichnen, wird diese Partikel zuweilen der 3. Pers. Sing. des negativen Aorists beigegeben, aber in diesem Fall wird noch eins von den Wörtern اول *ävväl*, اقدم *aqdäm*, مقدم *muqaddäm* vor, hinzugesetzt, wie in سن كلمزدن اول بن كلورم *sän gälmäz-dän ävväl bän gälirim* vor deiner Ankunft werde ich kommen. — Wo diese Partikel bei Angabe eines Vergleichs steht, da wird sie vor die Comparativ-Partikel (دها *daha* mehr, adv.; s. p. 47) gestellt. Weil bei Angabe eines Vorzugs, wobei immer ein Vergezogenes und ein Zurückgesetztes vorkommt, das Affix دن *-dan (-dän)* stets dem Zurückgesetzten angehängt wird, und weil ferner in der Osmanischen Sprache das Zurückgesetzte stets vor die Comparativ-Partikel gestellt wird, so folgt daraus nothwendig, dass auch das Affix دن vor der Comparativ-Partikel stehen muss. Zuweilen wird, bei Angabe eines Vergleichs, nach dem Affix دن das (conditionale) Hülfszeitwort ايسه *isä* hinzugesetzt, wie in: انڭ لقرديسنى ايشتمكدن ايسه كنديسني كورممك دها اعلادر *anyñ lakardysyny isitmäk-dän isä gändisini görmämäk daha aʿlâ-dyr* es ist besser ihn selbst nicht zu sehen, als seine Worte zu hören. — Zuweilen kommt dies Affix, wo von einer Ausnahme die Rede ist, in Verbindung mit dem Worte بشقه *baška* ausser vor, und wird **dem** Worte angehängt, welches von der Aussage ausgenommen wird, wie in مكتبدن بشقه بر يره كتمه *mäktäb-dän baška bir järä gitmä*, welches «gehe an keine Stelle ausser in die Schule» bedeutet; zuweilen wird aber, statt بشقه *baška*,

غیری *ġairi* oder ماعدا *mā-ʿadā* ausser, gebraucht, z.B. بندن غیری *bändän ġairi* mit Ausnahme meiner, سندن ماعدا *sändän mā-ʿadā* du ausgenommen.

ده *-da* (*-dä*, Postpos. Locat.) ist eine Orts-Partikel und steht ebenso am Auslaute des Wortes, wie بروسده اکلندم *burúsa-da ejländim* ich hielt mich in Brussa auf. Dieselbe wird auch Infinitiven angehängt und zeigt dann die gegenwärtige Zeit an, z.B. یازمقده یم *jazmak-da-jym* ich bin beim Schreiben, welches «ich schreibe eben» bedeutet.

Regel: Sowohl دن *-dan* (*-dän*) als ده *-da* (*-dä*) werden auch den Personal-Pronominen und Demonstrativen beigegeben, aber dann bekommen das Pronomen der 3. Pers. und die Demonstrativa den Zusatz eines ن, und man sagt اندن *andan* vom ihm, انده *anda* bei ihm, بوندن *bundan* von diesem, بونده *bunda* bei diesem, شوندن *šundan*, شونده *šunda* dies. Bed. — Auch an die Relativform der Zeitwörter (nomen actum, s. p. 130 ff.) werden diese Affixe gefügt, in welchem Fall das bei der 3. Pers. der Relativform stehende ی in ن verwandelt wird, z.B. سودیکندن *sävdijindän* von seinem Geliebt-haben, یازدیغندن *jazdygyndan* von seinem Geschrieben-haben, سودکلرندن *sävdiklärindän* von ihrem Geliebt-haben, یازدقلرندن *jazdyklaryndan* von ihrem Geschrieben-haben, سودیکنده *sävdijindä* bei seinem Geliebt-haben, یازدیغنده *jazdygynda* bei seinem Geschrieben-haben, سودکلرنده *sävdiklärindä* bei ihrem Geliebt-haben, یازدقلرنده *jazdyklarynda* bei ihrem Geschrieben-haben.

که *ki* welcher (Pron. relat.) ist eine Copulativ-Partikel, welche die Bedeutung eines ganzen Satzes an ein Wort

anknüpft; sagt man z.B. او كه دونكى كون كلمشدى كوزل آدمدر *o ki dün-ki gün gälmisdi güzäl ádäm-dir* er, welcher gestern kam, ist ein schöner Mann, so knüpft das Wort كه *ki* den (von) كلمشدى *gälmisdi* (abhängigen) Satz als eine Qualification an das Pronomen der 3. Pers. (او *o* er) an. Bisweilen sagt man, mit Verwandlung des orthographischen ه, كم *kim* welcher, und zuweilen wird noch ein ى hinzugesetzt und كيم geschrieben.

II. Conjunctionen (حروف عطف).

دخى *daḣy* auch, und — ist ein Wort, welches zwei Gegenstände an derselben Aussage theilhaft macht, z.B. بن كلدم او دخى كلدى *bän gäldim o daḣy gäldi* ich kam, und (auch) er kam; meistens sagt man aber mit Verkürzung اوده كلدى *o-da gäldi* auch er kam.

هم *häm* zugleich, und, ebenso —; auch dies macht zwei Gegenstände an derselben Aussage theilhaft, wird aber verdoppelt gebraucht, z.B. هم يازدى هم اوقودى *häm jazdy häm okudu* er sowohl schrieb als las es vor; zuweilen wird an den Auslaut des zweiten, ده *-da* (*-dä*) auch, hinzugesetzt, z.B. هم يازدى همده اوقودى *häm jazdy häm-dä okudu* dies. Bed. — Sowohl دخى *daḣy* als ده *-da* (*-dä*) werden zuweilen den Bedingungs-Sätzen angehängt, und weisen dann darauf hin, dass die vom Vergeltungs-Satze angegebene Bedeutung in dem Maasse stärker hervortreten wird, als die Bedeutung des Bedingungs-Satzes geringer statt gefunden hat; in diesem Fall wird meistens vor den Vergeltungs-Satz das Wort ينه *jinä* doch, gestellt; sagt man z.B. چوق قصور ايتدم ايسهده ينه عفوكزى اميد ايدرم *ćok quṣúr-itdim-ísä-dä jinä ʿafwyñyzy ümid-idärim*

so sehr ich auch gefehlt habe, so hoffe ich doch auf ihre Vergebung, so deutet dies darauf hin, dass die Grösse der Hoffnung auf Vergebung zu der Geringheit des Fehlers im Verhältniss steht. Und weil der Satz تصور ایتدم ایسەدە *quṣúr-itdim-isä-dä*, welcher gleichbedeutend ist mit «bei Gelegenheit meines Gefehlt-habens» (تصور ایتدیکم حالدە *quṣúr-itdijim ḥálda)* den Plats eines Umstandsausdrucks vertritt, so nennt man derartige Bedingungs-Sätze «Umstand-ausdrückende Bedingungs-Sätze».—Zuweilen wird statt دخی *daǩy* und دە *-da (-dä)* das Wort بیلە *bilä* auch, doch, gebraucht, z.B. چوق قصورم اولسە بیلە سز عفو ایدرسکز *ćok quṣúrum olsa bilä siz ʿaf'v-idärsiñiz*, wenn ich auch viel Fehler habe, werden sie mir ja dennoch verzeihen.

یاخود *já-ǩód* oder — wird bei einer alternirenden Wiederholung gebraucht, z.B. یازر یاخود اوقور *jazar já-ǩód okur* er schreibt oder er liest; zuweilen verkürzt man diese Conjunction und sagt یازر یا اوقور *jazar já okur* dies. Bed. Und bisweilen, wenn dieselbe in dieser Weise verkürzt vorkommt, wird sie doppelt gebraucht, z.B. یا شویلە یا بویلە *já šöjlä já böjlä* entweder so oder so. In diesem Fall wird aber meistens die erste verkürzt und die zweite in primitiver Form gebraucht, z.B. یا کتابمی تسلیم ایلە یاخود اقچەسنی ویر *ja kitábymy täslím-ejlä jaǩód aqǧäsini vir* gieb mir entweder mein Buch zurück, oder das Geld (das ich dafür bezahlt habe).

Note: In der Osmanischen Sprache werden die eine copulative Verbindung bezeichnenden Conjunctionen meistens ausgelassen; man sagt z.B. کاغد قلم کتور *kâǧid qaläm gätür* bringe Papier, Schreibrohr, für کاغد هم قلم *kâǧid häm qaläm* Papier und Schreibrohr, und کلدی کتدی

gäldi gitdi er kam, er ging, für كلدى كتدى *gäldi häm gitdi* er kam und er ging.

مى *-my (-mi, -mu, -mü)* — ist eine Partikel, die bei Gelegenheit einer Frage gebraucht wird, z.B. شوكورينان طاشميدر *śu görünän taś-my-dyr*, ist das dort Sichtbare ein Stein? Wenn diese Partikel Zeitwörtern angehängt wird, so wird sie nach den Verbal-Pronominen gestellt, wie in يازدڭمى *jazdyñ-my* schriebst du? يازديڭزمى *jazdyñyz-my* schriebet ihr? aber vor die Prädikat-Pronomina, z.B. يازرميسين *jazar-my-syn* schreibst du? يازرميسڭز *jazar-my-syñyz* schreibet ihr? Und sie wird stets unmittelbar an das Wort gesetzt, von welchem die Frage gilt; sagt man z.B. بروسهيه كتدڭمى *burúsaja gitdiñ-mi* bist du nach Brussa gereist? so gilt die Frage, ob das Verbum كتمك *gitmäk* reisen statt gefunden hat oder nicht; und sagt man بروسهيهمى كتدڭ *burúsaja-my gitdiñ* bist du gereist nach Brussa? so ist damit gefragt: die Gegend, wohin gereist worden, ist sie Brussa? (كتديكى ير بروسهميدر *gitdiji jär burúsa-my-dyr)*; und sagt man بروسهيه واپورلهمى كتدڭ *burúsaja vapor-la-my gitdiñ* bist du mit Dampf nach Brussa gereist?, so ist das Reisen nach Brussa bekannt, aber die Art und Weise des Reisens unbekannt, und man frägt: ist es mit Dampf, oder in anderer Weise geschehen? (واپور ايله ميدر يوخسه ديكر صورتله ميدر *vapor-ilä-mi-dir joksa dijär súrätlä-mi-dir)*.

In der Antwort auf eine so gestellte Frage wird, wenn der Satz, wie er vorgebracht ist, bestätigt werden soll, die Affirmativ-Partikel أوَتْ *äväť* ja gebraucht; giebt man z.B. auf die Frage بروسهيه كتدڭمى *burúsaja git-*

diñ-mi bist du nach Brussa gereist? zur Antwort أوَتْ *ävät*, so bedeutet dies «ich bin gereist» (كتدم *gitdim*); und soll die Antwort verneinend und zurückweisend sein, so braucht man das Wort خيرْ *ĥajyr (ĥajr?)* nein; giebt man z.B. auf die erwähnte Frage zur Antwort خير *ĥajyr*, so bezeichnet dies «ich bin nicht gereist» (كتمدم *gitmädim*). — Zuweilen kommt diese Partikel als eine verneinende Frage vor und wird dann «Verneinungs-Frage» genannt, z.B. یاپه بیلدکمی *japa-bildiñ-mi* konntest wohl du machen? für یاپه مدك *japamadiñ* du konntest nicht machen.

دكل *däjil* und سز *-syz* (*-siz. -suz, -süz;* Postpos.) — sind Negations-Partikeln, von welchen die erste Adjectiven, die zweite Substantiven angehängt wird, z.B. ادیب دكل *ädib-däjil* ungebildet, ادبسز *ädäb-siz* ohne Bildung. Wenn die Partikel سز an Infinitive angehängt wird, so wird an den Auslaut derselben ein ی und ein ن hinzugesetzt, z.B. اتمكسزین *itmäk-sizin* ohne zu machen, یاپمقسزین *japmak-syzyn* dies. Bed. Um die Negations-Partikeln zu verstärken gebraucht man هیچ (sic) *hić* etwas (mit den Negg. nichts.)

آنجق *angak* nur, aber — ist eine Beschränkungs-Partikel, welche das Beschränken einer Aussage auf ein gewisses Verhältniss bezeichnet. Die Beschränkung umfasst aber zwei Bedeutungen, einerseits die Concentration, die das Vorhandensein einer Aussage an einem Gegenstande angiebt, andererseits die Privation, welche das Nichttheilhaben aller anderen Gegenstände an dieser Aussage bezeichnet. Diese Beschränkung bezieht sich immer auf das mit dem Worte انجق *angak* eingeleitete Wort. Sagt man z.B. فلان كشی ایله استانبوله انجق بن كتدم *filán kiši-ilä*

istambola angak bän gitdim mit der und der Person ging nur ich nach Stambul, so ist das Gehen auf den Sprechenden allein beschränkt und das Nichtgehen aller anderen angedeutet; sagt man aber آنکله بوکون بن انجق استانبوله کتدم *anyñ-la büjün bän angak istambola gitdim* ich ging heute mit ihm nur nach Stambul, so wird das Gehen auf Stambul beschränkt und das Nichtgehen nach allen anderen Örtern angedeutet; und sagt man ferner بن بوکون استانبوله انجق آنکله کتدم *bän büjün istambola angak anyn-la gitdim* ich ging heute nur mit ihm nach Stambul, so deutet dies auf das Nichtgehen mit jedem anderen.

Zuweilen wird diese Partikel mit der Bedeutung einer Berichtigung einem Satze beigegeben, d. i. sie wird vor einen Satz gestellt, welche angeführt wird um den eine Zweideutigkeit veranlassenden Sinn einer vorhin ausgesprochenen Aussage zu berichtigen. Sagt man z.B. چوق سویلدی انجق افادهسندن بر شی اڭلاشلمدی *čok söjlädi angak ifädäsindän bir sej añlašylmady* er sprach viel, aber von seiner Darstellung war nichts verständlich, so liegt in dem Ausdrucke چوق سویلدی *čok söjlädi* er sprach viel der Gedanke «vieles wurde verstanden» vor der Hand, und um diesem vorzubeugen wird ein Berichtigungs-Sats d. i. der Satz انجق بر شی اڭلاشلمدی *angak bir sej añlašylmady* aber nichts war verständlich hinzugesetzt. Dasselbe gilt von dem Satze رجا ایتدی انجق قبول اولنمدی *rägá-itdi angak qabúl-olunmady* er that eine Bitte, wurde aber nicht gehört.

یوخسه *joksa* (wenn nicht) sonst, oder — ist ein aus یوق ایسه *jok-isä* contrahirtes Wort und bezeichnet, dass

das Vorhergehende von dem darauf Folgenden ausgenommen wird; man sagt z.B. بو سوزی سن بکنمیورسین یوخسه ساٹری تحسین ایدر *bu sözi sän bäjänmä-jorsun joksa sä'iri taḥsîn-idär* du findest dieses Wort nicht gut, aber alle andere rühmen es, welches «ein jeder rühmt dies Wort, nur du findest es nicht gut» bedeutet. Zuweilen steht diese Partikel um eine Berichtigung anzugeben, sie bildet aber den Gegensatz zu انجق *angak* aber, indem das bei diesem Folgende dem Vorhergehenden bei jenem, und das bei jenem Folgende dem Vorhergehenden bei diesem entspricht. Sagt man z B. سن اوّلجه کلدڭ یوخسه بن سڭا کیده‌جك ایدم *sän ävvälgä gäldiñ joksa bän saña gidägäk-idim* du kamst früher, sonst wäre ich zu dir gegangen, d. i. سن کلمییدڭ بن سڭا کیده‌جك ایدم *sän gälmäjejdiñ bän saña gidägäk-idim* wenn du nicht gekommen wärest, so wäre ich zu dir gegangen, welches «ich wollte zu dir gehen, aber du kamst früher (mir zuvor)» bedeutet. — Zuweilen steht diese Partikel bei einer Frage, in der Bedeutung «oder» (یاخود *jâ-ĥôd*), z.B. کلدیمی یوخسه کلمدیمی *gäldi-mi joksa gälmädi-mi* kam er, oder kam er nicht?

چه *-ća* (*-ćä*, *-ga*, *-gä*, Postpos.) — ist ein Specifications-Affix; sowie dies, wie im Capitel vom Adjectiv (pp. 30, 46) angeben worden, am Auslaute der Substantive ein Adjectiv-Affix, und am Auslaute der Adjective ein Diminutiv-Affix ist, so ist dieselbe auch, die Art und Weise einer Aussage angebend, ein Specifications-Affix; man sagt z.B. معلوماتجه سن اڭا فائقسین *ma'lûmât-ga sän aña fâ'iq-syn* die Kenntnisse betreffend, bist du ihm überlegen, welches «in Hinsicht der Kenntnisse» (معلومات

جهتيله *ma'lûmât ǵihät-ilä)* bedeutet. Zuweilen wird diese Partikel dem Auslaute eines Aorists angehängt, bekommt noch den Zuzats eines سنه *-syna (-sinä)*, und giebt so die Bedeutung eines Vergleichs an; man sagt z.B. ايدرجسنه *idär-ǵäsinä*, welches «wie ein Machender» (ايدر كبى *idär-gibi)* bedeutet.

III. Vergleichungs-Partikeln (ادات تشبيه).

كبى *-gibi* wie, ähnlich (Postpos.) — ist eine Vergleichungs-Partikel, welche anzeigt, dass das Wort, dem sie beigegeben wird, zur Vergleichung dient, und dass ein anderer Gegenstand damit verglichen wird; sagt man z.B. ديشلرى انجو كبى *dišläri inǵi-gibi* seine Zähne (sind) wie Perlen, so ist انجو *inǵi* Perle das, womit verglichen wird, und ديش *diš* Zahn das Verglichene. — Zuweilen steht diese Partikel als eine Zeitbestimmung und wird der Relativform (nomen actum) angehängt; man sagt z.B. او كلديكى كبى بن كتدم *o gäldiji-gibi bän gitdim* als er kam, ging ich, welches »ich ging gerade in der Zeit seiner Ankunft» (انڭ كلديكى وقتده در حال بن كتدم *anyñ gäldiji waq'tda där-ḥâl bän gitdim)* bedeutet.

جلين *-ǵylajn (-ǵilejn, -ǵulajn, -gülejn)* wie, ähnlich (Postpos.) — ist eine Partikel derselben Art; man sagt z.B. بنجلين *bän-ǵilejn*, welches «wie ich» (بنم كبى *bänim-gibi)* bedeutet.

اويله *öjlä*, شويله *šöjlä*, بويله *böjlä* so, wie jenes, wie dies, werden als gleichbedeutend mit انڭ كبى *anyñ-gibi* wie jenes, شونڭ كبى *šunuñ-gibi* und بونڭ كبى *bunun-gibi* wie dies, gebraucht.

نته كم *nitä-kim* so wie, zum Beispiel (Adv.) — ist

ebenso eine Partikel der Vergleichung und der Beispiels-Anführung, und wird an den Anfang der Sätze gestellt. — Auch das Wort صانکه *san-ki* angenommen dass, sowie (Adv.) — kommt in ähnlicher Weise als Vergleichungs-Partikel vor.

Diminutiv-Partikel ist bei leichten Stämmen das Affix جك *-ğik (-ğük)*, bei schweren das Affix جق *-ğyk (-ğuk)*, welche den Auslauten der Substantive angehängt werden, z.B. کمشجك *gümüš-ğük* ein kleines Silberstück, التونجق *altyn-ğyk* ein kleines Goldstück. Bisweilen wird zu diesem Affix noch ein ز hinzugesetzt, z.B. یمکجکز *jämäk-ğijiz* ein kleines Stück Essen, صوجغز *su-ğuğuz* ein wenig Wasser.

Affixe zur Bildung von Nomina abstracta und Ortsnomina (مصدريّت و محليّت اداتى) sind bei leichten Stämmen لك *-lik (-lük)*, bei schweren لق *-lyk (-luk)*, welche, wenn sie am Auslaute von Adjectiven stehen, Affixe für Nomina abstracta sind, wie کوزللك *güzäl-lik* Schönheit, اوزونلق *uzun-luk* Länge, und wenn sie am Auslaute von Substantiven vorkommen, Orts-Affixe ausmachen, wie کللك *gül-lük* Rosenbeet, چاليلق *ćaly-lyk* ein mit Dornen bewachsener Ort. Bei den seltenen Wörtern aber, welche verschiedenartige Vocale enthalten, richtet sich dieses Affix nach dem letzen Vocallaute, z.B. الमالق *älma-lyk* Apfelgarten, ليمونلق *limon-luk* Citronengarten.

يا *ja* (Postpos.) ist eine Verstärkungs-Partikel (ادات تأکيد), die, an den Auslaut eines Satzes gefügt, die Bedeutung desselben verstärkt, z.B. کلهجکسين يا *gälägäksin-ja*, welches «du wirst ja gewiss kommen» (محقق کلهجکسين *muḥaqqaq gälägäksin*) bedeutet.

IV. Interjectionen (حروف ندا).

آ *á* o! hola! — ist eine Zurufs-Partikel, welche an den Anfang eines Satzes gestellt wird, z.B. آ سلطانم *á sulṭánym* o mein Herr! Und steht im Anlaute des Wortes ein Hamza (ein ا), so kommt noch ein ى hinzu, wie آى افندم *ej äfändim* o mein Herr!

إشته *ištä* sieh! — ist eine Hinweisungs-Partikel, welche auf einen von dem Sprechenden zu bezeichnenden Gegenstand hinzeigt und verweist, um die Aufmerksamkeit des Angeredeten darauf zu richten, wie اشته باق *ištä bak* sieh hier! اشته بويله در *istä böjlä-dir* sieh, so ist es!

ها *ha* — ist ebenso eine Hinweisungs-Partikel, z.B. ها اوراسنى بن سكا اڭلدهيم *ha orasyny bän saña añladajym* sieh, ich werde dir diese Stelle (des Buches) erklären.

هايدى *hajdä* fort! weg! geh! — ist eine Zurufs-Partikel, die bei einem Antrieb gebraucht wird, z.B. هايدى كيدهلم *hajdä gidälim* fort, lasset uns gehen!

Zusatz: Bei einem Antrieb wird zuweilen an den Auslaut des Imperativs der 2. Pers. ندى *-indi* hinzugesetzt, z.B. كلندى *gäl-indi* so komm doch!*).

آه *áh* — ist eine Partikel des Schmerzes, وآه *váh* des Kummers, أوه *uh* des Vergnügens, اوف *uf* der Aufregung, und أه *äh* wird bei Gelegenheit des Genugseins ausgesprochen.

---

*) Gälindi = *gäl* Imper. „Komm" und *imdi* „also, dann:" früher كل ايمدى *gäl-imdi* geschrieben und noch jetzt von den Tataren so ausgesprochen.

2:te Abth. Von den Persischen Partikeln.

بَر *bär* bedeutet «über, auf, nach» (اوزره *-üzrä)*, z.B. بر مقتضای حال *bär muqtadá-i ḥal*, welches «nach der Forderung der Umstände» bedeutet. — بَرَای *bärdi* bedeutet «um, wegen» (ایچون *-iciñ)*, z.B. برای خاطر *bärdi-ḫâtir* um zu gefallen, aus Artigkeit. — با *bá* bedeutet «mit» (ایله *-ilä)*, z.B. با سند *bá-sänäd* (mit) auf Grund, zufolge. — بَ *bä* ist ein Dativ-Affix und تا *tá* eine Partikel der Begrenzung; man sagt تا بصباح *tá bä-ṣabáḥ*, welches «bis zum Morgen» bedeutet. — أَزْ *äz* bedeutet «von» (دن *-dan*, Ablat.), دَرْ «in, bei» (ده *-da*, Locat.), z.B. از دل وجان *äz dil-ü ǵán* von Herz und Seele, در حال *där-ḥál* sogleich.

Doch verbinden sich diese Partikeln, nach der Forderung der im Capitel vom Substantiv gegebenen wichtigen Regel (p. 27) nur mit Arabischen und Persischen, aber nicht mit Türkischen Substantiven. — Als Copulativ-Partikel wird و gebraucht, wird aber nicht ausgesprochen, sondern nur der Auslaut des ersten Gliedes der copulativen Verbindung mit Damma vocalisirt gelesen, z.B. كاغد وقلم *káǵid-ü qaläm* Papier und Schreibrohr. Und steht im Auslaute des ersten Gliedes der Verbindung ein orthographischer Buchstabe, so wird das copulative و mit Damma vocalisirt gelesen, wie in خانه وُ كاشانه *ḫánä wü káśánä* Haus und Halle, دعوی وُ فتوی *da'wá wü fätwá* Antrag und Urtheil, صوفی وُ خر *ṣôfi wü ḫar* der Weise und der Esel, ابرو وُچشم *äbrú wü ćäś'm* Augenbraue und Auge.

Als Negations-Partikeln werden نا *nâ-* (Präfix) in der Bedeutung «nicht, un-» (دکل *däjil)* und بی *bî* in der Bedeutung «ohne, -los,» (سز *-s-z*, Priv. Aff.) gebraucht, z.B. نا مقبول *nâ-maqbûl* unangenehm, بی وفا *bî-wäfâ* ohne Treue, treulos. — Als Ausnahms-Partikel wird مکر *mäjär* aber gebraucht. — Vergleichungs-Partikeln sind آسا *-âsâ* -gleich und وش *-väš* wie (Affixe), z.B. مشك آسا *müšk-âsâ* Muscus-gleich, ماهوش *mâh-väš* wie der Mond. — Das Wort کویا *gûjâ* wird in der Bedeutung «angenommen dass» (صانکه *san-ki)* gebraucht. — جه *-ǵä* ist ein Diminutiv-Affix, wie in دیوانجه *dîvân-ǵä* kleine Gedichtsammlung; زار *zâr* und ستان *-istân* sind Orts-Affixe, wie in کلزار *gül-zâr* und کلستان *gül-istân*, welche «Rosenbeet» (کللك *gül-lük)* bedeuten; auch کده *-gädä* giebt einen Ort an, wie محنتکده *miḥnät-gädä*, welches «Ort des Leidens» (محنت یری *miḥnät-järi)* bedeutet. Zuweilen wird in derselben Bedeutung کاه *-gâh* gebraucht, z.B. زیارتکاه *zijârät-gâh*, welches «Wallfahrtsort» (زیارت یری *zijârät-järi)* bedeutet. — هر *här* ein jeder ist eine Collectiv-Partikel, die alle einzelnen Theile des Substantivs, vor welchem sie steht, umfasst. — هم *häm* zugleich, mit-, ist eine Partikel der Theilhaftigkeit, wie in هم مذهب *häm-mäd̲häb* Glaubensgenosse, welches «einer dessen Glaube derselbe ist» (مذهبی بر *mäd̲häbi bir)* bedeutet. — Ausser diesen wird von den Persischen Partikeln noch das Wort اکر *äjär* wenn als Bedingungs-Partikel gebraucht, und tritt an den Anfang der Bedingungs-Sätze ein, z.B. اکر بروسه یه کیدر ایسه ڭ شفا بولورسین *äjär burûsaja gidär-isäñ šifâ bulursun* wenn du dich nach Brussa begeben würdest, so würdest du Heilung finden. Und steht diese Partikel vor einem Umstand-aus-

drückenden Bedingungs-Satz, so wird noch چه *-či* hinzugesetzt und اکرچه *äjär-či* wenn auch, obgleich gesagt. Und zuweilen wird, statt اکرچه *äjär-či*, der Ausdruck هر نقدر *här-nä-qadar* wieviel auch gebraucht. — Im Persischen ist ein vocalloses ی das Affix des Nomen abstractum *(مصدریت)*, wie شادی *šád-í* Freude, welches mit شادلق *šád-lyk* gleichbedeutend ist. — Bei Gelegenheit eines Zurufs wird dem Auslaute des Wortes ein ا beigegeben, z.B. صائبا *ṣá'ib-á*, welches «o, *Sá'ib*» *(ای صائب ej Sá'ib)* bedeutet.

3:te Abth. Von den Arabischen Partikeln.

علی *ʿalá* bedeutet «auf» *(اوزره -üzrä)*, لاجل *li-äǵli* bedeutet «wegen» *(ایچون ičin)*, الی *ilá* ist eine Partikel der Begrenzung, من *min* und عن *ʿan* bedeuten «von» *(دن -dan)*, فی *fí* bedeutet «in» *(ده -da.)* und ب *bi* bedeutet «mit» *(ایله -ilä)*, z.B. علی العجله *ʿala-l-ʿaǵälä* in Eile, schnell, لاجل المحاکمه *li-äǵli-l-muḥákämä* wegen der Gerichtsverhandlung, الی الآن *ila-l-án* bis jetzt, من القدیم *min-al-qadím* von Alter her, عن اعضای مجلس معارف *ʿan aʿdá-i mäǵlis-i maʿárif* (einer) von den Mitgliedern des wissenschaftlichen Vereins, فی الواقع *fi-l-wáqiʿ* in der That, بحق *bi-ḥaqqin* mit Recht. — Als Copulativ-Partikel wird ein mit Fatha vocalisirtes و gebraucht, z.B. یمك وَ ایچمك *jämäk wä ičmäk* essen und trinken. — In der Bedeutung «ohne» *(سز -s-z)* werden بلا *bilá* und من غیر *min ǵairi* gebraucht, z.B. بلا استثنا *bilá istiṫná* ohne Ausnahme, من غیر استحقاق *min ǵairi istiḥqáq* ohne Verdienst, unverdient. — الا *illá* ausser ist eine Ausnahms-,

فقط *fa-qaṭ* eine Einschränkungs-, لكن *läkin* aber, eine Berichtigungs-Partikel; ك *kä-* wie ist eine Vergleichungs-Partikel, z.B. كالشمس *kä-š-šäms*, welches «wie die Sonne» (كنش كبي *günäš-gibi*) bedeutet. — In Bedeutung von «ja» (أوت *ävät*) wird بلى *bäli* gebraucht. — Als Affix des Nomen abstractum wird an den Auslaut der Adjective ein doppeltes ى mit einem femininen ة gesetzt, z.B. عالميّت *'âlimijjät* Gelehrsamkeit, معلوميّت *ma'lûmijjät* Publicität.

Laut der schon bekannten wichtigen Regel (p. 27) kommen diese Partikeln nur Arabischen Wörtern zu und werden mit Türkischen und Persischen Wörtern nicht verbunden; jedoch gebraucht man, als einen allgemein bekannten Sprachfehler, كرميّت *gärmijjät* Hitze, Entzücken. Die Bedingungs-Partikel مادام كه *mâ-dâm-ki* so lange als, weil, die ursprünglich eine Arabische Wortverbindung ist, wird in der Osmanischen Sprache an den Anfang eines Bedingungs-Satzes gestellt, und bildet so einen Bedingungs-Satz oder eine consecutive Construction, z.B. مادامكه سندن عنايت كوريله هركس سنڭ مدحكده اولور *mâdâm-ki sändän 'indjät görülä här-käs säniñ mädḥiñda olur* so lange von dir Beistand zu erwarten ist, preist dich ein jeder. Auch endigt ein solcher Satz mit در *-d-r* oder einem anderen Prädikat-Pronomen, wie مادامكه سنڭ اوزريمزده حقڭ واردر بز سڭا تشكر ايدرز *mâdâm-ki säniñ üzärimizdä ḥaqqiñ var-dyr biz saña täšäkkür-idäriz* weil du uns gegenüber dazu das Recht hast, sind wir dir dankbar, und مادامكه سن عالمسين سڭا هركس حرمت ايلر *mâ-dâm-ki sän 'âlimsin saña här-käs ḥurmät-ejlär* weil du gelehrt bist, bezeigt dir ein jeder Achtung.

و إلّا *wä-illä* wird in der Bedeutung «wenn nicht, sonst» (يوخسه *joksa*) gebraucht; z.B. درسه چالش و إلّا تكدير ايشيدرسين *därsä ćališ wä-illä täkdir-išidärsin* bemühe dich um Studien, sonst wirst du Unangenehmes hören. — يعنى *ja'ni* es heisst, das ist, wird als Erklärungs-Partikel gebraucht.

Schlussbem.: Indeterminations-Affix ist das Tänwin, eine Art vocalloses ن, welches bezeichnet dass ein Substantiv indeterminirt ist; als Zeichen desselben wird dem Auslaute des Substantivs ein Vocalzeichen doppelt beigegeben, wie بحقٍّ *bi-ḥaqqin* mit Recht. Und ist der Auslaut mit Fatha vocalisirt, so wird noch ein ا hinzugesetzt, wie in قصدًا *qaṣdän* mit Absicht. — Im Persischen ist das entsprechende Affix ein vocalloses ى, das aber in der Osmanischen Sprache nicht gebraucht wird. — Die Türkische Sprache hat dafür kein Affix, sondern man stellt vor das (betreffende) Wort das Wort بر *bir* ein, z.B. بر آدم كلدى *bir ädäm gäldi* es kam ein Mann.

Das Determinations-Affix wird gebraucht, wenn man ein Substantiv als schon bekannt annimmt. Im Arabischen ist die entsprechende Partikel das determinirende ل, z.B. بالايجاب *bi-l-igäb* mit Nothwendigkeit. Das Persische und das Türkische aber haben kein entsprechendes Affix. Im Persischen stellt man bei solcher Gelegenheit آن *än* dieser vor das Substantiv, da aber auch dies in der Osmanischen Sprache nicht gebraucht wird, so setzt man, wo solches nöthig ist, vor das Substantiv das Pronomen أو *o* er, wie in او مصلحت نصل اولدى *o maṣlaḥat naṣ'l oldu* wie ist die Angelegenheit ausgefallen?

Schlussbemerkungen

Von den Sätzen und den Complementen der Sätze.

Der Satz ist ein Ausdruck, welcher, durch Anschliessung von etwas Qualificirendem an etwas dadurch Qualificirtes, dem Angeredeten eine vollständige Aussage mittheilt. Der qualificirende Theil (Das Prädikat) wird مسند *müsnäd* das Gestützte, und der qualificirte (das Subject) مسند اليه *müsnädün ileihi* die Stütze genannt; das Subject wird auch مبتدا *mübtädd* Beginn (der Aussage), und das Prädikat auch خبر *ḫabär* Nachricht, Erwähnung genannt. Und das Affix, welches diese Theile mit einander verbindet, nennt man Copula (رابطه *rábitä)*; z.B. in der Aussage افندى عاقلدر *äfändi ʿáqil-dyr* der Herr ist gescheidt, ist افندى *äfändi* Subject, عاقل *ʿáqil* Prädikat und در *-dyr* Copula. Weil, wie oben angegeben worden, das Subject die Stelle eines qualificirten Wortes, das Prädikat die eines qualificirenden einnimmt, so ist das Subject entweder ein Substantiv, ein als Substantiv stehender Infinitiv, oder irgend eins von den stellvertretenden Wörtern, z.B. طاش تتيلدر *taš katy-dyr* der Stein ist hart, قلب تيرمق فنادر *qalb-kyrmak fänd-dyr* das Herz (jemandes) brechen ist schlecht, سن مرحمتلوسين *sän märḥamätli-sin* du bist barmherzig. Obgleich zuweilen Adjective, deren entsprechende Substantive ausgelassen sind, scheinbar als Subjecte stehen, so ist doch in der Wirklichkeit das angelassene Substantiv das Subject; sagt man z.B. شو يازويى يازان پك كاملدر *šu jazyjy jazan päk kámil-dir* der Schreiber dieser Schrift ist sehr ausgezeich-

net, so ist, weil dieses «der schreibende Mann» (یازان ادم *jazan ădäm)* bedeutet, eigentlich ادم *ădäm* Mann das Subject. — Prädikat dagegen ist ein Adjectiv, oder eine als Adjectiv geltende Personal- oder Participialform des Verbi. Ist es ein Adjectiv oder ein Participium, so ist die Copula für die 3. Pers. در *-d-r*, für die 1. und die 2. Pers. die (entsprechenden) Prädikat-Pronomina; und in negativen Formen wird دکل *däjil* nicht, vor die Copula gestellt.

Beispiele der affirmativen Form:

Erste Pers.	*Zweite Pers.*	*Dritte Pers.*
بن عاقلم	سن عاقلسن	او عاقلدر
bän ʿăqilym	*sän ʿăqilsyn*	*o ʿăqil-dyr*

Sing. Ich bin, du bist, er ist klug

بز عاقلز	سز عاقلسڭز	آنلر عاقلدرلر
biz ʿăqilyz	*siz ʿăqilsyñyz*	*anlar ʿăqil-dyrlar.*

Plur. Wir sind, ihr seid, sie sind klug.

Beispiele der negativen Form:

بن عاقل دکلم	سن عاقل دکلسن	او عاقل دکلدر
bän ʿăqil däjilim	*sän ʿăqil däjilsin*	*o ʿăqil däjil-dir*

Sing. Ich bin, du bist, er ist nicht klug

بز عاقل دکلز	سز عاقل دکلسڭز	انلر عاقل دکلدرلر
biz ʿăqil däjiliz	*siz ʿăqil däjilsiñiz*	*anlar ʿăqil däjil-dirlär*

Plur. Wir sind, ihr seid, sie sind nicht klug.

Zuweilen bildet in diesem Fall das Hülfszeitwort die Copula, und dann wird in der negativen Form ebenso دکل *däjil* gebraucht.

Beispiele der affirmativen Form:

بن ممنون ایدم	سن ممنون ایدڭ	او ممنون ایدی
bän mämnûn idim	*sän mämnûn idiñ*	*o mämnûn idi*

Sing. Ich, du, er war verbunden

Erste Pers.	*Zweite Pers.*
بز ممنون ايدك	سز ممنون ايديڭز
biz mämnún idik	*siz mämnún idiñiz*

Dr. Ps. آنلر ممنون ايديلر *anlar mämnún idilär*

Plur. Wir, ihr, sie waren verbunden.

Beispiele der negativen Form:

بن ممنون دكل ايدم	سن ممنون دكل ايدڭ
bän mämnún däjil idim	*sän mämnún däjil idiñ*

Dr. Ps. او ممنون دكل ايدى *o mämnún däjil idi*

Sing. Ich, du, er war nicht verbunden

بز ممنون دكل ايدك	سز ممنون دكل ايديڭز
biz mämnún däjil idik	*siz mämnún däjil idiñiz*

Dr. Ps. انلر ممنون دكل ايديلر *anlar mämnún däjil idilär*

Plur. Wir, ihr, sie waren nicht verbunden.

Zuweilen wird das Hülfszeitwort contrahirt und auch in dieser Form flectirt:

بن ممنون دكلدم	سن ممنون دكلدڭ
bän mämnún däjildim	*sän mämnún däjildiñ*

Dr. Ps. او ممنون دكلدى *o mämnún däjildi*

Sing. Ich, du, er war nicht verbunden

بز ممنون دكلدك	سز ممنون دكلديڭز
biz mämnún däjildik	*siz mämnún däjildiñiz*

Dr. Ps. آنلر ممنون دكلديلر *anlar mämnún däjildilär*

Plur. Wir, ihr, sie waren nicht verbunden.

Zuweilen steht auch ein allgemeines Zeitwort als Copula, in welchem Fall die affirmative oder negative Beschaffenheit des Satzes von der affirmativen oder negativen Form des allgemeinen Zeitwortes abhängig ist.

Beispiele der affirmativen Form:

Erste Pers.	*Zweite Pers.*
بن ممنون اولدم	سن ممنون اولدڭ
bän mämnún oldum	*sän mämnúñ olduñ*

Dr. Ps. او ممنون اولدی *o mämún oldu*

Sing. Ich, du, er war verbunden

بز ممنون اولدق	سز ممنون اولدیڭز
biz mämnún olduk	*siz mämnún olduñuz*

Dr. Ps. آنلر ممنون اولدیلر *anlar mämnún oldular*

Plur. Wir, ihr, sie waren verbunden.

Beispiele der negativen Form:

بن ممنون اولمدم	سن ممنون اولمدڭ
bän mämnún olmadym	*sän mämnún olmadyñ*

Dr. Ps. او ممنون اولمدی *o mämnún olmady*

Sing. Ich, du, er war nicht verbunden

بز ممنون اولمدق	سز ممنون اولمدیڭز
biz mämnún olmadyk	*siz mämnún olmadyñyz*

Dr. Ps. آنلر ممنون اولمدیلر *anlar mämnún olmadylar*

Plur. Wir, ihr, sie waren nicht verbunden.

Für die 3. Pers. sind die Wörter واردر *var-dyr* es ist, existirt, bei den affirmativen, und يوقدر *jok-dur* es ist nicht, existirt nicht, bei den negativen Formen specielle Formationen der Copula, z.B. بنم سڭا امنيّتم واردر *bänim saña ämnijjätim var-dyr* ich habe Zutrauen zu dir (mein Zutrauen gegen dich existirt), oder يوقدر *jok-dur* ich habe nicht (existirt nicht). Und ist das Prädikat eine Personalform des Zeitwortes, so begnügt man sich in den Formen der 3. Pers. des bestimmten Perfecti, des Aorists, des Präsens und des Consecutivs, indem sie keine Copula annehmen, mit der Anführung der blossen Grundform (dieser Formationen). In den übrigen Personen aber des bestimm-

ten Perfecti wird die Copula durch die Verbal-Pronomina, in denen des Aorists, des Präsens und des Consecutivs durch die Prädikat-Pronomina vertreten. — In den Formen der 3. Pers. des unbest. Perfecti, des Futuri und des Necessitativs dagegen bildet das Affix در *-d-r* die Copula, z.B. خواجه كلمشدر *hoğa gälmiš-dir* der Lehrer ist gekommen, oder كلهجكدر *gälägäk-dir* wird kommen, oder كلمليدر *gälmäli-dir* muss kommen. In den übrigen Personen stehen die Prädikat-Pronomina, wovon Beispiele schon oben, bei Behandlung der Personalformen des Zeitwortes, vorgekommen sind.

Da die handelnden Personen der Zeitwörter die Subjecte derselben sind, und weil die bei denselben als Copula stehenden Pronomina auf die handelnden Subjecte hinzeigen, so werden die (eigentlichen) Subjecte meistens ausgelassen und die Personalformen bilden jede allein für sich einen Satz; man sagt z.B. statt بن كلدم *bän gäldim* ich kam, nur كلدم *gäldim*, statt سن كلورسن *sän gälirsin* du kommst nur كلورسن *gälirsin*. Auch der Imperativ der 2. Pers. hat im Singular keine Copula, nimmt aber im Plural das Verbal-Pronomen an. Zuweilen ist, gegen die Regel, ein Substantiv Prädikat, in welchem Fall ebenso in der 3. Pers. در *-d-r*, und in den übrigen Personen die Prädikat-Pronomina als Copula stehen, z.B. شوكورينان ترالتى طاشدر *šu görünän karalty taš-dyr* der dort sichtbare dunkle Gegenstand ist ein Stein, oder طاش دكلدر *taš däjil-dir* ist nicht ein Stein. Ebenso ist das Prädikat zuweilen eins von den stellvertretenden Wörtern, z.B. بونى يازان بنم *bunu jazan bän-im* der Schreiber dieses bin ich, zuweilen auch ein Infinitiv, wie in اكلنجه نك

اوقومقدر كتاب اعلاسى *ejlängäniñ a'lâsy kitâb okumakdyr* die beste Beschäftigung ist die, ein Buch zu lesen.

Die Grundstützen der Sätze sind, wie schon dargelegt worden, das Subject, das Prädikat und die Copula, es giebt aber ausserdem noch eine Menge Complemente des Satzes, welche je nach Bedürfniss den Sätzen beigegeben werden. Diese sind dreierlei Art:

Die erste Art ist der Umstandsausdruck (حال تركيبى), z.B. بن سوينەرك كلورم *bän sävinäräk gelirim* ich werde mit Vergnügen kommen. Zuweilen wird dem Anslante eines Arabischen Adjectivs die Nunnation gegeben und dasselbe so als Umstandsausdruck gebraucht, z.B. ممنونًا كتدى *mämnûnän gitdi* er entfernte sich dankbar, سالمًا كلدى *sâlimän gäldi* er kam gesund an. Und zuweilen ist auch ein ganzer Satz als Umstandsausdruck gebraucht und steht als Complement zu einem anderen Satze. Die dabei geltende Regel ist die, dass nach Auslassung der Copulativ-Partikel, statt derselben die Partikel ايكن *ikän* eintritt. So ist z.B. in der Aussage بن سڭا پدرانه نصيحت ايتمش ايكن سن طوتمدڭ *bän saña pädärânä nasîhat-itmiš ikän sän tutmadyñ* als ich wie ein Vater dir einen Rath gab, nahmst du ihn nicht an, der Satz نصيحت ايتمشم *nasîhat-itmišim* ich gab einen Rath ein Umztandsausdruck, und steht als Complement zum Satze طوتمدڭ *tutmadyñ* du nahmst nicht an. Und ebenso ist in der Aussage حال بويله ايكن نچون عناد ايدرسين *hâl böjlä ikän nićin 'inâd-idärsin* da die Umstände so sind, warum leistest du Widerstand? der Satz حال بويله در *hâl böjlä-dir* die Umstände sind so, ein Umstandsausdruck und steht als Complement zum Satze ايدرسين *idär-*

sin du leistest. Oder es geht auch der Sinn eines Umstandsausdrucks dadurch hervor, dass der Satz in die Relativform *(صيغهٔ صله)* gestellt, und sodann das Wort حالده *ḥálda* in der Lage hinzugesetzt wird. Sagt man z.B. آت اوزرنده اولديغى حالده *at-üzärindä oldugu ḥálda* als er zu Pferde war, so ist dadurch der Ausdruck آت اوزرنده *at-üzärindä* als ein Umstandsausdruck angegeben.

Die zweite Art der Complemente ist die Specification *(تمييز)*, wie z.B. بن معلوماتجه اڭا فائقم *bän ma lúmát ǵa aña fá'iqym* ich bin ihm an Kenntnissen überlegen. Bei Arabischen Substantiven wird die Specification durch Anfügung der Nunnation an den Auslaut derselben angegeben, wie بن اڭا علمًا فائقم *bän aña ʿilmän fá'iqym* ich bin ihm an Kenntnissen überlegen. Zuweilen wird auch ein ganzer Satz als Specification gebraucht und steht als Complement zu einem anderen Satze, wobei zwei Regeln befolgt werden können. Die eine die, dass der Satz in die Relativform gestellt und sodann demselben das zusammengesetzte Wort جهتله *ǵihät-lä* zufolge, weil beigegeben wird. Sagt man z.B. بن سڭا مخلص اولديغم جهتله بويله نصيحت ايده يورم *bän saña muẖlis̩ oldugum ǵihät-lä böjlä nas̩iḥat-idi-jorum* gegen dich wohlwollend seiend (weil — ich bin) gebe ich (dir) einen solchen Rath, so ist der Satz بن مخلصم *bän muẖlis̩ym* ich bin wohlwollend eine Specification und steht als Complement zum Satze نصيحت ايده يورم *nas̩iḥat-idi-jorum* ich gebe einen Rath. Die zweite hieher gehörende Regel ist die, dass der Satz mit den Infinitiven اولمق *olmak* zu sein, und اولمسى *olmasy* das Sein verbunden wird und sodann demselben das Wort جهتيله *ǵihät-ilä* beigegeben wird, z.B. سڭا خلوصم بر كمال اولمق

جهتیله *saña hulúsum bär-kämál olmak gihät-ilä* indem (weil) meine Freundschaft gegen dich vollkommen ist, oder سکا خلوصکک بر کمال اولمسی جهتیله *saña hulúṣumuñ bär-kämál olmasy gihät-ilä* wegen des Vollkommen-seins meiner Freundschaft gegen dich. In solchen Fällen wird, statt جهتیله *gihät-ilä*, zuweilen حسبیله *ḥasäb-ilä* zufolge, ملابسه سیله *müldbäsä-si-lä* in Verbindung mit, und مناسبتیله *mündsäbät-ilä* in Übereinstimmung mit gebraucht.

Die dritte Art bilden die sich zum Zeitwörte anschliesenden Wörter *(متعلقات فعل)*; diese werden angegeben durch die Suffixe des Accusativs und des Dativs, und durch die Partikeln der Überstellung (اوزره *-üzrä* auf), und der Ursache (ایچون *-iċin* wegen), durch die Explicativ-Partikel (دن *-dan* von), die Part. der Begrenzung (دك *-däk* bis), des Orts und der Zeit (ده *-da* in), der Begleitung und der Vermittelung (ایله *-ilä* mit), und der Vergleichung (کبی *-gibi* wie), welche alle vom Zeitworte abhängig sind, wie z.B. in den Sätzen قلبمی قیرمه *qalbym-y kyrma* brich nicht mein Herz, کناهه کیرمه *gündh-ä girmä* ergebe dich nicht der Last, اوزریمه وارمه *üzärim-ä varma* überfalle mich nicht (lass mich in Ruhe!), صباحدن اخشامهدك مكتبده درسه چالش *ṣabdḥ-dan ahšdma-däk mäktäb-dä darsa ċališ* bemühe dich vom Morgen bis zum Abend in der Schule um Studien, هر نه ویرر ایسڭ الڭ ایله ویر *här-nä virär-isäñ äliñ-ilä vir* was du auch giebst, gieb es mit deiner Hand, خاتم کبی جوانمرد اول *hdtäm-gibi gävdn-märd ol* sei freigebig wie Hâtäm. Zuweilen stehen diese Affixe als Hauptheile des Satzes und nehmen dann die Stelle des Prädikates ein, wie z.B. in den Sätzen بکا ایتدیککڭ اذا نچوندر *baña itdijiñ äda nicin-dir*

warum bist du feindlich gegen mich? (dein Feindlich-handeln gegen mich, warum ist es?), خواجه مكتبدەدر *Ḱóǵa mäktäb-dä-dir* der Lehrer ist in der Schule, مجلس ساعت اوندەدكدر *mäglis sa'at ona-däk-dir* die Sitzung dauert bis zehn Uhr, بنم چكديكم سندندر *bänim ċäkdijim sän-dän-dir* was ich gelitten, kommt von dir, بو بغچه باغ ارم كبيدر *bu baǵċa báǵ-i iräm-gibi-dir* dieser Garten ist wie der Garten des Iräm (das Paradies).

Diese Partikeln werden wohl stets den einzelnen Wörtern angehängt, steht aber ein Satz in der Relativform, so können dieselben auch diesem beigegeben werden. Sagt man z.B. او بڭا اكرام ايتديكيچون بندە اڭا اكرام ايلدم *o baña ikrâm-itdij-iċin bän-dä aña ikrâm-ejlädim* weil er mir Ehre erzeigt hat, so habe auch ich ihn mit Auszeichnung behandelt, so steht der Satz ايتديكيچون *itdij-iċin* weil er erzeigt, weil derselbe die Relativform hat, als abhängig vom Verbum اكرام ايلدم *ikrâm-ejlädim* ich behandelte mit Auszeichnung. Dasselbe findet bei den übrigen Partikeln statt.

Regel: Wenn das Wort مبنى *mäbni* gegründet (auf etwas) oder das damit gleichbedeutende بناء *binâ'än* (durch das Gründen auf) dem Dativ der Relativform beigegeben wird, so bildet dies ein als Umstandsausdruck stehendes Complement zu einem anderen Satze, und giebt die Bedeutung einer Ursache an, z.B. حقمدە توجهكز بر كمال اولديغنه مبنى *ḥaqqymda täwäǵǵühüñüz bär-kämál oldugun-a mäbni* oder بناء *binâ'än* weil euer Wohlwollen gegen mich vollkommen war, welche stehen für اولديغيچون *oldug-iċin* weil es war. Diese Wörter werden zuweilen auch mit dem Dativ eines als bezogen stehenden

Infinitivs (Nom. actionis) verbunden, z.B. توجهكز بر كمال اولمسنه مبنى *täwäǵǵühüñüz bär-kämäl olmasyn-a mäbni* oder بناءً *binā'än* auf Grund des Vollkommen-seins ihres Wohlwollens. Und zuweilen wird für diese Wörter, in den beiden angegebenen Verbindungen, das Wort نظرًا *naẓarän* in Betracht gebraucht, und giebt, statt einer Specification als Complement stehend, die Bedeutung eines Bedingungs-Satzes an, z.B. بر كمال اولديغنه *bär-kämäl oldugun-a* oder اولمسنه *olmasyn-a* نظرًا *naẓarän* in Betracht dessen Vollkommen-seins, welche Ausdrücke in Bedeutung von اولديغنه *olduguna* oder اولمسنه *olmasyna* كوره *görä* zufolge ihres Seins stehen, und «wenn betrachtet wird» (باقيلورسه *bakylyrsa)* bedeuten.

Anmerkung: Die Partikeln des Orts und der Zeit sind zweierlei Art, erstens **Ortspartikeln**, welche auf einen Ort hinweisen, wie يرده *jär-dä* an einem Ort, قوناقده *konak-da* im Gasthaus, مكتبده *mäktäb-dä* in der Schule, zweitens **Zeitpartikeln**, welche eine Zeit angeben, wie كونده *gün-dä* am Tage, آيده *aj-da* im Monat, ييلده *jyl-da* im Jahre. Von diesen Zeitausdrücken wird zuweilen das Zeit-Affix weggelassen, z.B. اخشام چيقدم *akšam ćykdym* ich ging des Abends aus, بوكون كلدم *büjün gäldim* ich kam heute an. Das Wort صكره *soñra* nach wird ohne Affix als Zeit-Partikel gebraucht, man sagt z.B. صكره كل *soñra gäl* komm später! welches «komm in einer späteren Zeit» (صكره‌كى وقتده كل *soñra-ki waq'tda gäl)* bedeutet. In derselben Bedeutung werden die Arabischen Wörter مؤخّرًا *mü'aḫḫarän* später und in entgegengesetzter Bedeutung مقدّما *muqaddäma* früher gebraucht.

Zusatz: Die Subjecte werden zuerst und dann die Prädikate gestellt, wie es in den oben aufgeführten Beispielen der Fall gewesen ist. Zuweilen wird jedoch das Prädikat vorangestellt, wie z.B. in den Sätzen التفاتدر انسانى اسير ايدن *iltifât-dyr insâny äsir-idän* was die Menschen gewinnt (d. M. gewinnend) ist die Höflichkeit, سنسين بوڭا سبب *sän-sin buña säbäb* die Veranlassung dazu bist du. Durch eine solche Stellung ist aber die Bedeutung einer Einschränkung angegeben. So bedeuten die gegebenen Beispiele «was die Menschen gewinnt ist nur die Höflichkeit» (انجق التفاتدر *angak iltifât-dyr*, «die Veranlassung dazu bist nur du» (انجق سنسين *angak sän-sin*).

Durch die Voran- oder Nachstellung auch der übrigen Complemente kommen viele ähnliche Specialitäten zur Geltung, und diese werden, so Gott will, in einer künftig zusammenzustellenden und anzuordnenden Rhetorik angegeben werden.

Verzeichniss
grammatischer Kunstwörter &c.

ابهام *ibhâm*, اسم ابهام *ism-i ibhâm* Indefinitum p. 71 ff.

احوال *aḥwâl*, احوال اسم *aḥwâl-i is'm* Casus des Substantivs p. 7 &c.

اخرى *āḫir-y* Ende, Auslaut, der letzte Consonant.

ادات *ädât* Affix, Suffix, Partikel.

استثنا „ *ädât-i istiżnâ* Ausnahms-Partikel p. 167.

استدراك „ *ädât-i istidrâk* Berichtigungs-Part. p. 169.

استعلا „ *ädât-i isti' lâ* Part. der Überstellung p. 151 ff.

استفهام „ *ädât-i istifhâm* Frage-Partikel p. 159.

اضطراب „ *ädât-i idṭirâb* Part. der Aufregung p. 165.

انتها „ *ädât-i intihâ* Part. der Begrenzung p. 166.

بيان „ *ädât-i bäjân* Explicativ-Partikel p. 154.

تأسّف „ *ädât-i tä'ässüf* Part. des Kummers p. 165.

تأكيد „ *ädât-i tä'kîd* Verstärkungs-Partikel p. 154.

تحسّر „ *ädât-i taḥassür* Part. des Schmerzes p. 165.

تشبيه „ *ädât-i täšbîh* Vergleichungs-Part. p. 163 ff.

تصديق „ *ädât-i taṣdîq* Affirmativ-Part. p. 159.

تصغير „ *ädât-i taṣġîr* Diminutiv-Part. p. 164. Diminutiv-Affix p. 167.

تعديه „ *ädât-i ta' dijä* Transitiv-Affix p. 87 ff.

تعريف „ *ädât-i ta' rîf* Determinativ-Affix p. 170.

تعليل „ *ädât-i ta' lîl* Ursachs-Partikel p. 152.

ادات مصدريت و محليت *ädât-i masdarijjät-ü mahallijjät* Affix zur Bildung von Nomm. abstr. und Ortsnomina p. 164.

ادغام *idġâm* Assimilation (Verdoppelung) p. 45 &c.

اركك *ärkäk* männlich p. 7.

استطراد *istiṭrâd* Zusatz.

استفهام *istifhâm*, اسم استفهام *ism-i istifhâm* Interrogativum p. 71 ff.

انكارى „ *istifhâm-i inkârî* Verneinungs-Frage p. 160.

نفى „ *istifhâm-i näfî* verneinende Frage p. 160.

اسم *is'm* Nomen, Substantivum p. 6 &c.

اشارت „ *ism-i išârät* Demonstrativum p. 55 ff.

آلت „ *ism-i âlät* Nomen instrumenti p. 136 ff.

تجريد „ *ism-i täǵrîd* (Isolir.-Subst.) Reflexivum p. 70.

جنس „ *ism-i ǵins* Nomen der Art p. 7.

خاص „ *ism-i ḫâss* Nomen proprium p. 7.

عام „ *ism-i 'âmm* Nomen appellativum p. 7.

عدد „ *ism-i 'adäd* Zahlwort p. 49 ff.

فاعل „ *ism-i fâ'il* Participium activi p. 133 ff.

مصدر „ *ism-i masdar* Nomen actionis p. 98 &c.

مفعول „ *ism-i mäf'ûl* Participium passivi p. 133 ff.

مكان „ *ism-i mäkân* Ortsnomen p. 147.

موصوف „ *ism-i mävsûf* (qualif.) Substantiv l. Z. p. 31.

اشتراك „ *ism-i ištirâk* Reciprocität (recipr. Bed.) p. 142.

اصل فعل *asl-i fi'l* Grundform des Zeitw. p. 81 &c., Verbalbegriff p. 91 &c., Verbalstamm p. 120 &c.

مصدر „ *asl-i masdar* eigentlicher Infinitiv p. 136.

اصول تصريف *usûl-i tasrîf* Bildungs-Gesetze p. 108 ff.

اضافت *iḍâfät* Genitiv-Construction, Annexion, Genitiv-Verhältniss p. 10 &c.

جمع مذكر سالم **ǵäm'-i müḋäkkär-i sâlim** regelmässiger mascul. Pluralform p. 18. [19.

„ مكسر **ǵäm'-i mükässär** unregelm. Pluralform p.

„ مؤنث سالم **ǵäm'-i mü'ännis-i sâlim** regelm. fem. Pluralform p. 19.

جمله **ǵümlä** Satz. [161.

جملهٔ استدراكيه **ǵümle-i istidrâkijjä** Berichtigungs-Satz p.

„ جزائيه **ǵümle-i ǵäzâ'ijjä** Vergeltungs-Satz (Apodosis) p. 122 ff.

„ شرطيه **ǵümle-i šarṭijjä** Bedingungs-Satz (Protasis) p. 122 ff.

حاصل مصدر **ḥâsil maṣdar** Verbalnomen p. 100 &c.

حال **ḥâl** Präsens p. 103 &c.

„ تركيبى **ḥâl-i tärkîbî** Umstandsausdruck (Term. circumst.) p. 136 ff., 176 ff.

حرف **ḥarf** Buchstabe, Consonant.

„ اتصال **ḥarf-i ittiṣâl** Verbindungs-Buchstabe p. 6.

„ املا **ḥarf-i imlâ** orthograph. (Direct.-) Buchst. 3.

„ انفصال **ḥarf-i infiṣâl** Trennungs-Buchstabe 6, 59.

„ تعريف **ḥarf-i ta'rîf** determinirender Partikel (d. best. Artikel des Arab.) p. 28.

„ زائد **ḥarf-i zâ'id** hinzugesetzer Buchstabe 140.

„ شرط **ḥarf-i šarṭ** Bedingungs-Partikel p. 168.

„ عطف **ḥarf-i 'aṭf** Conjunction p. 157.

„ مد **ḥarf-i mädd** Dehnungsbuchstabe p. 3 ff.

„ ندا **ḥarf-i nidâ** Ausrufs-Part. (Interj.) p. 165 ff.

حركه **ḥaräkä** Vocal.

حركهٔ ثقيله **ḥaräke-i ṡaqîlä** schwerer Vocal p. 2 &c.

„ خفيفه **ḥaräke-i ḫafîfä** leichter Vocal p. 2 &c. [1, 6.

حروف هجا **ḥurûf-i häǵâ** die Buchstaben des Alphabets p.

صفت تفضيليه ṣifät-i täfḍîlijjä Steigerungs-Adjectiv (Compar. und Superl.) p. 47 ff. [46 ff.
„ تقليليه ṣifät-i taqlîlijjä Verkleinerungs-Adjectiv p.
„ مشبهه ṣifät-i müšäbbähä rein qualificatives Adjectiv p. 135, 147.
„ مشتق ṣifät-i müštaqq (von einem Zeiworte) abgeleitetes Adjectiv p. 46.
صورت تصريف ṣûrät-i taṣrîf Conjugation, Conjugations-Tabelle p. 102 ff.
صيغه ṣîġa Form, Formation, Bildung p. 17 &c. Conjugation p. 82.
صيغهٔ ابتدائيه ṣîġa-i ibtidâ'ijjä Continuitäts-Form p. 129.
„ انتهائيه ṣîġa-i intihâʿijjä Begrenzung angebende Form p. 128.
„ تعقيبيه ṣîġa-i taʿqîbijjä die eine sogleich folgende Handlung angebende Form p. 128.
صيغهٔ تفضيل und تفضيليه ṣîġa-i täfḍîl und täfḍîlijjä Steigerungsform (Compar. und Superl.) p. 48.
صيغهٔ توقيتيه ṣîġa-i tävqîtijjä Zeitbestimmende Form p. 129.
„ شرطيه ṣîġa-i šarṭijjä Conditionalis p. 113.
„ صله ṣîġa-i ṣilä Relativform (Nomen actum) p. 130 &c.
„ عطفيه ṣîġa-i ʿaṭfijjä copulative Form p. 127.
ضمير ḍamîr Pronomen p. 55 &c.
„ اضافى ḍamîr-i iḍâfî Affix-Pronomen p. 55 &c.
„ شخصى ḍamîr-i šaḫṣî Personal-Pronomen p. 55 ff.
„ غائب ḍamîr-i ġâ'ib Pron. der 3. Person p. 55 &c.
„ فعلى ḍamîr-i fiʿlî Verbal-Pronomen (Pers.-Endd. des best. Perfecti) p. 55 &c.
„ مبهم ḍamîr-i mübhäm indeterminirtes Pron. p. 57 ff.

فعل حكايه *fi'l-i ḥikājä* best. Formen der Vergangenheit p. 114 ff.

حاص „ *fi'l-i ḥāṣṣ* Vb mit specieller Bed. p. 94, specielles Vb p. 97.

روايت „ *fi'l-i riwājät* unbest. Formen der Vergangenheit p. 114 ff.

عام „ *fi'l-i 'amm* Vb mit allgemeiner Bed. p. 94, allgemeines Vb p. 98.

لزومی „ *fi'l-i lüzūmī* Necessitativ p. 175.

مقاربه „ *fi'l-i muqāribä* Vb des beinahe Geschehens p. 125.

وجوبی „ *fi'l-i wüǵūbī* Necessitativ p. 104 ff.

فن بلاغت *fänn-i bälāġat* Rhetorik p. 181.

قاعده *qā'idä* Regel, Gesetz.

قسم *qis'm* Theil, Art, Classe.

قیاسی *qijāsī* von einer grammat. Regel abhängig, durch Analogie zu erkennen (regelmässig) p. 15 &c., abgeleitet p. 86 ff.

كلام *kälām* Period, Rede, Aussage p. 1 &c.

كلمه *kälämä* Wort p. 1 etc. Verbalstamm p. 137.

كميت *kämijjät* (Quantität) Zahl p. 7.

كنايه *kinājä* stellvertretendes Wort (Pronomen) p. 6 &c.

كيفيت *keifijjät* (Qualität) Genus p. 7.

لازم *lāzim* intransitiv p. 85 ff.

لام تعريف *lām-i ta'rīf* das determinirende-*L* p. 170.

لفظ *laf'ẓ* Wort.

مادۂ اصليه *māddе-i aṣlijjä* Verbalstamm, Wurzelsylbe, p. 82 &c. Grundform p. 102.

ماضئ شهودی *māḍi-ji šühūdī* best. Perfectum p. 102 &c.

نقلی „ *māḍi-ji naqlī* unbest. Perfectum p. 102 &c.

مبالغه *mübālaġa* (Metapher) Metaphorisch p. 10.

مصدر *maṣdar* Infinitiv, Verbum, Zeitwort p. 81 &c.
اصلی „ *maṣdar-i aṣlî* Grund-Infinitiv p. 82 ff.
تخفیفی „ *maṣdar-i taḫfîfî* abgekürzter Inf. p. 82 ff.
تأکیدی „ *maṣdar-i tä'kîdî* erweiterter Infinitiv p. 82 ff.
ثقیل „ *maṣdar-i ṡaqîl* schwerer Infinitiv, schwerer Verbalstamm, schw. Zeitwort p. 82 &c.
خفیف „ *maṣdar-i ḫafîf* leichter Infinitiv, l. Verbalstamm, l. Zeitwort p. 82 &c.
مضاف „ *maṣdar-i muḍâf* als bezogen stehender Infinitiv p. 179—80.
مصادر زمانیه *maṣâdir-i zämânijjä* periphrastische (zeitangebende) Infinitive p. 126.
مضارع *muḍâriʿ* Aorist p. 102 &c.
مضاف *muḍâf* das Bezogene, Verbundene, das bezogene Subst. (in einer Gen.-Constr.) p. 10 &c.
الیه „ *muḍâfün ileihi* Genitiv p. 7 &c., das Beziehende, Verbindende, das beziehende Subst. (womit verbunden wird, in einer Genitiv-Constr.) p. 10 &c.
مضموم *maḍmûm* mit Damma vocalisirt.
مطابقت *muṭâbaqat* Übereinstimmung (in Genus und Numerus) p. 37 ff.
مطاوعت *muṭawaʿat* (Abhängigkeit) Reflexivum, Passivum p. 90 (s. Note) ff.
مطردا *muṭṭaridän* allgemein (durchgängig) p. 9 &c.
مطلقا *muṭlaqan* ohne Ausnahme p. 133.
معطوف علیه *maʿṭûfün ʿaleihi* das erste Glied einer copulativen Verbindung (womit verbunden wird) p. 166.
معلوم *maʿlûm* Activum p. 91 ff.

مفتوح *mäftûḥ* mit Fatha vocalisirt.

مفرد *müfräd* Singular p. 7 &c.

مفردات *müfrädât* einzelne Wörter p. 179.

مفعول *mäf'ûl* Object p. 34, das leidende Object p. 91.

„ اليه *mäf'ûlün ileihi* Dativ p. 7 &c.

„ به *mäf'ûlün bihi* Accusativ p. 7 &c.

مكسور *mäksûr* mit Kesre vocalisirt.

منفى *mänfî* negativ p. 99 ff.

موصوف *mävṣûf* qualificirt, ein (durch ein Adj.) qualificirtes Subst., Substantiv p. 29, das zu qualificirende Wort p. 134, etwas Qualificirtes, der qualificirte Theil (eines Satzes) p. 171.

مؤنث *mü'ännäẓ* feminin, Femininum p. 7 &c.

„ حقيقى *mü'ännäẓ-i ḥaqîqî* wirkliches Femininum p. 15.

„ اعتبارى *mü'ännäẓ-i i'tibârî* conventionelles Femininum

مهمه *mühimmä* wichtige Regel p. 27 &c. [p. 15.

نسبت *nisbät* der syntaktische Zusammenhang p. 85.

نوع *näv'* Art p. 7 &c.

واو عطف *wâw-i 'aṭf* das copulative *V* p. 166.

„ ممدوده *wâw-i mämdûdä* Dehnungs-*V* p. 16 &c.

وزن *wäz'n* Form.

وصف تركيبى *waṣf-i tärkîbî* zusammensetztes Adjectiv p. 33.

هاى رسميه *hâ-i räsmijjä*, conventionelles, orthographisches

هجا *hägâ* Alphabet p. 1. [*H* p. 3, 16.

هيئت اصليه *hî'ät-i aṣlijjä* Grundform p. 8.

ياى نسبت *jâ-i nisbät* das Adjectiv- (Relations-) Affix ى p. 42 ff.

Corrigenda:

3 Seite **3** Zeile 8, S. **5** Z. 29, **23**:10, 21, **25**:25, **26**:3 steht *qádí* lies *qáḍi*; **4**:4 s. *maḍí* l. *máḍi*; **5**:28, **25**:21, **28**:18, 19 *müftí* l. *müfti*.

10:2 اتاغه l. اياغه, 25 *böǧägi* l. *böǧäji*; **11**:2 *gönül* l. *gönül-*, 12 *ibrahim-aga ćaïry* l. *ibráhím-aga-ćajyry*, 13 *jaly* l. *ja-ly-*; **12**:23, **113**:2 Suffix l. Affix; **14**:5 *sófiján &c.* l. *sófijján &c.*, 12, 25 *diraḥt-* l. *diraḫt-*, **14**:16, **26**:10 *sófí-ji* l. *sófij-ji*; **15**:25 *iṣba* l. *iṣbaʿ*; **16**:2 *ṣabá* l. *ṣaba*; **19**:12, 13 *ʿatabä*, *ʿatabät* l. *ʿatäbä*, *ʿatäbät*.

20:5 *qisíj* l. *qisijj*; **21**:10 *käwkäb* l. *kävkäb*, 25 مسابيح *mäsábíḥ* l. مصابيح *maṣábíḥ*; **22**:4 *mäzíjä* l. *mäzijjä*; **24**:7 *mu alli-mún,-ny,-nyñ* l. *muʿ a.,-nu, nuñ*; **28**:2 *mävqäʿ -i* l. *mävqiʿ -i*, 8 *maʿ ná* l. *maʿ na*, 19 *fätví* l. *fätwí*, 26 دار لمعلّمين l. دَارُ الْ.

31:18, **37**:18 *vdlí-ji* l. *wáli-ji*; **32**:22 *rah'mnág* l. *raḥ.*, 23 *köskí* l. *köškí* (die Erkll. Z. 23, 24, 25: von &c. in Parenth. zu schliessen), 29 *ṭyrabuzant* l. *ṭyrabazunt*; **34**:3 رُوى *rú-i* l. رُوِى *rúj-i*, 21 *vaqʿ a-* l. *waqʿ a-*; **37**:17 *ʿibäre-i váḍiḥä* l. *ʿibáre-i wáḍiḥa*; **38**:26 *mävdlí-* l. *mäw..*

40:1 *ámirä* l. *ʿá.*; **41**:3, 4 *-dir* l. *-dyr*; **42**:20 „reinen" geht aus; **44**:16 *iʿ tibár* l. *iʿ tibár-*, **45**:25 *sättá* l. *šättá*; **46** nach Z. 10 p. 46 ein Strich, und in der Überschr. p. 47 „Arabischen" aus; **49**:27 *igirmi* l. *jig..*

52:21, 24, 28, **53**:4, 7, 10 *äwwäl* l. *ävväl*, **52**:28, **53**:8 *żání* l. *żáni*, **52**:29 *rábi* l. *rábiʿ*; **55**:22 in l. im; **57**:21 *hünär wä* l. *hünär-ü*, 23 *väfásy* l. *wä..*

61:16 *sfámyvza* l. *ṣafámyza;* **62**:23, 24, 26, 27 خال *ḫál* l. حال *ḥál,* 27 *äfkärym* l. *äfkárym, äfká-rymy* l. *äfkárymy;* **64**:24 nach „Herrn" s. hinzu: gesagt; **66**:10, 11 *rádi* l. *rádi,* 28 *-lär* l. *-lar.*

70:2 *adät* l. *ʿ ddät;* **72**:16,20 *baʿ d-* l. *baʿ d-;* **73**:13, 14 *ničün* l. *ničin,* 15 *-ičün* l. *-ičin,* 28 *nämin* l. *nämiñ;* **76**:14 *var* l. *var-;* **77**:17, 18 *här* l. *här-;* **78**:1, 24 *múmá* l. *múma,* 14 *ileihümá* l. *ileihimá,* 28 نعينة l. بعينة; **79**:21 *mir-i* l. *mir-i.*

80:9 *fülán* l. *filán;* **83**:15 verstauscht l. vert..

90 Not. Z. 7 „untergeordnet, abhängig" l. „Unterordnung, Abhängigkeit"; **93**:14 heist l. heisst, 30 *savyšmak* l. *savušmak;* **94**:25 Nomina l. Substantive; **99**:11 Verbalnominen l. Nomina actionis, 12 ببورمق l. بيورمق.

101:27 يارمغين *jazmagin* l. يازمغين *jazmagyn;* **104**:12, 14 das l. dass; **107**:25 Perfecti l. Perfectum; **108**:6 *mádi* l. *mádi;* **109**:2 Die l. Der, 24 *görür* l. *görär,* 27 يالور l. قالور.

113:6 *ejläjin* (?) l. *ejläjiñ* (sic.); **119** Not. Z. 6 Stämmem l. -men.

120:12 schrieb (Imperf.) l. schrieb od. wollte schreiben (Aor. der Verg.), Not. Z. 2 *jazijor* l. *jazyjor;* **122**:27 *šifá* l. *šifá-;* **124**:9 *mänfáʿ at görürdüñ* l. *mänfaʿ at-görärdiñ,* 12 *däwäm* l. *däwám-,* 13 *fá'idä* l. *fá'idä-;* **126**:3, **127**:20 widerholte, -len l. wied.; **126**:4 best. l. unbest.; **128**:17 des l. eines*), 18, 19 für: so lange — liebt, so lange — schreibt, lies: bis er; **129**:6, **156**:1, 2 *ġairi* l. *ġairy.*

131:16 پك l. پك; **132**:12 die l. den, 28 يولنديغى l. بولدٌ; **136**:7 aufgeschrieben l. geschrieben, 14 رك l. رك; **137**:31 يورز l. يور; **138**:24 disem l. diesem.

141:4 *ismá* l. *ismáʿ,* 7 *tġdb* l. *tʿ ġdb,* 8 *tġár* l. *tʿ ġár;* **144**·12

*) Statt بو des Originals muss hier بر gelesen werden, welches den Sinn auch des Folgenden verändert.

Auslaut l. Anlaut; **146**:12 *šäfäqat* l. *šäfqat;* **147**:12 vor „Herr“ s. hinzu: herrschend; **149**:17 مُعْمَن *mü'man* l. مُؤْمَن *mü'män*, 21 *muqtada* l. *muqtaḍa.*

150:4 *mäs ûd-* l. *mäs' ûd-;* **152**:12 *riǵd-* l. *räǵd-;* **153**:18 er l. sie; **154**:18 *ma' drif* l. *ma' drif-*, 23 bes. l. bez., 25 *ndsi* l. *nd-śi;* **155**:22 *·dän* l. *-dän-;* **157** in der Überschr. Zeitwörtern l. Partikeln; **158**:12 *'af'v-* l. *'af'w-*, 23 *ja* l. *jd.*

162:3 *sözi* l. *sözü;* **163**:28 *bunun-* l. *bunuñ-;* **164**:12 *su-ǵuǵuz* l. *su-ǵuguz*, 29 *gälägäksin* l. *gäläǵ.;* **168**:20 Alter l. Alters.

170:5 يعى l. يعنى, 22 *-iǵdb* l. *-i' ǵdb;* **173**:13 *mümnûn* l. *mäm-nûn.* **177**:28 *olmasy* l. *olma-sy;* **179**:4 *mäglis* l. *mäǵlis.*

P. S. Eben als dieser letzte Bogen in die Presse kommt, bestätigt Herr D:r A. D. Mordtmann, Geschäftsträger der Hansestädte bei der Hohen Pforte, durch ein gütiges, Constantinopel 30 Nov. 1855 datirtes, Schreiben unsere p. xv geäusserte Vermuthung, dass die in Aussicht gestellte Französische Übersetzung dieses Werkes nicht ausgeführt worden sei.



